

EINLEITUNG

I. Die Überlieferung

Das Registrum Vaticanum 8 enthält die im Zug der Kopierung der päpstlichen Registerbände 1365–1367 angefertigten Abschriften der Jahrgänge 13 bis 16 der Register Innocenz' III., wobei die Briefe des 13. Jahrgangs die Folia 1^r–44^v einnehmen und der 14. Jahrgang auf fol. 45^r–83^v, der 15. auf fol. 84^r–134^v und der 16. auf fol. 135^r–168^v stehen. Bereits die Originalregister dieser Jahre waren in einem Band zusammengefasst¹⁾. Die im Zug der Kopierung angefertigten Rubrizellen sind der Handschrift nicht beigegeben²⁾.

Geschichte der Originalregisterhandschrift: Der Band, der die Kanzleiregister der Jahrgänge 13, 14, 15 und 16 des Pontifikats Innocenz' III. enthielt, teilte bis ins 17. Jahrhundert die Geschicke des Bandes mit den Registerjahren 10–12, des heutigen Reg. Vat. 7A³⁾. Der Registerband wurde mit anderen Archivalien 1304 auf Geheiß Papst Benedikts XI. aus Rom nach Perugia und 1311/1312 nach Assisi gebracht, wo die Bestände bis 1339 verblieben. Im Inventar, das der päpstliche Kämmerer Johannes von Amelio im Auftrag Papst Benedikts XII. vor dem Abtransport der Bände nach Avignon 1339 anlegte, ist er zusammen mit zehn weiteren Innocenz III. zugeschriebenen Registerbänden verzeichnet⁴⁾: *Item aliud volumen dicti dom(ini) pape copertum de carta pecudina conglutinata cum carta bombicina veteri continens iiiiior libros annorum xiii. xiiii. xv. et xvi., quod incipit in secundo folio „Sacrosancta“, et finit „dant [!] ut in alia“, et in penultimo folio incipit „volentes“, et finit „satis in“*⁵⁾. Genannt sind die elf Bände auch in einem Inventar der im Papstpalast von Avignon vorhandenen Bücher, das 1369 von Urban V. veranlasst wurde⁶⁾. Zuvor, in Vorbereitung seiner geplanten Rückübersiedlung nach Rom, ließ der Papst von wichtigen Handschriften, die er nicht den Risiken des Transports aussetzen wollte, Indices anlegen und Abschriften anfertigen; unter den Bänden, die in den Jahren 1365–1367 inventarisiert, mit Rubrizellen versehen und kopiert wurden⁷⁾, befanden sich auch die Registerbände Innocenz' III.⁸⁾. Papst Gregor XI., der 1376/1377 tatsächlich die Kurie

¹⁾ S. unten Anm. 5.

²⁾ S. unten XV mit Anm. 34.

³⁾ S. Bd. 10 S. VII–IX.

⁴⁾ Vgl. FEIGL, Überlieferung, 243–249.

⁵⁾ Vgl. DENIFLE, Registerbände, 74. Die Kennworte lassen sich identifizieren: „Sacrosancta“ lautet das Incipit von Br. XIII 5 (Reg. Vat. 8, fol. 2^r, unten S. 11 Z. 3); mit „dat(um) ut in alia“ ist wohl der Schluss von Br. XIII 8 (ebd. fol. 4^r, S. 20 Z. 33) gemeint. Nach der Rekonstruktion des verschollenen Originalregisters durch TANGL, Originalregister, 13, stand „volentes“ (Br. XVI 168: Reg. Vat. 8, fol. 168^r; BOSQUET 680; MIGNE, PL, 216, 957 D) in diesem auf fol. 168^r, mit „satis in“ (Br. XVI 178: BOSQUET 684; MIGNE, PL, 216, 963 A) endete dessen fol. 168^v.

⁶⁾ Vgl. EHRLE, Historia, 435, Nr. 17.

⁷⁾ Vgl. BORCHARDT, Reg. Vat. 62, 157–159; s. unten XIII–XV.

⁸⁾ Vgl. FEIGL, Überlieferung, 254.

nach Rom zurückführte, ließ die Hauptmasse des Archivs in Avignon zurück, wo sie in den Besitz der avignonesischen Gegenpäpste kam, 1408 von Benedikt (XIII.) in dessen Rückzugsfestung Peñíscola gebracht wurde und nach der Abdankung von dessen Nachfolger Clemens (VIII.) 1429 in die Obhut des Kardinallegaten Peter von Foix, der die Verhandlungen um die Anerkennung Martins V. führte, geriet. Peter von Foix brachte die Bestände zurück nach Avignon⁹⁾. Als er das von ihm 1457 in Toulouse gegründete Collegium Fuxense testamentarisch mit einem Großteil seiner Bibliothek beschenkte, gehörten zahlreiche Handschriften der päpstlichen Bibliothek zur Ausstattung, darunter auch zwei Bände der Kanzleiregister Innocenz' III., die Bände mit den Pontifikatsjahren 10–12 und 13–16¹⁰⁾. Das Collège de Foix wurde von Forschern frequentiert, von den Verwaltern aber zunehmend vernachlässigt. Der Band mit den Jahren 10–12, der bereits vor 1600 entfremdet worden war, gelangte nach etlichen Besitzerwechseln 1885 in den Vatikan zurück und beschließt als Reg. Vat. 7A die Reihe der Originalregister Innocenz' III.¹¹⁾. Der Band mit den Jahren 13–16, der zuletzt 1635, von François Bosquet und seinen Mitarbeitern, nachweislich benützt wurde, fehlte, als 1680 Jean Baptiste Colbert die Reste der Bibliothek erwarb, und ist nach wie vor verschollen¹²⁾.

Exzerpte: Im späten 13. Jahrhundert wurde der Band herangezogen, als aus den Einträgen in die Register, unter Beibehaltung der Einteilung nach Pontifikatsjahren, Listen päpstlicher Einkünfte und Rechte in regestenartiger Kurzform exzerpiert wurden, die im Indice 254 des ASV erhalten sind. Die Einträge sind in mehrfacher Weise gruppiert: zuerst die *census*-Pflichten, dann die der römischen unmittelbar unterstehenden Kirchen, eine nach Diözesen geordnete Liste und eine weitere zinspflichtiger Weltlicher¹³⁾. Interessant sind diese Auszüge nicht zuletzt dadurch, dass sie — im Gegensatz zu den Rubrizellen der im Reg. Vat. 8 enthaltenen Jahrgänge¹⁴⁾ — eine römische Nummerierung der Briefe aufweisen, welche die Texte in den originalen Registern auffindbar machte¹⁵⁾.

⁹⁾ Entgegen der älteren Forschungsmeinung, der Legat habe den Rücktransport der päpstlichen Archivalien nach Rom veranlasst (noch FEIGL, *Überlieferung*, 250): vgl. LOHRMANN, *Zwei Miszellen*, 408–410; RUDOLF, *Archiv und Bibliothek*; JULLIEN DE POMMEROL–MONFRIN, *Bibliothèque*, I XX–XXII mit Anm. 24.

¹⁰⁾ Vgl. FEIGL, *Überlieferung*, 50f.

¹¹⁾ Vgl. ebd. 251f.; STRNAD, *Verloren geglaubte Handschrift*; GRAFINGER, *Registerband*; Bd. 10 S. IX.

¹²⁾ Schon früher, nämlich bereits im 14. Jahrhundert, verliert sich die Spur eines weiteren Bandes, in dem sehr wahrscheinlich die Register der Jahrgänge 17–19 zusammengebunden waren. Er wurde, freilich ohne Angabe zum Inhalt, dafür aber als defekt bezeichnet, im Inventar von 1339 verzeichnet. Als Ende der 1360er Jahre die Register ein weiteres Mal inventarisiert und die Rubrizellen angefertigt wurden, war er noch vorhanden, da jene von Teilen des 18. und die des 19. Pontifikatsjahrs erhalten sind. Vgl. DENIFLE, *Registerbände*, 34, Anm. 1; 74f.; FEIGL, *Überlieferung*, 244–247, 259–261; HAIDACHER, *Beiträge*, 44–51, bes. 44f., auch mit Hinweisen auf die Überlieferung einiger Briefe dieser letzten drei Pontifikatsjahre in einem Formelbuch vom Ende des 13. Jahrhunderts; oben Anm. 6.

¹³⁾ Vgl. HAIDACHER, *Beiträge*, 38–42, 62; PÁSZTOR, *Censi*, mit einer Edition der Eintragungen ab Honorius III. Die Exzerpte aus den Registern Innocenz' III. stehen auf fol. 1^r–14^r, 67^r–70^r, 73^r–74^r; der erste Teil ist ediert bei GERHARTL, *Zins- und Besitzverzeichnis*, 1–55.

¹⁴⁾ S. unten XV.

¹⁵⁾ ASV, *Indice* 254, fol. 4^r, 11^r und 69^{r-v}, verzeichnet aus dem 13. Pontifikatsjahr in der Rubrik *census* die Br. 11, 22, 36, 53 und 86, unter *super hiis in quibus ecclesia Romana iurisdictionem habet*

Auf eine Materialsammlung, die anhand der päpstlichen Register im dritten Viertel des 13. Jahrhunderts in der Entourage der Prokuratoren des Deutschen Ordens an der Kurie angelegt wurde, geht ein 1318 verfasster Rotulus mit 131 Auszügen aus Papsturkunden von Innocenz III. bis zu Johannes XXII., die an den Deutschen Orden und andere Ritterorden adressiert waren, zurück¹⁶⁾. Auch hier sind die Briefe mit einer römischen Nummerierung eingetragen, die aus den originalen Registern stammte¹⁷⁾.

Die Abschrift (Reg. Vat. 8): Der Skriptor Urbans V. Johannes Rossetti leitete vom April bis September 1367 die Abschrift von 55 Bänden älterer Papstregister, die lagenweise¹⁸⁾ an die beschäftigten Schreiber verteilt und danach wieder gebunden und nach Rom gebracht wurden; die wohlvorbereitete Anfertigung von Sicherheitskopien, die zuerst von Heinrich Denifle erkannt und beschrieben wurde, ist belegt durch die päpstlichen Rechnungsbücher 1366/1367¹⁹⁾ und Vermerke in den Originalregistern²⁰⁾ und in den Abschriften²¹⁾.

Nur wenige dieser Kopien sind bekannt²²⁾: Reg. Vat. 38 enthält auf den fol. 1–50 158 Briefe des Originalregisters Papst Johannes' XXI. und auf den fol. 61–110 die

die Br. 5, 7, 58 und 91; in der Reihung nach Diözesen nochmals die Br. 11, 22 (fälschlich: *in diocesi Misinen[sic]*) und 53.

¹⁶⁾ Berlin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, XX. HA. Hist. StA Königsberg, Schiebl. 17, Nr. 34. Zur Datierung, Einordnung und Edition vgl. ARBUSOW, IV. Römischer Arbeitsbericht, 283–289; BOMBI, Procuratori.

¹⁷⁾ Aus dem 13. Jahrgang sind die Br. 123 (125), 124 (126), 141 (143)–150 (152) und 198 (200) registriert. Zur Übereinstimmung der Nummern mit Bosquets Kommentarband s. unten XVII f., XXIV und vgl. BOMBI, Procuratori, 218–221 und Tabelle auf S. 249.

¹⁸⁾ Vgl. aber unten XXX f.

¹⁹⁾ Ankauf von Pergament *pro faciendis copiis registri et privilegia Romane ecclesie et certorum summorum pontificum* im Mai 1367: KIRSCH, Rückkehr, 78, Nr. 28; für den Skriptor Johannes Rossetti *qui facit transcribi et copiare ... multa registra summorum pontificum*, im Juni 1367: ebd. 79, Nr. 32; für die von Johannes Rossetti beschäftigten Kopisten, *per quos fecit et facit scribere et copiare registra antiqua summorum pontificum ... pro mittendo ultra montes dictas copias* am 19. August 1367: ebd. 81, Nr. 45; für den Buchbinder *pro religatura 55 librorum originalium dictorum registorum, qui fuerant divisi et soluti pro dando scriptoribus* am 22. September 1367: ebd. 82 f., Nr. 52; für den Transport der Kopien: *pro ... octo botis emptis pro portando Romam copiam registorum litterarum papalium* am 13. Oktober 1367: ebd. 83, Nr. 54. Vgl. DENIFLE, Registerbände, 41 f.; DERS., Specimina, 56 f.; BORCHARDT, Reg. Vat. 62, 157 f.

²⁰⁾ Aus den Registern Innocenz' III.: *Io(hannes) de Porta coplevit*: Reg. Vat. 4, fol. 147^r; Bd. 2 S. XXV und S. 1 Anm. a; *Maquardus scribit presentem librum*: Reg. Vat. 5, fol. 24^r; Bd. 5 S. XXI und S. 1 Anm. a; *N. de Palma*: Reg. Vat. 7, fol. 1^r; Bd. 8 S. 1 Anm. a; *Balduyn(us) Nolini*: Reg. Vat. 7A, fol. 1^r; Bd. 10 S. XVIII und S. 1 Anm. a; *sc(ri)psi usq(ue) ad istu(m) loc(um)*: ebd. fol. 29^r; Br. X 142 Anm. ee; *Will(elmu)s Scofer, Co(n)stanc(iensis) dioc(esis), scribit XI^m librum*: ebd. fol. 97^r; Bd. 11 S. XVII und Abb. VIII, Br. XI 256 (262) Anm. a. Eine Aufstellung findet sich auch bei KALTENBRUNNER, Römische Studien, 216 (allerdings hält er sie für die Schreiber, nicht die Kopisten des 14. Jahrhunderts, der Register). Vgl. DELISLE, Registres, 85, 88 f., 92 mit Anm. 1; DENIFLE, Registerbände, 37 ff., 45.

²¹⁾ *Sygerus Nolini scripsit hu(n)c libru(m)* nennt sich beispielsweise ein Kopist des 16. Jahrgangs der Register Innocenz' III.: Reg. Vat. 8, fol. 135^r; vgl. DENIFLE, Registerbände, 39, 43, Anm. 1, 46; HAYEZ, Urbain V, Lettres communes, Nr. 16123, 27468.

²²⁾ „Da sie, wie jeder einsieht, ein zu geringes Interesse bieten“, um nach ihrem Verbleib auch außerhalb des Vatikanischen Archivs zu suchen: DENIFLE, Registerbände, 44, Anm. 1, der auf die folgenden Textzeugen hingewiesen hat.

Kopie derselben aus den Jahren 1366/1367²³⁾. Arm. XXXI, Nr. 28 ist die Kopie des 8. Registerjahrgangs von Bonifaz VIII. (Reg. Vat. 50, fol. 141^r–293^v)²⁴⁾. Ein kassiertes Blatt der Abschrift vom Schlussteil des Briefes I 578 aus dem Register Bonifaz' VIII., das Denifle im Einbanddeckel eines Registerbandes Urbans IV. (Reg. Vat. 29) gefunden hat, entstand im Rahmen desselben Kopiervorgangs; Denifles Vermutung²⁵⁾, dass es sich hier um dieselbe Hand handelt wie bei den fol. 84–103 des Reg. Vat. 8 — auf dem Umschlagblatt von Reg. Vat. 29 findet sich der Name *Mascardus*, der auch in den Registern Urbans IV. (Reg. Vat. 26, fol. 88^r) in einer Marginalie notiert: *hic incepit Mascardus*, womit auch ein Name gefunden würde —, ist allerdings schwer nachzuziehen.

Möglicherweise wurde die Serie der nach Rom gebrachten Kopien ausgegliedert, als die Originale eintrafen, wohingegen für die Pontifikatsjahre 13–16 Innocenz' III. die Abschrift als Ersatz für das verschollene Original bewahrt wurde; allerdings ist von einer Kopie des Reg. Vat. 7A, das schließlich erst 1885 an das Vatikanische Archiv kam, nichts bekannt. Zur Geschichte der Handschrift ist wenig greifbar: Auf den Deckblättern las Delisle eine heute nicht mehr erkennbare Widmung von einer Hand des 15. Jahrhunderts an Giovanni Medici, 1489 Kardinal, 1513 Papst Leo X.²⁶⁾ Ende des 16. Jahrhunderts benützte der Historiograph des Johanniterordens Giacomo Bosio den Band im Vatikan²⁷⁾. Das Register wurde spätestens Ende des 17. Jahrhunderts (Buchbindervermerk von 1693, Zählung der Registerbände)²⁸⁾ der Papstregisterserie im ASV eingereiht. An Grenzen stößt auch die Annäherung mit Hilfe des Vergleichs der Benützungsspuren in den Originalregistern und im Reg. Vat. 8: In Reg. Vat. 4 und 5 finden sich als Auswahlzeichen drei Punkte und ein senkrechter, teilweise gewellter Strich, in Reg. Vat. 7 zwei kurze schräge Striche am Briefanfang, oft kombiniert mit senkrechten, gewellten Strichen: diese Zeichen(-kombinationen) finden sich auch im Reg. Vat. 8²⁹⁾; manchmal wurde eine Glosse mit der selben Tinte wie ein Randzeichen angebracht. Eine Übereinstimmung von Marginalienhänden in den Originalregistern und im Reg. Vat. 8 kann (auch aufgrund des dürftigen Materials) nicht mit Sicherheit behauptet werden; wohl kann man annehmen, dass die Registerbände 4, 5, 7 und 8 — nicht jedoch der erst im späten 19. Jahrhundert mit den anderen vereinigte Band 7A³⁰⁾ — in jeweils einheitlichen Durchgängen im 15. oder 16. Jahrhundert verwendet und mit Zeichen versehen wurden³¹⁾.

²³⁾ Vgl. ebd. 43f.; CADIER, *Registre de Jean XXI*, Introduction [S. 1] mit Anm. 1: auf Reg. Vat. 38, fol. 31^r bei Br. 135 steht am Rande: *ibi incepi*; in der Kopie findet bei selbigem Brief (fol. 92^r) ein Handwechsel statt.

²⁴⁾ Fol. 141^r–145^r enthalten die Rubrizellen (in der Abschrift fol. 1–5). Laut Vermerken am Vorsatzblatt und auf fol. 1^r kam der Band 1690 *ex dono* des Papstes Alexander VIII. (Pietro Ottobuoni) ins Archiv und wurde später (Eintragung 18./19. Jh.) nach Vergleich mit dem Reg. Vat. 50 *come duplicato* im Armario 31 eingereiht.

²⁵⁾ DENIFLE, Registerbände, 43.

²⁶⁾ S. unten XVIII.

²⁷⁾ S. Br. 117 (119).

²⁸⁾ S. unten XVIII f.

²⁹⁾ S. unten XXXIII f.

³⁰⁾ Vgl. Bd. 10 S. XVI f.

³¹⁾ Ähnliche Benützungsspuren und Marginalien — wenn auch deutlich weniger — finden sich auch in der Abschrift des Bonifazregisters in Arm. XXXI, Nr. 28; vgl. die kommentierenden Marginalnotizen auf fol. 21^r, 38^r, 39^r, 90^r, 121^r.

Die Rubrizellen: Vor den Abschriften ließ Urban V. Rubrizellen zu den Registerbänden seiner Vorgänger anlegen, und zwar in zwei Exemplaren, einer Serie von Inhaltsverzeichnissen, die den Bänden beigegeben wurden, und einem separaten Handexemplar³²⁾. Was die Register Innocenz' III. betrifft, so sind Teile der beigegebenen Serie, die Inhaltsverzeichnisse der Jahrgänge 1, 2, 8–12, in den Reg. Vat. 4, 7 und 7A erhalten; Teile der separaten Rubrizellen sind heute im Reg. Vat. 8A versammelt³³⁾, andere kamen, wiederum über Peter von Foix, an das Collegium Fuxense und über die Bibliothek Colberts 1732 an die königliche Bibliothek in Paris, wo sie mit Rubrizellen zu Registerbänden anderer Päpste im Codex Latinus 4118 zusammengebunden wurden. Die Rubrizellen zu den Jahrgängen 13–16 machen dort die Folien 29^r–52^v aus³⁴⁾. Als Rubrizellen der zweiten Serie stellen sie eine Abschrift dar³⁵⁾; sie verweisen auf die Folien im Original³⁶⁾, fassen den Betreff der Briefe — auch in eigenen Worten und meist korrekt³⁷⁾, Namen öfters ersetzt mit allen Formen von *quidam* — zusammen und kürzen, im Gegensatz zu den Rubrizellen im Reg. Vat. 8A, oft die Adresse: ab dem zweiten Adressaten (*episcopo Siluanectensi et quibusdam aliis ...*)³⁸⁾ oder ganz (*Mandatur quibusdam ...*)³⁹⁾. Die Rubrizellen listen fast sämtliche (Br. 102 [103] wurde ausgelassen) Briefe des 13. Jahrgangs — nur bei den Bestätigungen für den Templerorden werden sieben Schreiben zusammengefasst⁴⁰⁾ — und a pari-Briefe zu den Briefen 50, 63, 99, 156 (158) und 182 (184) auf.

Drucke: Das heute verschollene Originalregister, den Codex Fuxensis, legte 1625 erstmals der Tolosaner Jurist Paul Dumay (1585–1645)⁴¹⁾ einem ausführlich kommentierten Druck von 53 Briefen aus dem Register Innocenz' III. zugrunde: „Innocentii III. pont. max. epistolae, quarum plurimae apostolica decreta, aliae christiani orbis Historiam continent. Ex cod. MS. Collegii Fuxensis. Cum lucubrationibus Pauli Du May, in suprema Burgundiae curia consilarii regii. Parisiis MDCXXV“.

³²⁾ Auszug aus dem Introitus et Exitus der Kurie vom April 1367: ... *pro dictamine rubricarum multorum voluminum registrarum quorundam summorum pontificum antiquorum et copia ipsarum rubricarum in pergameno ponenda cum suis voluminibus*; s. KIRSCH, Rückkehr, 5, Nr. 5. Vgl. DENIFLE, Registerbände, 27–35; BORCHARDT, Reg. Vat. 62, 158.

³³⁾ Das Handexemplar der Jahrgänge 3, 4, 10–12 und Fragmente von 17–19. Vgl. FEIGL, Überlieferung, 257–263; GIUSTI, Studi, 21.

³⁴⁾ DENIFLE, Registerbände, 34f.; FEIGL, Überlieferung, 258, 260; in BN Paris, Lat. 4118, finden sich noch die Rubrizellen des 1. und 2. Registerjahrgangs Innocenz' III.

³⁵⁾ Vgl. auch FEIGL, Überlieferung, 261–263. Dass es sich um eine Abschrift handelt, belegen auch zwei lapsus oculi bei den Regesten von Br. XIII 118 (120) und 178 (180), wo der Schreiber — dann durchgestrichen — in eine Zeile aus dem Betreff von Br. 120 (122) bzw. 179 (181) gleitet, s. BN Paris, Lat. 4118, fol. 32^v, 34^r.

³⁶⁾ Die Foliozahlen stehen am linken Rand, klammerartige Striche ordnen ihnen Briefe oder Briefgruppen zu; für die Rekonstruktion der Textaufteilung erweist sich das System als lücken- und fehlerhaft. Vgl. das Resumé von TANGL, Originalregister, 14.

³⁷⁾ In Br. 182 (184) (BN Paris, Lat. 4118, fol. 34^r) gelangt der Verfasser allerdings zu einem entgegengesetzten päpstlichen Befehl.

³⁸⁾ Br. XIII 1, BN Paris, Lat. 4118, fol. 29^r; *et quibusdam aliis* steht mitunter auch dort, wo es sich insgesamt um zwei Adressaten handelt: Br. 87 (BN Paris, Lat. 4118, fol. 31^v).

³⁹⁾ Br. XIII 29, BN Paris, Lat. 4118, fol. 29^v.

⁴⁰⁾ Die Briefe 142 (144)–148 (150): *in septem litteris confirmantur donaciones et assignaciones ...*: BN Paris, Lat. 4118, fol. 33^r.

⁴¹⁾ Vgl. FEIGL, Überlieferung, 269f.

Er traf dabei eine Auswahl kanonistisch interessanter und ansonsten meistens die französische Geschichte betreffender Stücke (aus dem 13. Jahrgang 14 Briefe) und bezieht sich im Vorwort explizit auf die künftige Gesamtedition durch die Studenten des Collège de Foix: „Selectarum copiam feci, sed prolixiori indagine Codicem M. S. lustrassem, nisi arctioris temporis interuallo ... fidei promissae stare decreuissem. Sed eiusdem Codicis absolutus ordo typis mandabitur modo Collegii Fuxensis alumni desiderii publici precibus, votoque nostro subscribant, ex cuius authentico, probataeque fidei exemplari, seriem Epistolarum quam vides collegimus, cum Tolosae dulcissimae patriae iampridem ageremus.“⁴²⁾

Diese Gesamtedition war 1626/1627 bereits fast fertiggestellt, fand aber zunächst keinen Verleger und erschien erst 1635 unter dem Namen des Juristen in königlichen Diensten und späteren Bischofs von Montpellier François Bosquet (1605–1676), der im Collège de Foix Rechte studiert, dort die Handschrift entdeckt und mit seinen Kollegen bearbeitet hatte⁴³⁾: „Innocentii tertii Pontificis maximi epistolarum libri quatuor, Regestorum XIII. XIV. XV. XVI. Ex MS. Bibliothecae Collegii Fuxensis Tolosae nunc primum edunt sodales eiusdem Collegii et Notis illustrat Franciscus Bosquetus Narbonensis iurisconsultus. Cum duplici Indice, priore Epistolarum et earum argumentis; posteriore rerum et verborum alphabetico, qui ad calcem notarum consulto reiectus est. Tolosae ... MDCXXXV“. Bosquet benützte neben der Registerhandschrift auch die Rubrizellen⁴⁴⁾. Ebenfalls 1635 brachte Bosquet einen Kommentarband zu den Registern, der eine ebenso lange, mit diesen verschlungene Entstehungsgeschichte hatte, zum Druck: „In epistolas Innocentii III pontificis maximi notae quibus praefixa sunt eiusdem Innocentij PP. Gesta, auctore anonymo. Tolosae ... MDCXXXV“. Zu ausgewählten Briefen erläutert er vornehmlich Rechtshistorisches und geht auch in der Art eines Glossars auf erklärungswürdige Begriffe und die Schreibung von Namen ein; die Nummerierung der Briefe differiert von derjenigen im Druck der Register, stimmt dafür wiederum mit den Exzerpten im Rotulus des Deutschen Ordens überein und dürfte auf die Originalhandschrift zurückgehen⁴⁵⁾.

Es gilt, insbesondere nach den Studien von Georgine Tangl, als gesichert, dass das Inventar von 1339 dieselbe Handschrift beschreibt, welche die Rubrizellen des 14. Jahrhunderts aufschlüsseln, welche 1367 in Avignon kopiert (Reg. Vat. 8) wurde und die Paul Dumay und François Bosquet im Collège de Foix vorlag, und dass es sich bei dieser Handschrift um das Originalregister der Pontifikatsjahre 13–16 handelt⁴⁶⁾.

Über die oben genannten Textzeugen gelangt man jedoch sicher nicht zur Rekonstruktion des Originalregisters⁴⁷⁾, man kann nur einige wenige Einzelheiten zum Aussehen der Handschrift zusammentragen: Im Indice 254, im Rotulus des Deutschen Ordens und in den „Notae“ von Bosquet sind die römischen Briefnum-

⁴²⁾ DUMAY, Epistolae, Vorwort (unpaginiert).

⁴³⁾ Vgl. FEIGL, Überlieferung, 270–274.

⁴⁴⁾ Für die Briefe 1–3 übernahm er den Betreff der Rubrizellen als Kopfrege. Zu den Adressen s. unten XLI–XLIII.

⁴⁵⁾ S. oben XIII. Vgl. FEIGL, Überlieferung, 273f.; BOMBI, Procuratori, 219f. und Tabelle auf S. 249.

⁴⁶⁾ DELISLE, Registres, 90f.; TANGL, Originalregister; DIES., Originalregister. Nachtrag.

⁴⁷⁾ So optimistisch TANGL, Originalregister, 1.

mern⁴⁸⁾ angegeben. In den Rubrizellen sind die Folioangaben zu den Briefen, allerdings gruppenweise vorgenommen und nicht immer exakt, eingetragen, und auch Dumay vermerkt die Folien⁴⁹⁾ der jeweils ausgewählten Schreiben. Im Vergleich mit den überlieferten Briefen zählt Tangl für die Originalhandschrift 169 Blätter, von denen 152 (am Ende der Jahrgänge nur teilweise) beschrieben waren, mit 163,2 Zeilen (des Bosquet-Drucks) pro Blatt im Durchschnitt (von durchschnittlich 128 Zeilen im 13. Jahrgang bis zu 174,5 im 16. Jahrgang ansteigend)⁵⁰⁾.

Der 13. Jahrgang der Register wurde, wie alle Vorgängerbände, zeitgleich und kontinuierlich geführt, was sich diesmal nicht anhand von Neuansätzen in der Handschrift nachweisen, aber anhand der chronologischen Abfolge der Briefe⁵¹⁾ plausibel machen lässt, und zwar, ebenso wie die vorangehenden Register, nach Konzepten und Originalen. Für die Vorlage eines Originals sprechen die ausgeschriebenen Privilegienschlussformeln mit dem dreimaligen Amen in den Br. 48 und 51; für die Registrierung nach Konzepten⁵²⁾ die Kürzungen des Datums (*ut in alia, ut in aliis, ut in alia per totum, et cetera, et cetera ut in alia, et cetera ut supra, similiter ut in alia per totum*) in Briefen oder Briefgruppen, die zumeist denselben Empfänger oder dieselbe Destination haben⁵³⁾, und ein im Text wenig sinnvolles *usque*, das möglicherweise einer Vorlage entstammt, die ihrerseits, eine Güterliste weitgehend weglassend, auf eine diese enthaltende Vorurkunde hinweisen könnte⁵⁴⁾.

Der 13. Jahrgang enthielt, eine Besonderheit im Rahmen der Innocenzregister, im Prozess zwischen dem Bischof von Gardiki und den Johannitern Briefe — vielleicht Entwürfe oder eher vor der Ausgabe beanspruchte Ausfertigungen —, die eingetragen, nicht abgeschickt und daher gestrichen wurden, während der Schreiber an späterer Stelle den abgefertigten Brief eintrug und den Vorgang am Rande vermerkte. Im Reg. Vat. und in den Rubrizellen werden die gestrichenen Briefe weder gezählt noch erwähnt; dennoch kopierte der Schreiber des Reg. Vat. die Randbemerkung: *iste l(itte)re fueru(n)t resc(ri)pte et sic correpte, postqua(m) fueru(n)t [ambae]⁵⁵⁾ bullate* — *ambae*, konnte sie aber nur neben den (folgenden) Briefen 112 (114) und 113 (115), die einen Konflikt zwischen dem Kapitel vom Heiligen Grab und den Mönchen des Lukasklosters bei Steiri behandeln, anbringen. Bosquet hingegen, dessen Beschrei-

⁴⁸⁾ S. oben Anm. 15, 17 und unten Anm. 91.

⁴⁹⁾ Im 13. Jahrgang: Br. 18 (fol. 4), 33 (fol. 6), 66 (fol. 12), 71 (fol. 13), 74 (fol. 13f.), 86 (fol. 17), 90 (fol. 18), 122 (124) (fol. 22), 186 (188) (fol. 30), 116 (118) (fol. 21), 178 (180) (fol. 30), 179 (181) (fol. 30), 187 (189) (fol. 30), 188 (190) (fol. 31).

⁵⁰⁾ TANGL, Originalregister, 2–5, für die Verteilung im 13. Jahrgang.

⁵¹⁾ Siehe die Tabelle über Empfänger, Impetranten und Briefdaten, LXXII–LXXXIII.

⁵²⁾ Vgl. zuletzt Bd. 9 S. XVII, Bd. 10 S. XVIII, Bd. 11 S. XVIIIf.; Bd. 12 S. XVIIf.

⁵³⁾ Br. 7, 8; 9, 10; 14–16; 18, 19; 21, 22; 23, 24; 28, 29; 31, 32; 33, 34; 36, 37; 45, 46; 55, 56; 59, 60; 65, 66; 72, 73; 90, 91; 98, 99; 107 (108)–111 (112); 114 (116), 115 (117); 120 (122), 121 (123); 123 (125), 124 (126); 128 (130), 129 (131); 134 (136), 135 (137); 136 (138), 137 (139); 139 (141), 140 (142); aus der Gruppe der von den Templern für die Romania impetierten Br.: 141 (143)–145 (147); 146 (148), 147 (149); 148 (150)–150 (152) und 153 (155), 154 (156); aus der Gruppe der Br., die für den EB. von Patras ergingen: 157 (159), 158 (160); 160 (162)–162 (164); 165 (167)–167 (169); 168 (170), 169 (171) und 170 (172), 171 (173); 182 (184), 183 (185); 188 (190), 189 (191); 196 (198), 197 (199); 202 (204)–204 (206).

⁵⁴⁾ S. Br. 48 (mit Anm. k): *omnes alias possessiones cum pertinentiis suis usque cathedrales vero ecclesias* im Privileg für Cashel.

⁵⁵⁾ So Bosquet. S. Br. 112 (114) Anm. c. S. Abb. VI.

bung im Ganzen irreführend ist⁵⁶⁾, ediert den ersten — der in unserer Edition als Br. (101) aufgenommen ist — und beschreibt einen gleichlautenden zweiten (mit jeweils anderem Datum, 11. bzw. 7. Juli) Brief, der jeweils mit *vacat* getilgt worden wäre⁵⁷⁾ (in seiner Zählung die Br. 101 und 113, in der Zählung der „Notae“ 99 und 111), wobei der zweite die Position einer Eintragung im Originalregister reflektieren dürfte, wie der oben zitierte Randvermerk im Reg. Vat. 8 zeigt. Die letztlich gültige Fassung wurde dann unter dem Datum 14. August als Br. 118 (120) eingetragen und auch von Bosquet (als Br. 120) kommentarlos gedruckt.

Eine weitere Tilgung mit *vacat* dürfte der Registrator des Originalregisters nach Ausweis von Bosquet am Ende des 14. Jahrgangs, vor dem letzten Brief (Nr. 160), neben zwei irrtümlich dort eingetragenen Briefen an das Domkapitel von Langres, die in den 15. Jahrgang gehören, angebracht haben; die beiden Briefe nach Langres finden sich zu Beginn des 15. Jahrgangs tatsächlich im Reg. Vat. 8, bei Bosquet und in den Rubrizellen; der avignonesische Kopist im Reg. Vat. 8 hat allerdings auch Br. XIV 160 weggelassen⁵⁸⁾.

II. Die Handschrift Reg. Vat. 8

Der Einband des Reg. Vat. 8 aus rotbraunem Leder ist 43,5 cm hoch und 30 cm breit und weist sechs Bünde und sieben Felder auf. Im untersten Feld trägt er die aufgeklebte Signatur *REG. VAT. 8*. Im zweiten Feld von oben steht in Goldschrift auf schwarzem Grund: *INNOC. III / BVLLARV[(M)] / AN. XIII. AD / XXVI. TO. V*. Die Zählung als fünfter Band, die auch das Thronstreitregister als dritten Band einschließt, entspricht dem Zustand nach dem jedenfalls vor dem 17. Jahrhundert eingetretenen Verlust der Handschrift, die den dritten und vierten Jahrgang enthalten hatte, und vor der 1885 erfolgten Einreihung des Reg. Vat. 7A⁵⁹⁾. Auf den Innenseiten der Buchdeckel klebt jeweils ein Pergament-Doppelblatt in Größe des Buchblocks, dessen freie Hälften als Schmutzblätter dienen. Anstelle der von Léopold Delisle 1884 „auf den vorderen und hinteren Deckblättern“ gelesenen Widmung aus dem 15. Jahrhundert *A lo ill(ustrissim)o et r(everendissi)mo car(dina)le de Medize*⁶⁰⁾ sind in der rechten oberen Ecke des freien vorderen Blatts, das am oberen Rand in der Mitte die Zahl 8 (wohl für Reg. Vat. 8) trägt, nur gänzlich verblasste und auch mit der Quarzlampe nicht mehr lesbare Schriftspuren auszumachen, während die Seite

⁵⁶⁾ BOSQUET 101, Nr. 113: „Hic describitur Epistola (Lacrimabilem) supra relata numero CI. at haec in eo ab illa differt, quod sit, Data Lateran. non. Iulij, Pontificat. nostri, Anno tertio decimo. Ad oram vero libri scriptum est, vacat. Vt et ad duas sequentes Epistolas, in margine legitur: Ista litterae fuerunt rescriptae et sic correptae, postquam fuerunt ambae bullatae“; vgl. BOSQUET, Notae, 63; auch BALUZE II 466, Nr. 113, und MIGNE, PL, 216, 303, Nr. 113.

⁵⁷⁾ TANGL, Originalregister, 4f., kommt aufgrund ihrer Berechnungen zu dem Ergebnis, dass die beiden *vacat*-Briefe im Originalregister auf den fol. 19–21 Platz gefunden hätten.

⁵⁸⁾ Reg. Vat. 8, fol. 83^r; BOSQUET 301, Nr. 160; MIGNE, PL, 216, 523, Nr. 160. S. auch unten Anm. 83.

⁵⁹⁾ Zur Beschriftung der Rücken s. DELISLE, Registres, 84f., 88f., der ebd. 89 bei Reg. Vat. 8 *BVLLARII* liest; FEIGL, Überlieferung, 243f., 252.

⁶⁰⁾ DELISLE, Registres, 89: „Sur les feuillets de garde de commencement et de la fin“. S. auch oben XIV.

des hinteren Blattes, auf der die Widmung zu vermuten wäre, jetzt am Einband festgeklebt ist. Ein Vermerk *Legato da / Gio. Andreol / 1693* am vorderen aufgeklebten Blatt datiert eine Bindung der Handschrift.

Schreibstoff und Größe: Der Pergamentcodex besteht aus 168 Blättern, deren Höhe um 41 cm und deren Breite um 29 cm schwankt. Lediglich etwas über die Hälfte von fol. 83^r am Ende des 14. Jahrgangs und das ganze fol. 83^v sind unbeschrieben, während am letzten Blatt des 15. Jahrgangs (fol. 134^v) elf Zeilen geschrieben wurden und der Rest der Seite frei blieb⁶¹). Für diese geringe Zahl an Leerseiten ist die Entfernung einiger Blätter, auch ohne Rücksicht auf Textverluste, verantwortlich. Während die Maße der Blätter im heutigen, vielleicht bei einer Bindung beschnittenen Zustand⁶²) weitgehend gleich bleiben, sind die einzelnen Lagen hinsichtlich Schriftspiegel und Zeilenzahl nicht nur untereinander, sondern auch in ihrem Inneren recht heterogen, was vielleicht einen Hinweis auf die Produktionsbedingungen gibt. Lediglich die Lagen des 14. Jahrgangs, den fast zur Gänze eine Hand schrieb, wurden gleichmäßiger vorbereitet.

Die Handschrift ist aus 18 Lagen zusammengesetzt, von denen 14 vollständige Quinternionen sind und einer (Lage 9) ein beschnittener ist, wozu, beide ebenfalls beschnitten, ein Ternio (Lage 5) und ein Sexternio (Lage 15) kommen, bevor der Band mit einem Binio (Lage 18) vorzeitig schließt. Während die ersten vier Lagen des 13. Jahrgangs (fol. 1–44) regelmäßig sind, ist die fünfte Lage ein beschnittener Ternio mit den Folia 41–44, von dessen ersten beiden Doppelblättern die hintere Hälfte noch vor der Anbringung der Folienzählung bis auf schmale, zur Bindung nötige Streifen weggeschitten wurde, sodass der Jahrgang mit dem eigentlich innersten Blatt der Lage auf fol. 44^v endet. Dabei gingen einige Zeilen des Br. 207 (209), die auf der folgenden Seite gestanden sein müssen, verloren⁶³). Der 14. Jahrgang findet auf den Lagen 6 bis 9 (fol. 45–83) Platz. Ohne Textverlust wurde am Ende der 9. Lage (fol. 75–83) nach dem nur auf der Recto-Seite etwa zur Hälfte⁶⁴) beschriebenen fol. 83 das letzte, ehemals mit fol. 75 das äußere Doppelblatt bildende Folium, wiederum vor der Folierung, weggeschnitten; daher beginnt die 10. Lage mit dem Anfang der Briefe des 15. Pontifikatsjahrs (fol. 84–134) auf fol. 84. Der Jahrgang endet auf dem ersten Blatt (fol. 134^v) der 15. Lage⁶⁵), die sich als ein unvollständiger, sekundär ent-

⁶¹) Vgl. TANGL, Originalregister, 3.

⁶²) Dass die Blätter beträchtlich größer gewesen sein müssen als heute, zeigt etwa der Rest des weggeschnittenen Reklamanten auf fol. 154^v: Die erhaltene Oberlänge ist von der untersten Zeile 8,2 cm entfernt. Auf fol. 164^v beträgt der Abstand 8 cm.

⁶³) S. Br. 207 (209) Anm. a.

⁶⁴) Der eingetragene Text beansprucht 26 Zeilen (und ein Wort der Datierung in der 27.) von den in dieser Lage sonst durchwegs verwendeten 49.

⁶⁵) Die Zuordnung des Blattes zu den Lagen des 15. Jahrgangs ergibt sich aus dem Schriftspiegel. Während die Höhe des Textblocks nichts zu seiner Zuordnung beiträgt, entspricht seine Breite von 18 bzw. 18,5 cm jener der vorangehenden Lage und nicht jener des 16. Jahrgangs mit 21,5 cm. Die Abmessungen der Blätter sagen hingegen durch Beschneidungen und die Restaurierung des oberen Randes von fol. 135 nichts aus, ebenso wenig die Zeilenzahl, die auf fol. 134^r (52 Zeilen gegenüber 47 bzw. 48 auf fol. 133^{r/v}) und, abgesehen von der Titelzeile, 48 auf beiden Seiten von fol. 135) durch eine zusätzliche, kräftigere Blindlinierung nach der Zurichtung erhöht wurde. Die Zeilenhöhe schwankt

standener Sexternio darstellt⁶⁶⁾: Auch die zweite Hälfte dieses Blattes (nach fol. 144) wurde weggeschnitten, und zwar vor der Eintragung der Briefe, denn der auf fol. 144^v begonnene Br. XVI 36⁶⁷⁾ setzt sich bruchlos auf fol. 145^r, mit dem die 16. Lage beginnt, fort⁶⁸⁾. Der 16. Jahrgang reicht somit heute vom zweiten Blatt der 15. bis zum Ende der 18. Lage (fol. 135–168), doch nach Letzterer, einem Binio (fol. 165–168), fehlt mindestens ein Blatt, da fol. 168^v mit der Adresse und ersten Zeile eines Briefes abbricht, auf den in der nach dem Originalregister gedruckten Überlieferung noch zwölf weitere Briefe folgen⁶⁹⁾, die auch in den Rubrizellen angeführt sind⁷⁰⁾.

Die Lagen beginnen jeweils mit einer glatten Fleischseite außen und enden, wenn sie vollständig sind, ebenso. Danach sind die Blätter so gelegt, dass Haar- und Haar- bzw. Fleisch- und Fleischseite aufeinander zu liegen kommen.

Nicht nur das Zurechtschneiden des Buchblocks beim Binden, sondern auch Restaurierungen verursachten, wie schon bei anderen Bänden⁷¹⁾, gelegentlich Textverluste. Am oberen Rand sind die Blätter des Bandes durchwegs zur Bindung hin beschädigt und wurden ergänzt. Dabei ging auf fol. 20^v ein Name verloren⁷²⁾ und auf fol. 44^v sind Teile des Datums von Br. 203 (205) und der folgenden Adresse von Br. 204 (206) beschädigt, aber erkennbar. Der Ergänzung der äußeren oberen Ecke von fol. 84, mit dem der 15. Jahrgang beginnt, könnte allerdings ein Schreibervermerk, wie einer auf fol. 135^r zu Beginn des 16. Jahrgangs erhalten ist⁷³⁾, zum Opfer gefallen sein. Möglicherweise um originellere Restaurierungsspuren handelt es sich bei den Abdrücken des Rostes zweier (Radier?-)Messer oder sonstiger Werkzeuge mit einer Länge von 13 bzw. 12 cm, die längere Zeit zwischen den Folia 3^v und 4^r (am inneren Rand) bzw.

in beiden Lagen. Die, freilich nur zur Orientierung dienenden, Zirkelstiche sind allerdings in der 15. Lage deutlich kräftiger aufgefallen, was fol. 134 besser zur 14. Lage passen lässt.

⁶⁶⁾ Die inneren Blätter dieser Lage wurden falsch gebunden. Nach dem Doppelblatt fol. 135/144 wurde mit der Nummerierung fol. 136/143 jenes Blatt eingebunden, das das innerste der Lage (fol. 139/140) hätte bilden sollen. Ein Benutzer des 18. oder 19. Jahrhunderts wies mit den Vermerken *sequitur pag. (nn)* am unteren Rand der fol. 135^v (Verweis auf fol. 137), 136^v (auf fol. 143), 139^v (auf 136), 142^v (auf fol. 144, mit Verweiszeichen auf beiden Folia) und 143^v (auf fol. 140) bereits auf die richtige Reihenfolge und die Fortsetzungen der am Folienwechsel unterbrochenen Briefe hin.

⁶⁷⁾ BOSQUET 562; MIGNE, PL, 216, 831 A.

⁶⁸⁾ Vielleicht kam dieser Befund so zustande, dass der Schreiber am Schluss des 15. Jahrgangs nach dem Füllen der 14. Lage mit fol. 134 eine neue Lage bzw. ein neues Doppelblatt begann. Da die Kopie des 16. Jahrgangs auf einer eigenen Lage, und zwar wie auch sonst einem Quinternio, beginnen sollte oder schon begonnen worden war, band man die vordere Hälfte des wohl schon gefalteten Doppelblatts mit dem zum Binden notwendigen Rest seines hinteren Teils vor bzw. „um“ die neue Lage 15. Die Richtung der Faltung legte diese Lösung eher nahe als eine Befestigung an der vorangehenden Lage, zu der die Briefe als die letzten des 15. Jahrgangs eigentlich gehörten. Das zu fol. 134 gehörende hintere Blatt wäre derart nie Teil der 15. Lage gewesen, was das Fortschreiben von fol. 144^v, das auch einen Reklamanten trägt, auf fol. 145^r erklären würde.

⁶⁹⁾ BOSQUET 681, Nr. 170, und ebd. 681–687, Nr. 171–182; MIGNE, PL, 216, 958, Nr. 170, und ebd. 958–966, Nr. 171–182. Vgl. DELISLE, Registres, 90.

⁷⁰⁾ BN Paris, Lat. 4118, fol. 52^v; TANGL, Originalregister, 1 mit Anm. 1.

⁷¹⁾ Vgl. Bd. 1 S. XVf.; Bd. 6 S. VIII, Anm. 12; Br. VII 16 Anm. a, 28 Anm. i–i, 31 Anm. b; Br. IX 24 Anm. g; Br. X 25 Anm. a, 200 Anm. a; Bd. 11 S. IXf. (mit Anm. 17); Bd. 12 S. VIIIf. mit Anm. 15, 17, 18, S. XII mit Anm. 38. Sehr oft fehlen die Adressenvormerkungen aufgrund der Beschneidungen, s. Bd. 1 S. XIX, Bd. 6 S. XII, Bd. 7 S. VIII, Bd. 8 S. XIII, Bd. 9 S. IX, Bd. 10 S. XIII, Bd. 11 S. XIII.

⁷²⁾ Br. 75 Anm. h.

⁷³⁾ S. oben Anm. 21. Die rechtwinklig und bis an die Schrift heran reichend weggeschnittene untere Ecke von fol. 158 wird kaum Schrift getragen haben.

140^v und 141^r (im Schriftblock) gelegen sein müssen⁷⁴⁾. Kleine Nahten auf fol. 12 und 97, beide außerhalb des Schriftspiegels, können aus der Anlagezeit stammen; ein kleines Loch in fol. 14 wurde vom Schreiber berücksichtigt.

Reklamanten finden sich am Ende fast aller Lagen, sofern nicht ihre letzten Blätter am Ende der Jahrgänge weggeschnitten wurden⁷⁵⁾. Einige sind mehr oder weniger aufwändig gerahmt, jener auf fol. 133^v sogar rot. Die meisten könnten vom Textschreiber, wenngleich zum Teil stärker stilisiert als die Brieftexte, angebracht worden sein, doch können sie beim Handwechsel von einer auf die andere Lage jeweils vom übernehmenden Schreiber stammen⁷⁶⁾. Im 13. Jahrgang stehen sie auf folgenden Folien:

20^v: *diffugiu(m)*

30^v: *qua multitudo palmitu(m)*

40^v: *p(er) n(ost)ras l(itte)ras tibi dux(er)imus*

In den folgenden Jahrgängen lauten sie:

54^v: *gravari*

64^v: *eciam partes*

74^v: *accedunt ad*

93^v: *dignarem(ur) quoc(ir)ca*

103^v: *de Moylb(er)then'* (-y- korr. aus -l-)

113^v: *devoc(i)o(n)i tue*

123^v: *si no(n) omnes*

133^v: *illi locu(m) venie*

144^v: *viros providos*

154^v: *[et ti]b[i ...]*⁷⁷⁾

164^v: *reformando in ip(s)o*

Die Anzahl der Zeilen ist in der Handschrift und auch innerhalb der einzelnen Jahrgänge sehr uneinheitlich. In den ersten beiden Lagen schwankt sie zwischen 42 und 52 bzw. 44 und 53. Beim Rest des dreizehnten Jahrgangs und dem gesamten vierzehnten sind es zunächst in den Lagen 3–7 konsequent jeweils 44, in den Lagen 8 und 9 jeweils 49 Zeilen⁷⁸⁾. Bei den folgenden Lagen halten sich die Schwankungen

⁷⁴⁾ Nach freundlicher Auskunft von Enrico Flaiani (ASV) dürfte es sich um neuzeitliche Geräte gehandelt haben. S. Abb. II.

⁷⁵⁾ Auf fol. 44^v und 83^v fehlt der Reklamant aus diesem Grund, während fol. 144^r, das durch das Wegschneiden einer Seite zum Ende der Lage wurde und dessen Text auf fol. 145^r weiter läuft, einen trägt. Der auf fol. 10^v zu erwartende Reklamant wurde wahrscheinlich mit dem unteren Seitenrand weggeschnitten, während von jenem auf fol. 154^v eine Oberlänge übrig blieb.

⁷⁶⁾ Fol. 20^v, 30^v und 103^v.

⁷⁷⁾ Bis auf den oberen Bogen der Oberlänge des -b- weggeschnitten.

⁷⁸⁾ Auf fol. 30^r (Br. 124 [126]) wollte der Schreiber wegen einiger nicht in den Seitenspiegel passender Wörter keine neue Seite beginnen und fügte sie, auf zwei Kurzzeilen aufgeteilt und mit einer Klammer markiert, rechts am unteren Rand an. Auf fol. 35^r (Br. 155 [157]) und 38^r (Br. 175 [177]) hängte er auf diese Weise nur den Schluss jeweils eines Wortes an, auf den er im zweiten Fall auch mit einer zeigenden Hand aufmerksam machte. Fol. 45^r weist wegen des Titels des 16. Jahrgangs, der gemeinsam mit der Adresse des ersten Briefes in roter Tinte die beiden obersten Zeilen einnimmt, eine zusätzliche Zeile auf. Fol. 83^r mit dem letzten Brief des Pontifikatsjahres ist nur teilweise beschrieben.

teilweise in engerem Rahmen als bei den beiden ersten: in der 10. Lage 49–52, in der 11. Lage 55–60, in der 12. Lage 53–59, in der 13. Lage 47–58, in der 14. Lage 44–48⁷⁹⁾, in der 15. und der 16. Lage 47–53, in der 17. Lage 48–55 und in der schmalen 18. Lage, wieder regelmäßig, durchwegs 54 Zeilen. Die oft deutlich unterschiedlichen Zeilenzahlen auch von Verso- und Recto-Seiten⁸⁰⁾ bei gleichzeitig geringen Schwankungen im Schriftspiegel ergeben sich durch die unterschiedliche Höhe der Zeilen von 5–7 mm. Vor allem auf den Haarseiten, auf denen die Blindlinierung kaum sichtbar ist, aber auch auf manchen Fleischseiten dienten die Zirkelstiche eher zur Orientierung und waren weniger Endpunkte der gezogenen Linien.

Entgegen den sehr variablen Zeilenzahlen ändert sich der Schriftspiegel vergleichsweise wenig. Ein stets einfacher Rahmen für den Schriftblock ist senkrecht und waagrecht bis zum Seitenrand durchgezogen, aber nicht immer erkennbar⁸¹⁾. Am Außenrand der meisten Blätter sind die Zirkelstiche erhalten, die den Schriftblock begleiten, also am oberen und am unteren Randstreifen fehlen. Eine Blindlinierung ist, am ehesten auf den glatten Fleischseiten, manchmal sehr schwach, manchmal — etwa in der dritten Lage, wo auch einzelne Linien mit Tinte nachgezogen sind⁸²⁾ — deutlicher zu erkennen. Die vorgefertigte Zeileneinteilung wurde aber immer wieder ignoriert, wie die erwähnten Recto- und Verso-Seiten mit unterschiedlicher Zeilenzahl zeigen.

In den Lagen 1–5, die den 13. Jahrgang bilden, ist der Schriftspiegel weitgehend konstant. Die kleinen Schwankungen finden sich innerhalb der Lagen und ergeben wenige signifikante Unterschiede zwischen diesen. Der Textblock ist im allgemeinen etwa 17,5–18,5 cm breit und 27–28 cm hoch, der Abstand vom oberen Rand beträgt 5–6 und zum unteren 9–9,5 cm; der schlecht messbare Abstand zum inneren Blatt- rand beträgt 4–4,5 cm, der zum äußeren 6–6,5 cm. Die erste Lage hat manchmal einen etwas kleineren Schriftblock (17,5 cm breit, 26,5 cm hoch, was nicht auf demselben Blatt zusammenkommen muss) und dementsprechend einen breiteren äußeren (bis 7 cm) und unteren (bis 10 cm) Rand.

Im 14. Jahrgang, dessen Lagen (6–9) keine auffälligen Unterschiede aufweisen, wird der Schriftspiegel etwas ausgeweitet. Der Textblock ist 18,5–19 cm breit und 29–29,5 cm hoch, der obere Rand beträgt 3–3,5 cm, der untere 8,5–9,5 cm, der äußere 6,5–7 cm und der innere, soweit zu messen, 3–3,5 cm. Dafür sind die Zeilen lockerer gesetzt⁸³⁾. In den wiederum uneinheitlichen fünf Lagen (10–14) des 15. Jahrgangs fin-

⁷⁹⁾ Am zur 15. Lage gebundenen fol. 134^r sind es 52 Zeilen. S. auch oben Anm. 68.

⁸⁰⁾ Z. B. fol. 3^r mit 42 und fol. 3^v mit 47 Zeilen, fol. 9^r mit 47 und fol. 9^v mit 52 Zeilen; der Schriftspiegel ändert sich aber wenig (3^r: 27x18 cm, 3^v: 27,5x18 cm; 9^r: 27,5x18,5 cm, 9^v: 28x18 cm).

⁸¹⁾ Nur fol. 84 täuscht durch das Abrücken des linken Randes des Schriftblocks vom Rahmen eine Rahmung mit Doppellinie wie in den Originalregistern vor. Vgl. Bd. 5 S. VIIIff., Bd. 10 S. XIff.

⁸²⁾ Etwa fol. 24^r, 25^r, 26^r, 27^r; vereinzelt auch auf Blättern des 16. Jahrgangs.

⁸³⁾ Fast der gesamte 14. Jahrgang dürfte von nur einer Hand geschrieben worden sein. Erst auf fol. 83^r, der letzten beschriebenen Seite, wechselt mitten in einem Satz des letzten kopierten Briefes (XIV 159) die Hand für die letzten 23 Zeilen. Der in den Rubrizellen (BN Paris, Lat. 4118, fol. 40^v) verzeichnete und von Bosquet und Migne gedruckte Br. XIV 160 nach Parma fehlt in Reg. Vat. 8. In der originalen Registerhandschrift, die ihn offenkundig enthielt, sollen davor die Br. XV 1 und 2 an das Domkapitel von Langres am Ende des 14. Jahrgangs eingetragen, doch vom Registrator (?) in einer Marginalnotiz dem folgenden Jahrgang zugewiesen und mit *vacat* getilgt worden sein (s. oben

det sich die größte Breite in der zehnten Lage mit 19–20 cm, die geringste mit 17 cm in der zwölften und dreizehnten, während die beiden restlichen mit 17,5–18,5 cm dazwischen liegen. Die Höhe des Schriftblocks bewegt sich meist um 29,5–30 cm, mit einem niedrigsten Wert von 28 cm in der elften und einem höchsten von 31 cm in der zwölften Lage. Dementsprechend sind die Ränder innen 3,5–5 cm, außen 5–7,5 cm, oben 4–5 und unten 6–9 cm breit bzw. hoch. Im 16. Jahrgang (Lagen 15–18) liegt die Breite des Schriftblocks ziemlich konstant bei 21,5–22 cm, während seine Höhe mit 28,5–30,5 cm variabler ist. Die Ränder sind 2,5–3,5 bzw. 3,5–5 cm breit und 4–4,5 bzw. 7–9 cm hoch⁸⁴). Hier finden sich wiederholt mit Tinte nachgezogene Linien und Rahmen.

Die römische Folierung, die mit kräftigen Strichen mittig am oberen Rand der Recto-Seiten angebracht ist, berücksichtigt das Fehlen der weggeschnittenen Blätter bereits, gehört aber vielleicht noch ins 14. Jahrhundert⁸⁵). In der zweiten Lage sind die römischen Zahlen auf fol. 11^r–20^r (XI–XX) jeweils durch Rasuren, meist eines Schaftes, und Überschreibungen⁸⁶) um eine Zahl nach unten korrigiert; die stark verronnene Zählung von fol. 20 ist gestrichen und neu geschrieben. Ab fol. 23 werden die Zahlzeichen etwas kleiner als zuvor. Mitten in der drittletzten Lage des Bandes unterließ der Schreiber der Folierung nach fol. 149 ein irriger Zehnersprung. Er schrieb *CLX* statt korrekt *CL* und behielt den Fehler bis zum Schluss bei, was auf sämtlichen Blättern die Rasur der überflüssigen *X* nötig machte⁸⁷).

Eine zweite oder eher erste römische Folierung wurde wohl noch im 14. Jahrhundert auf fol. 1^r–21^r in der rechten oberen Ecke der Seiten in der Form *I^o fol.* bis *VIII^o fol.* bzw. *IX fol.* bis *XXI fol.* angebracht; dasselbe findet sich bis einschließlich fol. 20^v auch auf den Verso-Seiten in der linken oberen Ecke⁸⁸). Im Gegensatz zur mittigen Zählung auf den Recto-Seiten sind hier keine Korrekturen festzustellen. Die Tinte ist sehr blass, lediglich auf fol. 14^r ist *XIIII* in kräftiger schwarzer Tinte geschrieben.

In der achten Lage im 14. Jahrgang tragen die fünf Doppelblätter auf ihrer jeweils ersten Seite, also fol. 65^r bis 69^r, im rechten oberen Eck die römischen Zahlzeichen von I bis V, um die richtige Abfolge bei der Bindung zu gewährleisten.

XVIII). In den Rubrizellen (ebd.) sind sie tatsächlich zu Beginn des 15. Jahrgangs aufgenommen, wo sie auch in Reg. Vat. 8 auf fol. 84^r zu finden sind. Vgl. BOSQUET 301; MIGNE, PL, 216, 521, Anm. 278. Vielleicht nahm der (aushelfende?) Kopist von fol. 83^r den Vermerk zur Kenntnis und übersah, dass danach noch ein Brief des 14. Jahrgangs abzuschreiben gewesen wäre, während der Schreiber des Beginns des 15. Jahrgangs erkannte, dass die Briefe nach Langres zu seinem Arbeitspensum gehörten.

⁸⁴) Auf fol. 135^r, mit dem der Registerjahrgang beginnt, beträgt der Abstand vom oberen Rand zum Titel repräsentative 6 cm, was auch auf der Verso-Seite eingehalten wurde. Abweichend ist der Schriftspiegel des ursprünglich nicht zu dieser Lage gehörigen fol. 134.

⁸⁵) Das am ersten Blatt eingetragene, abweichende *I folio* könnte jünger sein.

⁸⁶) Fol. 14^r, 18^r, 19^r. Eine Korrektur der römischen Folien-Zählung wurde auch auf fol. 150^v vorgenommen.

⁸⁷) Der Irrtum, der auf der Höhe des Br. XVI 50 passierte, korrespondiert nicht mit einem ähnlichen Sprung in der Folienzählung des Originalregisters von fol. 119 zu fol. 130, der nach Ausweis der Rubrizellen bei Br. XIV 31 erfolgte. Vgl. TANGL, Originalregister, 2f.; BN Paris, Lat. 4118, fol. 48^r.

⁸⁸) Leicht abweichend ist nur die Verwendung der hochgestellten Endung, die bei fol. 5, 6 und 8 im Gegensatz zur Recto-Seite fehlt, bei fol. 9 jedoch vorhanden ist.

Nummerierung der Briefe: Die römischen Briefzählungen, deren eine intentional jeden zehnten Brief markierte⁸⁹⁾, scheinen in der Kopie des Reg. Vat. 8 Spuren hinterlassen zu haben, da neben den Br. 82, 110 (111) und 123 (125) die römischen Zahlen *LXXX*, *CX* und *CXXIII*, warum auch immer mitkopierte, stehen⁹⁰⁾. Für ihre Übernahme aus dem Originalregister spricht die Kennzeichnung der wenigen im Indice 254 verzeichneten Briefe des 13. Jahrgangs mit römischen Zahlen, die weitgehend mit deren tatsächlicher Position übereinstimmen⁹¹⁾. Überdies findet sich die letztgenannte Nummer auch bei der Verzeichnung desselben Briefes im Rotulus aus dem Besitz des Deutschen Ordens⁹²⁾. Diese Übereinstimmung datiert die römische Briefnummerierung der Originalregister in das 13. Jahrhundert⁹³⁾.

Eine Nummerierung der Briefe mit arabischen Ziffern wurde unterhalb der bereits vorhandenen Initialen angebracht und stammt wohl aus dem späten 17. Jahrhundert. Nicht viel später wurde eine sehr ähnlich aussehende Nummerierung, welche die erste zum Teil korrigiert und die — sich bei Baluze wiederfindende — Zählung des Drucks von Bosquet voraussetzen dürfte, meist links davon eingetragen⁹⁴⁾. So tauscht die zweite Zählung die Nummerierung der Br. 16 und 17, deren Adressen vom Rubrikator verwechselt wurden⁹⁵⁾. Neben Br. 30 steht durchgestrichen die Nr. 31⁹⁶⁾. Br. 32, dessen, allerdings vorgemerkte, Initiale fehlt, wurde von der ersten Zählung übersprungen, während ihn die zweite berücksichtigt und somit um eine Zahl höher als die erste neben dieser weiter läuft. Die erste Zählung übersprang auch den Br. 80 gemäß zweiter Zählung, dessen Adresse noch auf fol. 22^r steht, während sein Text, wiederum ohne Initiale, auf fol. 22^v beginnt⁹⁷⁾. Da der erste Zähler für den folgenden

⁸⁹⁾ Vgl. auch Bd. I S. XVIIIf., Bd. 2 S. XIIIf., Bd. 5 S. IX, Bd. 6 S. IX, Bd. 7 S. VIII, Bd. 8 XI, Bd. 9 S. VIII, Bd. 10 S. XIIIf., Bd. 11 S. X, Bd. 12 S. X; DENIFLE, Registerbände, 31f., 35f., 64–66; BOMBI, Procuratori, 231f.

⁹⁰⁾ S. Br. 82 Anm. b, 110 (111) Anm. a, 123 (125) Anm. b. Die Tinte scheint dieselbe zu sein wie die des Textes und der Vormerkungen der Initialen. In den anderen Jahrgängen des Reg. Vat. 8 sind keine römischen Briefnummern erhalten.

⁹¹⁾ S. oben XII. ASV, Indice 254, fol. 4^r, 11^r und 69^{r-v}, verzeichnet die Br. 5, 7, 11, 22, 36, 53, 58, 86 und 91 mit der Nummer, die der zweiten arabischen und in diesem Teil auch der heutigen Zählung entspricht. Eine sonstige Übereinstimmung mit dem Register gibt es für das 13. Pontifikatsjahr nicht, aber im 14. Jahrgang wurde bei zwei Briefen, die ins Zinsverzeichnis des Indice 254, fol. 4^r, aufgenommen wurden, der sicher dem Originalregister entstammende *census*-Vermerk ins Reg. Vat. 8 mitkopierte (fol. 55^v). In dessen bereinigter neuzeitlicher Briefzählung und bei Bosquet und Migne als Br. 49 und 51 geführt, tragen sie im Indice 254 die Nummern *XLVI* und *XLVIII*.

⁹²⁾ ARBUSOW, IV. Römischer Arbeitsbericht, 284f.; BOMBI, Procuratori, 218; 263, Nr. 36. S. oben XIII.

⁹³⁾ Interessanterweise stimmt die Nummerierung im Rotulus mit der in Bosquets „Notae“ weitgehend überein, die wiederum von der Zählung in Bosquets Register differiert. S. oben XVIIf. und BOMBI, Procuratori, 219f. S. auch die Konkordanz der Briefnummern, unten LXVIII–LXXXI.

⁹⁴⁾ Es könnte sich um dieselbe Hand handeln, die die arabische Zählung in den Registern der beiden ersten Pontifikatsjahre in Reg. Vat. 4 anbrachte. Zur Nummerierung entsprechend der Zählung von Baluze s. Bd. 1 S. XVII mit Anm. 26, Bd. 2 S. XIIIf.; CHIFFOLEAU, Baluze, 202f. Vgl. auch die charakteristische und die Datierung stützende liegende 8, die sich in Reg. Vat. 4 und Reg. Vat. 8, nicht aber in den von sonst ähnlicher Hand durchgezählten Jahrgängen 8 und 9 im Reg. Vat. 7 (vgl. Bd. 8 S. XIIf., Bd. 9 S. VIII) findet. Vgl. CAPPELLI, Lexicon, 427. Zu einer älteren arabischen Zählung s. Bd. 1 S. XVIII; Bd. 2 S. XIII; für Reg. Vat. 5 s. Bd. 5 S. X, Bd. 6 S. IXf., Bd. 7 S. VIII.

⁹⁵⁾ S. Br. 16 Anm. a–a.

⁹⁶⁾ S. Br. 30 Anm. a.

⁹⁷⁾ S. Br. 80 Anm. a.

Br. 81 irrig nochmals die schon beim Br. 79 angebrachte Nummer 78 vergab, vergrößert sich der Abstand der Zählungen ein weiteres Mal. Während die erste Zählung von Br. 100 zu Br. 101 (102) von Nr. 97 auf 98 fortschreitet, springt die zweite Zählung nach Br. 100 auf 102, als wolle sie den bei der Kopierung ausgelassenen, von Bosquet aber gedruckten Br. (101) berücksichtigen und den Gleichklang zu dessen Zählung herstellen⁹⁸⁾, womit sich die Divergenz weiter erhöht. Dem entsprechend ist in der zweiten Zählung die neben Br. 112 (114) gesetzte Nr. 113 zur Bosquet entsprechenden Nr. 114 korrigiert⁹⁹⁾, während die erste Zählung erst bei Nr. 109 angelangt ist. Br. 135 (137), dessen Initiale nicht ausgeführt wurde, ist von beiden Zählungen berücksichtigt. Der Abstand verringert sich wieder, als die erste Zählung den mit einer Initiale versehenen ersten a pari-Brief zu Br. 156 (158) als Nr. 154 führt, die zweite ihn aber überspringt und daher ab Br. 157 (159) wieder mit dem vorigen Abstand von 4 weiter gezählt wird. Dasselbe wiederholt sich beim a pari-Brief zu Br. 182 (184), den die erste Zählung als Nr. 181 verzeichnet. Der damit erreichte Abstand von 3 bleibt bis zum Ende des Jahrgangs gleich.

Auf den ersten zwanzig Folia¹⁰⁰⁾ findet sich auch eine Kennzeichnung der Briefe durch an den Rand geschriebene Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge, die auf jedem Blatt neu beginnt, d. h. der erste Brief auf einer Recto-Seite, der allerdings schon auf dem vorigen Blatt begonnen haben kann, erhält den Buchstaben *a*, der zweite *b* etc., was sich auf der Verso-Seite des Blattes fortsetzt. Allerdings wurden dabei manche Briefe übersprungen¹⁰¹⁾. Diese Zählung, bei der Groß- und Kleinbuchstaben, soweit unterscheidbar, verwendet wurden und die letztmals bei Br. 76 zur Anwendung kommt, dürfte noch aus dem 14. Jahrhundert stammen. Ein Zusammenhang mit den Rubrizellen, die ebenfalls die Recto- und Verso-Seite jedes Blattes zusammenfassen, erschließt sich nicht sichtbar.

Im 14. Jahrgang sind die Briefe mit arabischen Zahlzeichen nummeriert. Auch hier gibt es zwei abweichende Zählungen: zuerst von Br. 33 bis 90, wobei die zweite einen a pari-Brief zu Br. 32, wieder im Einklang mit Bosquet, als Br. 33 führt, und neuerlich am Ende des Pontifikatsjahres¹⁰²⁾. Zwei arabische Zählungen finden sich auch im 15.¹⁰³⁾ und im 16. Jahrgang¹⁰⁴⁾.

⁹⁸⁾ S. oben XVIIIf. und Br. (101) Anm. a.

⁹⁹⁾ S. Br. 112 (114) Anm. a.

¹⁰⁰⁾ S. unten XXX.

¹⁰¹⁾ Br. 8, 19, 32 (ohne Initiale), 34, 37, 38, 39, 40, 42, 46, 60.

¹⁰²⁾ Der gezählte a pari-Brief erhielt irrtümlich die Adresse des folgenden Briefs, was später korrigiert wurde (fol. 53^v und 54^v). Der Gleichschritt der Zählungen wird durch ein Versehen der ersten, die keine Nr. 89 vergibt und von 88 auf 90 springt (fol. 66^v), wieder hergestellt. Nach Br. XIV 155 gilt eine mit roter Initiale versehene, aber ohne Adressatennennung eingetragene Rechtsauskunft über die Zulässigkeit einer Ehe für eine Zählung als Br. 156 (fol. 81^v), während die andere sie übergeht und, wie Bosquet (S. 294), diese Nummer dem folgenden Brief nach Ungarn zuweist und die verbleibenden drei Briefe entsprechend abweichend nummeriert.

¹⁰³⁾ Hier kam es aufgrund des Übersehens von Br. 59, dessen Initiale vergessen worden war, zu zwei Zählungen; weiters verfahren die Zähler unterschiedlich mit den Beilagen zum Schreiben Br. 232 (so auch BOSQUET 511) an König Johann von England.

¹⁰⁴⁾ Eine Zählung läuft mechanisch über die fehlgebundenen Blätter hinweg, eine zweite berücksichtigt die korrigierte Reihenfolge (s. oben Anm. 66). Überdies führte auch das Fehlen der Initiale von Br. 13 (in der bereinigten, jener von BOSQUET 533 entsprechenden Nummerierung) an Sainte-Radegonde in Poitiers (fol. 139^v) zur durchlaufenden Diskrepanz.

Die mit roter Tinte geschriebenen Adressen der Briefe wurden mit den Texten aus dem Originalregister kopiert. Die erste Adresse wurde in allen vier Jahrgängen des Reg. Vat. 8 in einem Zug mit dem ebenfalls roten Incipit-Vermerk, der das Pontifikatsjahr nennt, und einmal sogar ohne Zeilenwechsel eingetragen¹⁰⁵⁾. Allerdings war wegen ihrer Rubrizierung ein zweiter Arbeitsgang nötig, wollte der Schreiber nicht frequent Tinte und Feder wechseln, was für einige Fehler verantwortlich sein dürfte. Dem entspricht auch das Schriftbild. Meist sind die Adressen im 13. Jahrgang etwas größer und mehr stilisiert als der Text geschrieben, was weniger Platz für gestaltbare Ober- und Unterlängen lässt, und variieren manche Buchstabenformen¹⁰⁶⁾, doch mit einiger Wahrscheinlichkeit dürften sie vom jeweiligen Textschreiber stammen¹⁰⁷⁾.

Wenngleich in der Kopie keine Adressenvormerkungen nötig waren, scheint es der Schreiber in einzelnen Fällen, besonders bei kurzen Adressen, für zweckmäßig erachtet zu haben, sich durch Vormerkungen gegen ihr Übersehen abzusichern. In der letzten Zeile von fol. 37^r ist die Adresse zu Br. 167 (169), dessen Text erst auf der Verso-Seite beginnt, nicht nur im Anschluss an das Datum des vorhergehenden Briefes rubriziert, sondern steht auch in schwarzer Tinte und wahrscheinlich von derselben Hand geschrieben am unteren Rand der Seite¹⁰⁸⁾. Auf demselben fol. 37^r ist die Adresse *Eisdem* zu Br. 162 (164) vorgemerkt, vielleicht weil die Zeile, in die sie dann in roter Tinte gesetzt wurde, fast vollständig beschrieben war und der frei gebliebene Rest kaum auffiel¹⁰⁹⁾. Vorgemerkte *Eisdem* finden sich auch bei weiteren Briefen¹¹⁰⁾, ohne dass die Platzverteilung es gleichermaßen fordern würde. Die Vormerkung kann sogar, dem Zweck des leichteren Auffindens gerade nicht entsprechend, unmittelbar nach dem Ende des vorigen Briefes in dessen letzte Zeile geschrieben sein, in deren freien Rest anschließend die rubrizierte Adresse eingetragen wurde¹¹¹⁾. Auf fol. 27^r ist für die Br. 99 und 100 jeweils *Eidem* vorgemerkt, bei Ersterem aber irrig *Eisdem* rubriziert, wobei beide Vormerkungen am Ende der teilweise leeren Zeile, bündig mit dem rechten Rand des Schriftblocks, notiert wurden¹¹²⁾.

Die Vorsicht war berechtigt, wie die Panne bei den Br. 30, 31 und 32 (inhaltlich ein a pari-Brief zu Br. 31) zeigt, wo es keine Vormerkungen gab: Hier wurde beim Rubrizieren anstelle eines zu Br. 30 gehörenden *Eisdem* die Adresse des folgenden Briefes

¹⁰⁵⁾ S. unten 1; fol. 45^r: *Incipit quart(us) decim(us) liber maior(um) registor(um) dominii* [!]
Innocentii pape tercii, darüber von späterer Hand wenig sinnvoll mit einem Einfügungszeichen ohne Gegenstück (sofern nicht ein Bezugstext in der fehlenden linken oberen Ecke des Blattes stand): *anni*; fol. 84^r: *Incipit quintus decim(us) liber registor(um) d(omi)ni Innocentii p(a)p(e) III*, woran die erste Adresse in derselben Zeile anschließt; fol. 135^r: *Incipit sextus decimus liber registor(um) d(omi)ni Innocentii p(a)p(e) tercii*, darnach ein Zeilenfüllstrich. Vgl. DELISLE, Registres, 89f.

¹⁰⁶⁾ Z. B. zweierlei *d* in der Adresse von Br. 19 (fol. 7^r), zweierlei *r* bei Br. 37 (fol. 9^r).

¹⁰⁷⁾ Vgl. etwa die größere Neigung zu Zierformen und Kursivierung in der zweiten oder das straffere und stärker gebrochene Erscheinungsbild in der letzten Lage. Weniger wahrscheinlich ist die Eintragung der rubrizierten Adressen durch den Textschreiber bei den Jahrgängen 14 bis 16.

¹⁰⁸⁾ S. Br. 167 (169) Anm. a. Bei der gleichen Situation unterblieb auf fol. 22^r die Vormerkung der Adresse für Br. 80 — sofern sie nicht weggeschnitten wurde —, vielleicht weil für sie nach Br. 79 eine ganze, schwer zu übersehende, Zeile frei geblieben war.

¹⁰⁹⁾ S. Br. 162 (164) Anm. a; ähnlich Br. 203 (205) Anm. a.

¹¹⁰⁾ Br. 88, 91, 142 (144), 147 (149), 154 (156), jeweils Anm. a.

¹¹¹⁾ Br. 143 (145), 144 (146), 146 (148), jeweils Anm. a.

¹¹²⁾ S. jeweils Anm. a.

eingetragen, der wiederum die Adresse des ihm folgenden Parallelbriefes erhielt. Bei diesem wiederum sind weder eine Adresse noch die vorgemerkte Initiale ausgeführt, so dass die Zuordnung der Adressen in der Folge wieder stimmt¹¹³. Bei Br. 103 (104) begann der Schreiber die Adresse von Br. 104 (105) zu rubrizieren, bemerkte den Irrtum aber, strich die unpassenden Worte und setzte beide Adressen korrekt¹¹⁴. Die erwähnte Vertauschung der Adressen der Br. 16 und 17, die mit den nachträglich am Rand beigegebenen roten Buchstaben *b* und *a* in die richtige Reihenfolge gebracht wurden¹¹⁵, könnte unterlaufen sein, weil die Adressen in der irrigen Anordnung aufgrund ihrer jeweiligen Länge besser in die freigelassenen Teile der Zeilen passen. Diese Fehler erlauben die Annahme einer Eintragung der rubrizierten Adressen in einem Zug oder wenigstens von mehreren von ihnen in einem Arbeitsgang¹¹⁶.

Manchmal wich der Rubrikator von den Vorlagen ab¹¹⁷. Bei Br. 93 ließ er zwei halbe Zeilen für die Adressaten frei, die dieselben wie im vorangehenden Br. 92 waren und dort wirklich viel Platz beanspruchten, schrieb dann aber in das leere Feld schlicht *Eisdem*. Bei Br. 34, der ebenso wie Br. 33 an die ehemalige Kaiserin von Konstantinopel und Regentin von Thessalonike Maria ging, begann er mit *Illustri* zu adressieren, was der Empfängerin gebührte und wohl in der Vorlage stand, entschloss sich dann aber zum verkürzten Verfahren und schrieb, ohne Korrektur, *Eidem* dazu¹¹⁸ (Abb. IV). In der Adresse von Br. 13 vertauschte er die Amtsbezeichnungen eines Bischofs und eines Elekten, korrigierte das aber mit roten Transpositi-
onszeichen¹¹⁹.

Obwohl der Schreiber wissen musste, wieviel Platz für die Adressen nötig war, ließ er manchmal zu viel davon frei¹²⁰. Nach Br. 79 wollte er den folgenden Br. 80 nicht auf den verbleibenden eineinhalb Zeilen beginnen, verwendete die unterste aber für dessen Adresse, ohne sie auszufüllen. Anders als in den Originalregistern, aber auch in der Kopie des 14. Jahrgangs, ist der Platz im 13. Jahrgang nur selten mit Füllseln, Zierstrichen oder verlängerten Buchstaben aufgebraucht¹²¹. Umgekehrt musste

¹¹³) S. Br. 30 Anm. a, 31 Anm. a–a, 32 Anm. b–b (fol. 9^v). Eine spätere Hand korrigierte die Irrtümer. Ob der flüchtiger schreibende neuzeitliche Korrektor von fol. 9^v und jener des falsch eingebundenen Doppelblattes fol. 136/143 (s. oben Anm. 66) derselbe ist, ist wegen der unterschiedlichen Stilisierungen nicht sicher zu entscheiden, aber wenig wahrscheinlich. S. auch unten Anm. 116.

¹¹⁴) S. Br. 103 (104) Anm. a. Zu Beginn der rubrizierten Adresse von Br. 80 (s. Anm. a) ist die Streichung der ersten Buchstaben nicht auf eine Verwechslung, sondern einen Schreibfehler zurückzuführen.

¹¹⁵) S. Br. 16 Anm. a–a.

¹¹⁶) Irrige Eintragungen von Adressen unterliefen auch im 14. und im 15. Jahrgang. Im 14. Jahrgang erhielt der a pari-Brief zu Br. XIV 32, obwohl er ohne rote Initiale blieb, die Adresse des folgenden Briefes und in der zweiten arabischen Briefzählung die Nummer 33, die er, allerdings mit richtiger Adresse, auch bei Bosquet trägt (s. oben Anm. 102). Der Schreiber verwies die Adresse durch einen roten Strich bis zum Ende des Briefs an ihren richtigen Platz, und eine neuzeitliche Hand trug sie über dem Br. XIV 34 nach (fol. 53^v und 54^v). Die Adressen von Br. XV 37 und 38 (fol. 89^v) wurden vertauscht eingetragen, die richtigen Zuordnungen, wie sie auch bei Bosquet zu finden sind, aber von einer neuzeitlichen Hand hinzugefügt. Eine Gleichsetzung der hier und oben in Anm. 66 genannten neuzeitlichen Korrektorenhande bietet sich nicht an.

¹¹⁷) S. unten XLf.

¹¹⁸) Br. 33 Anm. c, 34 Anm. a.

¹¹⁹) Br. 13 Anm. a–a.

¹²⁰) Br. 94, 152 (154).

¹²¹) Füllsel: Br. 17, 118 (120); Verlängerung des letzten Buchstabens: Br. 82, 91, 176 (178).

manchmal die für den freigelassenen Platz zu lange Adresse über den Rand ausgreifen oder ein Wortteil oder Wort in die Zeile darüber oder darunter geschrieben und mit einer roten Klammer zugeordnet werden¹²²). Beides kommt auch in den anderen Jahrgängen des Bandes vor. Manchmal teilen sich die Adressen, für die Platz in einer oder mehreren Zeilen gelassen werden konnte, diesen mit dem Datum des vorangehenden Briefes, meist durch Paragraphenzeichen getrennt¹²³).

Auf Fehler und Abweichungen der Überlieferungen wird noch einzugehen sein, ebenso auf die nicht rekonstruierbare Verwendung der Gemipunctus¹²⁴). Das Epitheton *illustris* erhielten Kaiser Heinrich von Konstantinopel (Br. 98, 107 [108], 113 [115], 115 [117]) und die ehemalige Kaiserin Maria (Br. 33)¹²⁵), ferner die Königinnen und Könige von Frankreich (Br. 66; 188 [190]) und Sizilien (Br. 84; 83) wie auch der König von Dänemark (Br. 65). Als *nobilis mulier* erscheinen die Gräfin Blanche der Champagne (Br. 178 [180]) und Adele, die — anders als im französischen Parallellfall — aufgrund der freilich umstrittenen Trennung ihrer Ehe mit dem König von Böhmen nur als Schwester des Markgrafen (*nobilis vir marchio*) von Meißen geführt wurde (Br. 50). *Nobiles viri* waren in Südfrankreich die Grafen Simon von Montfort (Br. 86, 187 [189]) und Raimund von Toulouse (Br. 186 [188]), im Lateinischen Kaiserreich der Konnetabel Amadeus der Romania, Wilhelm von Larissa als Herr von Halmyros, weiters Berthold, Herr von Velestino (Br. 104 [105])¹²⁶), und der Fürst von Achaia Gottfried von Villehardouin (Br. 167 [169]). Der Erzbischof von Toledo erhielt seine Bezeichnung als *Hyspaniarum primas* (Br. 5) auch in der Adresse. Mit *quondam* wurde auf die früheren Positionen der verwitweten Kaiserin Maria (Br. 33) und des abgesetzten Erzbischofs Adolf von Köln (Br. 175 [177]) hingewiesen. Der Gründer eines Leprosenhauses wurde gebührend als *fundator* hervorgehoben (Br. 22). Gingen zwei oder mehrere Briefe an den bzw. dieselben Empfänger, wurden sie, nicht immer fehlerfrei, oft mit *Ei(s)dem* adressiert¹²⁷). Die Adressen der Privilegierten schließen wie üblich mit *in perpetuum* (Br. 5, 11, 48, 51 und 81 für den Erzbischof von Toledo, den Orden von Santiago, den Erzbischof von Cashel, ein Spital in Caen und das Kloster Troarn), während Durandus von Huesca und seinen Gefährten *in fide catholica permanentibus* nahegelegt wird, dies zu bleiben (Br. 77). Klöster sind öfters nach der Diözese¹²⁸) und manchmal der Zugehörigkeit zum Orden der Zisterzienser (Br. 130 [132], 173 [175], 174 [176], 185 [187], 194 [196], 206 [208]) oder Prämonstratenser (Br. 4) bestimmt.

Die Initialen der Briefe wurden jeweils am Rande links des Briefes in unterschiedlicher Weise — manchmal sehr dünn und blass, manchmal geradezu promi-

¹²²) Br. 73, 103 (104), 104 (105), 108 (109).

¹²³) Br. 131 (133), 132 (134); 159 (161), 160 (162); Br. 182 (184), a pari; 185 (187), 186 (188); 189 (191), 190 (191) (*ut / in alia*); 192 (194), 193 (195); 201 (203), 202 (204).

¹²⁴) S. unten XLIIIf. mit Anm. 285–287.

¹²⁵) S. Anm. c und Br. 34 Anm. a. Sie ist in der Adresse des für ihren Übersetzer ausgestellten Br. 35 in gleicher Weise bezeichnet.

¹²⁶) Das Epitheton entfällt im Br. 106 (107) für dieselben.

¹²⁷) Br. 30 (falsch platziert), 34, 38–40, 42, 61, 62, 88, 91, 93, 99, 100, 135 (137), 142 (144)–144 (146), 146 (148)–148 (150), 154 (156), 160 (162)–162 (164), 169 (171)–171 (173), 197 (199), 203 (205), 204 (206). S. oben XXVI.

¹²⁸) Br. 1, 2, 12, 21, 54, 57, 75, 92, 116 (118), 155 (157), 156 (158), 173 (175), 193 (195), 194 (196), 201 (203), 206 (208), 207 (209).

nent, manchmal nahe bei der Initiale oder auch durch sie überschrieben, manchmal an den Seitenrand gerückt — vorgemerkt. Zu Beginn des Jahrgangs wurden die Vormerkungen wegradiert, wobei die Rasuren aber nicht immer eindeutig zu erkennen sind¹²⁹⁾.

Die außerhalb des Schriftspiegels stehenden Initialen sind flächig und schnörkellos rubriziert, die Buchstabenkörper meist nur 7–8 mm hoch, Zierstriche fehlen fast immer¹³⁰⁾. Deutlich größer und verziert ist nur die Initiale *A*- des ersten Briefes¹³¹⁾. Unregelmäßigkeiten sind selten: Das Fehlen der — allerdings vorgemerkten — Initialen des Br. 32 dürfte für das Fehlen der Nummer bei der ersten Briefzählung und vielleicht der Adresse verantwortlich sein¹³²⁾. Ausgefallen sind auch die Initialen des von der ersten Zählung nicht berücksichtigten Br. 80¹³³⁾ und, ohne sonstige Fehler zu generieren, des Br. 135 (137)¹³⁴⁾. Der erste a pari-Brief zu Br. 156 (158) und jener zu Br. 182 (184) sind mit vorgemerkten roten Initialen versehen.

Die Initialen in den drei folgenden Jahrgängen entsprechen diesem Erscheinungsbild, doch ist die Initiale des jeweils ersten Briefes kleiner, und im letzten Jahr fehlen die Vormerkungen oder wurden mit den Initialen übermalt¹³⁵⁾.

Auch die sonstige farbige Ausgestaltung ist bescheiden. Der zweite a pari-Brief zum eben genannten Br. 156 (158), der innerhalb der Zeile beginnt und von beiden Zählungen übersprungen wird, ist mit einem roten Paragraphenzeichen an seinem Beginn markiert, das zwei vielleicht als Platzhalter gedachte kurze, schräge Striche überlagert¹³⁶⁾. Über den Schriftspiegel und dort in eine neue Zeile reichende Wörter werden mit roten Klammern oder Strichen an den Text gebunden¹³⁷⁾, einzelne Zeilen nach den Platz nicht ausnützenden Adressen mit roten Füllseln geschlossen¹³⁸⁾. Das neben Br. 179 (181) am Rande nachgetragene Wort *filium* ist nicht nur von einem in einer Verweishand auslaufenden Rahmen umschlossen, sondern auch rot unterpungiert¹³⁹⁾. Die zur Vertauschung der Reihenfolge der Adressen dienenden Buchstaben *b* und *a* bei Br. 16 und 17 sind wie die Adressen mit roter Tinte geschrieben, ebenso die Verweiszeichen zur richtigen Zuordnung der Adresse von Br. 30 zu Br. 31 (s. Abb. III, IV). Der Reklamant auf fol. 133^v im 15. Jahrgang ist rot geschrieben und mit derselben Tinte gerahmt.

¹²⁹⁾ Erhalten blieben Vormerkungen auf fol. 6^r, 8^r, 9^r (schwach), 18^r (schwach), 21^r, 22^r–25^r, 26^r–44^r (Ende des Jahrgangs).

¹³⁰⁾ Eine durch Zierstriche verlängerte *R*-Initiale mit mehr als 1 cm Höhe weist das Privileg Br. 51 auf.

¹³¹⁾ Der Buchstabenkörper ist 3,5 cm hoch und wird mit dem nach unten verlängerten vorderen Schaft auf 5,5 cm verlängert. Auch das *I*- des Incipitvermerks des Jahrgangs ist leicht vergrößert und mit Zierstrichen versehen. S. Abb. I.

¹³²⁾ S. Br. 32 Anm. a, b, c.

¹³³⁾ S. Br. 80 Anm. c.

¹³⁴⁾ Beide Zählungen und die rubrizierte Adresse sind vorhanden.

¹³⁵⁾ Sichtbar auf fol. 135^v und 148^r bei Br. XVI 3 und 46 (BOSQUET 523, 577; MIGNE, PL, 216, 786 und 844).

¹³⁶⁾ S. Br. 156 (158) Anm. rr.

¹³⁷⁾ S. oben Anm. 122.

¹³⁸⁾ S. oben Anm. 121.

¹³⁹⁾ S. Br. 179 (181) Anm. q.

Der 13. Jahrgang wurde mit großer Wahrscheinlichkeit von zwei Kopisten eingetragen. Die eine eher gerundete, flüssige Kursive mit deutlicher Rechtsneigung der *f* und langen *s* schreibende Hand, die den Beginn des Jahrgangs eintrug, wird beim Wechsel von der zweiten zur dritten Lage (fol. 20^v/21^r) mitten im Br. 76 von einer Hand abgelöst, die gedrängter, kantiger und stärker gebrochen wirkt¹⁴⁰. Der neue Schreiber brachte wohl auch den Reklamanten auf fol. 20^v an. Ein sich leicht veränderndes Schriftbild, das sich innerhalb des Br. 126 (128) auf fol. 31^r, wiederum nach einem Lagenwechsel, abzeichnet, nähert sich schon in der Mitte von fol. 31^v, beginnend mit Br. 130 (132) und bis zum Ende des Jahrgangs reichend, dem Erscheinungsbild der zweiten Hand an, so dass hier wohl nur ein Neuansatz am Beginn der neuen Lage und kein Handwechsel vorliegt¹⁴¹. Dazu fügt sich, dass man auch in der Schrift der Adressen Charakteristika der jeweiligen Texthand finden kann und der sichere Handwechsel mit dem Übergang zu den regelmäßig vorbereiteten Lagen mit gleichbleibender Zeilenzahl korrespondiert¹⁴², während die schlichten Initialen keine spezifischen Merkmale aufweisen. Die zweite Hand hebt den auf die Initialen folgenden Buchstaben in schwarzer Tinte vergrößert hervor. Ein auffälliger Unterschied zwischen den beiden Schreibern liegt in den sprachlichen und orthographischen Eigenheiten, die sich nur oder gehäuft auf den ersten beiden Lagen finden¹⁴³.

¹⁴⁰) Auch den Ober- und Unterlängen wird, abgesehen von den ersten und letzten Zeilen der Seiten, weniger Platz zugestanden, die Unterlänge des *g*, die von der ersten Hand von einem schwungvollen Bogen gebildet wird, ist von der zweiten nach einem kurzen Bogen waagrecht nach links gezogen. Bei letzterer ist die obere Schlaufe des *d* oft kaum größer als der Buchstabenkörper im Mittelband, und auch die Verwendung des z-förmigen *r* auch außerhalb von Ligaturen trägt zum harten Gesamtbild bei.

¹⁴¹) Der Reklamant auf fol. 30^v steht eher der Schrift von fol. 31^r nahe, wurde also, was auch nahe liegt, gemeinsam mit der folgenden Lage geschrieben, wie es auch beim Handwechsel auf fol. 20^v der Fall war. Auch beim Hand- und Lagenwechsel von fol. 103^v zu 104^r im 15. Jahrgang stammt der Reklamant von der fortsetzenden Hand.

¹⁴²) S. oben XXI.

¹⁴³) Am Markantesten ist der Austausch von -*s*- und -*c*-: der erste Kopist schreibt, alternierend mit der klassischen Form, *pocessio* (Br. 5, 9, 11, 17, 25, 45, 46, 48); *procequi* (Br. 9, 23, 33, 45, 50, 68); *subcequi* (Br. 7); *concensus* bzw. beim Perfekt von *consentire*: *concenc-* (Br. 1, 23, 33, 49, 69, 70, 72); *incistere* (Br. 49, 75), *obcistere* (Br. 58); *Ascencio* (Br. 31); *consilium* statt *concilium* und vice versa (Br. 7, 58, 72 [5 mal]), *consiliare* statt *conciliare* (Br. 66); manchmal vertauscht er auch -*s*- und -*t*-: *defentio*, *deffentio* (Br. 11, 13, 50); *discutio* (Br. 50); *pentio* (Br. 53); *Ascentio* (Br. 48); diese eigenwillige Schreibweise wurde in einigen Briefen am Anfang des Jahrgangs von späterer Hand korrigiert: Br. 1 Anm. v (*incistere* zu *insistere*), Anm. z (*pocessiones* zu *possessiones*); Br. 6 Anm. g (*forcitan* zu *forsitan*); Br. 11 Anm. k (*intrincecus* zu *intrinsecus*), Anm. l (*pocessiones* zu *possessiones*), Anm. t (*defencionem* zu *defensionem*), Anm. ss (*deffencionem* zu *deffensionem*), Br. 16 Anm. d (*manciones* zu *mansiones*). Weniger spezifisch, aber doch auffallend ist die Uneinheitlichkeit bei Doppelkonsonanten, z. B. bei den Formen von *litere* (Br. 8, 11, 14, 45, 49, 54, 58, 72), *di-/re-/co(m)-/compro-/per-/trans-/admitere* (Br. 2, 10, 12, 13, 21, 37, 39, 40, 41, 49, 50, 54, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 70, 72, 75, 76), *atestationes* (Br. 13, 50), *atemptare* (Br. 3, 32, 58); *intelegi/intelectis* (Br. 11, 45, 50, 58, 59, 62, 71, 72, 75), *appellare* (Br. 45, 68); *suficiente* (Br. 50, 58, 59, 61), *dificultate* (Br. 68), *pontificatus* (Br. 58), *edificatio* (Br. 48); *presummimus* (Br. 12); *vaccare* (Br. 7, 13, 25, 64, 72), *occulis* (Br. 48); *incurssu* (Br. 11), *fecissti* (Br. 50), *accesisti* (Br. 66), *procesisset* (Br. 45); *opportuerit* (Br. 66), *depposuerunt* (Br. 1). Dazu kommen die Schreibung von *sicud* alternierend mit *sicut*; vereinzelt auffällige Schreibweisen wie *acthenus* (Br. 9, 44, 48), *ancxietatem* (Br. 13), *produxisses* (Br. 50), *excequationem* (Br. 59), *circumceptus* (Br. 75); umgekehrt *exerere* (Br. 65, für *exserere*) oder *exipiens* (Br. 66, für *excipiens*); vielleicht weniger auffällig *linga* für *lingua* (Br. 48). Diese Schreibweisen kommen nach Br. 76 im 13. Jahrgang nur

Auf Lagen mit konstanten Zeilenzahlen steht auch der 14. Jahrgang, doch ist er sicher und fast zur Gänze von einer weiteren Hand geschrieben¹⁴⁴). Im 15. Jahrgang ist wieder ein Handwechsel zugleich mit einem Lagenwechsel zu beobachten, ein sehr wahrscheinlicher weiterer allerdings mitten in einem Brief im oberen Viertel der Seite¹⁴⁵). Der 16. Jahrgang trägt zwar zu Beginn den Schreibervermerk des Sygerus Nolini¹⁴⁶), stammt aber keinesfalls von nur einer Hand. Auch hier kam es zum Handwechsel mit dem Beginn einer neuen Lage, doch ließ es sich der erste Schreiber nicht nehmen, seinen letzten Brief auf deren erster Seite zu Ende zu bringen¹⁴⁷).

Der Befund, dass der Handwechsel manchmal beim Wechsel der Lagen eintritt, manchmal aber innerhalb derselben und auch mitten in Briefen, deutet auf ein unterschiedliches Vorgehen beim Kopieren. Die Handschriften wurden zerlegt, um sie lagenweise kopieren zu können¹⁴⁸). Das musste in der Abschrift zu Handwechseln innerhalb von Lagen führen. Andererseits schrieben die Kopisten ganze Lagen und beendeten ihre Tätigkeit mit dem Ende des Pergaments, wofür etwa auch der innerhalb einer Lage des Originalregisters stehende Vermerk beim Br. X 142 spricht: *sc(ri)psi usq(ue) ad istu(m) loc(um)*¹⁴⁹). Wenn die Entlohnung nach Zeilen bemessen wurde¹⁵⁰), waren beide Varianten praktikabel.

Abgesehen von den die Briefanfänge markierenden und als Findhilfen dienenden rubrizierten Initialen und Adressen ist in der nüchternen Abschrift kein Buchschmuck zu erwarten. Dennoch vergnügten sich die Kopisten gelegentlich mit kleinen zeichnerischen Elementen. Als Trennzeichen zwischen der zweiten Zeile eines Datums, das damit in den freigelassenen Platz der Adresse des folgenden Briefes reicht, und dessen erster Zeile dient einmal ein Dreieck, dessen eine Seite als wellige Zierlinie gestaltet ist, und einmal ein kleines Gesicht¹⁵¹). Ein tironisches *et* wird zu einem Tierkopf ausgestaltet¹⁵²). In der jeweils ersten Zeile von fol. 33^v, 35^v und 36^r

ausnahmsweise vor (*excellentia*, Br. 98, 99, 113 [115]; *Sceptasolis*, Br. 119 [121]; *corrigere*, Br. 122 [124]; *committere*, Br. 122 [124], 153 [155]; *exsequendum*, Br. 125 [127]; *vaccantia*, Br. 203 [205]). — In der 1. Lage des 14. Jahrgangs hingegen treten ähnlich auffällige Schreibweisen wieder häufiger auf (*pocesiones*, einmal auch nachträglich korrigiert; *consilium/concilium*; *sensus* für *census* etc.), sie sind also nicht nur persönliches Merkmal dieses einen Schreibers. Vgl. STOTZ, *Handbuch*, III 144 (linga); 186f., 197–199, 201–203, 309–323 (c, s, x); 222, 311 (s/t); 226 (sicud); 230f. (t/tt); 250 (p/pp); 265f. (f/ff).

¹⁴⁴) Eine genauere Untersuchung der Schreiber der Jahrgänge 14–16 wird in den jeweiligen Bänden erfolgen.

¹⁴⁵) Mit Lagenwechsel von fol. 103^v zu 104^r, vgl. auch DENIFLE, Registerbände, 43. Die Indizien für einen Handwechsel bereits auf fol. 94^r dürften zu schwach sein. Auf fol. 122^v wechseln im Br. (Bosquet/Migne) XV 196 nach sechs Zeilen Tinte und Hand.

¹⁴⁶) *Sygerus Nolini scripsit hu(n)c libru(m)* auf fol. 135^r, dem ursprünglichen Beginn der 15. Lage. S. oben Anm. 21 und XIX mit Anm. 65.

¹⁴⁷) Der Handwechsel erfolgt auf fol. 145^r mit dem Beginn des Br. XVI 37 an Sultan al-‘Ādil. Mit diesem Blatt beginnt die 16. Lage, doch trug der vorige Schreiber den Rest des zugehörigen Br. XVI 36 an den Patriarchen von Jerusalem auf den ersten neun Zeilen des Blattes ein, bevor er seinem Kollegen Platz machte.

¹⁴⁸) S. oben Anm. 19.

¹⁴⁹) Anm. ee; vgl. Bd. 10 S. XI. Zu solchen Kopistenvermerken und -anweisungen vgl. oben Anm. 20 und DENIFLE, Registerbände, bes. 37, 39, 43, 45 mit Anm. 1, 48.

¹⁵⁰) Vgl. BORCHARDT, Reg. Vat. 62, 155, 159.

¹⁵¹) Zwischen Br. 131 (133) und 132 (134) bzw. Br. 159 (161) und 160 (162).

¹⁵²) Br. 111 (112) am Beginn der zweiten Zeile (fol. 28^r). S. Abb. VI.

erhielten die vergrößerten Schlaufen der Oberlängen dünne Binnenzeichnungen und mutierten so zu Gesichtern oder Fischen¹⁵³⁾; ein -g- in einer letzten Zeile schwingt in einer verzierten Unterlänge aus¹⁵⁴⁾. Bei den Br. 38 und 39 werden dünne, geschwungene Zierlinien beziehungslos von den Initialen überdeckt. Hinweisende Hände dienen der Einfügung eines am Ende des Briefes vermerkten, weiter oben zu ergänzenden Satzteils¹⁵⁵⁾ oder am Rande nachgetragener Wörter¹⁵⁶⁾ und dem Fingerzeig auf ein unterhalb des Schriftspiegels stehendes Wortende¹⁵⁷⁾, können aber auch auf einen (späteren) Benützer interessierende Textstellen verweisen¹⁵⁸⁾. Auffällig ist die Gliederung des Br. 94 durch mehrere *item* in vergrößerter Schrift¹⁵⁹⁾.

Anders als bei den Originalregistern ist die Frage nach Korrekturen und Nachträgen in der rund eineinhalb Jahrhunderte späteren Abschrift von geringerem Interesse¹⁶⁰⁾. Einige Unregelmäßigkeiten, wie die Eintragung zunächst nicht ausgegebener Briefe¹⁶¹⁾, müssen allerdings auf die Vorlage zurückgehen. Auch die vielleicht noch vom Kopisten selbst vorgenommene Korrektur eines Wortes im Br. 12 könnte darauf zurückzuführen sein, dass eine in der Vorlage wahrscheinlich am Rande vermerkte Änderung des Wortlauts zuvor übersehen worden war¹⁶²⁾. Unklar ist der Zweck eines verweisenden *ut s(upra)* in der rechten oberen Ecke von fol. 28^r, das keinen Zusammenhang mit dem hier eingetragenen Br. 109 (110) erkennen lässt.

Trotz der zahlreichen, teils Schreibgewohnheiten und teils Versehen geschuldeten Abweichungen der Abschriften des Reg. Vat. 8 von seiner Vorlage¹⁶³⁾ wurden nur wenige spätere Korrekturen vorgenommen. Deutlich ist die Korrektur der Verschiebung der Adressen der Br. 30–32 durch eine neuzeitliche Hand in sauberlicher, schwer datierbarer Minuskelschrift¹⁶⁴⁾.

Das in den Originalregistern interessante Phänomen, dass immer wieder das Datum nachgetragen wurde, entfällt nahe liegender Weise in der Kopie¹⁶⁵⁾. Öfters allerdings wollte der Schreiber wegen des Schlusses der Datierung keine neue Zeile beginnen und ließ ihn rechtsbündig einen Teil des für die Adresse des folgenden Briefs frei zu lassenden Platzes einnehmen¹⁶⁶⁾. Korrekturen, die angesichts der Ab-

¹⁵³⁾ Br. 138 (140), 155 (157), 156 (158). S. Abb. VII.

¹⁵⁴⁾ Br. 156 (158) Anm. n.

¹⁵⁵⁾ Br. 9 Anm. f–f. S. Abb. II.

¹⁵⁶⁾ Br. 175 (177) Anm. k–k; 179 (181) Anm. q; 182 (184) Anm. h: Die Hand wächst aus der das Wort umgebenden Linie. Beim erstzitierten Brief läuft der Rahmen auf der linken Seite zusätzlich in einem Vogelkopf mit spitzem Schnabel aus.

¹⁵⁷⁾ Br. 175 (177) Anm. d: *sum(m)i po(n)ti/ficis*, mit einer Klammer an den Textblock gebunden. Als besondere Reverenz gegenüber dem Genannten wird man die Zeigehand nicht interpretieren müssen.

¹⁵⁸⁾ Br. 11 Anm. tt, zz, bbb, fff; 66 Anm. a; 88 Anm. b; 94 Anm. a; 194 (196) Anm. b, u.

¹⁵⁹⁾ Br. 94 Anm. k, m, q, u.

¹⁶⁰⁾ S. etwa oben Anm. 155–157.

¹⁶¹⁾ S. oben XVIII f.

¹⁶²⁾ Br. 12 Anm. i: *concinnari* zu *continuari*.

¹⁶³⁾ S. oben Anm. 143 und unten XL f. zu den Abweichungen von den bei Bosquet überlieferten Adressen und den wohl gleichzeitigen Korrekturen.

¹⁶⁴⁾ S. oben XXVII mit Anm. 113.

¹⁶⁵⁾ S. aber unten Lf.

¹⁶⁶⁾ S. oben XXVIII mit Anm. 123.

weichungen von der Überlieferung bei Bosquet¹⁶⁷⁾ wenigstens manchmal zu erwarten gewesen wären, finden sich nicht. Auch die Umstellung von Wörtern durch Transpositionszeichen¹⁶⁸⁾, die im Originalregister noch im Vergleich mit gelegentlich erhaltenen Ausfertigungen oder wegen der gewissenhaften Herstellung eines Cursus Interesse beanspruchen kann, ist in der Kopie eher insignifikant, trotz der Häufigkeit der Abweichungen bei der Wortfolge zwischen dem Reg. Vat. und Bosquet¹⁶⁹⁾. Die Korrektur der Zuweisung von Adressen und die Umstellung von Satzteilen werden auch mit Hilfe der Buchstaben *a* und *b* vorgenommen¹⁷⁰⁾.

Von den graphischen Randzeichen wurden die verweisenden Hände schon genannt¹⁷¹⁾. Zu Beginn des 13. Jahrgangs sind manchmal Stellen, zumeist in Briefen kurienrelevanten Inhalts, die auch andere Benützungsspuren aufweisen, ähnlich wie in Reg. Vat. 4 und 5¹⁷²⁾ mit einem senkrechten Strich mit drei oder zwei Punkten am oberen Ende markiert¹⁷³⁾. Klammern verbinden die Teile des Vermerks über die angebliche Neuausfertigung der Br. 112 (114) und 113 (115) und ein Wort mit seinem außerhalb des Schriftspiegels stehenden Teil¹⁷⁴⁾, stehen öfters im Zusammenhang mit Randnotizen¹⁷⁵⁾ und dienen als senkrechte, gewellte Striche der Hervorhebung von Textstellen¹⁷⁶⁾ oder längeren Passagen bzw. ganzen Briefen. Diese letztere Markierung zeichnet, wie ebenfalls schon in Reg. Vat. 4 und 5, politisch relevante *littere de curia* und für die römische Kirche als wichtig erachtete Schreiben aus¹⁷⁷⁾; sie betreffen Agenden der Könige von Frankreich (Br. 66, 188 [190]), England (Br. 67, 74), Sizilien (Br. 83, 84) und Armenien (Br. 117 [119]), den Herzog von Österreich (Br. 116 [118]), das Kaiserreich Konstantinopel (Br. 182 [184]), die Katholischen Armen des Durandus von Huesca (Br. 77, 78), die teilweise Rehabilitation des abgesetzten Erzbischofs Adolf von Köln (Br. 175 [177]), die Gründung eines exemten Kollegiatstifts durch den Markgrafen von Brandenburg in einem den Slawen abgenommenen Gebiet (Br. 21), das Dauerthema der Bevorzugung der Venezianer durch den Patriarchen von Konstantinopel (Br. 18), Auseinandersetzungen um den Habit der Deutschordensritter (Br. 123 [125], 124 [126]), eine Einigung und Differenzen zwischen dem Erzbischof und Domkapitel von Theben (Br. 14, 15), die Provision eines päpstlichen Verwandten im Domkapitel von Paris (Br. 128 [130]) und einen komplexen Rechtsfall

¹⁶⁷⁾ S. unten XLVI–XLVIII.

¹⁶⁸⁾ Br. 13 Anm. b–b (Adresse); 62 Anm. i–i; 78 Anm. p–p, u–u; 96 Anm. q–q; 173 (175) Anm. e–e; 193 (195) i–i, l (im Wort).

¹⁶⁹⁾ S. unten LII.

¹⁷⁰⁾ Br. 16 Anm. a–a; Br. 78 Anm. jj–jj. S. Abb. III.

¹⁷¹⁾ S. oben Anm. 155–157.

¹⁷²⁾ S. oben XIV und vgl. Bd. 1 S. XXXI, Bd. 2 S. XXIII (der Strich hier allerdings waagrecht), Bd. 5 S. XVIII, Bd. 6 S. XVII, Bd. 7 S. XII f.

¹⁷³⁾ S. Br. 1 Anm. o, r, bb, cc, ee–ee; 5 Anm. b; 6 Anm. k, l; 11 Anm. j, m, n, s, gg–gg, iii, III; 13 Anm. o, w; 18 Anm. b; 30 Anm. c (hier nur die drei Punkte); 51 Anm. a; 59 Anm. m; 63 Anm. a. S. Abb. I, III.

¹⁷⁴⁾ S. Br. 112 (114) Anm. c; 175 (177) Anm. d. S. auch oben XXIX.

¹⁷⁵⁾ S. Br. 1 Anm. hh–hh; 9 Anm. e; 12 Anm. d; 13 Anm. u; 100 Anm. b; 118 (120) Anm. k–k; vielleicht 132 (134) Anm. i–i; 188 (190) Anm. a.

¹⁷⁶⁾ S. Br. 1 Anm. w, ee–ee, mm; 7 Anm. i–i; 11 Anm. e–e, aaa–aaa, ddd–ddd, III; 12 Anm. j; 21 Anm. i–i; 119 (121) Anm. r.

¹⁷⁷⁾ Zur Verwendung in Reg. Vat. 4 und 5 s. oben und vgl. Bd. 1 S. XXXI, Bd. 5 S. XX f., Bd. 6 S. XVIII f., Bd. 7 S. XV.

aus Châlons-sur-Marne (Br. 194 [196]); insbesondere stießen, auch in den restlichen Jahrgängen des Reg. Vat. 8, die Belange der iberischen Halbinsel auf das Interesse eines Benutzers, der diese Briefe nahezu vollständig solcherart markierte (Br. 5, 11, 58, 59, 61–63, 69, 70, 75, 76, 181 [183]). Weiters dienen diverse schräge¹⁷⁸⁾, waagrechte¹⁷⁹⁾ und senkrechte¹⁸⁰⁾ Striche am Rande, hie und da in Zusammenhang mit Randnotizen¹⁸¹⁾, der Zuordnung von Textteilen¹⁸²⁾, der Hervorhebung des ganzen Briefes oder einzelner Passagen. Zwei kurze, schräge Striche am Briefanfang als Auswahlzeichen begegneten schon im Reg. Vat. 7¹⁸³⁾; sie betreffen neben den schon mit dem senkrechten gewellten Strich hervorgehobenen Briefen 11, 78, 83, 128 (130), 175 (177) und 188 (190) die Besetzung des Erzbistums Korinth (Br. 6), einen Pönitenzfall (Br. 85), Übergriffe weltlicher Machthaber gegen das Bistum Gardiki (Br. 106 [107]) und des Kaisers von Konstantinopel gegen Besitz der Kanoniker des Heiligen Grabes (Br. 113 [115]), das Provinzialkapitel der Benediktiner der Kirchenprovinz Rouen (Br. 122 [124]) und die Ermordung des Abtes von Celles (Br. 130 [132]). Die im Vergleich zu den Originalregistern seltenen Kreuze stehen meist im Zusammenhang mit Marginalnotizen¹⁸⁴⁾ oder Korrekturen¹⁸⁵⁾. Ein achtstrahliger, mit Bleistift gezeichneter Stern begleitet, sicher später hinzugefügt, die Marginalnotizen *de* (bzw. *super*) *fide catholica*¹⁸⁶⁾ bezüglich der Rechtgläubigkeit des Durandus von Huesca und des Bernardus Prim und markiert auch Briefe über die Mission im Baltikum und die versprochene Ketzerbekämpfung des Grafen von Toulouse, an die dieser nachdrücklich erinnert wird¹⁸⁷⁾. Ein allein stehendes *no(ta)*, das keine Marginalnotiz einleitet, kommt nur einmal vor¹⁸⁸⁾. Paragraphenzeichen von späteren Händen gliedern manch-

¹⁷⁸⁾ S. Br. 18 Anm. b; 57 Anm. b; 62 Anm. h; 65 Anm. b; 66 Anm. i; 74 Anm. g; 75 Anm. a; 85 Anm. a; 88 Anm. b; 100 Anm. b; 106 (107) Anm. d; 130 (132) Anm. u; 132 (134) Anm. g; 133 (135) Anm. g; 156 (158) Anm. s; 175 (177) Anm. b; 181 (183) Anm. d; 182 (184) Anm. e, n; 186 (188) Anm. g; 187 (189) Anm. b; 188 (190) Anm. j; 189 (191) Anm. d.

¹⁷⁹⁾ S. Br. 37 Anm. d; 79 Anm. d; 165 (167) Anm. e; 48 Anm. t (2 Striche).

¹⁸⁰⁾ S. Br. 62 Anm. h; 119 (121) Anm. i (senkrechter Strich schräg durchgestrichen); 194 (196) Anm. u (mit verweisender Hand).

¹⁸¹⁾ S. Br. 78 Anm. k; 118 (120) Anm. g.

¹⁸²⁾ S. Br. 11 Anm. a–a; 50 Anm. l (Marginalnotiz).

¹⁸³⁾ S. oben XIV und vgl. Bd. 8 S. XIX, Bd. 9 S. XV.

¹⁸⁴⁾ Br. 1 Anm. i, s; 5 Anm. k; 7 Anm. e; 31 Anm. d; vielleicht 98 Anm. a.

¹⁸⁵⁾ Br. 30 Anm. a bei der Adresse in roter Tinte. S. oben XXIX. Das mit Punkten zwischen seinen Schäften stilisierte Kreuz am linken Rand neben Br. 9 steht im Zusammenhang mit der am Ende der Zeile darüber nachzutragenden Textpassage, auf die dort ein Verweiszeichen hinweist (Anm. e, f–f). S. Abb. II.

¹⁸⁶⁾ Br. 78 Anm. b; 94 Anm. a.

¹⁸⁷⁾ Br. 140 (142) Anm. a; 186 (188) Anm. b. Das Zeichen steht auch bei Br. XIV 149 an die Schwertbrüder in Riga (fol. 79^v) und beim zwischen den Briefen XV 181 und 182, dem Schreiben des Königs Alfons VIII. von Kastilien nach dem Sieg bei Las Navas, eingeschobenen Bericht über die in Rom durchgeführte Bittprozession anlässlich des Feldzugs, der auch durch ein schief liegendes Kreuz mit einem stark verlängerten, hinweisenden Arm von schwertartigem Aussehen markiert ist (fol. 114^v).

¹⁸⁸⁾ Br. 100 Anm. b, allerdings nicht als Monogramm gestaltet. Die *No(ta)*-Monogramme bzw. -kürzungen verwenden im Reg. Vat. 8, im Gegensatz zu den wohl älteren in den originalen Registern, die unziale anstatt der Capitalis- oder sehr gelängten Form des *N*-. S. Bd. 1 S. XXIX, Bd. 2 S. XXI, Bd. 5 S. XVI, Bd. 6 S. XVf., Bd. 7 S. XI, Bd. 8 S. XV, Bd. 9 S. XII. Im Reg. Vat. 7A findet sich außerhalb der Rubrizellen lediglich ein *no(ta)*, das ebenfalls kein Monogramm darstellt, s. Bd. 10 S. XVI. Vgl. auch BARTOLI LANGELI, Solet annuere, 70.

mal den Text¹⁸⁹⁾, markieren a pari-Briefe¹⁹⁰⁾ oder stehen in Zusammenhang mit Randnotizen¹⁹¹⁾. Generell lässt sich eine größere Dichte der Benützungsspuren im vorderen Teil des Jahrgangs feststellen¹⁹²⁾.

Hinweisende oder kommentierende Randvermerke wurden im 13. Jahrgang von verschiedenen Händen angebracht, wo sie vor allem in der ersten Hälfte zahlreich sind und dann etwas seltener werden, aber immer noch häufiger bleiben als in den anderen Jahrgängen des Reg. Vat. 8. Manche dürften noch aus dem 14. Jahrhundert stammen, die spätesten aber vielleicht erst im 18. oder 19. Jahrhundert geschrieben worden sein. Die meisten gehören wohl in das 15. und 16. Jahrhundert. Das Spektrum der Schriften reicht von stark gekürzter, flüchtiger Kursive — ein Eintrag widersteht der Entzifferung¹⁹³⁾ — bis zu regelmäßig stilisierter (humanistischer) Minuskel.

Während die früheren Vermerke wie *consultatio* oder *census* nicht vorkommen — letzterer findet sich allerdings im 14. Jahrgang¹⁹⁴⁾ —, sind die Hinweise auf die Tituli und zum Teil auch die Capitula, unter denen die Briefe in den Liber Extra aufgenommen wurden, wieder vertreten. Sie können mit *cap(itulu)m*¹⁹⁵⁾ oder deutlicher *Hoc c(apitulum) est Ext(ra)*¹⁹⁶⁾ eingeleitet sein oder nur die bezeichnenden Worte angeben¹⁹⁷⁾ und wurden zum größeren Teil im 15. Jahrhundert angebracht¹⁹⁸⁾.

Andere heben einzelne Stellen hervor, geben Hinweise auf den Inhalt oder kommentieren ihn. Besonders taten sich dabei zwei Hände des 15. Jahrhunderts hervor, die klar voneinander, jedoch nicht immer von jeweils recht ähnlichen Händen zu trennen sind, weswegen die folgenden Zuweisungen nur Vorschläge sein können. Die erste, eine dunklere Tinte verwendende Hand, die den Beginn des 13. Jahrgangs glosierte und auch im folgenden zu finden ist¹⁹⁹⁾, schrieb einmal einen Verweis auf den Liber Extra und ergänzte vielleicht einen weiteren²⁰⁰⁾, setzte meist aber Stichworte zum Gelesenen an den Rand, wie etwa *Mandatur informari et informat(i)o(nem) remittere*²⁰¹⁾; *Datur p(ro)visio abbati deposito*²⁰²⁾; *Reformatio mon(aster)ii*²⁰³⁾; *Habilitatio tacita*²⁰⁴⁾; *P(er) nu(n)cios can(oni)cos recipitur quis i(n) can(oni)cu(m) in-*

¹⁸⁹⁾ Br. 1 Anm. w; 6 Anm. i; 11 Anm. bb, yy, ccc, eee, ggg, hhh, lll, nnn; 59 Anm. m; 78 Anm. l; 126 (128) Anm. j; 175 (177) Anm. h; 188 (190) Anm. f; 194 (196) Anm. q.

¹⁹⁰⁾ Br. 50 Anm. ii, kk; 156 (158) Anm. ss; 200 (202) Anm. j.

¹⁹¹⁾ Br. 11 Anm. g; 78 Anm. e; 125 (127) Anm. k, p; 194 (196) Anm. n.

¹⁹²⁾ Auch im Rest des Reg. Vat. 8 sind die Benützungsspuren seltener.

¹⁹³⁾ Br. 72 Anm. q.

¹⁹⁴⁾ S. oben Anm. 91.

¹⁹⁵⁾ Br. 1 Anm. b; 194 (196) Anm. n (hier aufgrund einer Verwechslung mit der teilweise gleichlautenden Dekretale X 2. 19. 11 = Conc. Lat. IV, c. 38; wohl 16. Jahrhundert).

¹⁹⁶⁾ Br. 4 Anm. a (vgl. ähnlich Br. II 174 [183] Anm. a, Br. V 12 Anm. b); 59 Anm. b. S. Abb. V.

¹⁹⁷⁾ Br. 12 Anm. d (die Allegation bezieht sich eigentlich auf den hier fast wörtlich wiederholten Vorbrief); 72 Anm. a; 125 (127) Anm. a (wohl 16. Jahrhundert), k, p; 179 (181) Anm. a.

¹⁹⁸⁾ Zu den Hinweisen auf den Liber Extra in den Vorgängerbänden s. Bd. 5 S. XXI mit Anm. 137f., Bd. 6 S. XXII mit Anm. 182, Bd. 7 S. XV, Bd. 8 S. XVII mit Anm. 55, Bd. 9 S. XIVf. mit Anm. 70–72.

¹⁹⁹⁾ Wahrscheinlich auf fol. 50r, 53r, 59r–v, 65r–v, 71r.

²⁰⁰⁾ Br. 1 Anm. b; 12 Anm. d.

²⁰¹⁾ Br. 1 Anm. l.

²⁰²⁾ Br. 1 Anm. hh–hh.

²⁰³⁾ Br. 2 Anm. a.

²⁰⁴⁾ Br. 4 Anm. c.

*fra curia(m)*²⁰⁵; *In favorem diffamati per invidos*²⁰⁶; *Laudat(ur) postulat(us), q(uod) se no(n) ingessit admi(ni)strationi*²⁰⁷; *C(on)tra prelatu(m) nolente(m) alios q(uam) de sua patria i(n) ecc(lesi)a collocare*²⁰⁸, auf das Verfahren bezogene Bemerkungen wie *post iter arreptu(m)* als Hinweis auf den im Brief angesprochenen Stillstand der Streitigkeiten nach Abreise des Petenten²⁰⁹ und *P(ro)nu(n)cia(n)t arbitri de c(on)silio peritor(um)*²¹⁰, finanzielle Belange²¹¹, die Identifizierung von Gegnern²¹² oder dem Brief zu entnehmende Regeln: *Si palleat(us) p(ro) una ecc(lesi)a alt(er)i p(re)ficiatur ecc(lesi)e, p(ri)mu(m) palleu(m) depon(er)e et aliu(m) recip(er)e habet*²¹³; *Quod laici latini habeant cl(er)icos latinos*²¹⁴; *Q(uod) ep(iscop)i c(on)tinent(ur) suis limitibus*²¹⁵. Bestätigungen im weiteren Sinn²¹⁶, manche Briefanfänge²¹⁷ oder die Zusammengehörigkeit zweier Briefe²¹⁸ werden hervorgehoben, ebenso der Brief für den Orden von Santiago und die einzelnen Bestimmungen seiner Regel²¹⁹.

Möglicherweise derselbe Annotator war auch in der Kanzleigeschichte beschlagen: *No(ta): t(em)p(o)re Inno(cen)ti p(a)p(e) tercii Roman(a) ecc(lesi)a habuit cancellariu(m) modo vic(ecancellariu)m*²²⁰. Weniger gut traf eine ähnliche, aber doch wohl andere Hand, als sie die Rechte des Bischofs von Antibes über die Kirche Saint-Honorat in Grasse kommentierte: *Hodie no(n) e(st), sed est sub Vincien(si)* — tatsächlich wurde Grasse nicht dem Nachbarbistum Vence unterstellt, sondern stieg 1244 zum Sitz des Bistums Antibes auf²²¹.

Mit Br. 50 tritt ein anderer fleißiger Verfasser von Marginalnotizen in Erscheinung, dessen kleine, rechtsgeneigte Kursive mit brauner Tinte geschrieben und ebenfalls ins 15. Jahrhundert zu datieren ist und der auch in anderen Jahrgängen des Bandes Spuren hinterließ²²². Er zeigt Interesse an politischen Fragen und hochrangigen Empfängern, wenn er den Eheprozess des Königs von Böhmen, die Kreuznahme des

²⁰⁵) Br. 9 Anm. e.

²⁰⁶) Br. 12 Anm. g, Handzuweisung wahrscheinlich.

²⁰⁷) Br. 13 Anm. o: im selben Brief wohl auch Anm. l, t.

²⁰⁸) Br. 18 Anm. f über den Patriarchen von Konstantinopel.

²⁰⁹) Br. 3 Anm. c.

²¹⁰) Br. 7 Anm. e; unsicher ebd. Anm. b und l.

²¹¹) Br. 21 Anm. g: *Licen(tia) funda(n)di coll(e)giata(m) ecc(lesi)am cu(m) exemptione et c(on)ceduntur laico decime*; Br. 22 Anm. b: *Relaxatio ce(n)sus Ro(man)e ecc(lesi)e debiti pro libertate*.

²¹²) Br. 24 Anm. b: *C(on)tr(a) adh(er)entes tyran(n)is et angariant(e)s fidel(e)s*; 27 Anm. a: *C(on)tr(a) prelatos exceden(tes)*.

²¹³) Br. 13 Anm. u, Handzuweisung wahrscheinlich.

²¹⁴) Br. 16 Anm. b.

²¹⁵) Br. 26 Anm. a.

²¹⁶) Br. 14 Anm. a; 17 Anm. c; 20 Anm. b; 23 Anm. a; 28 Anm. c (könnte aber auch mit dem vielleicht jüngeren *D[e] iusticia*, Br. 29 Anm. b, zusammengehören); weniger wahrscheinlich Br. 31 Anm. b; 33 Anm. d; 79 Anm. d. Erst neuzeitlich ist die Marginalie *Confir(mati)o* zu Br. 127 (129) Anm. b.

²¹⁷) Br. 9 Anm. b; 18 Anm. b; 26 Anm. a: *Exordiu(m)* (Handzuweisung unsicher).

²¹⁸) Br. 10 Anm. b; 19 Anm. d; 30 Anm. b: *Sup(er) eod(em)*. Eher von anderer Hand, aber ebenfalls als Verweis auf den vorangehenden Brief, der die gekürzten Passagen vollständig enthält, Br. 8 Anm. c: *De p(ro)xi(m)a*.

²¹⁹) Br. 11 Anm. g, e, hh, jj, vv, ooo, möglich auch Anm. ll, qq, ggg.

²²⁰) Br. 5 Anm. k. Vgl. BISCHOFF, Urkundenformate, 39–41.

²²¹) Br. 31 Anm. d. Auch der Hinweis *No(ta): hic m(u)lta de honorib(us) p(ar)ro(chiariu)m* (ebd. Anm. b) stammt von dieser Hand. Vgl. *Dict. HGE* 3 (1924) 540; 21 (1986) 1197f.

²²²) Wahrscheinlich auf fol. 47^r, 155^{r-v}, 156^r.

dänischen Königs, den päpstlichen Trostbrief an die verstoßene Königin von Frankreich, die Regelung der Erbfolge in Polen, Ermahnungen an den König von Sizilien und den Kaiser von Konstantinopel, die Ausstattung der sizilischen Königin, das Ansuchen des Herzogs von Österreich um eine Ehedispens und die Aktivitäten des Königs von Armenien hervorhebt und zum Teil geradezu registriert²²³, wie etwa: *Sup(er) divorcio int(er) rege(m) Bohemor(um) et sua(m) regina(m), q(ui) p(ost) prima(m) s(e)n(tenti)am c(on)traxit cu(m) sorore reg(is) Vngarie* (Br. 50); *De Polonia, qu(e) adhuc fuit ducat(us), fuit ordinatu(m) et confirmatu(m), quod civitas Cracovie s(em)p(er) esset p(ro) p(ri)moge(n)ito* (Br. 82), oder *C(om)mitti(tur) i(n)formatio r(e)cipie(n)da sup(er) dispe(n)sac(i)o(n)e m(at)ri(m)o(n)iali in 4 et 5 g(ra)dib(us) int(er) filiu(m) duc(is) Austrie et filia(m) marchion(is) Misnen(sis)* (Br. 116 [118]). Auch die Rechtgläubigkeit war ihm ein Anliegen, wie die Annotierung des Briefs über die Rückkehr des Durandus von Huesca und seiner der *secta Lugdunen(sium)* zugerechneten Anhänger zum katholischen Bekenntnis, kulminierend im auf die Hussiten gemünzten Stoßseufzer: *utinam ita ec(iam) facere(n)t Bohe(m)i*, zeigt²²⁴. Kanonistisches Interesse kann hinter der nicht ganz zutreffenden Markierung eines Privilegs mit *exemptio*²²⁵, den Anmerkungen zur Lösung eines Klerikers aus der Infamie²²⁶ und denen zu einer später auf Dekretalen verteilten Rechtsauskunft an den Erzbischof von Rouen stehen²²⁷.

Einige Marginalnotizen ähneln den eben besprochenen in Schrift und teilweise Diktion, ohne dass eine sichere Gleichsetzung der Schreiber vorgenommen werden könnte. Dazu gehören, neben einer voreiligen Beschreibung des Br. 86 an Simon von Montfort als *P(u)lcra c(om)me(n)dacio ord(inis) p(re)dictator(um) et ill(ius), q(ui) d(i)c(tu)m ord(inem) assu(m)psit*²²⁸, Hinweise auf den Albigenserkreuzzug, die Erlaubnis zur Errichtung einer Kirche (zu Lasten bischöflicher Rechte), die Genehmigung benediktinischer Provinzialkapitel in der Erzdiözese Rouen, das Monopol der Templer auf ihre Ordenstracht und den Auftrag an den Erzbischof von Gnesen, die Mission in Preußen zu fördern²²⁹. Vielleicht gehören auch die ein befriedigtes Rechtsempfinden widerspiegelnden Vermerke *Advers(us) falsa(m) ass(er)t(ione)m i(n)iqui iudic(is)* und, der Kanzlei ein gutes Zeugnis ausstellend, *Pulch(er)ima et tanta r(e)p(re)hensio c(on)t(ra) p(ri)ncipes occupant(e)s lib(er)tatem ecc(lesiasti)ca(m)* hierher²³⁰. Aus der Reihe fallen einige ähnlich aussehende, aber untypisch knappe und Briefpassagen aufgreifende Notizen²³¹.

²²³ Br. 50 Anm. l; 65 Anm. a; 66 Anm. d; 82 Anm. d; 83 Anm. a; 84 Anm. a; 98 Anm. a; 116 (118) Anm. d; 117 (119) Anm. b; vielleicht 121 (123) Anm. a.

²²⁴ Br. 78 Anm. e, j, k.

²²⁵ Br. 81 Anm. a, Handzuweisung unsicher.

²²⁶ Br. 85 Anm. a.

²²⁷ Br. 125 (127) Anm. c, k, p. Die Allegationen stammen aber teilweise von neuzeitlicher Hand, s. oben Anm. 197.

²²⁸ Br. 86 Anm. d. Vielleicht ließ die zu Beginn des Briefes angesprochene *Dominici verbi fide(s)* an den heiligen Dominicus denken.

²²⁹ Br. 87 Anm. b; 89 Anm. e; 122 (124) Anm. b; 123 (125) Anm. c; 124 (126) Anm. b; 126 (128) Anm. c.

²³⁰ Br. 194 (196) Anm. h; 188 (190) Anm. a.

²³¹ Br. 118 (120) Anm. g: *De spolio*, Anm. k–k: *De paup(er)tate*; 119 (121) Anm. a: *Res litigosa*. Nicht nachvollziehbar ist der Zweck eines filigranen, neuzeitlichen *indignatate*, das auf das korrekte *indignata* im Brieftext Bezug zu nehmen scheint, vgl. Br. 188 (190) Anm. i.

Weitere Kommentare und Hervorhebungen stammen von verschiedenen Händen, wobei der Großteil ins 15. und 16. Jahrhundert gehören dürfte und einzelne vielleicht noch ins 14. Jahrhundert zu datieren sind. Inhaltlich fügen sie sich ins bisher Vorgestellte. So würden Vermerke zum Br. 1 gut zum ersten Kommentator passen, was aber paläographisch wenig wahrscheinlich ist²³²; dasselbe gilt für die Hinweise *De Corinthiis a fide recedentibus*; *Rep(re)hendit(ur) archiep(iscopu)s, q(uod) sepe can(onic)os suos exco(mmuni)cat*; *Mandat c(on)f(er)ri archi(diacona)tu(m)*²³³. *De rev(er)s(is) ad fid(em)* zu einem der Briefe über Durandus von Huesca nimmt ein öfter wiederkehrendes Thema auf²³⁴.

Nahzeitig zur Anfertigung der Kopie des Jahrgangs könnte der *Rex Thesalonicen(sis)*, der allerdings im so annotierten Br. 13 über die Postulation des Erzbischofs von Thessalonike nicht direkt genannt ist, eingetragen worden sein²³⁵; vielleicht dieselbe Hand wies mit *De fide catholica* als erste auf den später reichlich kommentierten, ausführlichen Brief über die Rekonziliation des Durandus von Huesca und seiner Gemeinschaft hin²³⁶. Auch die wie eine Adressenvormerkung anmutende Notiz zu Br. 183 (185) könnte zur ältesten Schicht der Marginalien gehören²³⁷, während die verblasste Nennung des Adressaten *Mon(aste)riu(m) Saxivini* neuzeitlich ist²³⁸. Das Privileg für Toledo interessierte zwei Annotatoren zu verschiedenen Zeiten. Während der ältere mit *No(ta) de eccl(es)ia Toletan(a)* eher im Allgemeinen blieb, wurde jener aus dem 16. Jahrhundert mit der namentlichen Nennung des prominenten Erzbischofs und der Betonung der wohl wertvollsten Bestimmung über den Primat konkreter²³⁹. In einem anderen Fall wurde von flüchtiger Hand der als Auditor erwähnte Kardinal, ebenfalls ein Spanier, registriert: *no(ta) cardinale(m) s(an)c(t)e Lucie ad Septasolis*²⁴⁰. Auch der nur als einer der Delegaten genannte Bischof von Ventimiglia und sein abgesetzter Kollege von Albenga interessierten einen Leser wohl im 16. Jahrhundert²⁴¹. Am Rande finden sich ferner die zeitgleichen²⁴² und späteren²⁴³ Korrekturen, die jedoch von den kommentierenden Marginalnotizen zu trennen sind.

²³²) Br. 1 Anm. i, s.

²³³) Br. 6 Anm. c; 15 Anm. a; 25 Anm. b.

²³⁴) Br. 63 Anm. a.

²³⁵) Br. 13 Anm. d. Genannt ist die ehemalige Kaiserin Maria, die als Witwe des Markgrafen Bonifaz von Montferrat die Regentschaft des *Thesalonicen(se) regn(um)* für ihren Sohn führte, vgl. ebd. Anm. 5.

²³⁶) Br. 78 Anm. b; s. oben XXXIV mit Anm. 186, XXXVII mit Anm. 224. Jünger könnte der fast gleich lautende Vermerk Br. 94 Anm. a sein.

²³⁷) Anm. b: *Salimbrien(si) ep(iscop)o et s(an)c(t)e Marie et c(etera)*.

²³⁸) Br. 205 (207) Anm. a.

²³⁹) Br. 5 Anm. b; ebd. Anm. c: *D(ominus) Rode(ri)c(us) Tolle(ta)n(us)* (s. ebd. Anm. 1), Anm. b: *De p(ri)ma(tu) Tolle(ta)ne eccl(es)ie*.

²⁴⁰) Br. 49 Anm. n; vgl. ebd. Anm. 13.

²⁴¹) Br. 54 Anm. b; 132 (134) Anm. a. Ähnlich vielleicht Br. VI 17 Anm. e, 85 Anm. a (allerdings deutlich größer), 204 (206) Anm. b.

²⁴²) Vor allem der Verweis bei Br. 112 (114) Anm. c (s. oben XVII); s. auch oben Anm. 156.

²⁴³) Wie die Richtigstellung der Adressen (s. oben XXVf.) oder die Herstellung der richtigen Abfolge der Folia in der 15. Lage (s. oben Anm. 66).

III. Die Edition

Auf dem Druck von Bosquet beruhen die älteren Ausgaben von Étienne Baluze (1682, Bd. II, S. 405–506) und dessen Nachdruck in der *Patrologia Latina* von Jean-Paul Migne (1855, Bd. 216, col. 193–376).

Das Originalregister und die Texte im Reg. Vat. 8 und bei Bosquet: Die beiden Überlieferungen gehen auf grundsätzlich andere Intentionen zurück: Die avignonesischen Schreiber fertigen eine möglichst authentische Kopie für den Gebrauch an, Bosquet stellt den Anspruch, den Text wissenschaftlich zu edieren. Der Text des Originals lässt sich daraus mit Sicherheit nicht rekonstruieren. Die Kopie des 14. Jahrhunderts im Reg. Vat. 8 unterscheidet sich orthographisch von Texten des frühen 13. Jahrhunderts; darüber hinaus fällt der Kopist der ersten beiden Lagen (Br. 1–76 Mitte) durch eine Reihe von sprachlichen Eigenheiten auf²⁴⁴). Eine Verfremdung anderer Art geschieht im Druck von Bosquet durch die von diesem applizierte Glättung und Korrektur²⁴⁵) bzw. Barockisierung²⁴⁶) des mittelalterlichen Latein. Wurde das Reg. Vat. flüchtig kopiert, was zu Fehlern führte²⁴⁷), so schiebt sich zwischen das Originalregister und den Text, den Bosquet zugänglich machen wollte, eine zusätzliche Schicht von offensichtlichen Druckfehlern²⁴⁸) — wo Bosquet und seine Mitarbeiter irrten und wo der Drucker, lässt sich meist nicht trennen —, von denen einige von Baluze und Migne korrigiert wurden²⁴⁹). Abgesehen davon ist auch nicht mehr zu eruieren, ob und wo Verschreibungen oder Auslassungen, die dem Schreiber des Originalregisters unterlaufen sind²⁵⁰), oder Kürzungen, insbesondere in Formeln, von dem einen oder anderen routinierten und kenntnisreichen Abschreiber korrigiert wurden²⁵¹).

²⁴⁴) S. oben XXXf. mit Anm. 143.

²⁴⁵) Im Druck von Bosquet steht z. B. *ae* (stets), *oe* (manchmal) statt *e*; *-tia*, *-tio* statt *-cia*, *-cio*; *solemnitas* statt *solempnitas*, *calumnia* statt *calumpnia* etc.; auch in den Originalregistern unterschiedlich geschriebene Wörter werden vereinheitlicht: Bosquet schreibt z. B. konsequent (Br. 55, 56, 61) *coemeterium* statt *cimenterium* im Reg. Vat., und, bei Br. 61, *cimiterium* im Original der Empfängerüberlieferung; er setzt *didiscimus* statt *didicimus* (Br. 90, 150 [152], 165 [167], 175 [177]); zu den Namen s. unten XLI–XLIII.

²⁴⁶) Zu den Akzenten vgl. STEENBAKKERS, Accent-marks.

²⁴⁷) Vgl. auch DENIFLE, Registerbände, 43f., Anm. 2: „Im Grossen und Ganzen aber sind die Abschriften in Hast und Eile angefertigt, wie der Schriftcharakter verrät“.

²⁴⁸) „Im Ganzen scheint es der gediegenen, in Fragen der Orthographie sehr selbständigen Ausgabe an einer Korrektur des bereits gedruckten Textes gefehlt zu haben“: TANGL, Originalregister, 19, Anm. 1.

²⁴⁹) Auch der Druck von Dumay bringt hier keine Klarheit. Er hat vielleicht das Manuskript von Bosquet und dessen Kollegen benutzt und hat dazu sicher das Original konsultiert (in Br. 188 [190] [Anm. e] hat er ein Wort, das bei Bosquet und im Reg. Vat. fehlt), weist aber eine Reihe von krassen Fehlesungen und -deutungen auf: z. B. die Adresse von Br. 71 als *Helemosinario Cisterciensi et Bonevallis abbati, excommunicare* statt *exterminare* in Br. 186 (188), oder die Auflösung der *quatinus*-Kürzung als *quod* oder *quia*.

²⁵⁰) S. Br. 45 Anm. o, wo es richtig *quod* heißen muss, Bosquet *quos* setzt und im Reg. Vat. von *quos* zu *quod* korrigiert wurde, was vielleicht auf einen Fehler im Original hinweist.

²⁵¹) S. unten LI f.

Die oben genannten raren Fälle, in denen ein originales Papstregister und dessen avignonesische Abschrift erhalten sind (Reg. Vat. 29, Einbanddeckel, und Reg. Vat. 47 fol. 130^{r-v}; Reg. Vat. 38 fol. 1–50 und 61–110; Reg. Vat. 50 fol. 141^r–293^v und Arm. XXXI, Nr. 28), erlauben immerhin einen Blick auf die Arbeitsweise der Kopisten: Die einzelnen Wörter in den verglichenen Texte sind in allen Fällen oft anders gekürzt als in der Vorlage, d. h.: die Kopisten lesen das ganze Wort und kürzen nach ihrem Usus. Gekürzte Formeln, Passagen aus Vorbriefen und Datumszeilen werden dagegen in der Regel ohne Auslassung oder Zusatz übernommen. Den Gemipunctus der Vorlage lassen die Abschreiber der Register Johannes' XXI. und Bonifaz' VIII. fast immer weg. Weitere Auslassungen des Kopisten und orthographische Abweichungen sind in der Abschrift der Johannes-Register nicht häufig, kommen aber immer wieder vor (*conscendens/consendens*; *edificant/hedificant*; *velut/velud*; *sollempnibus/solemnibus*; *vacet/vaccet*); ebenso Fehlesungen (*concordi/concedi*; *ditioni/devotioni*; *retributionis/benedictionis*). Auch in der Abschrift des Registerbands Bonifaz' VIII. variiert die Orthographie (*defectum/deffectum*; *concil-/consil-*; *gratie/grassie*), kommt es zu Auslassungen und sinnstörenden Verschreibungen, hier allerdings meist bei der Auflösung von nicht verstandenen Kürzungen (*ablate/abb[at]e*; *hor[tamur]/hoc*; *h[abe]at/hanc*; *g[e]n[er]is/grauis*); in anderen Fällen versucht der Kopist, Kürzungen, über deren Bedeutung er sich nicht sicher war, möglichst getreu nachzuzeichnen (*p[ossessi]one[m]*; *p[ro]p[osi]t[um]*). Er korrigiert offensichtliche Fehler der Vorlage (z. B. ein doppeltes *usque*), hält sich sonst sehr genau an die Wortfolge und berücksichtigt bzw. appliziert Transpositionszeichen. Dieser höchst kursorische Überblick soll den Rahmen abstecken, innerhalb dessen die folgenden Beobachtungen zu den Abschriften des 13. Jahrgangs gemacht werden können.

Die minutiösen Vergleiche durch Georgine Tangl legen vor allem dar, dass dem Reg. Vat. 8 und Bosquet dieselbe Originalhandschrift vorlag. Nebenprodukt dieser gelungenen Beweisführung war ein „Qualitäts-Vergleich“ zwischen Bosquet und den avignonesischen Kopisten, insbesondere anhand der Datierungen, der mit wenig Einschränkungen eindeutig ausfällt: „So turmhoch die Bosquet-Ausgabe im allgemeinen über den zahlreichen Flüchtigkeitsfehlern von Reg. Vat. 8 steht, fehlerlos ist sie nicht.“²⁵²⁾ Dieses Urteil ist bei genauerer Betrachtung zu differenzieren.

Die rubrizierten Adressen des 13. Jahrgangs im Reg. Vat. 8 sind lücken- und fehlerhaft (z. B. die Br. 16, 17, 30–32, 33, 34)²⁵³⁾. Der Druck von Bosquet, der in den genannten und anderen Fällen mit den Rubrizellen übereinstimmt²⁵⁴⁾, dürfte auch

²⁵²⁾ TANGL, Originalregister, 19, Anm. 1. Ähnlich urteilt auch ARBUSOW, IV. Römischer Arbeitsbericht, 283: Bosquet „weist einen vielfach korrekteren und vollständigeren, auch weniger durch Flüchtigkeitsfehler belasteten Text auf“. Vgl. auch die Aufstellung der Vorzüge von Bosquet bei LUCHAIRE, Registres, 21.

²⁵³⁾ S. oben XXVII mit Anm. 113, 115.

²⁵⁴⁾ In Br. 127 (129), 131 (133), 199 (201) haben die Rubrizellen und Bosquet die ausgeschriebene Namensform *Iohanni* bzw. *Petro* zu den gekürzten *I.* und *P.* im Reg. Vat. (die Rubrizellen dafür in Br. 72 nur *H.*, während Reg. Vat. und Bosquet *Herueo* ausschreiben); *magistris Palmario et Ricardo* heißt die Adresse von Br. 176 (178) in den Rubrizellen und bei Bosquet, *magistro* ... im Reg. Vat.; *eidem* bei Br. 99 in den Rubrizellen, bei Bosquet und in der Vormerkung, *eisdem* rubriziert im Reg. Vat.

dort näher am Original sein, wo die Möglichkeit der Überprüfung fehlt, weil die Adressaten in den Rubrizellen, die im übrigen durchaus auch Irrtümer enthalten²⁵⁵, weggekürzt wurden: Die Adresse von Br. 29 (*Oddoni Patracensi et Terrico et W. de Mirabello canonicis Thebanis*) findet sich nur bei Bosquet, Reg. Vat. subsumiert unter *eisdem* eine teilweise andere Zusammenstellung von delegierten Richtern, und in den Rubrizellen heißt es *mandatur quibusdam*. Bei Br. 93 wiederholt Bosquet die Adresse von Br. 92, während im Reg. Vat., wo Platz dafür ausgespart wäre, *eisdem* eingetragen wird²⁵⁶, und ebenso in den Rubrizellen. Plausibler ist die Adresse im Bosquet-Druck bei den Briefen 19 (*cantori* statt *ca[noni]co* [?]), 60 (*magistris* statt *magistro*, wie die Empfängerüberlieferung), 176 (178) (*magistris* statt *magistro*, letztere Variante allerdings auch in den Rubrizellen), 81 (*abbati monasterii sancti Martini*, wie in der Empfängerüberlieferung, statt *abbati sancti Martini*), 87 (*legatis* statt *legato*), 106 (107) (*diocesi* statt *provincia*), 123 (125) (*fratribus hospitalis Theutonicorum* statt *fratribus Theutonicorum*)²⁵⁷.

Die Namen, sowohl in den Adressen als auch im Text, werden im Reg. Vat. und bei Bosquet oft unterschiedlich geschrieben. Degenerierte Namensformen werden auch zum Thema in Bosquets „Notae“: So kommentiert er zu Br. 43 zur *civitas Pergamensis*: „Barbaries quae semper id minus agit, quod tentat, et dum Latinam linguam aemulatur, Barbaros edit sonos: iam ex Bergomo Pergamum fecerat, mutatione sane ridicula“²⁵⁸. Die solcherart beanstandeten Formen gehen also sicher auf das Original zurück, meist werden sie von Bosquet, wohl mit einiger Überwindung, auch in seinem Druck der Register so gesetzt: Bei Br. 96 erklärt er irrig in einem Exkurs, dass es sich bei den als Lehensleuten der Abtei S. Maria Rotonda angeführten *Parciates* (recte eine Familie aus Ravenna) um einen terminus technicus für Kustoden handelt, weshalb die dritte Nennung im Brief falsch sei („legendum infra: Abbatis et parciatum, non parciatum“²⁵⁹), schreibt aber im Druck *parciatum*, wohingegen im Reg. Vat. 8, vom Kopisten richtig gestellt, einheitlich *Parciatum* steht. *Cardicensis* (Gardiki) korrigiert er nicht bei der ersten Nennung in Br. 37, sondern in Br. 97, rückwirkend mit Kommentar in den „Notae“: „Hic et alibi his in epistolis lege Sardicensi“ (was noch dazu eine falsche Zuordnung ist)²⁶⁰. Otto von La Roche (Br. 16 und 109 [110]) heißt im Reg. Vat. *de Rocca*, bei Bosquet *de Roca*, in der „Nota“ zu Br. 109 bemerkt Bosquet aber, dass in Br. 16 *de Rocca* steht. Manchmal kann man eine sprachliche Glättung nur vermuten, vielleicht, wenn Bosquet konse-

²⁵⁵ Die Briefe 12 und 13 sind vertauscht (fol. 29^v), Br. 102 (103) wurde übersehen; die Adresse von Br. 19, an den Dekan der Marienkirche im Blachernenpalast und den Kantor und einen Kanoniker aus dem Stift St. Paul in Konstantinopel, ist verkürzt zu: *decano sancti Pauli Constancien[si]* [sic] (fol. 29^v); Br. 112 (113) geht an *Cardicensi archiepiscopo* (fol. 32^v); der Katholikos an der Spitze der Erzbischöfe und Bischöfe von Armenien fehlt (Br. 120 [122], fol. 32^v); die Ritterorden der Schwertbrüder in Livland und der Templer in der Romania mit dem Großmeister werden verklammert (*predicto magistro*; Br. 140 [142], 141 [143]; fol. 33^v); bei Br. 205 (207) an die Mönche der Obödienz von Sassovivo wird *Saxiuiui* zu *Maxiuiui* (fol. 35^v), bei Br. 79 das irische *Waterforden-* zu *Vwaterfon'* (fol. 31^v).

²⁵⁶ S. oben XXVII.

²⁵⁷ In der Adresse von Br. 118 (120) (... *prior sancti Demetrii ecclesie Thessalonicen[si]* ...) fehlt bei Bosquet das im Grunde überflüssige *ecclesie*.

²⁵⁸ BOSQUET, Notae, 32.

²⁵⁹ BOSQUET, Notae, 61.

²⁶⁰ BOSQUET, Notae, 61; im Druck von Bosquet steht bei Br. 41 erstmals *Sardicensi*.

quent *Thessalonicen-* statt *Thesalonicen-*, wie ebenso konsequent im Reg. Vat. und in den Rubrizellen, schreibt²⁶¹); weniger konsequent, aber öfters anders als im Reg. Vat., tradiert er den Namen des Bistums Thermopylai als *Thermopilen-*, *Fermopilen-*, *Thermipolen-* (im Reg. Vat. *Fermopilen-* und *Fermipolen-*)²⁶²); in den Brieftexten von Br. 1–3 hat er die Form *Corbeien-* statt *Corbien-* wie im Reg. Vat., nur in den aus den Rubrizellen abgeschrieben Kopfregeften übernimmt er von diesen die Form *Corbien-*; er setzt *Tarraconen-* statt *Terracon-*, aber dann *Terraconen-* statt *Terrasconen-*²⁶³), obwohl er die Form für verfehlt hält („Male Terraconensis scribitur“), weil sie zu Missverständnissen führt²⁶⁴). Im Text des Br. 49 setzt er statt *Maigdeburgen-* des Reg. Vat. *Magdeburgen-*, in den Adressen von Br. 116 (118) und 133 (135) aber sind die Formen vertauscht; nur die Rubrizellen bleiben konsequent bei *Madeburgen-*²⁶⁵). *Cicilia* statt (korrekt) *Cilicia* ist wohl Kombination aus Fehldeutung und Verschreibung bei Bosquet²⁶⁶). Auch bei Personennamen hat Bosquet möglicherweise retuschiert (*Rotgerius/Rogerus*; *Rogerus/Rogerus*; *Nicholaus/Nicolaus*; *Octo/Otto*; *Michaelli/Michaeli*)²⁶⁷). Zweimal in Br. 130 (132) hat er *Guillelmus* statt der Initiale *G.*²⁶⁸); dass die seine nicht immer die Schreibung der Originalregister war, lassen in Br. 11 die Varianten *Fernandi* (Bosquet), *Ferandi* (Reg. Vat.), *Ferrandi* (Empfängerüberlieferung)²⁶⁹) vermuten; belegbar ist es nicht. Offensichtliche Verschreibungen kommen in beiden Überlieferungen vor²⁷⁰); ob Bosquet, wenn er *Quinquecclesiensis* (Reg. Vat. *Quinquecelesien-*)²⁷¹), *Palentinus* (Reg. Vat. *Palatinus*)²⁷²),

²⁶¹) Br. 13, 36–41, 143 (145); in den Originalregistern sind beide Formen bekannt (z. B. Br. XI 166 [171]). Dasselbe gilt für *Toletan-* statt *Tholetan-* in den Adressen (nicht im Text) der Br. 5, 9, 10 und 70.

²⁶²) Br. 6, 37, 41; in Br. 13 haben beide *Cermopilensi*, in Br. 47 beide *Cermopolitanus*, und Bosquet kommentiert in seinen „Notae“ (S. 33): „Nullum nomen hoc corruptius invenies in hoc libro. Aliquando Fermopolitanus legitur. Sed corrige Thermopolitanus“. *Fermopilen-* und *Cermopilen-*, heißt es, beispielsweise, in Br. XI 147 (152) und 246 (252); *Fermopilen-* bei Br. 37 in den Rubrizellen (BN Paris, Lat. 4118, fol. 30^v).

²⁶³) Br. 63 Anm. j; 78 Anm. a; *Terraconen-* in beiden Fällen in den Rubrizellen (BN Paris, Lat. 4118, fol. 30^v, 31^r).

²⁶⁴) BOSQUET, Notae, 51.

²⁶⁵) Br. 49 Anm. e; 116 (118) Anm. a; 133 (135) Anm. a; BN Paris, Lat. 4118, fol. 30^r, 33^r.

²⁶⁶) Br. 117 (119) Anm. aa; s. auch Br. 51 Anm. i: *Alemannia* statt *Alammania* (Reg. Vat.).

²⁶⁷) Br. 20 Anm. c; 51 Anm. h; 49 Anm. a, c; 61 Anm. l; 142 (144) Anm. b; 59 Anm. o. Die Abweichungen in der Schreibweise von *Guillelmus* und *Willelmus* sind schwankend: *Willelmus* bei Bosquet, *Guill(elm)us* in Reg. Vat.: Br. 51, 77, 94; umgekehrt in Br. 163 (165).

²⁶⁸) Br. 130 (132) Anm. i, j; s. auch 201 (203) Anm. a (*Herueus* statt *Her.* im Reg. Vat.).

²⁶⁹) Br. 11 Anm. r.

²⁷⁰) Br. 22 Anm. a: *Misisno* bei Bosquet statt *Missino*; 183 (185) Anm. a: *Mangonia* bei Bosquet statt *Mangana*; Br. 20 Anm. d: *Cormariacensem* bei Bosquet und in den Rubrizellen statt *Corman-tensem*; 84 Anm. e–e: *S. Maraim* bei Bosquet statt *S. Marcum*, was bei Migne zu *S. Mariam* wird; 45 Anm. e: *Iacino* im Reg. Vat. statt *Iacinto*; Br. 12 Anm. b: *G.* im Reg. Vat. statt richtig *C.* für Calanus bei Bosquet und in den Rubrizellen. Manche Lesungen bleiben unsicher: Der deutsche Name Kraft(o) ist im Br. 49 im Reg. Vat. am ehesten als *Crasto(ne)* zu lesen und lautet *Crasco(ne)* bei Bosquet (Anm. k, q).

²⁷¹) Br. 12 Anm. a, c, während die Rubrizellen die mögliche, in den Innocenz-Registern aber nicht gebräuchliche Variante *Quinq(ue) ecc(lesi)ar(um)* bieten (BN Paris, Lat. 4118, fol. 29^r).

²⁷²) Br. 59 Anm. e; wie die Empfängerüberlieferung.

Craconiae (Reg. Vat. *Cracon*)²⁷³⁾, *Carcassonen.* (Reg. Vat. *Carcasonen-*)²⁷⁴⁾, *Rotundae* (Reg. Vat. *Rotonde*)²⁷⁵⁾, *Larissen.* (Reg. Vat. *Laricene*)²⁷⁶⁾, *Platamon.* (Reg. Vat. *Palamon-*)²⁷⁷⁾, *Patracen.* (Reg. Vat. *Patren-*)²⁷⁸⁾, *Lascharus* (Reg. Vat. *Larcharus*)²⁷⁹⁾, *Apuliam* (Reg. Vat. *Ampuliam*)²⁸⁰⁾, *Virziliacensem* (Reg. Vat. *Virzialen-*)²⁸¹⁾ schreibt, Auffälligkeiten im Original einebnen oder ob die Fehler und sprachlichen Eigenwilligkeiten auf den Kopisten des Reg. Vat. zurückgehen, lässt sich nur manchmal vermuten. Die Schreibung *Hambembergen.*, wo Naumburg zu erwarten ist, teilen Bosquet und Reg. Vat. 8 wahrscheinlich mit dem Originalregister, beruhend auf einer Verballhornung im ausgefertigten Brief²⁸²⁾. Bei Ortsnamen in — von der Kurie aus — entlegenen Regionen gibt die Transkription, schon in den Originalregistern, manchmal den Eindruck der Beliebigkeit²⁸³⁾.

Die Verwendung des Gemipunctus im Originalregister wurde im Reg. Vat. und im Druck von Bosquet unvollständig rezipiert. Im Reg. Vat. finden sich zwei Punkte auch zur textlichen Absetzung (beispielsweise in Br. 78 vor den inserierten Eid und Propositum²⁸⁴⁾), und der Gemipunctus ist optisch nicht immer zu trennen von Punkten nach und vor gekürzten Wörtern. Im Druck von Bosquet besteht er alternierend aus zwei, meistens drei, gelegentlich auch vier Punkten, die manchmal auch an der falschen Stelle stehen²⁸⁵⁾. Ansonsten wirkt der Einsatz des Gemipunctus im Reg. Vat. und bei Bosquet streckenweise komplementär, der Kopist lässt ihn hie

²⁷³⁾ Br. 82 Anm. e.

²⁷⁴⁾ Br. 86 Anm. c.

²⁷⁵⁾ Br. 96 Anm. b; *Rotunde* in den Rubrizellen.

²⁷⁶⁾ Br. 100 Anm. d; *Laricene* in den Rubrizellen; s. auch Br. 167 (169) Anm. d.

²⁷⁷⁾ Br. 107 (108) Anm. b; in Br. 110 (111) (s. Anm. c) erkennt der Schreiber des Reg. Vat. *Palamon-* als Irrtum, streicht das Wort und setzt statt dessen *Platamon-*.

²⁷⁸⁾ Br. 154 (156) Anm. b; 157 (159) Anm. f.

²⁷⁹⁾ Br. 182 (184) Anm. f.

²⁸⁰⁾ Br. 168 (170) Anm. b.

²⁸¹⁾ Br. 201 (203) Anm. c.

²⁸²⁾ Br. 50 Anm. j, 12. Auch die irische Diözese Ross geben beide als *Roffen.* wieder (Br. 193 [195] Anm. g).

²⁸³⁾ Br. 69 Anm. b: *Pernegas* (für *Piernegas*) steht im Reg. Vat. und im Original der Empfängerüberlieferung, *Pelluegas* bei Bosquet und Migne; umgekehrt hat in Br. 5 (s. Anm. i) für Madrid Bosquet *Maieritum* (wie die Empfängerüberlieferung), Reg. Vat. dagegen *Maioritum*. Für problematische Ortsnamen: s. Br. 48 Anm. c, d, f, l; 79 Anm. f, g, h, k, l, n–n, o, p, r; 95 Anm. d, g, h, i, j (in Irland); Br. 89 Anm. c (in Ungarn); Br. 51 Anm. d, g, j, k, n, o (in Nordfrankreich); Br. 61 Anm. m, q (in Kastilien–León); nachdem die betreffende Abtei bei Patras nicht identifiziert werden konnte, wird sie weiterhin je nach Vorlage als *Pronata* (Reg. Vat.) oder *Prouata* (Bosquet) geführt werden: Br. 154 (156) Anm. c.

²⁸⁴⁾ Br. 78 Anm. k. S. auch Br. 197 (199) Anm. a.

²⁸⁵⁾ Vor einem Ortsnamen: Br. 84 Anm. c; vor einem Personennamen: Br. 57 Anm. a; 155 (157) Anm. d; nach der Funktionsbezeichnung: Br. 3 Anm. b–b; zwischen Funktion und Ort (*Marchionis* ... *Montisferrati*): Br. 150 (152) Anm. c–c; vor bzw. nach einer Initiale: Br. 182 (184) Anm. b und c; vor *et* in einer Aufzählung: Br. 13 Anm. j; 20 Anm. f; 24 Anm. a; 50 Anm. p–p; 74 Anm. u; 76 Anm. f; 81 Anm. n; 108 (109) Anm. a–a; 118 (120) Anm. o; 176 (178) Anm. b; 180 (182) Anm. b–b — hier liegt der Verdacht nahe, dass es sich um Druckfehler handelt. Dem Kopisten von Reg. Vat. 8 unterläuft ein solcher Fehler nur selten: Br. 20 Anm. a; 200 (202) Anm. k. In Br. 101 (102) (s. Anm. a) haben Reg. Vat. und Bosquet einen Gemipunctus vor dem — bei ersterem kleingeschriebenen — Eigennamen *Abbas*; hier irrte vermutlich bereits der Registrator des Originals.

und da weg²⁸⁶⁾, bei Bosquet wird er im Laufe des Jahrgangs zunehmend spärlicher²⁸⁷⁾. Dafür verzichtet der Schreiber des 14. Jahrgangs im Reg. Vat. ganz auf ihn — allenfalls ist manchmal ein isolierter Punkt übriggeblieben²⁸⁸⁾ —, während Bosquet wieder mehr oder weniger regelmäßig den Gemipunctus setzt.

Im Bosquet-Druck steht des öfteren *supra* statt *super*²⁸⁹⁾, die Variante *supra prae-dictis* statt *super predictis* in Br. 72 wird bei der Wiederholung in Br. 73 vollends zu *supradictis*²⁹⁰⁾, dafür ist in Br. 61 Bosquets (Emendation?) *super dictarum* wesentlich sinnvoller als *supradictarum* im Reg. Vat. und im Original der Empfängerüberlieferung²⁹¹⁾. Sinnstörende Fehler entstehen bei der Auflösung von Kürzungen der Präposition, öfters der *pro*-Kürzung als *per*-, meist bei verschiedenen Formen des Verbs *prosequi*²⁹²⁾, manchmal auch als *prae*-²⁹³⁾; auch *per*- statt *pre*-, *propter* statt *preter*, *praeterquam* statt *postquam*²⁹⁴⁾; weiters bei der Auflösung der Kürzungen von

²⁸⁶⁾ Gemipunctus nur bei Bosquet: Br. 1 Anm. e, j, k; 2 Anm. b; 7 Anm. c, d; 13 Anm. h; 14 Anm. c; 20 Anm. e, f; 21 Anm. h; 28 Anm. a; 37 Anm. b; 42 Anm. a; 44 Anm. a, e; 46 Anm. g; 47 Anm. a, c; 49 Anm. f; 50 Anm. a, g, j, k, s; 55 Anm. a; 59 Anm. d; 61 Anm. e, g; 62 Anm. b, c; 67 Anm. m; 68 Anm. d, e, h, k; 72 Anm. g; 74 Anm. p–p; 75 Anm. b; 76 Anm. d–d; 78 Anm. tt; 92 Anm. b; 93 Anm. b; 100 Anm. e; 101 (102) Anm. c, d, g; 102 (103) Anm. a, b, d, e; 108 (109) Anm. b, e; 111 (113) Anm. b, c; 112 (114) Anm. d; 116 (118) Anm. c; 118 (120) Anm. a; 145 (147) Anm. b; 156 (158) Anm. mm; 176 (178) Anm. i; 190 (192) Anm. c; 193 (195) Anm. c.

²⁸⁷⁾ Gemipunctus nur im Reg. Vat.: Br. 3 Anm. a; 6 Anm. a, b; 7 Anm. a; 13 Anm. a, b–b; 18 Anm. a; 19 Anm. a; 36 Anm. a; 40 Anm. a; 50 Anm. q, t, ll; 59 Anm. a, c; 61 Anm. c; 62 Anm. d; 67 Anm. l; 71 Anm. b; 72 Anm. g; 79 Anm. a; 82 Anm. a–a; 92 Anm. a; 96 Anm. a, d; 97 Anm. a; 99 Anm. b, h; 103 (104) Anm. b; 106 (107) Anm. a, b, e; 108 (109) Anm. d; 109 (110) Anm. a; 110 (111) Anm. b; 111 (112) Anm. a; 112 (114) Anm. b, e, h; 115 (117) Anm. b; 118 (120) Anm. n; 121 (123) Anm. j; 123 (125) Anm. a; 126 (128) Anm. a–a; 127 (129) Anm. f, h; 128 (130) Anm. a; 129 (131) Anm. b; 132 (134) Anm. b; 134 (136) Anm. a; 135 (137) Anm. e; 136 (138) Anm. b, d; 137 (139) Anm. b, c; 138 (140) Anm. b, d, e, i, k; 149 (151) Anm. a; 150 (152) Anm. b; 153 (155) Anm. c; 155 (157) Anm. e, i, j; 156 (158) Anm. a, b, c, e, m, aa, bb, ll; 157 (159) Anm. a; 159 (161) Anm. a; 160 (162) Anm. a; 162 (164) Anm. b; 164 (166) Anm. b; 167 (169) Anm. c; 168 (170) Anm. a; 169 (171) Anm. a; 170 (172) Anm. b; 171 (173) Anm. d; 172 (174) Anm. a, c; 173 (175) Anm. b; 174 (176) Anm. a; 176 (178) Anm. e–e; 178 (180) Anm. a; 180 (182) Anm. a, c, g, o; 188 (190) Anm. g; 189 (191) Anm. a; 192 (194) Anm. b; 193 (195) Anm. a, e, f, j, k; 194 (196) Anm. a; 195 (197) Anm. a; 198 (200) Anm. a; 199 (201) Anm. q; 200 (202) Anm. k; 201 (203) Anm. b; 206 (208) Anm. c.

²⁸⁸⁾ Z. B. Br. XIV 54 (55), fol. 56^v: *dilecto filio . eiusdem cenobii abbate*. Bosquet trägt den ganzen 14. Jahrgang hindurch den Gemipunctus ein, an dieser Stelle allerdings nicht.

²⁸⁹⁾ Br. 11 Anm. p; 44 Anm. f; 49 Anm. w; 57 Anm. d, e; 59 Anm. l, n; 61 Anm. j, s; 62 Anm. f; 69 Anm. d; 70 Anm. d, e, f; 96 Anm. y; 99 Anm. k; 113 (115) Anm. e, g; 115 (117) Anm. d: hier steht im Reg. Vat. 8 allerdings irrtümlicherweise *sub*; 118 (120) Anm. u; 119 (121) Anm. c, h; 121 (123) Anm. d, f; 153 (155) Anm. a; 155 (157) Anm. r; 173 (175) Anm. d; 186 (188) Anm. d; vgl. auch Br. 50 Anm. f: *supraducente* statt *superducente*.

²⁹⁰⁾ Br. 72 Anm. f; 73 Anm. f–f.

²⁹¹⁾ Br. 61 Anm. h–h.

²⁹²⁾ Br. 45 Anm. c, f; 50 Anm. r; 59 Anm. j; 68 Anm. f, o; 76 Anm. c; 97 Anm. c; auch *persecutione* statt *prosecutione*: Br. 1 Anm. aa; *permittens* statt *promittens*: Br. 45 Anm. i; *pervenerunt* statt *provenerunt*: Br. 121 (123) Anm. c. — In Br. 80 (Anm. e) hingegen ist Bosquets *providentia* formulargemäß, während in Reg. Vat. *previdentia* steht.

²⁹³⁾ Br. 63 Anm. d (*praecedentes* statt *procedentes*); 194 (196) Anm. v (*praerumpentis* statt *prorumpentis*).

²⁹⁴⁾ Br. 13 Anm. q (*percipimus* statt *precipimus*), 193 (195) Anm. h (*persentium* [!]) statt *presentium*) bzw. Br. 78 Anm. gg, 159 (161) Anm. e bzw. Br. 94 Anm. ss. Die unnötige Auflösung einer

quatinus oder *qui* als *quod*²⁹⁵, *qui* als *quid*²⁹⁶ oder *quae*²⁹⁷, *que* oder *quot* als *quo*²⁹⁸. Um Druck- oder Abschreibefehler handelt es sich bei den Varianten von *et* statt *ut*²⁹⁹ oder *ut* statt *et*³⁰⁰, *aut* statt *et*³⁰¹, *et* statt *est*³⁰², *ut* statt *quod*³⁰³, *eo* statt *et*³⁰⁴, *ad* statt *ac*³⁰⁵, *et* statt *de*³⁰⁶, *de* statt *ad*³⁰⁷, *a* statt *e*³⁰⁸, *nos* statt *non*³⁰⁹, *ne* statt *nec*³¹⁰, *nobis* statt *vobis*³¹¹, *vestrae* statt *tue*³¹², *quidem* statt *idem*³¹³, *idem* statt *id*³¹⁴, *id* *idem* statt *ad id*³¹⁵, *eum* statt *eundem*³¹⁶, *circa* statt *citra*³¹⁷, *ita* statt *ea*³¹⁸ usw. Der Austausch von einem (seltener zwei) Buchstaben führt zur Abänderung, die meist grammatikalisch falsch ist, von Fall und Numerus³¹⁹, Genus³²⁰, Verbform³²¹ und manchmal zu

vermeintlichen Kürzung führt zu *postposita appellatione* statt *post appellationem* (Br. 50 Anm. u–u mit Folgefehler Anm. v).

²⁹⁵ Br. 24 Anm. d; 25 Anm. d; 26 Anm. c; 42 Anm. c; 49 Anm. v; 50 Anm. hh; 57 Anm. c bzw.

118 (120) Anm. e; 193 (195) Anm. p.

²⁹⁶ Br. 157 (159) Anm. i; 182 (184) Anm. r.

²⁹⁷ Br. 78 Anm. mm.

²⁹⁸ Br. 173 (175) Anm. j; 2 Anm. d.

²⁹⁹ Br. 24 Anm. c.

³⁰⁰ Br. 51 Anm. p; 102 (103) Anm. h.

³⁰¹ Br. 128 (130) Anm. g.

³⁰² Br. 173 (175) Anm. h.

³⁰³ Br. 20 Anm. i (*quod nulli omnino ...*).

³⁰⁴ Br. 182 (184) Anm. l.

³⁰⁵ Br. 138 (140) Anm. n.

³⁰⁶ Br. 81 Anm. g.

³⁰⁷ Br. 172 (174) Anm. e.

³⁰⁸ Br. 164 (166) Anm. c.

³⁰⁹ Br. 76 Anm. b; 132 (134) Anm. j.

³¹⁰ Br. 63 Anm. g.

³¹¹ Br. 79 Anm. s.

³¹² Br. 156 (158) Anm. tt.

³¹³ Br. 13 Anm. m.

³¹⁴ Br. 180 (182) Anm. s.

³¹⁵ Br. 44 Anm. h–h.

³¹⁶ Br. 73 Anm. m (*in eundem fere modum ...*); s. auch 156 (158) Anm. oo: *eiusdem* statt *eundem*.

³¹⁷ Br. 49 Anm. l.

³¹⁸ Br. 173 (175) Anm. o.

³¹⁹ Z. B. Br. 2 Anm. e (Reg. Vat.: *abbates*/Bosquet: *abbatis*); Br. 9 Anm. g (*ecclesie/Ecclesia*); 11 Anm. c (*nominis/nomini*); 45 Anm. n (*cause/causa*); 66 Anm. k (*causa/cause*); 67 Anm. o–o (*Eboracensem provinciam/Eboracen. Provincia*); 72 Anm. l (*iudicis/iudices*); 76 Anm. g (*plenitudinem/plenitudine*); 81 Anm. u (*ecclesias/ecclesiam*); 99 Anm. e (*quedam/quidam*); 104 (105) Anm. c (*ecclesias/Ecclesiae*); 112 (114) Anm. j (*appellatione/appellationi*); 118 (120) Anm. r (*presbitero/Presbyter*); 130 (132) Anm. c (*horror/horrore*); 143 (145) Anm. b (*concurrentes/concurrentis*); 154 (156) Anm. g (*districione/districiones*); 160 (162) Anm. c (*constitutus/constitutis*); 161 (163) Anm. a (*nobiles/nobilis*); 169 (171) Anm. d (*aliis/alias*); 176 (178) Anm. g (*probacione/probationem*); 179 (181) Anm. i (*vinea/vineam*); 199 (201) Anm. u (*omnes/omnis* — *Quodsi non omnes ...*).

³²⁰ Z. B. Br. 76 Anm. i (Reg. Vat.: *quem*/Bosquet: *quam*); 78 Anm. oo (*uno/una*); 96 Anm. u (*nullum/nullam*); 135 (137) Anm. h (*aliarum/aliorum*); 168 (170) Anm. f (*eundem/eandem*); 182 (184) Anm. o (*captivandam/captivandum*).

³²¹ Z. B. Br. 1 Anm. gg (Reg. Vat.: *dixerint*/Bosquet: *dixerunt*); 11 Anm. kk (*existant*, wie Empfängerüberlieferung/*existent*); 18 Anm. d (*attenderes/attenderet*); 50 Anm. bb (*duxerint/duxerunt*); 54 Anm. c (*statuerent/statuerunt*); 68 Anm. q (*absolverant/absoluerent*); 85 Anm. c (*sint/sunt*); 89 Anm. d (*disposuit/disponit*); 94 Anm. v (*pervenerit/pervenit*), Anm. z (*recesserint/recesserunt*); 99

einem anderen Wort: *noui* statt *noni*, *replicationem* statt *reprobacionem*, *terrarium* statt *tertiarum*, *formidine* statt *fortitudine*, *concedit* statt *comedit*, *quanto tuis* statt *quantocius*, *crudelitate* statt *credulitate*, *concessione* statt *confessione*, *moveas* statt *moneas*, *effectum* statt *affectum*, *spectantes* statt *sperantes*, *arbitrium* statt *arbitrum*, *fuerint* statt *fecerint*, *duxerint* statt *dixerunt*³²²). Daneben gibt es im Text von Bosquet auch großräumigere Fehllesungen oder -deutungen: (*secundum* bzw. *Credo in*) *Domini* statt *Deum*, *supremum* statt *super unum* (*fundamentum*), *manus* statt *mana* (*dulcedinis*), *presbyterium* statt *presbiteratum*, *procuratoribus* statt *procurantibus*, *fraternitati* statt *dis(cretioni)*; *archiepiscopus* statt *archiepiscopatus*, *credendum* statt *reddendum*, *fideliter* statt *feliciter*, *fidem* statt *sedem*³²³).

Der Text von Bosquet weist eine Reihe von Lücken unterschiedlicher Relevanz auf, die im Reg. Vat. gefüllt sind³²⁴. Die Auslassungen im Reg. Vat., die durch die Überlieferung Bosquets aufgefangen werden, sind mehr als doppelt so viele³²⁵; dafür sind den Avignoneser Kopisten weniger, nämlich ca. halb so viele, Fehler unterlaufen;

Anm. d (*iniungebatur/iniungebant*); 101 (102) Anm. i (*duxerint/duxerunt*); 130 (132) Anm. s (*extiterint/extiterunt*); 135 (137) Anm. g (*nolimus/nolumus*); 149 (151) Anm. c (*fecit/fecerit*); 156 (158) Anm. g (*extitit/existit*); 161 (163) Anm. d (*fuerit/est*); 182 (184) Anm. s (*incurrerint/incurrerunt*); 192 (194) Anm. e (*extiterat/extiterit*); öfters handelt es sich auch um den bzw. die letzten Buchstaben: 73 Anm. j (*posset/posse*); 96 Anm. v (*esset/esse*); 191 (193) Anm. o (*provide/providere*).

³²²) Br. 12 Anm. e; 49 Anm. y; 61 Anm. k (die Empfängerüberlieferung wie Reg. Vat.); 66 Anm. c; 67 Anm. b; 83 Anm. e; 94 Anm. ff, pp (auch 119 [121] Anm. l); 121 (123) Anm. g; 128 (130) Anm. c, h; 184 (186) Anm. c; 181 (183) Anm. h; 192 (194) Anm. f. S. auch Br. 1 Anm. ll (Reg. Vat.: *prestium*/Bosquet: *praestatum*); 159 (161) Anm. f (*occurrerit/recurrerit*); 199 (201) Anm. g (*sepefato/saepefacto*).

³²³) Br. 63 Anm. e bzw. 78 Anm. oo; 11 Anm. q–q; 85 Anm. b; 94 Anm. s; 130 (132) Anm. l; 137 (139) Anm. h; 157 (159) Anm. e; 180 (182) Anm. j; 181 (183) Anm. c; 199 (201) Anm. i. S. auch 11 Anm. f (Reg. Vat.: *cogitatione*/Bosquet: *cognitione*); 72 Anm. e (*assignari/asservari*); 78 Anm. c (*mansuetudinem/consuetudinem*), Anm. pp (*apostolica/literata*); 128 (130) Anm. l (*reperta/recepta*); 50 Anm. u–u, v (*post ap[ellationem] ... int[er]po[sitam]/postposita appellatione ... interposita*).

³²⁴) Br. 1 Anm. f; 9 Anm. c; 13 Anm. n; 18 Anm. j; 32 Anm. d–d; 46 Anm. i; 48 Anm. e, g, h, i, j–j, q; 73 Anm. a, b–b, d; 74 Anm. c–c; 93 Anm. f; 94 Anm. b–b; 96 Anm. j; 99 Anm. i–i; 102 (103) Anm. c–c, j; 108 (109) Anm. c; 116 (118) Anm. i; 119 (121) Anm. g; 125 (127) Anm. e; 129 (131) Anm. c, f; 130 (132) Anm. t; 148 (150) Anm. b–b; 162 (164) Anm. d; 164 (166) Anm. f; 174 (176) Anm. c; 180 (182) Anm. n, t; 182 (184) Anm. j, k; 185 (187) Anm. d; 193 (195) Anm. kk–kk; 196 (198) Anm. d–d; 197 (199) Anm. b. Ein sinnstörendes Wort zuviel hat Reg. Vat. in Br. 9 (Anm. d, *et*), 58 (Anm. b, *fuerit*), 195 (197) (Anm. d, *et*).

³²⁵) Br. 1 Anm. g, h, n, p, y; 5 Anm. h; 8 Anm. a; 9 Anm. i–i; 10 Anm. h; 11 Anm. u, ff, rr; 13 Anm. k, v; 18 Anm. c; 20 Anm. f; 21 Anm. k; 40 Anm. b; 45 Anm. a, j; 48 Anm. m; 58 Anm. e; 60 Anm. d; 62 Anm. e; 67 Anm. g; 68 Anm. p, t; 71 Anm. e; 74 Anm. cc; 78 Anm. f, q, r, hh; 79 Anm. m; 81 Anm. a (*monasterii* in der Adresse), Anm. ff (Teil der Sanctio), Anm. hh (*s[ancte] Romane ecclesie* in der Datumszeile); 84 Anm. h; 89 Anm. g; 90 Anm. a; 92 Anm. i; 94 Anm. i, j; 96 Anm. f, k–k; 100 Anm. g; 101 (102) Anm. f; 112 (114) Anm. g; 117 (119) Anm. p, z; 121 (123) Anm. m; 125 (127) Anm. h; 127 (129) Anm. g; 129 (131) Anm. a; 130 (132) Anm. g, w; 131 (133) Anm. c; 133 (135) Anm. j; 135 (137) Anm. d; 136 (138) Anm. c, e; 138 (140) Anm. m; 139 (141) Anm. a; 147 (149) Anm. e; 150 (152) Anm. a, f; 152 (154) Anm. a; 155 (157) Anm. f, h, w; 156 (158) Anm. v, x, ii; 157 (159) Anm. c; 158 (160) Anm. d; 159 (161) Anm. c; 160 (162) Anm. f, g; 164 (166) Anm. e; 168 (170) Anm. e; 169 (171) Anm. e; 173 (175) Anm. m; 174 (176) Anm. b; 179 (181) Anm. u; 180 (182) Anm. r; 183 (185) Anm. c; 184 (186) Anm. b; 187 (189) Anm. e; 189 (191) Anm. b; 191 (193) Anm. j; 192 (194) Anm. t; 193 (195) Anm. gg, vgl. aber Anm. ff; 194 (196) Anm. d, e; 195 (197) Anm. c; 198 (200) Anm. d; 199 (201) Anm. c; 205 (207) Anm. d. — Ein Wort zuviel hat Bosquet bei Br. 96 (Anm. s, *ad*) und 192 (192) (Anm. d, *nostrum*).

diese lassen sich in den „Kategorien“ der Bosquet’schen Fehler unterbringen: *provenisse* statt *pervenisse*³²⁶; *qui* statt *quin*³²⁷; *et* statt *ut*, *ut* statt *et*³²⁸, *de* statt *ex*³²⁹, *ad* statt *apud*³³⁰, *ob* statt *ab*³³¹, *aut* statt *autem*³³², *non* statt *nos*³³³, *tu* statt *tui*³³⁴, *sic* statt *sicut*³³⁵, *quoque* statt *quodque*³³⁶; *ea* statt *eo*³³⁷, *eam* statt *eis*³³⁸, *eis* statt *eas*³³⁹; *nobis* statt *vobis*³⁴⁰; *salvatione* statt *salvationem*, *cardinales* statt *cardinalis*³⁴¹; *aliud* statt *alius*³⁴²; *assumpserint* statt *assumpserunt*³⁴³; *dominum* statt *dominium*, *decennium* statt *decendium*, *procuraret* statt *properaret*³⁴⁴; *pietatis* statt *paupertatis*; *receptione* statt *resurrectione*, *sacrificium* statt *sacramentum*, *archipresbiterum* statt *archiepi-*

³²⁶) Br. 6 Anm. h; s. auch ebd. Anm. f: *proventura* statt *perventura*; Br. 80 Anm. c: *previdentia* statt *providentia*.

³²⁷) Br. 188 (190) Anm. c; s. auch Br. 1 Anm. t: *per* statt *qui*.

³²⁸) Br. 107 (108) Anm. c bzw. 178 (180) Anm. c.

³²⁹) Br. 122 (124) Anm. g.

³³⁰) Br. 50 Anm. m; 200 (202) Anm. m.

³³¹) Br. 193 (195) Anm. cc.

³³²) Br. 82 Anm. f.

³³³) Br. 94 Anm. hh.

³³⁴) Br. 83 Anm. c.

³³⁵) Br. 188 (190) Anm. m.

³³⁶) Br. 193 (195) Anm. ee.

³³⁷) Br. 155 (157) Anm. t.

³³⁸) Br. 78 Anm. kk.

³³⁹) Br. 81 Anm. aa.

³⁴⁰) Br. 13 Anm. x; 74 Anm. hh; ähnlich auch 9 Anm. i (*nostram* statt *vestram*); 173 (175) Anm. k (*nostro* statt *vestro*).

³⁴¹) Br. 78 Anm. d; 1 Anm. m; s. auch 11 Anm. o (Bosquet: *lacrimis*/Reg. Vat.: *lacrimas*); 48 Anm. aa (*maior/maioris*); 50 Anm. w (*possessione/possessionem*); 74 Anm. j (*medietate/medietatem*), Anm. w (*procuratore/procuratorem*); 75 Anm. f (*ablaturum/ablaturum*); 84 Anm. g (*civitates/civitate*); 96 Anm. n (*ipsa/ipsam*), Anm. t (*testes/teste*); 99 Anm. c (*alii/alii*); 115 (117) Anm. e (*aliquibus/aliquis*); 118 (120) Anm. p (*possessionem/possessione*); 125 (127) Anm. n (*certus/certum*), Anm. t (*interpositum/interposito*); 155 (157) Anm. u (*memoratis/memoratus*); 156 (158) Anm. j (*impedimenta/impedimenti*); 160 (162) Anm. e (*redditum/redditus*); 177 (179) Anm. d (*honestos/honestum*); 179 (181) Anm. w (*mulieris/mulier*), Anm. z (*casum/casuum*); 180 (182) Anm. k (*sententiam/sententiarum*); 184 (186) Anm. a (*paupertate/paupertatem*); 191 (193) Anm. f (*civitatis/civitatibus*); 193 (195) Anm. o (*ordinatum/ordinatus*), Anm. cc (*dispensatio/dispensacione*); 198 (200) Anm. b (*libertates/libertas*). Vgl. oben Anm. 319.

³⁴²) Br. 45 Anm. m; s. auch 45 Anm. l (Bosquet: *nulla*/Reg. Vat.: *nulli*); 94 Anm. mm (*aliquam/aliquem*). Vgl. oben Anm. 320.

³⁴³) Br. 87 Anm. c; s. auch 11 Anm. nn (Bosquet: *constituet*/Reg. Vat.: *constituant*; so allerdings auch die Empfängerüberlieferung); 21 Anm. f (*poterunt/poterant*); 49 Anm. u (*viderat/videret*), Anm. x (*comprehensis/comprehensit*); 50 Anm. ff (*dicimur/dicuntur*); 55 Anm. e (*existet/existat*); 67 Anm. j (*impediuit/impedunt*); 94 Anm. cc (*abdicabimus/abdicamus*); 100 Anm. c und 104 (105) Anm. d (*tueatur/tueantur*); 132 (134) Anm. e (*accessissetis/accessistis*), Anm. k (*exhibuerit/exhibuerat*); 173 (175) Anm. c (*dederimus/daremus*); 175 (177) Anm. p (*liceat/licet*). — Br. 108 (109) Anm. g (*nolentes/nolente*); 179 (181) Anm. h (*frequentaret/frequentare*); 199 (201) Anm. l (*extitisse/extitisset*); 201 (203) Anm. g (*volentes/volente*). Vgl. oben Anm. 321.

³⁴⁴) Br. 6 Anm. e; 50 Anm. e; 92 Anm. f; s. auch 46 Anm. c (*citari* statt *citati*); 58 Anm. c (*evictionum* statt *evictionum*); 66 Anm. h (*facto* statt *fato*); 90 Anm. b ([*sancti*] *Supplicii* statt *Sulpicii*); 99 Anm. f (*iudicium* statt *iudicum*); 100 Anm. f (*abbatis* statt *abbatias*); 127 (129) Anm. j (*inductas* statt *inducias*); 173 (175) Anm. n (*invocatis* statt *iniungatis*); 179 (181) Anm. x (*rationi* statt *irrationi*); 186 (188) Anm. e (*resistere* statt *desistere*); 192 (194) Anm. r–r (*fore* statt *ferre*). S. oben Anm. 322.

scopum, nonnullisque statt *aliisque nonnullis*³⁴⁵). Unsinnige Verschreibungen bzw. Druckfehler finden sich selbstverständlich in beiden Überlieferungen³⁴⁶).

In einigen Fällen geht der Irrtum ziemlich sicher auf das Originalregister zurück: Eine Passage aus dem in der Bestätigung Innocenz' III. inserierten Brief König Leos von Armenien (117 [119]) macht in beiden Abschriften wenig Sinn³⁴⁷. In Br. 155 (157) wird ein verstümmelter Satz im Reg. Vat. und bei Bosquet kopiert und erst bei Baluze emendiert³⁴⁸; in Br. 156 (158) ersetzt Baluze ein wenig passendes Wort im Reg. Vat. und bei Bosquet in einem a pari-Brief (*elegerunt*) gemäß dem Hauptbrief (*contulerunt*)³⁴⁹; *circa* in Br. 175 (177) war zu *citra* zu emendieren³⁵⁰; in Br. 194 (196) steht *deferantur* im Reg. Vat., *differatur* bei Bosquet, und Baluze emendiert zu *deferatur*³⁵¹.

Bei den genannten Abweichungen handelt es sich eindeutig um Fehler, die zum überwiegenden Teil dem einen oder anderen Abschreiber zur Last gelegt werden können. In einer Reihe von Fällen bieten Reg. Vat. und Bosquet Varianten zur Auswahl, die im Zusammenhang gleichermaßen plausibel oder korrekt sind: *absque* oder *et sine*³⁵²; *hoc* oder *haec*³⁵³; *et* oder *ac*³⁵⁴; *sed* oder *verum*³⁵⁵; *ergo* oder *igitur*³⁵⁶; *memorate* oder *supradictae*³⁵⁷; *ipsam* oder *illam*³⁵⁸; *illa* oder *alia* (*littera*)³⁵⁹; *sicut* oder *ut* (*in alia*)³⁶⁰; *talis* (... *intentio*) oder *taliter* (*fuisse*)³⁶¹; *eiusdem* oder *eius*³⁶²; *eo* oder

³⁴⁵) Br. 44 Anm. g; 94 Anm. o, bb; 155 (157) Anm. m (s. auch 149 [151] Anm. d, *archiepiscopo* statt *episcopo*); 89 Anm. h–h; s. auch Br. 74 Anm. e (*honorem* statt *fauorem*), Anm. dd (*mandatis* statt *praeceptis*); 127 (129) Anm. n (*prefacere* statt *praefatum*); 179 (181) Anm. y (*dulcide* statt *dilucide*); 196 (198) Anm. c (*facto* statt *confecto*). S. oben Anm. 323.

³⁴⁶) Z. B. Br. 48 Anm. p: Reg. Vat.: *nativitate* statt *Nativitate*; oder 126 (128) Anm. i: Bosquet: *praeunante* statt *preeunte*.

³⁴⁷) Br. 117 (119) Anm. u, v, w.

³⁴⁸) Br. 155 (157) Anm. f.

³⁴⁹) Br. 156 (158) Anm. hh. S. auch Br. 67 Anm. h, wo mit *temporalibus* statt *temporalibus* von beiden Abschreibern ein Irrtum aus dem Originalregister übernommen wurde; Br. 130 (132) Anm. o: *quamquam* statt *quodque* in beiden Texten.

³⁵⁰) Br. 175 (177) Anm. n.

³⁵¹) Br. 194 (196) Anm. s.

³⁵²) Br. 202 (204) Anm. b; *et sine* allerdings auch in der Empfängerüberlieferung.

³⁵³) Br. 49 Anm. s; 118 (120) Anm. l; 175 (177) Anm. m; 192 (194) Anm. k; 193 (195) Anm. ii; umgekehrt 156 (158) Anm. t.

³⁵⁴) Br. 68 Anm. i; 139 (141) Anm. c; 156 (158) Anm. dd (Bosquet gestützt von der Empfängerüberlieferung); s. auch Br. 162 (164) Anm. c (*et* oder *etiam*); 62 Anm. g (*atque* oder *ac*).

³⁵⁵) Br. 156 (158) Anm. i; *verum* allerdings auch in der Empfängerüberlieferung; s. auch 96 Anm. w (*Ceterum* oder *Iterum*).

³⁵⁶) Br. 96 Anm. r.

³⁵⁷) Br. 161 (163) Anm. e; vgl. 121 (123) Anm. n (*predictos/dictos*); 156 (158) Anm. z (*predictis/supradictis*); 191 (193) Anm. q (*iamdicto/dicto*); 205 (207) Anm. f (*predicto/praefato*). In Br. 154 (156) Anm. e hat Reg. Vat. allerdings den falschen Fall: *ipsi* statt *praedictis*.

³⁵⁸) Br. 21 Anm. j.

³⁵⁹) Br. 86 Anm. f. S. auch Br. 118 (120) Anm. j–j: *litteras illas* oder *ipsas litteras*.

³⁶⁰) Br. 156 (158) Anm. jj; s. auch 137 (139) Anm. f.

³⁶¹) Br. 50 Anm. z.

³⁶²) Br. 133 (135) Anm. k, s. auch 96 Anm. o (*ei* oder *eidem*); 112 (114) Anm. f (*eis* oder *eisdem*); 193 (195) Anm. s (*eo* oder *eodem*).

*ipso*³⁶³); *unde* oder *verum*³⁶⁴); *operibus* oder *operi*³⁶⁵); *confirmamus* oder *confirmavimus*³⁶⁶); *decernimus* oder *decreuimus*³⁶⁷); *meminimus* oder *inuenimus*³⁶⁸); *iuste* oder *licite*³⁶⁹); *esse* oder *existere*³⁷⁰); *voluerint* oder *curauerint*³⁷¹); *recepisse* oder *accepisse*³⁷²); *summam* oder *quantitatem*³⁷³); *eodem P(etro)* oder *eodem magistro*³⁷⁴); *precibus* oder *postulationibus*³⁷⁵); *commendamus referentes* oder *commendantes referimus*³⁷⁶); *censura ecclesiastica* oder *per censuram ecclesiasticam*³⁷⁷); *inhibicionem* oder *prohibitionem*³⁷⁸) etc. An einigen Stellen ist der Indikativ ebenso zulässig wie der Konjunktiv³⁷⁹), die in Privilegien oder Besitzbestätigungen angeführten Güter und Anderes in Aufzählungen können mit *et* oder Satzzeichen aneinandergereiht werden³⁸⁰). Die *communio ... sacrosancte Romane ecclesie* (statt *apostolice sedis*) in der Privilegienformel im Reg. Vat. ist ungewöhnlich, die Zusammenstellung *sacrosancte Romane sedis* bei Bosquet in Innocenz-Briefen allerdings ebenso³⁸¹). *Secundum beati Augustini regulam* (Bosquet) folgt der Privilegienformel, im Unterschied zu *secundum beatum Augustinum* (Reg. Vat.)³⁸²); *monemus attentius et hortamur* (Reg. Vat.) entspricht eher den Kürzungen der Vorlage als *monemus atque exhortamur* (Bosquet)³⁸³). In Br. 50 entspricht Bosquets Variante (*intra* statt *infra*) der zugrunde liegenden Stelle im römischen Recht³⁸⁴). In Br. 193 (195) hat Bosquet die ausführlichere, daher wohl im Originalregister vorgefundene Variante (... *quam duxeramus ei ex benignitate apostolica faciendam*), der Kopist des Reg. Vat. aber immer noch einen vollständigen Satz (... *quam sibi duxeramus faciendam*)³⁸⁵); im selben Brief ist im Reg. Vat. eine Passage mit Transpositionszeichen korrigiert, während Bosquet eine wieder andere Wortfolge und zwei andere Wörter hat (*fuerit enormiter in facto ipso processum/in facto ipso*

³⁶³) Br. 180 (182) Anm. p; s. auch 133 (135) Anm. m (*eius* oder *ipsius*).

³⁶⁴) Br. 193 (195) Anm. u; s. auch 94 Anm. r (*quoque* oder *vero*).

³⁶⁵) Br. 65 Anm. d; allerdings entspricht der Plural im Reg. Vat. dem Sprachgebrauch, vgl. zuletzt Br. XII 138 Bd. 12 S. 278 Z. 31.

³⁶⁶) Für die Ausstellung eines vorausgehenden oder parallelen päpstlichen Schreibens: Br. 136 (138) Anm. f; s. auch 150 (152) Anm. g; *mandavimus* oder *mandamus*.

³⁶⁷) Br. 193 (195) Anm. hh.

³⁶⁸) Br. 193 (195) Anm. jj.

³⁶⁹) Br. 104 (105) Anm. e.

³⁷⁰) Br. 125 (127) Anm. i.

³⁷¹) Br. 157 (159) Anm. j.

³⁷²) Br. 96 Anm. i.

³⁷³) Br. 93 Anm. e.

³⁷⁴) Br. 200 (202) Anm. d.

³⁷⁵) Br. 147 (149) Anm. c.

³⁷⁶) Br. 128 (130) Anm. e und f; dem Cursus entspräche hier Bosquet.

³⁷⁷) Br. 108 (109) Anm. i–i; 118 (120) Anm. v–v; beide Varianten sind in der Formel üblich.

³⁷⁸) Br. 175 (177) Anm. i.

³⁷⁹) Br. 63 Anm. h (*qui ... impenderint/impenderunt*); 83 Anm. d (*dum ... intellexerunt/intellexerint*).

³⁸⁰) Br. 79 Anm. n–n; 81 Anm. k, q; 197 (199) Anm. b; s. auch Br. 68 Anm. a; 78 Anm. g; 128 (130) Anm. i.

³⁸¹) Br. 81 Anm. y.

³⁸²) Br. 79 Anm. e–e.

³⁸³) Br. 106 (107) Anm. g–g.

³⁸⁴) Br. 50 Anm. d.

³⁸⁵) Br. 193 (195) Anm. ff, gg.

enormiter fuisset excessum)³⁸⁶. In Br. 118 (120) sind die beim Bericht über die Miss-handlung eines bischöflichen Boten und die Verwerfung des päpstlichen Schreibens durch die Johanniter applizierten Adverbien (*turpiter* und *gravissime*) grammatika-lisch ohne weiteres austauschbar³⁸⁷. Gelegentlich stimmt die Empfängerüberliefe-rung mit der einen oder anderen Variante überein und hat *temporibus ... Alexandri pape* (Bosquet) statt *tempore* (Reg. Vat.)³⁸⁸; *amovendi (magistrum)* (Reg. Vat.) statt *admonendi* (Bosquet)³⁸⁹.

Einige Kürzungen werden unterschiedlich aufgelöst, konsequent beispielsweise *tituli* im Reg. Vat. und *titulo* bei Bosquet für die Kardinalstitelkirchen (*tit.*), öfters *precipiendo* (Reg. Vat.) und *praecipientes* (Bosquet) aus der Dispositio (*p.*); die Ergän-zung von *dil. fil.* als *dilecto filio* oder *dilectis filiis* ist manchmal in beiden Varianten möglich, die Anrede des Königs von Frankreich als *c(hristianissime)* (Bosquet) statt *c(arissime)* (Reg. Vat.) *fili* fällt aus dem Rahmen³⁹⁰.

Von inhaltlicher Relevanz wird die Frage nach dem Original, die allerdings nicht befriedigend zu beantworten ist, bei abweichenden Datierungen: Bei den Br. 39 (*II* bzw. *IIII Kal. Aprilis*), 72 (*II Kal.* bzw. *Kal. Maii*), 120 (122) (*XIIII* bzw. *XIII Kal. Septembris*) und 130 (132) (*XIIII* bzw. *XIII Kal. Octobris*)³⁹¹ lässt sich nicht entscheiden, wer sich bei der Zählung der I-Striche geirrt hat³⁹²; bei Br. 21 (*VII Kal. Marcii* bzw. *VII Kal. Aprilis*)³⁹³ ließ sich der Kopist des Reg. Vat. 8 vielleicht von den Daten der vorangehenden Briefe leiten³⁹⁴; bei den Br. 122 (124), 123 (125) und 126 (128) (*XIII Kal., VI Kal., II Non. Decembris* statt *Septembris*)³⁹⁵ inmitten einer Rei-he von Briefen, die in den August/September datiert sind (117 [119]–120 [122], 125 [127], 127 [129], 128 [130], 130 [132], 131 [133]), handelt es sich sehr wahrscheinlich um einen Irrtum im Reg. Vat.³⁹⁶. Eine Empfängerüberlieferung, welche die Frage der Datierung entschieden hätte, ist zu den genannten Briefen nicht erhalten. Eigenwillig ist das im Reg. Vat. übernommene und von Bosquet nicht beanstandete Tagesdatum *XVIII Kal. Aprilis* im Br. 17, das die Iden des März trifft.

Die Kürzungen des Datums, zumeist bei Briefgruppen, fallen im Reg. Vat. 8 und bei Bosquet manchmal geringfügig unterschiedlich aus: *ut supra*³⁹⁷, *et cetera*³⁹⁸, *ponti-*

³⁸⁶) Br. 193 (195) Anm. i–i.

³⁸⁷) Br. 118 (120) Anm. h, i. S. auch Br. 176 (178) (Anm. k), wo eine beanstandete Formel wörtlich (*sicut*, Reg. Vat.) oder frei (*quemadmodum*, Bosquet) zitiert wird.

³⁸⁸) Br. 11 Anm. h; s. auch 11 Anm. uu (*invenerint* statt *inveniunt* wie im Reg. Vat.); 70 Anm. c (*ad vos* statt *vobis*, wie im Reg. Vat.); 203 (205) Anm. d (*referentibus* statt *deferentibus*, wie im Reg. Vat.).

³⁸⁹) Br. 11 Anm. pp; s. auch 156 (158) Anm. i, dd; 202 (204) Anm. b.

³⁹⁰) Br. 188 (190) Anm. b.

³⁹¹) Br. 39 Anm. d; 72 Anm. u; 120 (122) Anm. d; 130 (132) Anm. z.

³⁹²) Anders TANGL, Originalregister, 16f.

³⁹³) Br. 21 Anm. m.

³⁹⁴) So TANGL, Originalregister, 18; beim a pari-Brief zu Br. 99 hingegen liegt sicher kein lapsus oculi des Kopisten vor (ebd. 17), denn Reg. Vat. und Bosquet haben dasselbe Datum.

³⁹⁵) Br. 122 (124) Anm. i; 123 (125) Anm. d; 126 (128) Anm. m.

³⁹⁶) Vgl. TANGL, Originalregister, 18f.

³⁹⁷) Br. 91 Anm. d–d.

³⁹⁸) Br. 171 (173) Anm. f–f.

*ficatus nostri*³⁹⁹⁾ im Reg. Vat. fehlen bei Bosquet bzw. umgekehrt fehlen *per totum*⁴⁰⁰⁾, *et cetera*⁴⁰¹⁾, *Laterani et cetera*⁴⁰²⁾, *pontificatus nostri*⁴⁰³⁾ im Reg. Vat., oder die Kürzungen variieren: *per totum ut in alia* (Reg. Vat.) gegenüber *ut in alia per totum* (Bosquet)⁴⁰⁴⁾; *et cetera* (Reg. Vat.) gegenüber *ut in alia* oder *vt in alia per totum* (Bosquet)⁴⁰⁵⁾; *et cetera ut in alia* (Reg. Vat.) gegenüber *ut in alia per totum* (Bosquet)⁴⁰⁶⁾. Bei einem a pari-Brief, den der Kopist des Reg. Vat. mit dem Verweis *ut in alia usque in finem* als ausreichend abgeschlossen betrachtete, ergänzt Bosquet: *Datum vt in alia*⁴⁰⁷⁾.

Einige Formeln aus dem Kontext der Briefe, seltener aus den Kontextexordien, sind im Reg. Vat. deutlich stärker gekürzt als bei Bosquet, mit Abstufungen: Bei der gekürzten *Quodsi non omnes*-Formel hat Bosquet gelegentlich ein *ea* mehr⁴⁰⁸⁾, kaum je anderes⁴⁰⁹⁾. Bei den *Nulli ergo*- und *Si quis autem*-Formeln am Kontextende ist er meistens erheblich ausführlicher als das Reg. Vat.⁴¹⁰⁾ und schreibt gelegentlich die gesamte Formel aus⁴¹¹⁾, ob aus Kenntnis derselben (fehlende Formelteile ergänzen ja auch Baluze und Migne) oder nach der Vorlage (die Praxis, auch häufige Formularbestandteile auszuschreiben, zeichnet sich bereits im zwölften Jahrgang im originalen Reg. Vat. 7A ab) muss letztlich offen bleiben. Bei der Reihe der von den Templern impetrierten Bestätigungen (Br. 142 [144]–146 [148]) hat vielleicht der Kopist des Reg. Vat. 8 Dispositio, abschließende Formeln und Datum stark kürzend zusammengezogen, während Bosquet die gleichen Textbausteine jeweils wiederholt⁴¹²⁾. Anderer-

³⁹⁹⁾ Br. 101 (102) Anm. k–k; 134 (136) Anm. d–d; 146 (148) Anm. f; 199 (201) a pari Anm. w–w.

⁴⁰⁰⁾ Br. 99 Anm. j; 129 (131) Anm. h; 189 (191) Anm. e; Br. 140 (142) Anm. k–k: *ut in alia per totum*.

⁴⁰¹⁾ Br. 111 (112) Anm. e; in Br. 124 (126) (Anm. e) ist das *et cetera* im Text von Bosquet überflüssig.

⁴⁰²⁾ Br. 115 (117) Anm. f; 121 (123) Anm. q; 203 (205) Anm. h.

⁴⁰³⁾ Br. 198 (200) Anm. g.

⁴⁰⁴⁾ Br. 144 (146) Anm. g–g.

⁴⁰⁵⁾ Br. 108 (109) Anm. k–k; 140 (142) Anm. k–k; 161 (163) Anm. f–f.

⁴⁰⁶⁾ Br. 135 (137) Anm. j–j; 147 (149) Anm. g–g. Vgl. insgesamt zu den unterschiedlichen Kürzungen des Datums TANGI, Originalregister, 14f.

⁴⁰⁷⁾ Br. 156 (158) Anm. zz.

⁴⁰⁸⁾ Br. 73 Anm. q; 92 Anm. k; 99 Anm. m; 101 (102) Anm. j; 102 (103) Anm. k; 103 (104) Anm. d; 108 (109) Anm. j; 109 (110) Anm. d; 110 (111) Anm. e; 111 (112) Anm. d; 112 (114) Anm. k; 114 (116) Anm. a; 116 (118) Anm. j; 130 (132) Anm. y; 154 (156) Anm. h; 194 (196) Anm. aa; *vestrum ea* in Br. 93 (Anm. i). — Seltener findet sich im Reg. Vat. ein bei Bosquet fehlendes *ea*: Br. 2 Anm. f; 150 (152) Anm. h.

⁴⁰⁹⁾ Br. 30 Anm. d; 156 (158) Anm. v (*et cetera*) und w–w (*cum eorum altero nihilominus exequaris*); 194 (196) Anm. z–z (*his exequendis potueritis interesse*); in Br. 16 (Anm. e–e) ist Reg. Vat. um *duo et cetera* vollständiger; in Br. 32 (Anm. d–d) fehlt im Reg. Vat. das abschließende *et cetera*.

⁴¹⁰⁾ In Abstufungen von einem Wort zu längeren Passagen: Br. 36 Anm. d; 148 (150) Anm. c; 91 Anm. c; 197 (199) Anm. d; 90 Anm. h; 200 (202) Anm. h, 201 (203) Anm. j; 141 (143) Anm. a; 203 (205) Anm. f; 127 (129) Anm. o–o, p; 196 (198) Anm. e; 202 (204) Anm. e–e, f; 195 (197) Anm. g–g, i–i; 119 (121) Anm. s; 120 (122) Anm. c; 192 (194) Anm. x–x, aa; 204 (206) Anm. c–c, d; 139 (141) Anm. g; 163 (165) Anm. e; 174 (176) Anm. f.

⁴¹¹⁾ *Nulli ergo*-Formel vollständig, *Si quis autem*-Formel gekürzt: Br. 157 (159) Anm. n–n; 175 (177) Anm. q; 190 (192) Anm. f; 195 (197) Anm. h. i–i; 198 (200) Anm. e; 199 (201) Anm. m–m, n; 204 (206) Anm. c–c, d; beide Formeln ausgeschrieben: Br. 131 (133) Anm. d–d; 178 (180) Anm. e–e.

⁴¹²⁾ Bosquet schreibt auch einmal die *Iustis petentium*-Formel ganz aus (Br. 202 [204] Anm. a–a) bzw. hat sie weniger gekürzt als das Reg. Vat. (Br. 146 [148] Anm. b); letzteres gilt auch für die *Testes*

seits kann bei ihm auch eine ganze Formel fehlen⁴¹³). Die Kopisten der Register von Johannes XXI. und Bonifaz VIII. haben allerdings weder selbständig gekürzt noch Gekürztes ergänzt.

Bei Kürzungen aus Vorbriefen unterscheiden sich Reg. Vat. und Bosquet gelegentlich durch Füllwörter oder ein Plus oder Minus von einzelnen Wörtern aus dem gekürzten Text⁴¹⁴); in Br. 140 (142) ist der Text im Reg. Vat. 8 wesentlich stärker gekürzt⁴¹⁵); in Br. 137 (139) findet sich im Druck von Bosquet an der Stelle, wo das Reg. Vat. eine längere Passage aus dem Vorbrief ganz wegekürzt, der Satzteil, in dem sich die beiden Briefe unterscheiden (*vestro* bzw. *Thebano* [*pontifice*]) und der wohl im Originalregister so eingetragen wurde⁴¹⁶).

Etwa 130 Varianten in den Texten von Bosquet und Reg. Vat. betreffen die Wortstellung, wobei Wortumstellungen bei Abschriften an und für sich häufig sind und in der Regel wenig aussagen⁴¹⁷). Gelegentlich stimmt die Wortfolge bei Bosquet mit einem Vorgängerbrief⁴¹⁸) oder mit der Empfängerüberlieferung⁴¹⁹) überein, folgt dem üblichen Text einer Formel⁴²⁰) — oder weicht, im Unterschied zum Reg. Vat., von der Formel ab⁴²¹) —, berücksichtigt den Cursus⁴²²) oder hebt sich von einer Fehlstellung im Reg. Vat. ab⁴²³).

Die vorangehenden Beobachtungen begründen die Entscheidung der Herausgeber, in Fortsetzung der Edition der Originalregister Innocenz' III. hier die Abschrift im Reg. Vat. 8 zu edieren und keinen Versuch zu machen, den Text des Originals wiederherzustellen. Nur bei Lücken, sinnstörenden Fehlern und Grammatikfehlern

autem-Formel (Br. 168 [170] Anm. g). — Ein Zeichen der Erschöpfung ist im Text von Bosquet der Wechsel von *cum suis pertinentijs* zu *C. S. P.* in der Besitzaufzählung in Br. 11.

⁴¹³) Br. 193 (195) Anm. kk-kk (*contradictores* ...).

⁴¹⁴) Br. 32 Anm. d-d (*et cetera*, Reg. Vat.); 94 Anm. f (*sicut in ipsa*, Bosquet); 10 Anm. f (*cum*, Reg. Vat.); Br. 140 (142) Anm. d (*sibi*, Bosquet); 146 (148) Anm. b (*dignum*, Bosquet); 156 (158) Anm. uu (*vt in alia*, Bosquet); 182 (184) Anm. p (*quatenus*, Bosquet); 200 (202) a pari Anm. n (*obiecero nos*, Bosquet).

⁴¹⁵) Br. 140 (142) Anm. e.

⁴¹⁶) Br. 137 (139) Anm. e.

⁴¹⁷) Vgl. etwa aus der Praxis DUGGAN, Making, 165f.

⁴¹⁸) 74 Anm. o-o; 78 Anm. w-w, y-y; 87 Anm. d-d; 137 (139) Anm. d-d. In Br. 181 (183) (Anm. e-e, f-f) hat Bosquet zweimal dieselbe Wortstellung wie der gleichlautende Br. XIV 3, allerdings, anders als der Reg. Vat., zwei von diesem abweichende Wörter (*feliciter/fideliter; fecerint/ fuerint*, Anm. c, h).

⁴¹⁹) Br. 5 Anm. d-d, g-g; 11 Anm. z-z, ww-ww; 59 Anm. g-g; 61 Anm. i-i, t-t; 90 Anm. d-d; 174 (176) Anm. d-d; 202 (204) Anm. d-d.

⁴²⁰) Br. 81 Anm. gg-gg; 84 Anm. i-i; 95 Anm. c-c; vgl. auch Br. 79 Anm. e-e.

⁴²¹) Br. 79 Anm. t-t; 110 (111) Anm. d-d; vgl. auch Br. 154 (156) Anm. f-f.

⁴²²) Br. 74 Anm. o-o; 94 Anm. dd-dd; 127 (129) Anm. k-k; 157 (159) Anm. k-k; 186 (188) Anm. f-f; 193 (195) Anm. y-y; in Br. 128 (130) Anm. e und f ergäben Bosquets Verbformen einen Cursus velox. Unterschiedlich ist der Cursus zwischen Bosquet (*velox*) und Reg. Vat. (*trispodaicus* bzw. *planus*) in Br. 119 (121) Anm. f-f; 156 (158) Anm. gg-gg; 193 (195) Anm. dd-dd bzw. 173 (175) Anm. e-e, unverändert bleibt er in beiden Fassungen in Br. 110 (111) Anm. d-d; 126 (128) l-l; 174 (176) d-d. Über einen Cursus setzt sich Bosquet in Br. 126 (128) Anm. f-f und 138 (140) Anm. l-l hinweg.

⁴²³) Br. 6 Anm. d-d; 77 Anm. c-c; 102 (103) Anm. i-i.

wurde nach Bosquet, seltener nach Dumay, einem Vorgängerbrief oder der Empfängerüberlieferung emendiert. Alle anderen Abweichungen im Druck von Bosquet, auch solche, bei denen etwa der Cursus oder die Formel nahelegen, dass seine Version die ursprüngliche war, finden sich im Apparat. Nur der im Original nachträglich getilgte und vom avignonesischen Abschreiber ausgelassene Brief (101) wurde nach Bosquet in den Text genommen.

Zum inhaltlichen Profil des 13. Jahrgangs: Von den 207 Briefen des 13. Jahrgangs sind 82 bzw. 83 (nach der Zählung von Bosquet) an Destinatäre in der Romania gerichtet und beschäftigen sich mit den Folgen des 4. Kreuzzugs und der Etablierung der Lateinerherrschaft im Byzantinischen Reich; sie bilden — ähnlich wie die Briefwechsel zum *negotium pacis et fidei* in Südfrankreich im 12. Jahrgang — den inhaltlichen Schwerpunkt des Bandes. Die Ausstellung von Bestätigungen, die Einsetzungen von delegierten Richtern und die Mahnschreiben, die an die neuen Machthaber ergehen, ergeben, einander ergänzend, ein dichtes Bild.

Im Patriarchat von Konstantinopel geht es in Ausläufern nochmals um die Versuche des Patriarchen Thomas Morosini, das Kapitel der Hagia Sophia exklusiv mit Venezianern zu besetzen⁴²⁴), und weiters um dessen Auseinandersetzungen mit dem Klerus der Urbs regia⁴²⁵); ein Schreiben an den Patriarchen und die Prälaten im Lateinischen Kaiserreich von Konstantinopel reagiert auf die Berichterstattung Kaiser Heinrichs wegen der Kriege gegen den Despoten von Epiros Michael Doukas⁴²⁶). Der Fokus der Briefe nach Osten verlagert sich allerdings: Entriert von Gesandtschaften und an die Kurie gereisten Prälaten dominieren den Jahrgang die Probleme, die aktuell aus der Landnahme der Lateiner in Mittelgriechenland mit der Etablierung der Herrschaft des Gottfried von Villehardouin in Achaia und der Einflussnahme Kaiser Heinrichs im Königreich Thessalonike resultieren. Dem Aufbau und der Konsolidierung der lateinischen Kirche dortselbst dienen, auf unterschiedlichem Niveau, die Sorge um die Einsetzung eines Bischofs im noch zu erobernden Korinth⁴²⁷), die Unterstützung für die Kanoniker von Theben im Konflikt mit ihrem Erzbischof⁴²⁸), später die Entscheidung in der strittigen Wahl zum neuen Erzbischof von Theben⁴²⁹), die Transferierung des Erzbischofs Guarinus von Verissa, der in Rom weilt, auf den Sitz von Thessalonike⁴³⁰), die Zusammenlegung des verarmten Erzbistums Verissa mit dem vakanten Bistum Medeia⁴³¹), die Bemühungen um die Rückkehr des seit Jahren absenten Bischofs von Domokos auf seinen Sitz⁴³²), die Befassung mit der von den Kanonikern beanstandeten Weihe eines mehrfach abgesetzten französischen Ex-Abts zum Bischof von Amyklaion⁴³³). Der Papst gewährt die Bitte des Stadtherrn von

⁴²⁴) Br. 18, 19; vgl. auch die Br. IX 100, 130; XI 72 (76)–75 (79); XII 105.

⁴²⁵) Br. 44, 184 (186).

⁴²⁶) Br. 182 (184).

⁴²⁷) Br. 6.

⁴²⁸) Br. 14, 15.

⁴²⁹) Br. 136 (138), 137 (139).

⁴³⁰) Br. 13.

⁴³¹) Br. 183 (185).

⁴³²) Br. 103 (104).

⁴³³) Br. 29, 30.

Athen Otto von La Roche nach der Einsetzung lateinischer Priester⁴³⁴⁾, verleiht dem Kaplan Gottfrieds von Villehardouin ein Archidiakonat⁴³⁵⁾, bestätigt dessen Neffen Otto, dem Elekten von Corone, eine Schenkung Gottfrieds⁴³⁶⁾ und kommt dessen Bitte nach und schreitet gegen Missbräuche durch Lehensträger in Achaia ein⁴³⁷⁾. Er ermahnt die lateinischen Bischöfe in Achaia, keine Streitigkeiten um Bistumsgrenzen auszufechten und die dortigen Kleriker nicht mit ungerechten Kirchenstrafen zu behelligen⁴³⁸⁾, und bestätigt eine Regelung zur Ämterbesetzung im Bistum Mothone⁴³⁹⁾.

Die verschiedenen Akteure — Prälaten, Orden, Fürsten — der lateinischen Landnahme impetrieren päpstliche Schreiben oder finden sich als Angeklagte in den Schreiben, die von der Gegenseite impetriert werden: Die Regentin Maria von Thessalonike, *quondam Constantinopolitana imperatrix illustris*, erwirkt in einem Block von zehn Briefen die Bestätigung der Morgengabe ihres zweiten Gatten Bonifaz von Montferrat⁴⁴⁰⁾, umfangreicher Schenkungen Kaiser Heinrichs von Konstantinopel⁴⁴¹⁾, die Unterschützstellung ihrer Person, ihrer Kinder und des Reiches Thessalonike und den daraus resultierenden Rechtsschutz⁴⁴²⁾, als Förderin der griechischen Kirche Schutz für das griechische Kloster Akapnios⁴⁴³⁾ und Sicherheiten für den griechischen Klerus in Thessalonike⁴⁴⁴⁾, Mitsprache bei der Unterstellung der Klöster auf dem Berg Athos⁴⁴⁵⁾, Unterstützung bei einem Tauschgeschäft mit dem künftigen Erzbischof von Thessalonike⁴⁴⁶⁾ und explizit die Unterstützung bei Übergriffen lateinischer Prälaten gegen ehemals kaiserliche Klöster⁴⁴⁷⁾ und des Erzbischofs von Larissa gegen griechische Bischöfe und Klöster⁴⁴⁸⁾. Die *nobilis mulier relictæ ... marchionis Montisferrati* hingegen soll auf Betreiben desselben Erzbischofs ermahnt oder gezwungen werden, ihm entzogene Güter zu restituieren, ihn nicht zu behelligen, den Zehent zu zahlen und vor allem ihre unbotmäßigen griechischen Untertanen nicht zu unterstützen⁴⁴⁹⁾. Ähnliche Schreiben wegen usurpierten Kirchenbesitzes und verweigerter Abgaben lässt der Erzbischof an Kaiser Heinrich und die prominentesten neuen Machthaber im Königreich Thessalonike ausstellen⁴⁵⁰⁾.

16 päpstliche Schreiben impetrieren die Templer: darunter acht Besitzbestätigungen von Schenkungen durch die neuen Herren des Landes in und bei Theben, in Thessalonike, auf Negroponte und in Achaia⁴⁵¹⁾; päpstlich delegierte Richter werden

⁴³⁴⁾ Br. 16.

⁴³⁵⁾ Br. 25.

⁴³⁶⁾ Br. 23.

⁴³⁷⁾ Br. 24.

⁴³⁸⁾ Br. 26, 27.

⁴³⁹⁾ Br. 28.

⁴⁴⁰⁾ Br. 33.

⁴⁴¹⁾ Br. 34; siehe auch Br. 35 mit Schenkungen desselben an Marias Übersetzer.

⁴⁴²⁾ Br. 37.

⁴⁴³⁾ Br. 36.

⁴⁴⁴⁾ Br. 41.

⁴⁴⁵⁾ Br. 40.

⁴⁴⁶⁾ Br. 38.

⁴⁴⁷⁾ Br. 39.

⁴⁴⁸⁾ Br. 42.

⁴⁴⁹⁾ Br. 102 (103); 111 (112).

⁴⁵⁰⁾ Br. 100, 101 (102), 104 (105).

⁴⁵¹⁾ Br. 141 (143), 142 (144), 143 (145), 144 (146), 145 (147), 146 (148), 147 (149), 148 (150).

bemüht wegen Übergriffen gegen einen Kaplan und Diener der Templer durch den Bischof von Zetunion⁴⁵²⁾ und gegen den Besitz des Ordens durch Kaiser Heinrich⁴⁵³⁾, die „Witwe des Markgrafen von Montferrat“⁴⁵⁴⁾, den Herrn von Negroponte Ravano delle Carceri⁴⁵⁵⁾ und Nikolaus von Saint-Omer⁴⁵⁶⁾ und sollen im Rechtsstreit zwischen den Templern und dem Erzbischof von Patras um zwei Klöster und Anderes entscheiden⁴⁵⁷⁾. Überdies wenden sich ihre Ordensbrüder in Ungarn an die Kurie⁴⁵⁸⁾.

Insgesamt 17 Briefe (die beiden eben genannten inkludiert) sind das Resultat der Romreise des streitbaren Erzbischofs Antelm von Patras: der pastoralen Sorge für sein Bistum gilt die Bitte um die Erlaubnis, in der Domkirche ein Kapitel von Regularkanonikern von Saint-Ruf einzurichten⁴⁵⁹⁾ und Mönche aus Hautecombe in einem Kloster in der Diözese zu installieren⁴⁶⁰⁾; er lässt sich eine Schenkung bestätigen⁴⁶¹⁾; das Gros der Briefe beschäftigt sich allerdings mit den unterschiedlichen Fronten bei der Auseinandersetzung des Erzbischofs mit dem Landesherrn Gottfried von Villehardouin und anderen Lateinern (aus dessen Gefolge) in Achaia⁴⁶²⁾.

Auch der Bischof Bartholomäus von Gardiki bringt eine Liste von Wünschen an der Kurie vor: Der Papst nimmt sein Bistum in den päpstlichen Schutz und bestimmt Konservatoren dafür⁴⁶³⁾ und empfiehlt ihn ob seiner Armut seinem Metropolit, dem Erzbischof von Larissa⁴⁶⁴⁾; eine Reihe prominenter Barone wird ermahnt und soll durch Delegaten gezwungen werden, Besitz und Rechte der Kirche von Gardiki zu restituieren und zu garantieren⁴⁶⁵⁾; im langwierigen Prozess gegen die Johanniter um u. a. die Burg von Gardiki werden mehrere — nach Eintreffen der Gesandtschaft des Ritterordens an der Kurie abgewandelte — Schreiben zugunsten des Bischofs ausgestellt⁴⁶⁶⁾.

Die Bestätigung von Schenkungen ist kuriale Routine⁴⁶⁷⁾, hier beschäftigen sich allerdings viele Briefe mit der Missachtung etwa der Schenkungen des Königs Bonifaz von Thessalonike durch Kaiser Heinrich⁴⁶⁸⁾, mit der Gegnerschaft griechischer

⁴⁵²⁾ Br. 149 (151).

⁴⁵³⁾ Br. 134 (136) (Burg Zetunion); 135 (137) (Ravenika); s. auch Br. XIV 109.

⁴⁵⁴⁾ Br. 150 (152).

⁴⁵⁵⁾ Br. 151 (153).

⁴⁵⁶⁾ Br. 152 (154).

⁴⁵⁷⁾ Br. 153 (155) (s. auch Br. XIV 111 [MIGNE, PL, 216, 471], 154 (156).

⁴⁵⁸⁾ S. unten LIX.

⁴⁵⁹⁾ Br. 157 (159), 158 (160).

⁴⁶⁰⁾ Br. 166 (168).

⁴⁶¹⁾ Br. 163 (165).

⁴⁶²⁾ Br. 159 (161), 170 (172), 171 (173), 172 (174) (Verweigerung des Zehents und andere Übergriffe); 160 (162), 161 (162), 168 (170) (Entfremdung diverser Güter); 162 (164) (Verbauung der alten Bischofskirche von Patras zum Schaden des Erzbischofs); 167 (169) (Behinderung bei der Befestigung der neuen Bischofskirche); 165 (167), 169 (171) (gewalttätiger Angriff auf den Erzbischof und dessen bailli).

⁴⁶³⁾ Br. 97, 114 (116).

⁴⁶⁴⁾ Br. 105 (106).

⁴⁶⁵⁾ Br. 106 (107), 108 (109).

⁴⁶⁶⁾ Br. (101), 115 (117), 118 (120).

⁴⁶⁷⁾ Zu den genannten noch Br. 17 für das Hospital von St. Samson in Konstantinopel.

⁴⁶⁸⁾ Br. 134 (136), 135 (137); s. auch 112 (114), 113 (115).

Vorbesitzer⁴⁶⁹⁾ und immer wieder mit der Usurpation kirchlichen Besitzes und kirchlicher Rechte durch die neuen Herren des Landes⁴⁷⁰⁾. Gegen Ende des 13. Jahrgangs steht die Bestätigung des Konkordats von Ravenika, mit welchem am 2. Mai 1210 auf einem Hoftag Kaiser Heinrichs eine Neuordnung von Kirchenbesitz und Abgaben in Mittelgriechenland dem Patriarchen von Konstantinopel zugesichert wurde⁴⁷¹⁾.

Ansonsten fällt im Osten wenig an: In Armenien ernennt der Papst mit dem Bischof Sicard von Cremona einmal mehr einen Vermittler bzw. Richter im Erbfolgestreit um das Fürstentum Antiochia⁴⁷²⁾, nimmt die armenischen Prälaten vor ungerechtfertigten Urteilen in Schutz⁴⁷³⁾ und bestätigt eine Schenkung König Leos von strategisch wichtigen Burgen im Grenzgebiet zu den Seldschuken an die Johanniter⁴⁷⁴⁾. Das Heilige Land hingegen kommt nur ganz marginal, mit einem Streit um den Habit der Ritter des Deutschen Ordens⁴⁷⁵⁾, vor.

Auf dem südfranzösischen Schauplatz geschieht im 13. Pontifikatsjahr aus der Sicht der Kurie wenig, was päpstliche Schreiben erfordert: Simon von Montfort wird seine weitere Eroberung aus der Vizegrafschaft der Trencavel, die Stadt Albi, zu erblichem Besitz bestätigt⁴⁷⁶⁾; er erhält den Auftrag, Abgaben für den Papst zu sammeln⁴⁷⁷⁾; die Legaten werden einmal mehr beauftragt, Gelder für den Kreuzzug aufzutreiben⁴⁷⁸⁾, und an den Grafen Raimund von Toulouse ergeht die Mahnung, sein Versprechen, die Häretiker auszurotten, einzulösen⁴⁷⁹⁾.

Der Wunsch des Papstes, die Katholischen Armen des Durandus von Huesca in der Kirche zu etablieren, begegnet weiterhin dem Widerstand der südfranzösischen und nordspanischen Prälaten: Innocenz III. übersendet daher ein drittes Mal die im Dezember 1208 approbierte Lebensform der Brüder⁴⁸⁰⁾ mit den Modifikationen am *propositum* der Gemeinschaft, die er im Juli 1209 vorgenommen hatte⁴⁸¹⁾, an die Erzbischöfe von Tarragona und Narbonne und deren Suffragane mit der Aufforderung, das Mandat, die Anhänger des Durandus in die Kirche aufzunehmen, endlich und ohne Verzögerungen auszuführen⁴⁸²⁾. Der Gemeinschaft gewährt der Papst die freie

⁴⁶⁹⁾ Br. 112 (114), 113 (115): Die Kanoniker vom Hl. Grab und das Kloster Hosios Loukas bei Steiri; vielleicht Br. 47: Bischof von Thermopylai und Abtei Chamenum.

⁴⁷⁰⁾ Br. 98, 100 (Kaiser Heinrich); 99, 101 (102), 104 (105), 106 (107)–110 (111) (diverse Herren zulasten des Erzbistums Larissa, der Bistümer Gardiki und Kitros); 102 (103), 111 (112) (Regentin Maria von Thessalonike).

⁴⁷¹⁾ Br. 190 (192).

⁴⁷²⁾ Br. 121 (123); s. auch Br. II 242 (252), 243 (253), V 42 (43), VIII 120 (119), X 214, XII 8, 45.

⁴⁷³⁾ Br. 120 (122).

⁴⁷⁴⁾ Br. 117 (119).

⁴⁷⁵⁾ Br. 123 (125), 124 (126).

⁴⁷⁶⁾ Br. 86; der Br. bezieht sich explizit auf die gleichlautende Bestätigung für Béziers und Carcassonne: Br. XII 122.

⁴⁷⁷⁾ Br. 187 (189).

⁴⁷⁸⁾ Br. 87; der Br. bezieht sich explizit auf einen gleichlautenden Auftrag im Br. XII 87.

⁴⁷⁹⁾ Br. 186 (188).

⁴⁸⁰⁾ Br. XI 191 (196); s. auch Br. XI 192 (197), 193 (198).

⁴⁸¹⁾ Br. XII 66; s. auch Br. XII 67–69.

⁴⁸²⁾ Br. 78; s. auch Br. 63, Br. XV 82, 90, 93, 94.

Wahl des Vorstehers⁴⁸³⁾. Ähnlich approbiert Innocenz III. die Lebensform der pauperistischen, in Südfrankreich und Oberitalien wirkenden Gemeinschaft des Bernardus Prim⁴⁸⁴⁾.

Was die Beziehungen zu den Herrschern der iberischen Halbinsel betrifft, so fordert der Papst wohlwollend zur Unterstützung der Sarazenenkreuzzugspläne des Infanten Ferdinand von Kastilien auf⁴⁸⁵⁾; während der langjährige Prozess um die Ansegnung der Benediktinerabtei Lervão durch Theresa, die Tochter König Sancho I. von Portugal, zugunsten der präsumptiven Gründerin der neuen Zisterzienserinnen-Abtei entschieden wird⁴⁸⁶⁾, beschäftigen die Kurie die Übergriffe ihres Vaters gegen den Bischof von Porto, der in Rom Zuflucht sucht⁴⁸⁷⁾. Die *libertas ecclesiastica* wird auch von König Philipp II. August von Frankreich in seinem Vorgehen gegen die Bischöfe von Auxerre und Orléans, die Brüder Wilhelm und Manasses von Seignelay, bedroht⁴⁸⁸⁾. Die Gräfin Blanche der Champagne lässt sich vom Papst den Vertrag mit Philipp August über die Vormundschaft über ihren Sohn Theobald und dessen Lehen-
seid an den König bestätigen⁴⁸⁹⁾.

Die Versuche, den exkommunizierten Kaiser Otto IV. bei seinem Zug in das süditalienische Regno zu isolieren, setzen im 13. Jahrgang mit einem Schreiben an die dem Kaiser verbündete Kommune Pisa (die auch durch ihre Ambitionen im vom Papst beanspruchten Sardinien immer wieder in Gegensatz zu diesem gerät) ein⁴⁹⁰⁾. Ottos Gegenspieler Friedrich von Sizilien wird dagegen ermahnt, seinen Kanzler Walter von Pagliara, ehemals Führer der Vormundschaftsregierung, wieder in Gnaden aufzunehmen⁴⁹¹⁾.

Das Reich ist seit der Entscheidung des Thronstreits an den Rand der Aufmerksamkeit gerückt. Freilich werden politisch sensible Fragen dynastischer Ehen weiterhin an die Kurie getragen. Der bereits Erzbischöfe und Kardinallegaten beschäftigende Prozess des Königs von Böhmen, der sein ungarisches Ehebündnis behaupten will, und seiner geschiedenen Frau Adele von Meißen läuft weiter⁴⁹²⁾, während der Herzog von Österreich erst um eine Ehedispens für eine Verbindung mit einer Tochter des Markgrafen von Meißen ansucht⁴⁹³⁾. Eine noch aufzuarbeitende Frage aus dem Thronstreit ist der Status des abgesetzten Erzbischofs Adolf von Köln, der eine Besserstellung erreicht⁴⁹⁴⁾. Ursächlich und nach wie vor ein dynastisches Problem in

⁴⁸³⁾ Br. 77.

⁴⁸⁴⁾ Br. 94; s. auch Br. XV 137.

⁴⁸⁵⁾ Br. 181 (183); s. auch Br. XIV 3–5.

⁴⁸⁶⁾ Br. 177 (179); s. auch Br. IX 172 (173).

⁴⁸⁷⁾ Br. 57, 75, 76.

⁴⁸⁸⁾ Br. 188 (190)–189 (191); s. auch Br. XIV 52, XV 39, 40, 108, 109, 123.

⁴⁸⁹⁾ Br. 178 (180).

⁴⁹⁰⁾ Br. 191 (193).

⁴⁹¹⁾ Br. 83.

⁴⁹²⁾ Br. 50; s. auch Br. II 179 (188), IV 65 (THEINER, Monumenta Slavorum meridionalium, I 57; Dr.: FRIEDRICH, Codex Bohemiae, II 14, Nr. 20), VI 199 (201), IX 60, XI 179 (184).

⁴⁹³⁾ Br. 116 (118).

⁴⁹⁴⁾ Br. 175 (177); s. auch RNI Nr. 145, 166, Ed. KEMPF 339, 371; Br. IX 96, XI 84 (88), XII 110; KNIPPING, Regesten, III 25, Nr. 137.

Dänemark, sind die Konflikte um Waldemar, den weiterhin für Unruhe sorgenden ehemaligen Bischof von Schleswig und nunmehrigen Erzbischof von Bremen, dessen Wahl vom Papst nicht anerkannt wird, auch ein Problem im Reich geworden: Gegen ihn wird mit dem Bischof von Osnabrück ein vom Papst gestützter Kandidat für den Bremer Stuhl ins Feld geschickt⁴⁹⁵). In den Prozess um die Dompropstei von Magdeburg, für den der Papst Entscheidungsgrundlagen verlangt, ist ein päpstlicher Subdiakon und piastischer Prinz involviert⁴⁹⁶). Einer der gewalttätigen Gegner des Letzteren, der Adelige Albrecht von Arnstein, entschuldigt sich mit seinem hitzigen Temperament und erhält, mit diplomatischer Zustimmung des Geschädigten, die Absolution und eine Milderung seiner ehrenrührigen und kostspieligen Buße, die ihm in Magdeburg auferlegt wurde⁴⁹⁷).

Mehr Interesse beanspruchen Mission und Eroberung im Ostseegebiet. Der Markgraf von Brandenburg verspricht die Gründung eines Kollegiatstifts und dessen Unterstellung unter den apostolischen Stuhl und lässt sich zur Verteidigung des umliegenden Gebietes gegen nichtchristliche Slawen zwei Drittel der Zehente reservieren⁴⁹⁸). Der König von Dänemark wird ein weiteres Mal als Glaubenskrieger gelobt und in Schutz genommen⁴⁹⁹). Sehr wahrscheinlich beschaffte der dänische Gesandte auch den Trostbrief für die Schwester des Königs, die von ihrem Mann König Philipp von Frankreich verstoßene Königin Ingeborg⁵⁰⁰). Der Bischof von Riga, der auch in die Bremer Affäre involviert wird, schließt an der Kurie einen Ausgleich über territoriale und Obödienzfragen in Liv- und Lettland mit dem jungen Ritterorden der Schwertbrüder, dem darüber hinaus — wie dem Deutschen Orden⁵⁰¹) — die Verwendung eines Zeichens auf der Ordenstracht, die ihn von den Templern unterscheidet, auferlegt oder gestattet wird⁵⁰²). Die Förderung der Mission, nun in Preußen, wird auch dem Erzbischof von Gnesen ans Herz gelegt⁵⁰³). In beiden Fällen wird, kaum zur Freude der Prälaten, die Gründung neuer Bistümer in Aussicht genommen. Der ganz andere Auftrag an Erzbischof Heinrich von Gnesen, nämlich auf Betreiben des Herzogs von Schlesien für die Einhaltung der piastischen Senioratsordnung zu sorgen⁵⁰⁴), führt auf das glatte Parkett der Hegemonialkämpfe in Polen.

⁴⁹⁵) Br. 156 (158); s. auch Br. X 209, 210, XI 9 (10), 168 (173), XII 63, XV 3 (Dr.: SKYUM-NIELSEN, *Diplomatarium Danicum*, I/5 18 Nr. 11), SKYUM-NIELSEN, ebd. 65, Nr. 42, *Pottb. Reg.* 4917, 5090 (Dr.: SKYUM-NIELSEN, ebd. 69, Nr. 44; 106, Nr. 69).

⁴⁹⁶) Br. 49. S. auch Br. IX 212 (214), 213 (215); XIV 31 (MIGNE, PL, 216, 407).

⁴⁹⁷) Br. 133 (135).

⁴⁹⁸) Br. 21.

⁴⁹⁹) Br. 65; s. auch Br. XII 103, 104, 157.

⁵⁰⁰) Br. 66; s. auch Br. I 4, 171, 347, 348, II 188 (197), III 25, 26, 35–39, 123–127, 153, 180–187 (11–18), 239–241 (*Pottb. Reg.* 969, 983, 989–993, 1096–1100, 1127, 1150–1153, 1218–1220; THEINER, *Monumenta Slavorum meridionalium*, I 52), IV 13, 16, 119, 120, 246, 247 (*Pottb. Reg.* 1288, 1289, 1438, 1575, 1576; THEINER, ebd., I 59), V 48 (49), 49 (50), VI 86, 180 (182), VIII 114 (113); X 42, 176, XI 176 (181)–178 (183), XV 106 107 (MIGNE, PL, 216, 617f.).

⁵⁰¹) Br. 123 (125), 124 (126).

⁵⁰²) Br. 139 (141), 140 (142); s. auch Br. XVI 119–124 (MIGNE, PL, 216, 916–919).

⁵⁰³) Br. 126 (128).

⁵⁰⁴) Br. 82.

Ungarn, ein weiteres Land der Peripherie⁵⁰⁵), erscheint dagegen eher in Routineangelegenheiten, sieht man von der Notwendigkeit ab, ein weiteres Mal die Unterstellungen gegen den Bischof von Pécs zu untersagen⁵⁰⁶). Ein Adelige stiftet eine Kirche und trägt sie, vielleicht mit einer Spitze gegen den Bischof von Csanád, dem apostolischen Stuhl an; die Templer lassen sich, wohl im Einvernehmen mit dem Bischof von Zagreb, mit dem sie Zehente tauschen, diesen Tausch und eine königliche Schenkung, die ihn vielleicht nötig machte, bestätigen⁵⁰⁷), und die Benediktiner von Somogyvár lassen sich in den päpstlichen Schutz nehmen und einen Zins auferlegen⁵⁰⁸). Die drei letztgenannten Briefe wurden vermutlich gemeinsam beschafft.

Auch aus England, das nach wie vor dem Interdikt unterliegt, fällt Alltagsgeschäft an, wenn ein Kleriker seine Pfründe und ein Priorat die Zweckwidmung der Einkünfte einer Kirche, die zuvor ein päpstlicher Subdiakon und Notar innehatte, bestätigen lassen⁵⁰⁹). Beide Fälle kommen aus der Erzdiözese York, deren exiliertem Erzbischof das Vorgehen gegen die Übergriffe König Johanns von England und gegebenenfalls die Verhängung eines neuerlichen Interdikts über seine Kirchenprovinz aufgetragen werden⁵¹⁰). Fast schon zur Routine gehört ein weiterer Brief, wiederum mit Androhung eines Interdikts, in einer langen Serie zugunsten der Königinwitwe Berengaria, der ihr Schwager Johann die ihr zustehenden Besitzungen vorenthält⁵¹¹). Nach längerem Intervall gelangen auch wieder Briefe nach Irland ins Register⁵¹²). Das Privileg für das Erzbistum Cashel hängt vielleicht mit dem noch nicht lange zurückliegenden Amtsantritt des Erzbischofs zusammen⁵¹³). Auch die Briefe nach Waterford — Besitzbestätigung und Schutz für das Priorat St. Catherine und das Domkapitel⁵¹⁴) — und jener über die strittige Bischofswahl in Emly⁵¹⁵) können nicht direkt mit der Expedition König Johanns von England nach Irland im Juni bis August 1210 — wobei das Heer am 20. Juni nahe Waterford landete — in Verbindung gebracht werden⁵¹⁶). Dennoch ist das Wiederauftauchen irischer Betreffe ausgerechnet im Jahr königlicher Aktivität auf der Insel auffällig.

Ein großer Teil der Schreiben des 13. Jahrgangs schließlich gehört zur kurialen Routine: Unter den registrierten Privilegien⁵¹⁷) ragen das große Privileg für das Erz-

⁵⁰⁵) Vgl. JOHRENDT-MÜLLER, Römisches Zentrum und kirchliche Peripherie; NOWAK, Papsttum und Ostmitteleuropa.

⁵⁰⁶) Br. 12. Vgl. Br. VIII 99 (98), IX 113.

⁵⁰⁷) Br. 196 (198), 197 (199).

⁵⁰⁸) Br. 198 (200).

⁵⁰⁹) Br. 52, 206 (208).

⁵¹⁰) Br. 67; s. auch Br. X 172, XI 83 (87).

⁵¹¹) Br. 74; zu den früheren Briefen s. ebd. Anm. 5; s. auch CHENEY, Calendar, 1022, 1050, 1051.

⁵¹²) Davor zuletzt Br. VIII 75 (74) und 115 (114) von 1205, darnach lediglich Br. X 135 vom 4. Oktober 1207 an den sich außerhalb Irlands aufhaltenden Bischof Ailbhe von Ferns. Vgl. auch DUNNING, Letters, 242f.; WARREN, Church and State, 279–281, 284f.

⁵¹³) Br. 48 vom 6. April 1210.

⁵¹⁴) Br. 79 vom 14. Mai, 95 vom 26. Juni 1210.

⁵¹⁵) Br. 193 (195) vom 5. Jänner 1211.

⁵¹⁶) Vgl. ORPEN, Ireland under the Normans, bes. 243–265; DUNNING, Waterford-Lismore Controversy, 225f.; MARTIN, John, 140–142.

⁵¹⁷) Br. 48 (Erzbistum Cashel); 51 (Spital und Augustinerchorherrenpriorat Saint-Thomas in Caen); Br. 81 (Ben.-Abtei Saint-Martin in Troarn).

bistum Toledo, mit der in der Folge angefochtenen Anerkennung des Primats, um derentwillen Erzbischof Rodrigo persönlich in Rom vorstellig wird⁵¹⁸⁾, und das Privileg mit der Bestätigung der Lebensordnung für den Ritterorden von Santiago heraus⁵¹⁹⁾; weiters eingetragen sind Unterschutzstellungen und Besitzbestätigungen⁵²⁰⁾, Bestätigungen von Schenkungen⁵²¹⁾, sonstigen Rechten⁵²²⁾ und Statuten⁵²³⁾, Pfründenvergaben⁵²⁴⁾; die Briefe beschäftigen sich mit Fragen der Kirchendisziplin⁵²⁵⁾, Klosterreform⁵²⁶⁾, Visitationen⁵²⁷⁾, der Absetzung bzw. Rücktritten von Äbten⁵²⁸⁾, strittigen Wahlen⁵²⁹⁾, ergehen in Beantwortung rechtlicher Fragen⁵³⁰⁾ oder in Pönitenzangelegenheiten⁵³¹⁾. In Konflikten verschiedenster Art⁵³²⁾ werden päpstliche Schreiben im-

⁵¹⁸⁾ Br. 5; s. auch Br. XIV 57.

⁵¹⁹⁾ Br. 11.

⁵²⁰⁾ Br. 22 (Leprosenspital des Missino bei Faenza); Br. 52 (Kleriker in Southwell); Br. 79 (Priorat in Waterford), 95 (Domkapitel von Waterford); Br. 131 (Kanoniker von Saint-Ursin in Bourges); Br. 197 (199) (Templer in Ungarn); Br. 198 (200) (Abtei Somogyvár).

⁵²¹⁾ Br. 204 (206) (Saint-Bertin; vgl. auch Br. XII 29, 33, Ergebnis eines Romaufenthalts des Abtes Johannes); auch Br. 89 (Kirche in der Diözese Csanád); Br. 174 (176) (Carracedo, Bestätigung eines Verzehrs des Königs von León). Der Papst bestätigt auch die Morgengabe Friedrichs von Sizilien an Konstanze von Aragón: Br. 84.

⁵²²⁾ Br. 82 (Senioratsordnung in Polen); Br. 90, 91 (Saint-Germain-des-Prés); Br. 139 (141), 140 (142) (Bischof von Riga und Schwertbrüder); Br. 196 (198) (Tausch zwischen Templern und Bischof von Zagreb); Br. 202 (204), 203 (205); vgl. auch 207 (209) (Saint-Bertin); Br. 206 (208) (Priorat Guisborough).

⁵²³⁾ Br. 64 (Notre-Dame-de-Sales in Bourges); Br. 122 (124) (Erlaubnis zur Abhaltung eines jährlichen Provinzialkapitels der Benediktiner-Abteien in der Kirchenprovinz Rouen).

⁵²⁴⁾ Br. 9, 10 (für den päpstlichen Kaplan Andreas de Gabiano im Domkapitel von Toledo); Br. 128 (130), 129 (131) (für einen minderjährigen Verwandten des Papstes namens Benedikt im Domkapitel von Paris).

⁵²⁵⁾ Br. 12 (Anschuldigungen gegen den Bischof von Pécs), 130 (132) (Ermordung des Abtes von Celles durch einige seiner Kanoniker); Br. 88 (Untersuchungen gegen die Erzbischöfe von Narbonne und Auch; s. auch Br. III 193 [24], VI 81, VII 78, VIII 107 [106], IX 66, X 68 bzw. Br. XIV 32, 33); Br. 132 (134) (Prozess gegen den Bischof von Albenga; s. auch Br. XI 182 [187]); Br. 175 (177) (Auflagen für den abgesetzten Erzbischof von Köln); Br. 185 (187) (scandalum von Äbtissinnen spanischer Zisterzienserinnen-Abteien, die sich priesterliche Rechte anmaßen); Br. 201 (203) (besserungsunwillige Kanoniker aus Saint-Étienne in Dijon).

⁵²⁶⁾ Br. 205 (207) (Widerstände bei der Durchsetzung der Klosterreform in Sassovivo).

⁵²⁷⁾ Br. 1–3 (Ben.-Abtei Corbie); Br. 173 (175) (Ben.-Abtei Saint-Josse-sur-Mer).

⁵²⁸⁾ Br. 138 (140) (Abt von S. Bartolomeo in Ferrara); auch Br. 1 (Abt Walter von Corbie).

⁵²⁹⁾ Br. 49 (Dompropstei von Magdeburg); 155 (157) (Domkantor von Salamanca); Br. 193 (195) (Bischof von Emly).

⁵³⁰⁾ Br. 4 (Ordenswechsel), 125 (127).

⁵³¹⁾ Br. 85, 133 (135).

⁵³²⁾ Br. 7, 8 (zwischen der Abtei Redon und dem Bischof von Vannes), 20 (zwischen der Abtei Cormery, dem Erzbischof von Tours und dem Kollegiatstift Saint-Martin in Tours), 31, 32 (zwischen der Abtei Lérins und dem Bischof von Antibes), 45, 46 (um eine Domkapitelpfründe in Toul), 49 (Dompropstei Magdeburg, s. auch 133 [135]), 55, 56 (zwischen der Abtei Saint-Julien in Tours und der Kirche Saint-Denis in Amboise und den Kanonikern von Saint-Florentin dortselbst), 68 (um eine Pfründe in Cassel), 72, 73 (um eine Domkapitelpfründe in Troyes), 92, 93 (zwischen dem Erzbischof von Bordeaux und dem Bischof von Poitiers; s. auch Br. X 191), 96 (zwischen der Abtei S. Maria Rotonda und der Kommune von Ravenna), 119 (121) (zwischen der Genueserin Mabilia und ihrem Bruder Heinrich), 127 (129) (zwischen dem Kardinalbischof von Albano und der Abtei Grottaferrata), 176 (178) (zwischen dem Klerus von Villa Basilica und einem *presbiter forensis* aus

petriert (der Bischof García von Burgos, beispielsweise, stellt sich zur Bischofsweihe mit einer Liste offener, teils weit zurückreichender Streitfälle an der Kurie ein⁵³³⁾; Eheangelegenheiten wurden als Streitfall oder mit dem Ersuchen um Rechtsauskunft an den Papst herangetragen⁵³⁴⁾. Auch ein lokaler Vorgang wie die Verpachtung eines Grundstücks für die Errichtung einer Mühle an den Bischof von Ferentino⁵³⁵⁾ findet Aufnahme in das Register.

Ungewöhnlich ist, dass im Zuge längerer Verhandlungen an der Kurie, in diesem Fall im Konflikt zwischen dem Bischof von Gardiki und den Johannitern, die Kassation und Neuausfertigung von Briefen ([101] und 118 [120])⁵³⁶⁾ durch das Register dokumentiert werden: Br. (101) wurde aufgrund von Angaben des Bischofs von Gardiki ausgestellt, der damals in Rom zu seinen Gunsten eine Reihe von Schreiben erwirkte: Br. 97, 105 (106), 106 (107), 108 (109), 114 (116), 115 (117) vom 5. bis 10. Juli. Im Br. (101) wird drei genannten Exekutoren aufgetragen, für die Einhaltung eines von früheren delegierten Richtern im Prozess zwischen dem Bischof und den Johannitern zugunsten des Bischofs gefällten Urteils und der über die Johanniter wegen des dagegen geleisteten Widerstands verhängten Exkommunikation zu sorgen, wenn sich beide Sentenzen als gerecht erweisen. Darauf kam eine Gesandtschaft der Johanniter an die Kurie: dokumentiert durch Br. 117 (119) vom 3. August. Sie brachten vor, dass zwischen dem Bischof von Gardiki und ihnen ein Vergleich erzielt worden sei, den der Bischof und sein Domkapitel wegen des implizierten enormen Schadens für das Bistum und der fehlenden Zustimmung des Kapitels vom Papst für nichtig zu erklären verlangten. Daraufhin wurde der Brief neu formuliert⁵³⁷⁾: Das zugunsten des Bischofs ergangene Urteil wurde zu einer vorläufigen Einsetzung in den Besitz der umstrittenen Objekte herabgestuft und die drei Exekutoren von Br. (101) erhielten den Auftrag, den Fall zu entscheiden, allerdings unter Aufrechterhaltung der über die Johanniter rechtmäßig verhängten Exkommunikation; die Kopisten des 14. Jahrhunderts respektierten das *vacat* bei Br. (101), Bosquet druckte dagegen beide Texte ab.

Einige Beobachtungen zum Schriftwesen, zum Umgang mit Urkunden und zur Notwendigkeit, das kuriale Formular auch in seiner Routine ernst zu nehmen, sind auch in diesem Jahrgang möglich. Während keine Briefe des Papstes explizit als *littere clause* bezeichnet sind, erwartet er, dass die Delegaten im komplizierten Prozess um die Dompropstei Magdeburg, in dem ein Kandidat ein Angehöriger der polnischen Piasten und überdies päpstlicher Subdiakon ist, die Zeugenaussagen verschlossen an

der Diözese Lucca), 180 (182) (zwischen dem Archipresbyter von Saint-Jacques und dem Priorat Saint-Martin-des-Champs in Paris; s. auch Br. XII 147), 192 (194) (Erbstreit in Alatri), 194 (196) (zwischen dem Elekten von Saint-Pierre-aux-Monts in Châlons-sur-Marne und den delegierten Richtern in einer ihn betreffenden causa), 195 (197) (Pfargrenzen zwischen SS. Quattro Coronati und der Lateranbasilika), 199 (201), 200 (202) (um Domkapitelpfründen in Limoges).

⁵³³⁾ Br. 58–60, 69, 70 (mit der Ben.-Abtei Oña), Br. 61 (Kollegiatkirche Castrojeriz); Br. 62 (Kloster San Juan de Ortega).

⁵³⁴⁾ Br. 50, 54, 80, 116 (118), 179 (181).

⁵³⁵⁾ Br. 53.

⁵³⁶⁾ S. oben XVIIIf.

⁵³⁷⁾ So rekonstruierte schon BOSQUET, *Notae*, 63.

die Kurie senden⁵³⁸). In der Sache des wiederholt schweren Fehlverhaltens beschuldigten, doch nicht überführten Bischofs von Pécs verwies der Schreiber wohl schon des Originalregisters auf den fast gleichlautenden Vorbrief im Register des neunten Pontifikatsjahrs⁵³⁹); ebenso beziehen eine Bestätigung für Simon von Montfort und ein Mandat an die Legaten nach Südfrankreich explizit Teile ihrer Texte aus entsprechenden Briefen im zwölften Jahrgang⁵⁴⁰).

Recht unterschiedlich ist der Umgang mit Urkunden, freilich nicht nur päpstlichen, außerhalb von Kanzlei und Kurie. Der Abt von Oña, den der Bischof von Burgos geweiht hatte, erklärt seinen Gehorsam schriftlich *super altare*⁵⁴¹). Eine gewisse Wertschätzung des Schriftlichen lässt derselbe Bischof auch erkennen, als er dem Sakristan eines gegen ihn prozessierenden Kollegiatkapitels die Schlüssel gewaltsam entwenden lässt, das Kopialbuch an sich bringt und es erst nach Rasur für ihn ungünstiger Urkunden retourniert⁵⁴²). Die Johanniter hingegen, denen der Bischof von Gardiki ein Mandat des Papstes zustellen lässt, dem zufolge sie die ihm entzogenen Güter zurückgeben sollen, prügeln nicht nur den bischöflichen Boten und bedrohen sein Leben, sondern werfen auch den Papstbrief zu Boden und erklären, sich durch derlei nicht zur Herausgabe der Güter bewegen zu lassen⁵⁴³).

Subtiler wird in anderen Prozessen vorgegangen, nicht nur bei der kreativen Ausschöpfung von Rechtsmitteln und Einreden, die es einem Priester aus der Diözese Lucca oder seinen Beratern ermöglicht, sieben Auditoren und zwei Exekutoren zu verbrauchen, bevor es dem Papst zu viel wird. Einer der Auditoren und die ihn beratenden *sapientes* halten eine dabei vorgelegte Bischofsurkunde, die ihnen *circa tenorem atque sigillum appensum* suspekt ist, für gefälscht. Immer noch im selben Prozess nützt der Priester die Möglichkeit, die das vorsichtige päpstliche Formular eröffnet: Als aufgrund päpstlicher Anordnung ein Urteil, *sicut erat iusta*, vollstreckt werden soll, appelliert er dagegen, offenkundig die Rechtmäßigkeit und damit die Gültigkeit des Mandats anfechtend⁵⁴⁴). Auch die Bestätigung einer Pfründe, wie sie ihr Inhaber *iuste et pacifice* besitzt, wird aus derselben Überlegung heraus angefochten⁵⁴⁵). Mit rechtskundigen Empfängern rechnet der Papst, als er ein eigenes Urteil über die Bestrafung eines Priesters nachlässt, ohne dieses im Detail zu referieren: Die Konservatoren sollen ihren Auftrag ausführen, da er sich *ad cautelam* kurz fasse – also das abgebußte Vergehen nicht neuerlich nennen will – und *ex certa sciencia*

⁵³⁸) Br. 49. In einem anderen Fall (Br. 70) sollten die Delegaten die Zeugenaussagen aufbewahren, bis weitere Instruktionen des Papstes eintreffen würden.

⁵³⁹) Br. 12 S. 32 Z. 1–3 verweist auf Br. IX 113 Bd. 9 S. 207 Z. 2–S. 209 Z. 8; ähnlich, in einer originalen Registerhandschrift, Br. XII 66 Bd. 12 S. 116 Z. 20f. und Z. 23–S. 117 Z. 1 mit Verweis auf Br. XI 191 (196) Bd. 11 S. 312 Z. 10–S. 315 Z. 25 und Z. 27–S. 316 Z. 12. Vgl. KEMPF, Register, 96. Der Bezug auf ältere Privilegien in den Registern begegnet auch, fortgeschrieben, in den Bestätigungen für das Erzbistum Esztergom. Vgl. Br. XII 42 Bd. 12 S. 77 Z. 7f. mit Anm. 3.

⁵⁴⁰) Br. 86 S. 154 Z. 3–5 verweist auf Br. XII 122 Bd. 12 S. 259 Z. 3–8, 18–22, 34–40, Br. 87 S. 155 Z. 12f. auf Br. XII 87 Bd. 12 S. 166 Z. 18–26 und Z. 27–S. 167 Z. 6.

⁵⁴¹) Br. 58.

⁵⁴²) Br. 61.

⁵⁴³) Br. (101), 118 (120). Vgl. WEBER, Podestà, 271–274.

⁵⁴⁴) Br. 176 (178). Vgl. HAGENEDER, Probleme, bes. 68–70; DERS., Rechtskraft, 402–406; DERS., Reskripttechnik, 183–185.

⁵⁴⁵) Br. 68.

handle⁵⁴⁶⁾. Im Streit um die zuvor genannte Pfründe allerdings untersagt der Papst, seine Entscheidung aufgrund von Papstbriefen anzufechten, die diese nicht anführen und nicht auf ihr Zustandekommen *de ... certa sciencia* verweisen⁵⁴⁷⁾. Spielt in diesen Fällen die Verwendung der eher den Papst als die Betroffenen vor Betrug schützenden Sicherungsformeln eine Rolle in streitigen Prozessen, interpretiert Innocenz III. für den überforderten Erzbischof von Rouen auf dessen Anfrage den Wortlaut des Formulars päpstlicher Mandate, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass bestimmte Mandate — wenn er sich recht erinnere — anders formuliert zu werden pflegen als in der Anfrage präsentiert; dennoch geht er auf die gestellte Frage ein⁵⁴⁸⁾. Ein wörtliches Zitat aus einer Urkunde delegierter Richter findet sich in einer Prozessschilderung⁵⁴⁹⁾; eine genaue Analyse eines Privilegs führt zu einem Urteil⁵⁵⁰⁾; ein Prokurator ficht eine Papsturkunde wegen eines fehlenden Punktes in der Bulle an⁵⁵¹⁾.

Die Empfängerüberlieferung, die uns zugänglich war, wurde mit den Registereintragungen verglichen: die Originale zu den Br. 5, 31, 86, 90, 178 (180); zu Br. 177 (179), der Entscheidung um die Abtei Lorrvão zugunsten Theresas von Portugal, existieren zwei Originale im Nationalarchiv Torre do Tombo in Lissabon. Aus dem Prozess zwischen dem Bischof von Burgos und der Abtei Oña haben sich Originale der Br. 59, 60 und 61 im Kathedralarchiv von Burgos und 60, 69 und 70 im Bestand Oña des Nationalarchivs in Madrid erhalten; die Br. 58, 59, und 61 sind im *Libro Segundo de las donaciones* (13. Jahrhundert) des Kapitels von Burgos eingetragen. Ein böses Schicksal widerfuhr der Überlieferung des Br. 156 (158) und seiner beiden a pari-Briefe. Ihre Originale verbrannten 1943 im Hauptstaatsarchiv Hannover. Zuvor wurden sie nicht nur mehrfach gedruckt, sondern es wurden auch Photos für die Erarbeitung des Diplomatarium Danicum angefertigt, auf die sich Niels Skyum-Nielsen in dieser Edition beruft, doch sind diese nicht mehr auffindbar⁵⁵²⁾. Daher wurde die Registerüberlieferung mit dem Druck von Skyum-Nielsen verglichen. Zum Privileg für den Orden von Santiago (Br. 11) wurde eine an Korrekturen und Verschreibungen reiche Abschrift aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts herangezogen — der Druck im „Bullarium ordinis S. Iacobi“ geht wohl auf das Original zurück, ist allerdings um den Großteil des Textes gekürzt —, zu Br. 174 (176) der Druck einer Abschrift des 18. Jahrhunderts. Br. 195 (197) an die Kirche SS. Quattro Coronati wurde mit einer Abschrift aus dem 14. Jahrhundert der parallelen Ausfertigung an die Lateranbasilika verglichen. Vom Privileg für Saint-Martin in Troarn (Br. 81) sind ein Fragment (mit den ersten 11 Zeilen) des Originals und eine späte, im Mittelteil gekürzte, Abschrift in einem Cartular des 18. Jahrhunderts erhalten. Br. 202 (204), 203 (205) und 204 (206) sind im Grand Cartulaire von Saint-Bertin von Charles-Joseph Dewitte (begonnen 1775), dessen kopiale Vorlage verschollen ist, überliefert. Zu den Br. 12 und 87

⁵⁴⁶⁾ Br. 85. Vgl. HAGENEDER, Probleme, bes. 70–74; DERS., Rechtskraft, 410–416; DERS., Re-skripttechnik, 185–187.

⁵⁴⁷⁾ Br. 68.

⁵⁴⁸⁾ Br. 125 (127) (X 1. 29. 36). Auch hier ist die einschränkende Formel *si est ita* vorausgesetzt.

⁵⁴⁹⁾ Br. 62.

⁵⁵⁰⁾ Br. 7.

⁵⁵¹⁾ Br. 54.

⁵⁵²⁾ Freundliche Auskunft von Markus Hedemann und Anders Leegaard Knudsen, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, Kopenhagen.

wurde aus Vorbriefen, IX 113 bzw. XII 87, im Apparat ergänzt, was zum Verständnis notwendig ist. Der in Br. 117 (119) — mit Verständnisproblemen wohl schon im Originalregister — inserierte Brief König Leos von Armenien wurde ebenfalls im Apparat mit einem Druck des verlorenen Originals verglichen.

Bei den Vorgängerbänden wurden beim Vergleich des Registereintrags mit Originalen der Empfängerüberlieferung alle Abweichungen, auch orthographische, ausgewiesen; im vorliegenden Band, der Edition der Kopie des Registereintrags mit ausgeprägten sprachlichen Eigenheiten der Kopisten, wurde mit den Abweichungen selektiv verfahren.

Die durch Analysen oder Drucke erschlossenen Dekretalensammlungen, welche Briefe des vorliegenden Jahrgangs enthalten, werden im Kopf der jeweiligen Briefe angeführt. Die bibliographischen Angaben zu diesen und den in den Fußnoten zitierten Kompilationen finden sich in der Tabelle auf S. LXVII.

Ediert wurde die Handschrift des Reg. Vat. 8, wobei die technische Einrichtung den Vorgängerbänden⁵⁵³⁾ folgt. Statt J- wurde I- gesetzt; -u- und -v- wurden normalisiert, außer bei den Eigennamen, wo das graphische Bild der Handschrift wiedergegeben werden soll; bei manchen als Namen behandelten Begriffen wie Evangelium, Salvator oder November wurden sie dennoch normalisiert. Das gleiche gilt für die Groß- und Kleinschreibung und für die Worttrennung; zusammengesetzte Ortsnamen wurden jedoch, in Abweichung von der variablen Gestaltung in der Handschrift, meist zusammengeschrieben. Interpunktion und Gliederung des Textes sind Werk der Bearbeiter, dienen dem Verständnis des Textes und folgen soweit möglich den Sprachregeln der neuen deutschen Rechtschreibung.

Von den Vorgängerbänden unterscheidet sich der vorliegende durch das Verhältnis zwischen Text und Apparat. Wie bei den Originalregistern wurden alle paläographischen Einzelheiten und Korrekturen der Handschrift ausgewiesen. Bei Auslassungen und störenden Fehlern wurde, zumeist nach Bosquet, emendiert: Die Orthographie der eingefügten Worte und Satzteile wurde dabei im Text der Schreibweise des Reg. Vat. 8 angeglichen, in der Fußnote in Bosquets Version wiederholt. Ansonsten finden sich alle Varianten von Bosquet und Dumay (als Benützer des Originalregisters, auch wenn die meisten seiner Abweichungen eine flüchtige und fehlerhafte Abschrift spiegeln) im Apparat. Nicht als Varianten aufgenommen wurden aus Bosquet: sprachliche Glättungen⁵⁵⁴⁾; die regelmäßige Schreibung von *titulo* (statt *tituli*), *praecipientes* (statt *precipiendo*); die Gestaltung von Gemi- und anderen Punkten; die Abweichung von y und i, auch nicht bei Namen; Vv- für W-; die Varianten von *tertio decimo*, *decimo tertio* im Datum, auch wenn im Register Zahlzeichen verwendet werden; die fakultative Auflösung von Kürzungen (*dilecto filio/dilectis filiis*).

Bei der Transkription der Texte von Bosquet — in den Fußnoten und ausnahmsweise beim nur von ihm überlieferten Br. (101) im Text — wurden seine Ortho-

⁵⁵³⁾ S. Bd. 1 S. XXXVII–XL, Bd. 2 S. XXVIII f., Bd. 5 S. XXVI–XXVIII, Bd. 6 S. XXVI, Bd. 7 S. XVIII f., Bd. 8 S. XXIII f., Bd. 9 S. XXIV f., Bd. 10 S. XXVII, Bd. 11 S. XXVIII f., Bd. 12 S. XXXI.

⁵⁵⁴⁾ S. oben XXXIX.

graphie, Interpunktion, Kürzungen, -u- und -v-Schreibung, ae-Endungen etc. übernommen und nur die Akzente weggelassen⁵⁵⁵).

Aus der Edition von Migne wurden, wie in den Vorgängerbänden, nur die wesentlichen Varianten ausgewiesen⁵⁵⁶; selektiv aufgenommen wurde aus der Edition von Baluze, wenn eine Abweichung Mignes vom Text Bosquets auf ihn zurückgeht.

Die Konkordanz der Briefnummern mit denen im Druck von Migne wurde im vorliegenden Band erweitert und veranschaulicht die unterschiedlichen Zählungen im Reg. Vat. 8, in Bosquets Druck und „Notae“, bei Baluze/Migne.

Die Abkürzungen der biblischen Bücher orientieren sich, wie schon ab dem 9. Band, an den in der *Biblia Sacra iuxta vulgatam versionem, editio tertia*, ed. Bonifatius Fischer u. a., Stuttgart 1983, verwendeten. Eine Liste aller im Text gekürzten Brief- und Privilegienformeln mit deren möglichen Varianten wurde zusammengestellt (S. LXXXIVf.); sie fällt, da im 13. Jahrgang die Formeln häufig ausgeschrieben wurden, kurz aus.

Adressen und Initialen, in der Handschrift rot ausgeführt, erscheinen im Fettdruck. Die editorischen Zeichen sind:

() Auflösung von Kürzungen von Eigennamen; von anderen Worten nur dann, wenn die Auflösung nicht eindeutig ist.

[] Emendationen der Herausgeber und Übernahme von im Register fehlenden Wörtern oder Satzteilen von Bosquet.

Der Sachkommentar soll Personen, Orte, Urkunden, die zitierten und erwähnten Stellen aus dem römischen und kanonischen Recht und Zitate antiker Schriftsteller ausweisen und gelegentlich in den spezifischen Fall einführen. Da die Auflösung von Ortsnamen in Privilegien oft intensivere Detailarbeit erfordert hätte, als sie hier möglich war, seien der Lokalforschung Ergänzungen und Korrekturen unserer Identifizierungsvorschläge vorbehalten. Auch was zur Prosopographie insbesondere kirchlicher Dignitäre zusammengetragen wurde, bleibt, da hauptsächlich gedruckte Quellen und Literatur verwendet wurden, zwangsläufig lückenhaft.

Die Bearbeiter des Bandes konnten wieder auf die von Fritz Eheim (†), Helmut Feigl (†), Herta Hageneder(-Eberstaller), Friederike Hillbrand(-Grill), Gerlinde Möser-Mersky, Kurt Peball (†), Erich Popp (†) und Christiane Thomas (†) angelegten Karteien und Sammlungen zurückgreifen. Die Transkription des Textes ist Lukas Wolfinger zu verdanken. Die Kollationierungen mit Bosquet und Migne führten Herta und Othmar Hageneder durch.

Die editorische Gestaltung des Textes, den diplomatisch-paläographischen Apparat und den Sachkommentar erarbeiteten Andrea Sommerlechner und für Briefe mit deutschen, englischen, nord- und osteuropäischen Betreffen Herwig Weigl; Othmar Hageneder brachte Ergänzungen ein. Die Textentlehnungen aus dem römischen

⁵⁵⁵) Vgl. STEENBAKKERS, *Accent-marks*.

⁵⁵⁶) S. Bd. 9 S. XXIV, Anm. 188.

und kanonischen Recht stellten Othmar Hageneder, Rainer Murauer und Reinhard Selinger fest. Endredaktionell bearbeitet wurde der Band von Andrea Sommerlechner und Herwig Weigl, Othmar Hageneder brachte Korrekturen ein.

Für Auskünfte und Anregungen danken wir Paolo Cherubini (Scuola Vaticana di Paleografia, Diplomatica e Archivistica), Enrico Flaiani (ASV), Christine Maria Grafinger (BAV), Hans Goebel (Salzburg), Markus Hedemann and Anders Leegaard Knudsen (Kopenhagen), Waldemar Könighaus (Göttingen), Przemysław Nowak (Warschau), Pier Paolo Piergentili (ASV). Technische Hilfe bei der Erstellung der Indices leistete wieder Heinrich Berg. Dem Präfekten des Archivio Segreto Vaticano, P. Sergio Pagano B, sei für die Bereitstellung der Originale gedankt, den Bibliothekaren des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung und des Historischen Instituts in Rom, Paul Herold und Peter Schmidtbauer, für die stete Unterstützung. Die Rahmenbedingungen, welche das Entstehen des Bandes ermöglichten, boten einmal mehr das Historische Institut beim Österreichischen Kulturforum in Rom, das Institut für Österreichische Geschichtsforschung und das Institut für Geschichte der Universität Wien.

Wien, im Herbst 2013

Andrea Sommerlechner und Herwig Weigl

Dekretalensammlungen mit Briefen Innocenz' III.¹⁾

Sammlung	Abkürzung	Entstehungs- zeit	Analyse oder Edition, nach der zitiert wurde
Compilatio quarta	Comp. IV	1216	FRIEDBERG, <i>Compilationes antiquae</i> , 135–150.
Collectio Abrincensis II	Coll. Abrinc. II	1209–1216	CHENEY, <i>Three Decretal Collections</i> , 473–475.
Collectio Bambergensis II	Coll. Bamb. II	1215	KUTTNER, <i>Collection Bamberg</i> , bes. 45–50.
Collectio Fuldensis	Coll. Fuld.	ca. 1216	VON HECKEL, <i>Gilbertus — Alanus</i> , 335–339.
Collectio Palatina I	Coll. Pal. I	1209–1216	CHENEY, <i>Three Decretal Collections</i> , 473–475.
Collectio Pragensis	Coll. Prag.	1209–1216	Ebd.
Rainer v. Pomposa R(otomagensis) Anh.	Rain. R. Anh.	1212	CHODOROW, <i>Three Notes</i> , 55–61.
Liber Extra	X	1234	FRIEDBERG, <i>CorpIC</i> , II.

Kopisten des dreizehnten Pontifikatsjahres

Briefnummer	Blatt	Daten der Briefe	Hand	Anmerkungen
1–76	1 ^r –20 ^v	1210 II 23–1210 V 14	1	Der Handwechsel erfolgt
76–207 (209)	21 ^r –44 ^v	1210 V 12–1211 II 18	2	mit einem Lagenwechsel.

¹⁾ Die hier nicht erfassten Sammlungen, aus denen ältere Papstbriefen zitiert werden, sind in VON HECKEL, *Gilbertus — Alanus*, 226–334, 180–225 (Alan., Gilb.); CLARKE, *Collection of Gilbertus*, 158–180 (Gilb. Brux.); SINGER, *Dekretalensammlung* (Bern.); KUTTNER, *Collection of Alanus: A Concordance*, bes. 41–44 (Alan. K.); CHENEY, *Studies*, 300–318 (Coll. Dunelm. II), bzw. FRIEDBERG, *Compilationes antiquae*, 1–134 (Comp. I, Comp. II, Comp. III) analysiert.

Konkordanz der Briefnummerierungen

Brief-Nr.	Bosquet	Bosquet, Notae	Baluze und Migne	arab. Zählungen
1–15	1–15	1–15	1–15	1–15
16	16	16	16	16/17
17	17	17	17	17/16
18–28	18–28	18–28	18–28	18–28
29	29	24 (!)	29	29
30	30	–	30	30
31	31	30	31	31
32	32	–	32	– /32
33	33	33	33	32/33
34	34	–	34	33/34
35	35	34	35	34/35
36	36	–	36	35/36
37	37	36	37	36/37
38	38	37	38	37/38
39	39	38	39	38/39
40	40	39	40	39/40
41	41	–	41	40/41
42	42	41	42	41/42
43	43	42	43	42/43
44	44	43	44	43/44
45	45	44	45	44/45
46	46	45	46	45/46
47	47	46	47	46/47
48	48	47	48	47/48
49	49	48	49	48/49
50	50	49	50	49/50
51	51	50	51	50/51
52	52	51	52	51/52
53	53	52	53	52/53
54	54	53	54	53/54
55	55	54	55	54/55
56	56	–	56	55/56
57	57	56	57	56/57
58	58	57	58	57/58
59	59	58	59	58/59
60	60	–	60	59/60
61	61	60	61	60/61
62	62	61	61 (!)	61/62
63	63	62	63	62/63
64	64	63	64	63/64
65	65	64	65	64/65
66	66	–	66	65/66
67	67	67 (!)	67	66/67
68	68	67	68	67/68
69	69	68	69	68/69
70	70	–	70	69/70
71	71	70	71	70/71

Brief-Nr.	Bosquet	Bosquet, Notae	Baluze und Migne	arab. Zählungen
72	72	71	72	71/72
73	73	72	73	72/73
74	74	–	74	73/74
75	75	74	75	74/75
76	76	–	76	75/76
77	77	76	77	76/77
78	78	77	78	77/78
79	80 (!)	78	79	78/79
80	80	–	80	– /80
81	81	80	81	78/81
82	82	81	82	79/82
83	83	82	83	80/83
84	84	83	84	81/84
85	85	84	85	82/85
86	86	85	86	83/86
87	87	86	87	84/87
88	88	–	88	85/88
89	89	–	89	86/89
90	90	–	90	87/90
91	91	–	91	88/91
92	92	–	92	89/92
93	93	92	93	90/93
94	94	93	94	91/94
95	114 (!)	94	95	92/95
96	115 (!)	95	96	93/96
97	97	96	97	94/97
98	98	97	98	95/98
99	99	–	99	96/99
100	100	–	100	97/100
–	101	99	101	– / –
101	102	100	102	98/102
102	103	101	103	99/103
103	104	102	104	100/104
104	105	103	105	101/105
105	106	–	106	102/106
106	107	–	107	103/107
107	108	–	108	104/108
108	109	–	109	105/109
109	110	108	110	106/110
110	111	–	111	107/111
111	112	110	112	108/112
–	113	111	–	– / –
112	114	–	114	109/114 (korr. aus 113)
113	115	–	115	110/115
114	116	–	116	111/116
115	117	–	117	112/117
116	118	116	118	113/118
117	119	117	119	114/119
118	120	118	120	115/120
119	121	119	121	116/121

Brief-Nr.	Bosquet	Bosquet, Notae	Baluze und Migne	arab. Zählungen
120	122	120	122	117/122
121	123	121	123	118/123
122	124	122	124	119/124
123	125	123	125	120/125
124	126	–	126	121/126
125	127	125	127	122/127
126	128	–	128	123/128
127	129	127	129	124/129
128	130	128	130	125/130
129	131	–	131	126/131
130	132	130	132	127/132
131	133	131	133	128/133
132	134	132	134	129/134
133	135	133	135	130/135
134	136	–	136	131/136
135	137	–	137	132/137
136	138	136	138	133/138
137	139	–	139	134 (korr. aus 133)/139
138	140	138	140	135 (korr. aus 134)/140
139	141	139	141	136/141
140	142	(erwähnt bei 139)	142	137/142
141	143	–	143	138/143
142	144	142	144	139/144
143	145	–	145	140/145
144	146	144	146	141/146
145	147	–	147	142/147
146	148	–	148	143/148
147	149	–	149	144/149
148	150	–	150	145/150
149	151	149	151	146/151
150	152	150	152	147/152
151	153	–	153	148/153
152	154	–	154	149/154
153	155	–	155	150/155
154	156	154	156	151/156
155	157	155	157	152/157
156	158	156	158	153+154/158
157	159	157	159	155/159
158	160	158	160	156/160
159	161	159	161	157/161
160	162	–	162	158/162
161	163	–	163	159/163
162	164	162	164	160/164
163	165	163	165	161/165
164	166	–	166	162/166
165	167	–	167	163/167
166	168	166	168	164/168
167	169	167	169	165/169
168	170	–	170	166/170
169	171	–	171	167/171

Brief-Nr.	Bosquet	Bosquet, Notae	Baluze und Migne	arab. Zählungen
170	172	170	172	168/172
171	173	–	173	169/173
172	174	–	174	170/174
173	175	172	175	171/175
174	176	173	176	172/176
175	177	174	177	173/177
176	178	–	178	174/178
177	179	176	179	175/179
178	180	177	180	176/180
179	181	178	181	177/181
180	182	179	182	178/182
181	183	180	183	179/183
182	184	181	184	180+181/184
183	185	182	185	182/185
184	186	183	186	183/186
185	187	184	187	184/187
186	188	185	188	185/188
187	189	–	189	186/189
188	190	–	190	187/190
189	191	–	191	188/191
190	192	–	192	189/192
191	193	190	193	190/193
192	194	191	194	191/194
193	194 (!)	192	195	192/195
194	196	195	196	193/196
195	197	–	197	194/197
196	198	197	198	195/198
197	199	–	199	196/199
198	200	199	200	197/200
199	201	201	201	198/201
200	202	–	202	199/202
201	203	202	203	200/203
202	204	203	204	201/204
203	205	–	205	202/205
204	206	–	206	203/206
205	207	204	207	204/207
206	208	–	208	205/208
207	209	ultim.	209	206/209

Tabelle über Empfänger oder Impetranten und Briefdaten

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
1	Delegaten wegen Abtei Corbie (Somme)	Laterani, VII ^o Kal. Martii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Februar 23
2	Delegaten wegen Abtei Corbie	Laterani, V Kal. Martii, anno XIII ^o	1210 Februar 25
3	Delegaten wegen Abtei Corbie	Laterani, VII ^o Kal. Marcii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Februar 23
4	Abt von Saint-Martin in Laon	Laterani, VII ^o Kal. Marcii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Februar 23
5	EB. von Toledo	Laterani ... IIII Non. Marcii, indictione XIII ^a , incarnationis dominice anno M ^o CC ^o IX ^o , pontificatus ... d(omi)ni Innocen(tii) pape III anno XIII ^o	1210 März 4
6	Wegen Erzbistum Korinth	Laterani, IIII Non. Marcii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 März 4
7	B. von Vannes	Laterani, III Non. Marcii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 März 5
8	Abtei Redon (Ille-et-Villaine)	ut in alia	(1210 März ca. 5)
9	Domkapitel von Toledo	Laterani, Kal. Marcii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 März 1
10	Domdekan von Toledo	ut in alia per totum	(1210 ca. März 1)
11	Orden von Santiago	Laterani ... VIII Idus Marcii, indictione XIII ^a , incarnationis Dominice anno M ^o CC ^o VIII ^o , pontificatus ... d(omi)ni Innocencii pape III anno XIII ^o	1210 März 8
12	Wegen B. von Pécs	Laterani, VII Idus Marcii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 März 9
13	Wegen Erzbistum Thessalonike	Laterani, V Idus Marcii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 März 11
14	Wegen EB. und Kanonikern von Theben	Laterani, VII Idus Marcii, anno XIII ^o	1210 März 9
15	EB. von Theben	ut in alia per totum	(1210 März ca. 9)
16	EB. von Athen und Suffragane	Laterani et cetera ut in alia per totum	(1210 März ca. 9)
17	Hospital St. Samson in Konstantinopel	Laterani, XVIII Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 März 15
18	Patriarch von Konstantinopel	Laterani, Idus Marcii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 März 15
19	Wegen Patriarch von Konstantinopel	ut in alia per totum	(1210 März ca. 15)
20	EB. von Tours	Laterani, IIII Kal. Marcii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Februar 26

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
21	Für Markgrafen von Brandenburg	Laterani, VII Kal. Marcii [Bosquet: Aprilis], anno terciodecimo	1210 Februar 23 [Bosquet: März 26]
22	Leprosorium des Missinus (bei Faenza)	ut in alia per totum	(1210 Februar ca. 23 alias März ca. 26)
23	Elekt und Domkapitel von Corone	Laterani, XI Kal. Aprilis, anno terciodecimo	1210 März 22
24	Wegen Lateinern in Achaia	ut in alia per totum	(1210 März ca. 22)
25	Wegen Archidiakonats von Andreville (Peloponnes)	Laterani, VIII Kal. Aprilis et cetera ut in alia	(1210) März 24
26	Lateinische Bischöfe in Achaia	Laterani, VIII Kal. Aprilis, anno terciodecimo	1210 März 25
27	Prälaten in Achaia	Laterani, X Kal. Aprilis, anno terciodecimo	1210 März 23
28	Für Kirche von Methone	Laterani, VIII Kal. Aprilis, anno terciodecimo	1210 März 25
29	Wegen Bistum Amyklaion	Laterani et cetera ut in alia	(1210 März ca. 25)
30	Wegen Bistum Amyklaion	Laterani, nono Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 März 24
31	B. von Antibes	Laterani, Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 1
32	Abtei Lérins (Alpes-Maritimes)	Laterani et cetera ut in alia per totum	(1210 ca. April 1)
33	Ehemalige Kaiserin von Konstantinopel	Laterani, III Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 März 30
34	Derselben	Laterani et cetera ut in alia per totum	(1210 ca. März 30)
35	Übersetzer der ehemaligen Kaiserin von Konstantinopel	Laterani, II Kal. Aprilis, anno terciodecimo	1210 März 31
36	Kloster Akapnios (Thessalonike)	Laterani, III Kal. Aprilis, anno XIII ^o	1210 März 30
37	Für ehemalige Kaiserin von Konstantinopel	ut in alia per totum	(1210 ca. März 30)
38	Für dieselbe	Laterani, II Kal. Aprilis	(1210) März 31

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
39	Für dieselbe	Laterani, II [Bosquet: IIII] Kal. Aprilis et cetera	(1210) März 31 [Bosquet: 29]
40	Wegen Klöstern auf dem Athos	Laterani, III Kal. Aprilis, anno terciodecimo	1210 März 30
41	Für griechischen Klerus in der Diözese Thessalonike	Laterani, IIII Kal. Aprilis	(1210) März 29
42	Für Bistümer Besaina und Demetrias und Klöster des Pelion-Gebirges	Laterani, II Kal. Aprilis, anno XIII ^o	1210 März 31
43	Wegen Kommune Bergamo	Laterani, Non. Aprilis, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 April 5
44	Wegen Patriarch und Klerus von Konstantinopel	Laterani, VIII Idus Aprilis, anno XIII ^o	1210 April 6
45	Domkanoniker von Toul	Laterani, VIII ^o Idus Aprilis, anno XIII ^o	1210 April 6
46	Domkapitel von Toul	Laterani et cetera ut in alia per totum	(1210 April ca. 6)
47	Wegen B. von Thermopylai und Abtei Chamenun	Laterani, VI Idus Aprilis, anno terciodecimo	1210 April 8
48	EB. von Cashel	Laterani ... VIII Idus Aprilis, indictione XIII ^a , incarnationis dominice anno M ^o CC ^o X ^o , pontificatus ... do(mi)ni Innocen(tii) pape III anno XIII ^o	1210 April 6
49	Wegen Dompropstei Magdeburg	Laterani, V Idus Aprilis, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 April 9
50	Adele von Meifßen	Laterani, Idus Aprilis, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 13
51	Hospital Saint-Thomas und Saint-An-toine-Abbé in Caen	Laterani ... VIII Idus Aprilis, indictione XIII ^a , incarnationis Dominice anno M ^o CC ^o X ^o , pontificatus ... d(omi)ni Innocen(tii) pape III anno XIII ^o	1210 April 6
52	Wegen Kirche von Muskhams (Nottinghamshire)	Laterani, V Idus Aprilis, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 April 9
53	B. von Ferentino	Laterani, VII Kal. Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 25
54	Delegaten wegen Fall in Grasse (Alpes-Maritimes)	Laterani, VII Kal. Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 25

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
55	Abtei Saint-Julien in Tours und Kirche Saint-Denis in Amboise	Laterani, X Kal. Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 22
56	Kollegiatstift Saint-Florentin in Amboise	similiter ut in alia per totum	(1210 April ca. 22)
57	Für B. von Porto	Laterani, III Idus Maii, anno XIII ^o	1210 Mai 13
58	B. von Burgos	Laterani, X Kal. Maii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 April 22
59	Wegen B. von Burgos und Abtei Oña	Laterani, VIII Kal. Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 24
60	Wegen B. von Burgos und Abtei Oña	ut in alia per totum	(1210 April 24)
61	Wegen B. von Burgos und Santa María in Castrojeriz	Rome apud sanctum Petrum, IIIII Kal. Maii, anno terciodecimo	1210 April 28
62	Wegen B. von Burgos und San Juan de Ortega	Rome apud sanctum Petrum, IIIII Kal. Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 28
63	EB. von Narbonne und Suffragane wegen Katholischen Armen	Laterani, IIIII Idus Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Mai 12
64	Notre-Dame-de-Sales in Bourges	Laterani, VII Idus Aprilis, anno terciodecimo	1210 April 7
65	König von Dänemark	Laterani, Non. Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Mai 7
66	Königin von Frankreich	ut in alia per totum	(1210 Mai ca. 7)
67	EB. von York	Laterani, II Non. Maii, anno XIII ^o	1210 Mai 6
68	Wegen Pfründe in Cassel (Nord)	Laterani, VIII Kal. Maii, anno terciodecimo	1210 April 24
69	Abtei Oña	Laterani, Non. Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Mai 7
70	Wegen B. von Burgos und Abtei Oña	Laterani, Non. Maii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Mai 7
71	Wegen Abtei Saint-Avit (Eure-et-Loir)	Laterani, V Non. Maii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Mai 3
72	B. von Troyes wegen Domkanonikerpfründe in Troyes	Rome apud sanctum Petrum, II Kal. [Bosquet: Kal.] Maii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 April 30 [Bosquet: Mai 1]

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
73	Wegen Domkanonikerpfünde in Troyes	ut in alia per totum	(1210 ca. April 30 alias Mai 1)
74	Wegen Königinwitwe von England	Laterani, II Idus Maii, anno terciodecimo	1210 Mai 14
75	Für B. von Porto	Laterani, III Idus Maii, anno XIII ^o	1210 Mai 13
76	B. von Porto	Laterani, III Idus Maii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Mai 13
77	Durandus von Huesca und Katholische Arme	Lat(erani), II Idus Maii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Mai 14
78	EB. und Suffragane von Tarragona wegen Katholischen Armen	Lat(erani), IIII Idus Maii, anno terciodecimo	1210 Mai 12
79	Priorat St. Catherine's in Waterford	Laterani, II Idus Maii, anno XIII ^o	1210 Mai 14
80	Kanoniker von Evreux	Lat(erani), IIII Non. Iunii, anno terciodecimo	1210 Juni 2
81	Abtei Saint-Martin in Troarn	Lat(erani) ... Kal. Iunii, indictione XIII, incarnationis Dominice anno M ^o CC ^o X ^o , pontificatus ... d(omi)ni Innocen(tii) pape III anno terciodecimo	1210 Juni 1
82	EB. von Gnesen und Suffragane	Lat(erani), V Idus Iunii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 9
83	König von Sizilien	Lat(erani), VII Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 25
84	Königin von Sizilien	Lat(erani), XV Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 17
85	Wegen Priester aus Diözese Nantes	Laterani, X Kal. Iulii, anno terciodecimo	1210 Juni 22
86	Simon von Montfort	Lat(erani), IIII Kal. Iulii, anno terciodecimo	1210 Juni 28
87	Legaten in Südfrankreich	Lat(erani), V Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 27
88	Denselben wegen EB. von Narbonne und Auch	Lat(erani), IIII Kal. Iulii, anno XIII ^o	1210 Juni 28
89	EB. von Esztergom	Lat(erani), II Kal. Iulii, anno XIII ^o	1210 Juni 30
90	Abtei Saint-Germain-des-Prés in Paris	Lat(erani), IIII Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 28

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
91	Denselben	Lat(erani), V Kal. Iulii et cetera ut supra	(1210) Juni 27
92	Wegen B. von Poitiers	Lat(erani), VI Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 26
93	Wegen denselben	Lat(erani), XIII Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 18
94	Für Bernardus Prim und seine Gemeinschaft	Laterani, XVIII Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 14
95	Domkapitel von Waterford	Lat(erani), VI Kal. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juni 26
96	Abtei S. Maria Rotonda (Ravenna)	Lat(erani), Non. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juli 7
97	B. von Gardiki	Lat(erani), III Non. Iulii, anno terciodecimo	1210 Juli 5
98	Kaiser von Konstantinopel	Lat(erani), VI Idus Iulii, anno terciodecimo	1210 Juli 10
99	Denselben	ut in alia	(1210) Juli ca. 10)
100	Denselben	Lat(erani), Non. Iulii, anno terciodecimo	1210 Juli 7
(101)	Wegen B. von Gardiki und Johannitern	Datum Lateran. V Idus Iulii, anno XIII	1210 Juli 11
101 (102)	Für EB. von Larissa	Lat(erani), Non. Iulii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Juli 7
102 (103)	Für EB. von Larissa	Lat(erani), VI Non. Iulii, anno XIII ^o	1210 Juli 2
103 (104)	Wegen B. von Domokos	Lat(erani), III Non. Iulii, anno terciodecimo	1210 Juli 5
104 (105)	Für EB. von Larissa und Suffragane	Lat(erani), Non. Iulii, anno XIII ^o	1210 Juli 7
105 (106)	EB. von Larissa für B. von Gardiki	Lat(erani), III Non. Iulii, anno terciodecimo	1210 Juli 5
106 (107)	Für B. von Gardiki	Lat(erani), II Non. Iulii, anno XIII ^o	1210 Juli 6
107 (108)	Kaiser von Konstantinopel für Elekt von Kitros	Lat(erani), VI Idus Iulii, anno terciodecimo	1210 Juli 10
108 (109)	Für B. von Gardiki	Lat(erani) et cetera	(1210) Juli ca. 10)
109 (110)	EB. von Theben und B. von Daulia und Zetunion	ut in alia	(1210) Juli ca. 10)
110 (111)	Für Elekt von Kitros	ut in alia	(1210) Juli ca. 10)

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
111 (112)	Für EB. von Larissa und Suffragane	ut in alia	(1210 Juli ca. 10)
112 (114)	Für Kapitel vom Hl. Grab (in Jerusalem) wegen Kloster Steiri (Griechenland)	Lat(erani), Idus Iulii, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 Juli 15
113 (115)	Kaiser von Konstantinopel für Kapitel vom Heiligen Grab	Lat(erani), Idus Iulii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Juli 15
114 (116)	Für B. von Gardiki	Lat(erani), VI Idus Iulii, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 Juli 10
115 (117)	Für B. von Gardiki	ut in alia	(1210 Juli ca. 10)
116 (118)	Wegen Herzog von Österreich	Lat(erani), II Kal. Augusti, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 Juli 31
117 (119)	Johanniterorden in Armenien	Lat(erani), III Non. Augusti, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 August 3
118 (120)	Wegen B. von Gardiki und Johannitern	Lat(erani), XVIII Kal. Septembris, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 August 14
119 (121)	Mabilia aus Genua	Lat(erani), XV Kal. Septembris, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 August 18
120 (122)	Für Katholikos, EB.e und B.e von Armenien	Lat(erani), XIII [Bosquet: XIII] Kal. Septembris, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 August 19 [Bosquet: 20]
121 (123)	Wegen König von Armenien und Graf von Tripolis	ut in alia	(1210 August ca. 19 alias 20)
122 (124)	Benediktinerabteien der Kirchenprovinz Rouen	Lat(erani), XIII Kal. Septembris [Reg. Vat. 8: Decembris], anno tertiodecimo	1210 August 20 [Reg. Vat. 8: November 19]
123 (125)	Deutscher Orden in Akkon	Lat(erani), VI Kal. Septembris [Reg. Vat. 8: Decembris], pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 August 27 [Reg. Vat. 8: November 26]
124 (126)	Wegen Deutschem Orden in Akkon	ut in alia per totum	(1210 ca. August 27 alias Dezember 26)
125 (127)	EB. von Rouen	Lat(erani), Kal. Septembris, anno XIII ^o	1210 September 1
126 (128)	EB. von Gnesen	Lat(erani), II Non. Septembris [Reg. Vat. 8: Decembris], anno tertiodecimo	1210 September [Reg. Vat. 8: Dezember] 4
127 (129)	(K.-)B. von Albano	Lat(erani), II Kal. Septembris, anno XIII ^o	1210 August 31
128 (130)	B. von Paris	Lat(erani), Idus Septembris, pontificatus nostri anno tertiodecimo	1210 September 13

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
129 (131)	Wegen Domkapitelpfründe in Paris	et cetera ut in alia	(1210 September ca. 13)
130 (132)	Wegen Abtei Celles-sur-Belle (Deux-Sèvres)	Lat(eram), XIII [Bosquet: XIII] Kal. Octobris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 September 18 [Bosquet: 19]
131 (133)	Kanoniker von Saint-Ursin in Bourges	Lat(eram), X Kal. Octobris, anno terciodecimo	1210 September 22
132 (134)	Wegen B. von Albenga	Lat(eram), Kal. Octobris, anno terciodecimo	1210 Oktober 1
133 (135)	EB. und Domkapitel von Magdeburg	Lat(eram), V Non. Octobris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Oktober 3
134 (136)	Für Templer (in der Romania)	Lat(eram), XV Kal. Octobris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 September 17
135 (137)	Für Templer (in der Romania)	et cetera ut in alia	(1210 September ca. 17)
136 (138)	Domkapitel von Theben	Lat(eram), IIII Non. Octobris, anno terciodecimo	1210 Oktober 4
137 (139)	Suffragane von Theben	ut in alia per totum	(1210 Oktober ca. 4)
138 (140)	Wegen Abtei S. Bartolomeo bei Ferrara	Lat(eram), III Idus Octobris, anno terciodecimo	1210 Oktober 13
139 (141)	EB. von Riga wegen Schwertbrüdern in Livland	Lat(eram), XIII Kal. Novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Oktober 20
140 (142)	Schwertbrüder in Livland	et cetera	(1210 Oktober ca. 20)
141 (143)	Templer (in der Romania)	Lat(eram), XV. Kal. Octobris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 September 17
142 (144)	Denselben	per totum ut in alia	(1210 September ca. 17)
143 (145)	Denselben	ut in alia per totum	(1210 September ca. 17)
144 (146)	Denselben	per totum ut in al(ia)	(1210 September ca. 17)
145 (147)	Templer in der Romania	ut in al(ia) per totum	(1210 September ca. 17)
146 (148)	Denselben	Lat(eram), XIII Kal. Octobris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 September 18

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
147 (149)	Denselben	et cetera ut in al(ia)	(1210 September ca. 18)
148 (150)	Denselben	Lat(erani), XIII Kal. Octobris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 September 18
149 (151)	Für Templar	ut in al(ia)	(1210 September ca. 18)
150 (152)	Für Templar	ut in aliis per totum	(1210 September ca. 18)
151 (153)	Für Templar	Laterani, III Non. Octobris, anno terciodecimo	1210 Oktober 4
152 (154)	Für Templar	Lat(erani), XII Kal. Octobris, anno terciodecimo	1210 September 20
153 (155)	Für Templar	Lat(erani), VII Kal. Novembris, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Oktober 26
154 (156)	Für Templar	ut in al(ia) per totum	(1210 Oktober ca. 26)
155 (157)	Wegen Domkantorei von Salamanca	Lat(erani), V Kal. Novembris, anno terciodecimo	1210 Oktober 28
156 (158)	Wegen Erzbistum Bremen	Lat(erani), III Kal. Novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Oktober 30
157 (159)	EB. von Patras	Lat(erani), III Kal. Novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Oktober 30
158 (160)	Abtei Saint-Ruf auf Wunsch des EB. von Patras	ut in al(ia) per totum	(1210 ca. Oktober 30)
159 (161)	EB. von Larissa und B. von Zetunion	Lat(erani), II Kal. Novembris, anno terciodecimo	1210 Oktober 31
160 (162)	Für EB. von Patras	Lat(erani), III Kal. Novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Oktober 29
161 (163)	Für EB. von Patras	et cetera	(1210 ca. Oktober 29)
162 (164)	Für EB. von Patras	ut in al(iis)	(1210 ca. Oktober 29)
163 (165)	EB. von Patras	Lat(erani), III Kal. Novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Oktober 30
164 (166)	Abtei Cîteaux	Lat(erani), VIII Kal. Novembris, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 Oktober 24
165 (167)	EB. von Patras	Lat(erani), Non. Novembris, anno XIII ^o	1210 November 5
166 (168)	Abtei Hautcombe auf Wunsch des EB. von Patras	ut in alia	(1210 November ca. 5)

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
167 (169)	Für EB. von Patras	ut in al(ia)	(1210 November ca. 5)
168 (170)	Für EB. von Patras	Lat(erani), Non. Novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 November 5
169 (171)	Für EB. von Patras	ut in al(ia)	(1210 November ca. 5)
170 (172)	Für EB. von Patras	Lat(erani), VIII Idus Novembris, anno terciodecimo	1210 November 6
171 (173)	Für EB. von Patras	et cetera ut in alia	(1210 November ca. 6)
172 (174)	Für EB. von Patras	Lat(erani), Non. Novembris, pontificatus nostri anno XIII ^o	1210 November 5
173 (175)	Wegen Abtei Saint-Josse-sur-Mer (Pas-de-Calais)	Lat(erani), VI Idus Novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 November 8
174 (176)	Abtei Carracedo (León)	Lat(erani), VI Kal. Novembris, anno terciodecimo	1210 Oktober 27
175 (177)	Ehemaliger EB. von Köln	Lat(erani), II Idus Novembris, anno XIII ^o	1210 November 12
176 (178)	Wegen Kirche S. Genesio in Boveglia (Lucca)	Lat(erani), XVI Kal. Decembris, anno terciodecimo	1210 November 16
177 (179)	Wegen Theresa von Portugal und Abtei Lorrvão	Laterani, XVII Kal. Decembris, anno terciodecimo	1210 November 15
178 (180)	Gräfin der Champagne	Lat(erani), X Kal. Decembris, anno XIII ^o	1210 November 22
179 (181)	B. von Tivoli	Lat(erani), V Kal. Decembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 November 27
180 (182)	Wegen Saint-Martin-des-Champs und Saint-Jacques (Paris)	Lat(erani), II Kal. Decembris, anno terciodecimo	1210 November 30
181 (183)	Spanische Prälaten wegen Kreuzzug des Infanten von Kastilien	Lat(erani), III Idus Decembris anno terciodecimo	1210 Dezember 10
182 (184)	Patriarch von Konstantinopel	Lat(erani), VII Idus Decembris, pontificatus nostri anno terciodecimo	1210 Dezember 7
183 (185)	Für Erzbistum Verissa	ut in alia per totum	(1210 Dezember ca. 7)

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
184 (186)	Wegen Patriarch und Klerus von Konstantinopel	Lat(erani), VII Idus Decembris, pontificatus nostri anno tertio decimo	1210 Dezember 7
185 (187)	Wegen Äbtissinnen in Diözesen Burgos und Palencia	Lat(erani), III Idus Decembris, anno tertio decimo	1210 Dezember 11
186 (188)	Graf von Toulouse	Lat(erani), XVI Kal. Ianuarii, anno tertio decimo	1210 Dezember 17
187 (189)	Simon von Montfort, Graf von Leicester	Laterani, XV Kal. Ianuarii, anno tertio decimo	1210 Dezember 18
188 (190)	König von Frankreich wegen Ben von Auxerre und Orléans	Lat(erani), XVII Kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno tertio decimo	1210 Dezember 16
189 (191)	EB. von Sens und Suffragane wegen denselben	ut in alia	(1210 Dezember ca. 16)
190 (192)	EB.e und B.e in Griechenland	Lat(erani), XII Kal. Ianuarii, anno tertio decimo	1210 Dezember 21
191 (193)	Kommune Pisa	Lat(erani), XI Kal. Ianuarii, anno tertio decimo	1210 Dezember 22
192 (194)	Kontrahenten in Alatri (Latium)	Lat(erani) XII Kal. Ianuarii, anno XIII ^o	1210 Dezember 21
193 (195)	Wegen Bischofswahl in Emly (Cashel)	Lat(erani), Non. Ianuarii, pontificatus nostri anno tertio decimo	1211 Januar 5
194 (196)	Für Elekten von Saint-Pierre-aux-Monts (Châlons-sur-Marne)	Lat(erani), Non. Ianuarii, anno tertio decimo	1211 Januar 5
195 (197)	SS. Quattro Coronati (Rom)	Lat(erani), II Idus Decembris, pontificatus nostri anno tertio decimo	1210 Dezember 12
196 (198)	Templer in Ungarn	Lat(erani), XI Kal. Februarii, pontificatus nostri anno tertio decimo	1211 Januar 22
197 (199)	Denselben	ut in alia	(1211 Januar ca. 22)
198 (200)	Abtei Somogyvár	Lat(erani), VII Kal. Februarii, anno XIII ^o	1211 Januar 26
199 (201)	Wegen Domkapitelpfründe in Limoges	Lat(erani), VIII Kal. Februarii, pontificatus nostri anno XIII ^o	1211 Januar 24
200 (202)	Wegen Domkapitelpfründe in Limoges	Lat(erani), X Kal. Februarii, pontificatus nostri anno tertio decimo	1211 Januar 23
201 (203)	Abtei Saint-Étienne in Limoges	Lat(erani), VII Kal. Februarii, anno XIII ^o	1211 Januar 26
202 (204)	Abtei Saint-Bertin (Pas-de-Calais)	Lat(erani), II Kal. Februarii, anno XIII ^o	1211 Januar 31
203 (205)	Derselben	ut in alia per totum	(1211 Januar 31)

Briefnummer	Empfänger oder Impetrant	Datierung	Datum
204 (206)	Derselben	ut in al(ia) per totum	(1211 Januar 31)
205 (207)	Abtei Sassovivo (Umbrien)	Lat(erani), XII Kal. Martii, pontificatus nostri anno terciodecimo	1211 Februar 18
206 (208)	Für Priorat Guisborough	Lat(erani), Idus Decembris, anno terciodecimo	1210 Dezember 13
207 (209)	Für Abtei Saint-Bertin	Laterani, XII Kal. Martii, pontificatus nostri anno XIII	1211 Februar 18

Im Text gekürzte Brief- und Privilegienformeln in der
Reihenfolge ihres Auftretens innerhalb der Urkunden

Vorbemerkung

Die im dreizehnten Jahrgang gekürzten Formeln wurden in den Bänden 1 S. XLIV–L, 2 S. XXXIII–XXXVI, 5 S. XLV, 6 S. XLVIIIff., 7 S. XXXVIII–XLIII, 8 S. XLV–XLVIII, 9 S. LIII–LV, 10 S. LI–LIV, 11 S. LIII–LVI und 12 S. XLVI–XLVIII bereits angeführt; sie sollen hier, wie bereits im 7. bis 12. Band, zur leichteren Handhabung für den Benützer im vollen Wortlaut und mit ihren bekannten Varianten, soweit hier passend, wiedergegeben werden. Die Ergänzungen stammen aus den Formellisten der Vorgängerbände und der dort verwendeten Literatur, namentlich Rodenberg und Tangl, aus der Empfängerüberlieferung und vor allem aus im Register selbst ausgeschriebenen Passagen sonst gekürzter Formeln, von denen sich im dreizehnten Jahrgang viele finden. Daher fällt die Liste in diesem Band sehr kurz aus.

Kontextexordium

1. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum (*oder* consensum) et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere.

Kontext der Briefe

2. Testes autem, qui (ab utraque parte) fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam (*oder* per censuram eandem; censura simili) appellatione cessante (*oder* remota) cogatis veritati testimonium perhibere.

3. Nullis litteris veritati et iusticie preiudicantibus (, si que apparuerint) a sede apostolica impetratis (*oder* impetrate).

4. Quodsi non omnes (*oder* ambo) hiis exequendis potueritis (*oder* volueritis vel valueritis) interesse, duo (*oder* alter) vestrum ea (*oder* tu, frater episcopo, cum eorum altero ea; tu ea, frater episcopo [*oder* archiepiscopo *oder* fili electe ... etiamsi iam fueris in episcopum consecratus], cum eorum altero; singuli vestrum in diocesi sua ea) nichilominus exequantur (*oder* exequatur; exequaris).

5. vobis et per vos domui vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. (Nulli ergo ...)

6. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis (*oder* protectionis et confirmationis; provisionis et constitutionis) infringere vel ei ausu temerario contraire. (Si quis autem ...)

7. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis (*oder* confirmationis; constitutionis et inhibitionis; diffinitionis; inhibitionis; prohibi-

cionis; protectionis; proteccionis, constitutionis et confirmacionis; protectionis et confirmationis; provisionis et confirmacionis; provisionis et constitutionis) infringere vel ei ausu temerario contraire. (Si quis autem ...)

8. statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis (*oder* provisionis et confirmacionis) infringere vel ei ausu temerario contraire. (Si quis autem ...)

9. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei (*oder* Dei omnipotentis [!]) et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum.

Kontextschlussformeln der Privilegien

10. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua (*oder* digna) satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et Domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat (*oder* subiaceat ultioni).

11. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax Domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

Abkürzungsverzeichnis

<i>AfD</i>	<i>Archiv für Diplomatik</i>
<i>AHP</i>	<i>Archivum Historiae Pontificiae</i>
<i>ASV</i>	Archivio Segreto Vaticano
<i>BDHIR</i>	<i>Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom</i>
<i>BECh</i>	<i>Bibliothèque de l'École des Chartes</i>
<i>BEFAR</i>	<i>Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome</i>
<i>BFW</i>	BÖHMER–FICKER–WINKELMANN, Regesta Imperii
<i>BLGBL</i>	<i>Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder</i>
<i>BLGS</i>	<i>Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas</i>
<i>BMCL</i>	<i>Bulletin of Medieval Canon Law</i>
<i>BN</i>	Bibliothèque Nationale
<i>BSSS</i>	<i>Biblioteca della Società Storica Subalpina</i>
<i>CCCM</i>	<i>Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis</i>
<i>CCSL</i>	<i>Corpus Christianorum, Series latina</i>
<i>CFHB</i>	<i>Corpus fontium historiae Byzantinae</i>
<i>COD</i>	<i>Conciliorum Oecumenicorum Decreta</i>
<i>CS</i>	<i>Collected Studies Series</i>
<i>CSEL</i>	<i>Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum</i>
<i>DA</i>	<i>Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters</i>

<i>DBI</i>	<i>Dizionario Biografico degli Italiani</i>
<i>DBL</i>	<i>Dansk biografisk leksikon</i>
<i>DHEE</i>	<i>Diccionario de Historia eclesiástica de España</i>
<i>Dict. BF</i>	<i>Dictionnaire de Biographie Française</i>
<i>Dict. HGE</i>	<i>Dictionnaire d'Histoire et de Géographie ecclésiastiques</i>
<i>DRW</i>	<i>Deutsches Rechtswörterbuch</i>
<i>EEA</i>	<i>English Episcopal Acta</i>
<i>EHR</i>	<i>English Historical Review</i>
<i>EPLBHC</i>	<i>Encyclopaedic Prosopographical Lexicon of Byzantine History and Civilization</i>
<i>FRA</i>	<i>Fontes Rerum Austriacarum</i>
<i>HRG</i>	<i>Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte</i>
<i>IP</i>	<i>Italia Pontificia</i>
<i>JK</i>	<i>JAFFÉ–KALTENBRUNNER, Regesta Pontificum Romanorum</i>
<i>JL</i>	<i>JAFFÉ–LOEWENFELD, Regesta Pontificum Romanorum</i>
<i>JÖB</i>	<i>Jahrbuch der österreichischen Byzantinistik</i>
<i>LMA</i>	<i>Lexikon des Mittelalters</i>
<i>LTbK</i>	<i>Lexikon für Theologie und Kirche</i>
<i>MEFRM</i>	<i>Mélanges de l'École Française de Rome, Moyen Age</i>
<i>MGH</i>	<i>Monumenta Germaniae Historica</i>
	<i>Const. Constitutiones</i>
	<i>D(D) Diploma(ta)</i>
	<i>LL Leges</i>
	<i>Necr. Necrologia</i>
	<i>SS Scriptores</i>
<i>MHP</i>	<i>Miscellanea Historiae Pontificiae</i>
<i>MIC</i>	<i>Monumenta Iuris Canonici</i>
<i>MIGNE, PL</i>	<i>MIGNE, Patrologia Latina</i>
<i>MIÖG</i>	<i>Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung</i>
<i>NDB</i>	<i>Neue Deutsche Biographie</i>
<i>ODB</i>	<i>Oxford Dictionary of Byzantium</i>
<i>ODNB</i>	<i>Oxford Dictionary of National Biography</i>
<i>Poth. Reg.</i>	<i>POTTHAST, Regesta pontificum Romanorum</i>
<i>PSB</i>	<i>Polski słownik biograficzny</i>
<i>QFIAB</i>	<i>Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken</i>
<i>RBS</i>	<i>Rerum Britannicarum Scriptores</i>
<i>RChI</i>	<i>Regesta Chartarum Italiae</i>
<i>REB</i>	<i>Revue des études byzantines</i>
<i>RHC</i>	<i>Recueil des Historiens des Croisades</i>
<i>RHE</i>	<i>Revue d'histoire ecclésiastique</i>
<i>RHF</i>	<i>Recueil des Historiens des Gaules et de la France</i>
<i>RHM</i>	<i>Römische Historische Mitteilungen</i>
<i>RNI</i>	<i>KEMPF, Regestum ... super negotio Romani imperii</i>
<i>RQ</i>	<i>Römische Quartalschrift</i>
<i>StMB</i>	<i>Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige</i>
<i>StT</i>	<i>Studi e Testi</i>
<i>VHCE</i>	<i>The Victoria History of the Counties of England</i>
<i>VSWG</i>	<i>Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte</i>
<i>VuF</i>	<i>Vorträge und Forschungen</i>
<i>WMU</i>	<i>Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache</i>
<i>ZRG kan.</i>	<i>Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, kanonistische Abteilung</i>

Abh.	Abhandlung(en)	ht.	heute
Arr.	Arrondissement	Jb.	Jahrbuch
B.	Bischof	(K.-)B.	(Kardinal-)Bischof
Bar.	Barony	KD.	Kardinaldiakon
Ben.	Benediktiner	KP.	Kardinalpresbyter
Br.	Brief	Lkr.	Landkreis
C. A.	Comunidad autónoma	Misc.	Miscellanea
Cant.	Canton	Mun.	Municipio
CD	Codex Diplomaticus	Ndr.	Nachdruck
Com.	Comune	P. j.	partido judicial
Comm.	Commune	Prov.	Province, Provincia, Provincie,
Dép.	Département		Provinz
Diöz.	Diözese	PU	Papsturkunde(n)
Distr.	Distrito	Reg.	Regest(en)
Dr.	Druck	RB.	Regierungsbezirk
EB.	Erzbischof	SB	Sitzungsberichte
Erg.bd.	Ergänzungsband	Suffr.	Suffragan
Gde.	Gemeinde	U. A.	Unitary Authority
Gem.	Gemeente	UB	Urkundenbuch
gest.	gestorben	Zist.	Zisterzienser
Gft.	Grafschaft, County		

Verzeichnis der gekürzt zitierten Literatur

- T. ABAJO MARTÍN, Documentación de la catedral de Palencia (1035–1247) (*Fuentes medievales castellano-leonesas* 103). Palencia 1986.
- G. ABB–G. WENTZ, Das Bistum Brandenburg, I (*Germania Sacra*, 1. Abt.: *Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg* 1). Berlin 1929.
- M. P. ALBERZONI, Dal cenobio all'episcopio. I vescovi cisterciensi nell'Italia nord occidentale all'inizio del XIII secolo, in: L'abbazia di Lucedio e l'ordine cistercense nell'Italia occidentale nei secoli XII e XIII (Atti del terzo congresso storico vercellese, Vercelli 1997). Vercelli 1999, 139–182, zuletzt als: I vescovi cisterciensi della Lombardia occidentale tra Chiesa romana e mondo comunale, in: *DIES.*, Città, 111–136.
- M. P. ALBERZONI, Città, vescovi e papato nella Lombardia dei comuni (*Studi* 26). Novara 2001.
- M. P. ALBERZONI, Nel conflitto tra papato e impero: da Galdino della Sala a Guglielmo da Rizolio (1166–1241), in: A. CAPRIOLI–A. RIMOLDI–L. VACCARO, Diocesi di Milano, I (*Storia religiosa della Lombardia* 9). Brescia 1990, 227–257.
- M. P. ALBERZONI, Da Guido di Aosta a Pietro di Lucedio, in: Storia della Chiesa di Ivrea dalle origini al secolo XV, hrsg. G. CRACCO–A. PIAZZA (*Chiese d'Italia* 1). Rom 1998, 193–255, zuletzt als: La Chiesa di Ivrea da Guido di Aosta a Pietro di Lucedio, in: *DIES.*, Città, 213–255.
- M. P. ALBERZONI, Innocenzo III e la difesa della *libertas ecclesiastica* nei comuni dell'Italia settentrionale, in: *DIES.*, Città, 27–77; auch in: Innocenzo III. Urbs et Orbis, 837–928.
- M. P. ALBERZONI, Innocenzo III e la riforma della chiesa in „Lombardia“. Prime indagini sui *visitatores et provisores*. *QFIAB* 73 (1993) 122–178, zuletzt als: Gli strumenti del controllo papale: i *visitatores et provisores Lombardie*, in: *DIES.*, Città, 79–110.
- Albrici Monachi Trium Fontium Chronicon, ed. P. SCHEFFER-BOICHORST (*MGH SS XXIII*). Hannover 1874, 631–950.
- F. ALLEGREZZA, I rapporti di Innocenzo III con gli episcopati dello Stato Pontificio, tra esigenze politiche e legami personali, in: Innocenzo III. Urbs et Orbis, 749–777.
- C. ALPHEI, Walkenried, in: Die Männer- und Frauenklöster der Zisterzienser in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg, hrsg. U. FAUST (*Germania Benedictina* 12). St. Ottilien 1994, 678–742.
- M. ALVIRA CABRER, Le „vénérable“ Arnaud Amaury: image et réalité d'un cistercien entre deux croisades. *Heresis* 32 (2000) 3–35.
- M. ALVIRA CABRER, Pedro el Católico, Rey de Aragón y Conde de Barcelona (1196–1213). Documentos, Testimonios y Memoria Histórica, I–VI (*Fuentes Históricas Aragoneses* 52). Zaragoza 2010 (<http://ifc.dpz.es/publicaciones/ebooks/id/3003>).
- Annales Mellicenses, ed. W. WATTENBACH (*MGH SS IX*). Hannover 1851, 480–535.
- Frei António Brandão, Crónicas de D. Sancho I e D. Afonso II, ed. A. DE MAGALHÃES BASTO (*Biblioteca histórica de Portugal e Brasil, série régia* [9]). Porto o. J. [1945].
- H. APPELT, Schlesisches Urkundenbuch, I: 971–1230. Wien–Köln–Graz 1971.
- L. ARBUSOW, III. Römischer Arbeitsbericht. *Latvijas universitātes raksti. Filologijas un filosofijas fakultātes serijs* 1 / *Acta universitatis Latviensis. Philologorum et philosophorum ordinis series* 1 (1929–1931) 65–160.
- L. ARBUSOW, IV. Römischer Arbeitsbericht. *Latvijas universitātes raksti. Filologijas un filosofijas fakultātes serijs* 2, Nr. 4 / *Acta universitatis Latviensis. Philologorum et philosophorum ordinis series* 2, Nr. 4 (1933) 279–398.
- U. ARNOLD (Hrg.), Die Hochmeister des Deutschen Ordens 1190–2012 (*Quellen u. Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 40). Marburg² 2014.
- F. ARTIZZU, La Sardegna pisana e genovese (*Storia della Sardegna antica e moderna* 5). Sassari 1983.
- H. ASSING, Die Anfänge deutscher Herrschaft und Siedlung im Raum Spandau-Potsdam-Berlin während des 12. und 13. Jahrhunderts, in: *DERS.*, Brandenburg, Anhalt und Thüringen im Mittelalter. Askanier und Ludowinger beim Aufbau fürstlicher Herrschaften, hrsg. T. KÖHN–L. PARTENHEIMER–U. ZIETMANN. Köln–Weimar–Wien 1997, 103–131 (erstmalig in: *Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte* N. F. 3 [1993] 1–34).
- H. ASSING, Herrschaftsbildung und Siedlungspolitik in Teltow und Barnim während des 12. und 13. Jahrhunderts. Ein Diskussionsbeitrag, in: *DERS.*, Brandenburg, Anhalt und Thüringen im Mittelalter. Askanier und Ludowinger beim Aufbau fürstlicher Herrschaften, hrsg. T. KÖHN–L.

- PARTENHEIMER–U. ZIETMANN. Köln–Weimar–Wien 1997, 5–31 (erstmal in: *Jb. für Geschichte des Feudalismus* 9 [1985] 53–80).
- J. C. ATKINSON, Cartularium Abbathiae de Rievalle, Ordinis Cisterciensis, fundatae anno MCXXXII (*Publ. of the Surtees Society* 83). Durham 1889.
- Atlas historique Provence, Comtat Venaissin, Principauté d'Orange, Comté de Nice, Principauté de Monaco, hrg. E. BARATIER–G. DUBY–E. HILDESHEIMER, I–II. Paris 1969.
- J. AVRIL, Le gouvernement des évêques et la vie religieuse dans le diocèse d'Angers (1148–1240), I–II. Lille o. J. [1984].
- R. DE AZEVEDO–P. A. de Jesus DA COSTA–M. RODRIGUES PEREIRA, Documentos de D. Sancho I (1174–1211), I. Coimbra 1979.
- G. BAAKEN, Ius imperii ad regnum. Königreich Sizilien, Imperium Romanum und Römisches Papsttum vom Tode Kaiser Heinrichs VI. bis zu den Verzichtserklärungen Rudolfs von Habsburg (*Forschungen zur Kaiser- u. Papstgeschichte d. Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii* 11). Köln–Weimar–Wien 1993.
- H. BACHT, Zur Ekklesiologie des Lateranum IV, in: *Testimonium veritati. Philosophische und theologische Studien zu kirchlichen Fragen der Gegenwart*, hrg. H. WOLTER (*Frankfurter theologische Studien* 7). Frankfurt a. M. 1971, 101–123.
- N. BACKMUND, Monasticon Praemonstratense, I: Berlin–New York 1983; II–III: Straubing 1952–1956.
- H. BAIER, Päpstliche Provisionen für niedere Pfründen bis zum Jahre 1304 (*Vorreformationsgeschichtliche Forschungen* 7). Münster 1911.
- J. W. BALDWIN, The Government of Philip Augustus. Foundations of French Royal Power in the Middle Ages. Berkeley–Los Angeles–London 1986.
- J. W. BALDWIN, Masters, Princes and Merchants. The Social Views of Peter the Chanter and his Circle, I–II. Princeton 1970.
- J. W. BALDWIN, Les registres de Philippe Auguste (*RHF, Documents financiers et administratifs* VII). Paris 1992.
- J. W. BALDWIN, La vie sexuelle de Philippe Auguste, in: *Mariage et sexualité au Moyen Age. Accord ou crise? Colloque international de Conques*, hrg. M. ROUCHE (*Cultures et civilisations médiévales* 21). Paris 2000, 217–229.
- G. BALLADORE PALLIERI–G. VISMARA, Acta pontificia iuris gentium usque ad annum MCCCIV. Mailand 1946.
- E. BALUZE, Epistolarum Innocentii III Romani pontificis libri undecim, II. Paris 1682.
- B. BARBICHE, Les actes pontificaux originaux des Archives nationales de Paris, I: 1198–1261 (*Index Actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum* 1). Città del Vaticano 1975.
- F. BARLOW, English Episcopal Acta XI: Exeter 1046–1184. Oxford 1996.
- J. BARROW, English Episcopal Acta VII: Hereford 1079–1234. Oxford 1993.
- A. BARTOLI LANGELI, Le carte dell'abbazia di S. Croce di Sassovivo, IV: 1201–1214. Florenz 1976.
- A. BARTOLI LANGELI, La Solet annuere come documento, in: *La Regola di frate Francesco. Eredità e sfida*, hrg. P. MARANESI–F. ACCROCCA. Padua 2012, 57–94.
- D. BATES, Regesta Regum Anglo-Normannorum: The Acta of William I, 1066–1087. Oxford 1998.
- B. BAUDI DI VESME, Guglielmo giudice di Cagliari e l'Arborea. *Archivio Storico Sardo* 1 (1905) 21–52, 173–209.
- S. BAUDISCH–M. COTTIN, Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen 1196–1234. Register (*Codex diplomaticus Saxoniae* I/A/3). Hannover 2009.
- P. M. BAUMGARTEN, Miscellanea diplomatica, I. RQ 27 (1913) 85–128.
- [Ch.] BEAUNIER–J. M. BESSE (et al.), Recueil historique des Archevêchés, Évêchés, Abbayes et Prieurés de France. Nouvelle édition revue et complétée par les Bénédictins de Ligugé, I: Paris; II: Aix, Arles, Avignon, Embrun; III: Auch, Bordeaux; IV: Albi, Narbonne, Toulouse; V: Bourges; VI: Sens; VII: Rouen; VIII: Tours; IX: Vienne; X: Lyon I; XII: Lyon II (*Archives de la France monastique* 1, 7, 10, 12, 14, 15, 17, 19, 36, 37, 45). Paris–Ligugé 1905–1941; XIV: Reims: Cambrai; XVI: Reims: Amiens; XVII: Reims: Soissons; XVIII: Reims: Beauvais (*Revue Mabillon* 1975, 1981, 1985, 1989).
- J. BECQUET, Actes des évêques de Limoges des origines à 1197 (*Documents, études et répertoires publiés par l'Institut de recherche et d'histoire des textes* 56). Paris 1999.

- R. BÉKEFI, A czikádori apátság története. Pécs 1894.
- A. BENATI, Pomposa e i primordi dello Studio Bolognese. Contributi e indicazioni, in: Atti del primo convegno internazionale di studi storici pomposiani, hrg. A. SAMARITANI (*Atti e Memorie della Dep. Provinciale Ferrarese di Storia Patria*, N. S. 29). Ferrara 1964, 107–128.
- A. BENATI–A. SAMARITANI, La Chiesa di Ferrara nella storia della città e del suo territorio, I: secoli IV–XIV. Ferrara 1989.
- Benedicti Regula, ed. R. HANSLIK (*CSEL* 75). Wien ²1977.
- R. BENERICETTI (Hrg.), Le carte Ravennati dei secoli ottavo e nono (*Studi della Biblioteca Card. Caetano Cicognani* 9). Faenza 2006.
- S. BENNER, Châlons-en-Champagne. Die Stadt, das Chorherrenstift Toussaint und das Umland bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (*Trierer Historische Forschungen* 55). Trier 2005.
- F. BENNINGHOVEN, Der Orden der Schwertbrüder. Fratres milicie Christi de Livonia (*Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart* 9). Köln–Graz 1965.
- D. BERGER, Iberia Pontificia sive Repertorium privilegiorum et litterarum a Romanis pontificibus ante annum MCLXXXVIII Hispaniae et Portugalliae ecclesiis monasteriis civitatibus singulisque personis concessorum, I: Dioeceses exemptae: Dioecesis Burgensis. Göttingen 2012.
- É. BERGER, Les Registres d’Innocent IV, Bd. I (*BEFAR*, ser. 2). Paris 1884.
- A. BERNARD–A. BRUEL, Recueil des chartes de l’abbaye de Cluny, I–VI. Paris 1876–1903.
- Bernardi Papiensis Faventini episcopi Summa decretalium, ed. E. A. T. LASPEYRES. Regensburg 1860, Ndr. Graz 1956.
- R. BERNDT, *Scriptura sacra magistra fidei*. Zur Augustinus-Rezeption und der Einführung der *vita regularis* in Sankt-Viktor zu Paris, in: Regula Sancti Augustini. Normative Grundlage differenter Verbände im Mittelalter. Tagung der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim und des Sonderforschungsbereichs 537, Projekt C „Institutionelle Strukturen religiöser Orden im Mittelalter“ vom 14. bis zum 16. Dezember 2000 in Dresden, hrg. G. MELVILLE–A. MÜLLER (*Publ. d. Akad. der Augustiner-Chorherren von Windesheim* 3). Paring 2002, 105–125.
- J. BERNOULLI, Acta pontificum Helvetica. Quellen schweizerischer Geschichte aus dem päpstlichen Archiv in Rom veröffentlicht durch die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel, I. Basel 1891.
- Biblia latina cum glossa ordinaria. Facsimile reprint of the Editio Princeps (Adolph Rusch of Strassburg 1480/81), I–IV. Turnhout 1992.
- F. M. BISCHOFF, Urkundenformate im Mittelalter. Größe, Format und Proportionen von Papsturkunden in Zeiten expandierender Schriftlichkeit (11.–13. Jahrhundert) (*Elementa diplomatica* 5). Marburg a. d. Lahn 1996.
- C. BLANCHARD, Histoire de l’abbaye d’Hautecombe en Savoie avec pièces justificatives inédites (*Mémoires de l’Académie des sciences, belles-lettres et arts de Savoie*, sér. 3, 1). Chambéry 1875.
- F. BLANKE, Die Missionsmethode des Bischofs Christian von Preußen. *Altpreußische Forschungen* 4 (1927) 20–42, zuletzt in: H. BEUMANN (Hrg.), Heidenmission und Kreuzzugsgedanke in der deutschen Ostpolitik des Mittelalters (*Wege der Forschung* 7). Darmstadt 1963, 337–363.
- O. BLED, Regestes des évêques de Théroouanne 500–1553, Bd. I: 500–1414. Saint-Omer 1904.
- W. H. BLISS, Calendar of Entries in the Papal Registers Relating to Great Britain and Ireland, I: 1198–1304. London 1893.
- L. BLONDEL, Amédée Pofey, de Cologny, Grand Connétable de Romanie. *Bull. de la Société d’Histoire et d’Archéologie de Genève* 9 (1949/1950) 178–200.
- T. S. R. BOASE, Gazetteer, in: DERS. (Hrg.), The Cilician Kingdom of Armenia. Edinburgh–London 1978, 145–185.
- J. F. BÖHMER, Regesta Imperii, III. Salisches Haus 1024–1125. Fünfte Abteilung: Papstregesten 1024–1058, Lieferung 2: 1046–1058, bearb. v. K. A. FRECH. Köln–Weimar–Wien 2011.
- J. F. BÖHMER, Regesta Imperii, IV. Lothar und ältere Staufer. Vierte Abteilung: Papstregesten 1124–1198. Teil 4: 1181–1198, Lieferung 1–2, bearb. v. K. BAAKEN–U. SCHMIDT. Köln–Weimar–Wien 2003–2006.
- J. F. BÖHMER, Regesta Imperii, IV. Lothar und ältere Staufer. Vierte Abteilung: Papstregesten 1124–1198. Teil 4: 1181–1198, Lieferung 3, bearb. v. U. SCHMIDT unter Mitwirkung von K. BAAKEN. Köln–Weimar–Wien 2012.

- J. F. BÖHMER, *Regesta Imperii*, IV. Lothar und ältere Staufer. Vierte Abteilung: Papstregesten 1124–1198. Teil 4: 1181–1198, Lieferung 4, bearb. v. U. SCHMIDT. Köln–Weimar–Wien 2014.
- J. F. BÖHMER, *Regesta Imperii*, V. Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard 1198–1272, bearb. v. J. FICKER–E. WINKELMANN, I–IV. Innsbruck 1881–1901; Vierter Band (VI. Abteilung): Nachträge und Ergänzungen, bearb. v. P. ZINSMAIER. Köln–Wien 1983.
- J. F. BÖHMER–C. WILL, *Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe*, II. Innsbruck 1886.
- H. BÖRSTING, *Das Provinciale Romanum mit besonderer Berücksichtigung seiner handschriftlichen Überlieferung*. Münster 1937.
- Anicii Manlii Severini Boethii *Philosophiae consolationis libri quinque*, ed. W. WEINBERGER (CSEL 67). Wien–Leipzig 1934.
- B. BOMBI, *Novella plantatio fidei*. Missione e crociata nel Nord Europa tra la fine del XII e i primi decenni del XIII secolo (*Nuovi Studi Storici* 74). Rom 2007.
- B. BOMBI, I procuratori dell’Ordine Teutonico tra il XIII e XIV secolo. Studi sopra un inedito rotolo pergameneo del Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz di Berlino. *RHM* 44 (2002) 193–297.
- A. BON, *La Morée franque. Recherches historiques, topographiques et archéologiques sur la principauté d’Achaïe (1205–1430)*. Texte (BEFAR 213). Paris 1969.
- S. BONDE–C. MAINES (Hrg.), *Saint-Jean-des-Vignes in Soissons. Approaches to its Architecture, Archaeology and History (Bibliotheca Victorina XV)*. Turnhout 2003.
- F. BONNARD, *Histoire de l’Abbaye royale et de l’Ordre des Chanoines Réguliers de St-Victor de Paris, I. Première période (1113–1500)*. Paris o. J. [1904], Ndr. (*Algemeen rijksarchief en rijksarchief in de provinciën / Archives générales du royaume et archives de l’état dans les provinces. Reprints* 6). Brüssel 1996.
- K. BORCHARDT, Reg. Vat. 62: Ein päpstliches Dossier zur Politik gegenüber Ungläubigen und Schismatikern aus dem Jahre 1369. *QFIAB* 76 (1996) 147–218.
- U. BORKOWSKA, Innocent III and the Countries of the „New Christianity“ — Poland and Hungary, in: Innocenzo III. *Urbs et Orbis*, 1169–1191.
- G. BOSIO, *Dell’Istoria della Sacra Religione et Ill.ma Militia di San Giovanni Gerosolimitano*, I. Rom 1594.
- K. BOSL (Hrg.), *Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder*, I–IV. Stuttgart 1967–1970.
- F. BOSQUET, *Innocentii tertii Pontificis maximi epistolarum libri quatuor*, Regestorum XIII. XIV. XV. XVI. Toulouse 1635.
- F. BOSQUET, *In epistolas Innocentii III pontificis maximi notae*. Toulouse 1635.
- J. BOTET Y SISÓ, *Les monedes catalanes. Estudi y descripció de les monedes carolingies, comtals, senyoriales, reials y locals propries de Catalunya*, I–III. Barcelona 1908–1911. Ndr. (*Col.lecció hispànica Puvill: Secció numismàtica* 5–7). Barcelona 1976.
- C. B. BOUCHARD, *Spirituality and Administration: the Role of the Bishop in Twelfth-Century Auxerre (Speculum Anniversary Monographs 5)*. Cambridge/Mass. 1979.
- C. B. BOUCHARD, *The Structure of a Twelfth-Century French Family: The Lords of Seignelay*. *Via-tor* 10 (1979) 39–56.
- J.-J. BOURASSÉ, *Cartulaire de Cormery précédé de l’histoire de l’abbaye et de la ville de Cormery d’après les chartes (Mémoires de la Société archéologique de Touraine 12)*. Tours 1861.
- V. BOURRIENNE, *Antiquus cartularius ecclesiae Baiocensis (Livre noir)*, I–II. Rouen–Paris 1902–1903.
- H. BOUVIER, *Histoire de l’église et de l’ancien archidiocèse de Sens*, I–III. Paris 1906–1911.
- Brandão s. Frei António Brandão.
- G. BRECCIA, *Bullarium Cryptense*. I documenti pontifici per il monastero di Grottaferrata, in: *Le storie e la memoria*. In onore di Arnold Esch, hrg. R. DELLE DONNE–A. ZORZI (*Reti medievali. E-Book Reading* 1). Florenz 2002, 3–31.
- [L. G. O. Feudrix] DE BRÉQUIGNY, *Table chronologique des diplômes, chartes, titres et actes imprimés concernant l’histoire de France, continuée [J. M.] PARDESSUS*, IV. Paris 1836.
- G. BRESCH-BAUTIER, *Le cartulaire du chapitre du Saint-Sépulcre de Jérusalem (Documents relatifs à l’histoire des croisades 15)*. Paris 1984.
- E. BRIAND, *Histoire de l’Église Saintonge et Aunisienne*, I–III. La Rochelle 1843.

- J. BRONSTEIN, *The Hospitallers and the Holy Land. Financing the Latin East 1187–1274*. Woodbridge 2005.
- E. A. R. BROWN, *The Cistercians in the Latin Empire of Constantinople and Greece, 1204–1276*. *Traditio* 14 (1958) 63–120.
- [W. BROWN,] *Cartularium prioratus de Gyseburne Ebor. dioceseos, ordinis S. Augustini, fundati A. D. MCXIX, vol. I–II* (*Publ. of the Surtees Society* 86, 89). London 1889–1894.
- Bullarium equestris ordinis S. Iacobi de Spatha ...*, ed. J. LÓPEZ AGURLETA]. Madrid 1719.
- M. L. BULST-THIELE, *Sacrae Domus Militiae Templi Hierosolymitani Magistri. Untersuchungen zur Geschichte des Templerordens 1118/19–1314* (*Abh. d. Akad. d. Wiss. in Göttingen, phil.-hist. Kl.* III/86). Göttingen 1974.
- F. G. VON BUNGE, *Liv-, Est- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten, VI*. Riga 1873.
- F. G. VON BUNGE, *Liv-, Est- und Curländische Urkunden-Regesten bis zum Jahre 1300*. Leipzig 1881.
- Burchardi praepositi Urspergensis *Chronicon*, ed. O. HOLDER-EGGER–B. VON SIMSON (*MGH SS rer. Germ. in us. schol.* [16]). Hannover–Leipzig ²1916.
- P. BURCHI, *Cronotassi dei vescovi di Cesena*, in: DERS. (Hrg.), *Bibliotheca ecclesiarum Italiae*, 1. L’Emilia-Romagna, parte prima: Comacchio — Cesena — Brescello. Rom 1965, 135–266.
- J. BURGTORF, *The Central Convent of Hospitallers and Templars. History, Organization, and Personnel (1099/1120–1310)* (*History of Warfare* 50). Leiden–Boston 2008.
- E. CADIER, *Le registre de Jean XXI (1276–1277)*, in: *Les registres de Grégoire X (1272–1276) et de Jean XXI (1276–1277). Recueil des bulles de ces papes publiées ou analysées d’après les manuscrits originaux des archives du Vatican* par J. GUIRAUD et E. CADIER (*BEFAR*, sér. 2, 12). Paris 1892–1960.
- C. CAHEN, *La Syrie du Nord à l’époque des croisades et la principauté franque d’Antioche* (*Inst. Français de Damas. Bibliothèque orientale* 1). Paris 1940.
- J. M. CANAL SÁNCHEZ-PAGIN, *Don Pedro Fernández, primer maestre de la Orden militar de Santiago. Su familia, su vida*. *Anuario de Estudios Medievales* 14 (1984) 33–71.
- A. CANTO GARCÍA–T. IBN HĀFIẒ IBRĀHĪM, *Moneda Andalusí. La colección del Museo Casa de la Moneda*. Madrid 2004.
- M. CAO CARMICHAEL DE BAIGLIE, *Savary de Mauléon (ca 1180–1233), chevalier-troubadour poitevin: traité et société aristocratique (1)*. *Le Moyen Age* 105 (1999) 269–305.
- G. CAPPELLETTI, *Le chiese d’Italia dalla loro origine sino ai nostri giorni, I–XXI*. Venedig 1844–1870.
- A. CAPPELLI, *Lexicon Abbreviaturarum. Dizionario di Abbreviature Latine ed Italiane*. Mailand ⁷2011.
- A. CARILE, *Partitio Terrarum Imperii Romanie*. *Studi veneziani* 7 (1965) 125–305.
- J.-X. CARRÉ DE BUSSEROLLE, *Dictionnaire géographique, historique et biographique d’Indre-et-Loire et de l’ancienne province de Touraine, I–IV* (*Mémoires de la Société archéologique de Touraine* 27–30). Tours 1878–1882.
- A. CARTELLIERI, *Philipp II. August, König von Frankreich, I–IV*. Leipzig 1899–1922.
- G. CASCIOLE, *Nuova serie dei vescovi di Tivoli. Atti e memorie della Società tiburtina di storia e arte* 3 (1923) 36–50, 108–122; 4 (1924) 52–57; 152–208.
- A. CASTAGNETTI, *Società e politica a Ferrara dall’età postcarolingia alla signoria estense (Sec. X–XIII)* (*Il mondo medievale. Sezione di storia della società, dell’economia e della politica* 7, Bologna 1985).
- N. CATUREGLI–O. BANTI, *Le carte arcivescovili pisane del secolo XIII, Bd. I–IV* (*RCbI* 37, 38, 40, 43). Rom 1974–1993.
- S. CERRINI, *La révolution des Templiers. Une histoire perdue du XII^e siècle* (*Collection Tempus* 283). Paris 2007.
- La Chanson de la Croisade Albigeoise*, ed. E. MARTIN-CHABOT, I–III (*Classiques de l’histoire de France au moyen âge* 13, 24, 25). Paris ²1960, 1957, 1961.
- Le chartier de l’abbaye prémontré de Saint-Yved de Braine (1134–1250)*, éd. par les élèves de l’École nationale des Chartes sous la direction d’O. GUYOTJEANNIN (*Mémoires et documents de l’École des Chartes* 49). Paris 2000.
- B. CHAUVIN, *Les abbés de Morimond (1194–1213). Nomenclature critique, entre affaires locales et interventions européennes*. *Francia* 41 (2014) 381–401.

- C. R. CHENEY, Three Decretal Collections before Compilatio IV. Pragensis, Palatinensis, and Abriensis II. *Traditio* 15 (1959) 464–483, zuletzt in: DERS., The Papacy and England, V.
- C. R. CHENEY, King John and the Papal Interdict. *Bull. of the John Rylands Library* 31 (1948) 295–317, zuletzt in: DERS., The Papacy and England, IX.
- C. R. CHENEY, The Office and Title of the Papal Chancellor 1187–1216. *AHP* 22 (1984) 369–376.
- C. R. CHENEY, The Papacy and England, 12th–14th Centuries. Historical and Legal Studies (CS 154). London 1982.
- C. R. CHENEY, Pope Innocent III and England (*Päpste und Papsttum* 9). Stuttgart 1976.
- C. R. CHENEY–M. G. CHENEY, The Letters of Pope Innocent III (1198–1216) Concerning England and Wales. A Calendar. Oxford 1967.
- C. R. CHENEY–M. G. CHENEY, Studies in the Collections of Twelfth-Century Decretals. From the Papers of the Late Walther HOLTZMANN (*MIC*, Ser. B: *Corpus Collectionum* 3). Città del Vaticano 1979.
- M. G. CHENEY–D. SMITH–C. BROOKE–P. HOSKIN, English Episcopal Acta XXXIV: Worcester 1186–1218. Oxford 2008.
- M.-A. CHEVALIER, Les ordres religieux-militaires en Arménie cilicienne. Templiers, hospitaliers, teutoniques & Arméniens à l'époque des croisades (*Orient Chrétien Médiéval*). Paris 2009.
- U. CHEVALIER, Codex diplomaticus ordinis sancti Rufi Valentiae publié d'après les chartes originales conservées aux Archives Départementales de la Drôme et divers recueils manuscrits (*Collection de Cartulaires dauphinois* 9). Valence 1891.
- U. CHEVALIER, Regeste dauphinois ou répertoire chronologique et analytique de documents imprimés et manuscrits relatifs à l'histoire du Dauphiné des origines chrétiennes à l'année 1349, Bd. II: 1204–1277. Valence 1913.
- J. CHIFFOLEAU, Baluze, les papes et la France, in: Étienne Baluze, 1630–1718. Érudition et pouvoirs dans l'Europe classique, hrg. J. BOUTIER. Limoges 2008, 163–246.
- S. CHODOROW, Three Notes on Decretal Letters. *BMCL* N. S. 3 (1973) 51–61.
- Fragmentary Chronicle, with Appendix of Letters, Relating to the Events Connected with the Election of Archbishop Langton to the See of Canterbury, in: Gervasii Cantuariensis opera historica. The Historical Works of Gervase of Canterbury, ed. W. STUBBS, II (*RBS* 73/2). London 1880, LIV–CXV.
- Breve chronicon de rebus Siculis, ed. W. STÜRNER (*MGH SS rer. Germ. in us. schol.* 77). Hannover 2004.
- Chronique de Morée (1204–1305), ed. J. LONGNON. Paris 1911.
- M. CIPOLLONE, Gerardo da Sesso, legato apostolico al tempo di Innocenzo III. *Aevum* 61 (1987) 358–388.
- M. CIPOLLONE, Gerardo da Sesso vescovo eletto di Novara, Albano e Milano. *Aevum* 60 (1986) 223–239.
- P. D. CLARKE, The Collection of Gilbertus and the French Glosses in Brussels, Bibliothèque royale, MS 1407–09, and an Early Recension of Compilatio Secunda. *ZRG* 117 *kan.* 86 (2000) 132–184.
- [L.] CLOUËT, Histoire de Verdun et du pays Verdunois, I–III. Verdun 1867–1870.
- I. CLOULAS, Le douaire de Bérengère de Navarre, veuve de Richard Coeur de Lion, et sa retraite au Mans, in: La Cour Plantagenêt (1154–1204). Actes du Colloque tenu à Thouars du 30 avril au 2 mai 1999, hrg. M. AURELL (*Civilisation Médiévale* 8). Poitiers 2000, 89–94.
- Codex diplomaticus Majoris Poloniae / Kodeks dyplomatyczny Wielkopolski, I: 984–1287 [ed. I. ZAKRZEWSKI]. Posen 1877.
- Codex Justinianus, ed. P. KRUEGER (*Corpus Iuris Civilis* 2). Berlin 1895.
- E. COLEMAN, Sicard of Cremona as Legate of Innocent III in Lombardy, in: Innocenzo III. Urbs et Orbis, 929–953.
- G. CONKLIN, Ingeborg of Denmark, Queen of France, 1193–1223, in: Queens and Queenship in Medieval Europe. Proceedings of a Conference held at King's College London, April 1995, hrg. A. J. DUGGAN. Woodbridge 1997, 39–52.
- Continuatio Claustroneoburgensis secunda, ed. W. WATTENBACH (*MGH SS IX*) 613–624.
- Continuatio Lambacensis, ed. W. WATTENBACH (*MGH SS IX*) 556–561.
- J. COSSÉ-DURLIN, Cartulaire de Saint-Nicaise de Reims (XIII^e siècle) (*Documents, études et répertoires publiés par l'Institut de recherche et d'histoire des textes*). Paris 1991.

- E. COTURRI, La canonica di S. Frediano di Lucca dalla prima istituzione (metà del sec. XI) alla unione alla congregazione riformata di Fregionaia (1517). *Actum Luce* 3 (1974) 47–80.
- N. COUREAS, The Establishment of the Latin Secular Church at Patras under Pope Innocent III: Comparisons and Contrasts with Cyprus. *Mésogeios* 13–14 (2001) 145–163.
- G. M. CRESCIMBENI, L'Istoria della chiesa di S. Giovanni avanti Porta Latina, titolo cardinalizio. Rom 1716.
- H. A. CRONNE–R. H. C. DAVIS, Regesta regis Stephani ac Mathildis imperatricis ac Gaufridi et Henrici ducum Normannorum 1135–1154 (*Regesta Regum Anglo-Normannorum* 1066–1154, Bd. 3). Oxford 1968.
- J. L. CSÓKA, Geschichte des benediktinischen Mönchtums in Ungarn (*StMB* Erg.bd. 24). St. Ottilien 1980.
- A. J. DA COSTA–M. A. F. MARQUES, Bulário Português. Inocêncio III (1198–1216) (*Inst. Nacional de Investigação Científica. Série História* 7). Coimbra 1989.
- S. DE BLAAUW, Cultus et decor. Liturgia e architettura nella Roma tardoantica e medievale. Basilica Salvatoris, Sanctae Mariae, Sancti Petri, I–II (*StT* 356). Rom 1994.
- A. DE COURSON, Cartulaire de l'abbaye de Redon en Bretagne (*Collection de documents inédits sur l'histoire de France*, ser. 1, 8). Paris 1863.
- Conciliorum Oecumenicorum Decreta, ed. G. ALBERIGO–P. P. JOANNOU et al. Bologna ³1973.
- H. DE CURZON, La Règle du Temple (*Ouvrages publiés par la Société de l'Histoire de France* 228). Paris 1886.
- A. DE GRANDMAISON, Cartulaire de l'archevêché de Tours (Liber Bonarum Gentium), I. Tours 1892.
- J. DEL ALAMO, Colección diplomática de San Salvador de Oña (822–1284), I: 822–1214; II: 1215–1283 (*Consejo superior de investigaciones científicas. Escuela de Estudios medievales. Textos* XII, XVII). Madrid 1950.
- J. DELAVILLE LE ROULX, Cartulaire général de l'Ordre des hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem (1100–1310), I–IV. Paris 1894–1906.
- L. DELISLE, Catalogue des actes de Philippe-Auguste. Paris 1856.
- L. DELISLE, Lettres inédites d'Innocent III. *BECh* 34 (1873) 397–419.
- L. DELISLE, Mémoire sur les actes d'Innocent III. *BECh* 19 (1858) 1–73.
- L. DELISLE, Les registres d'Innocent III. *BECh* 46 (1885) 84–94.
- B. DELMAIRE, Le diocèse d'Arras de 1093 au milieu du XIV^e siècle. Recherches sur la vie religieuse dans le Nord de la France au Moyen Âge, I–II (*Mémoires de la Commission départementale d'histoire et d'archéologie du Pas-de-Calais* 31). Arras 1994.
- B. DELMAIRE, Le testament d'un évêque d'Arras originaire du diocèse de Vienne en Dauphiné (1220), in: Papauté, monachisme et théories politiques. Études d'histoire médiévale offerts à Marcel PACAUT, hrg. P. GUICHARD–M.-Th. LORCIN–J.-M. POISSON–M. RUBELLIN, II (*Collection d'histoire et d'archéologie médiévales* 1/2). Lyon 1994, 453–460.
- H. DENIFLE, Die päpstlichen Registerbände des 13. Jhs. und das Inventar derselben vom J. 1339. *Archiv f. Literatur- u. Kirchengeschichte d. Mittelalters* 2 (1886) 1–105.
- H. DENIFLE, Specimina palaeographica ex Vaticani tabularii Romanorum pontificum registris et photographica arte ad unguem expressa. Rom 1888.
- L.-J. DENIS, Chartes de Saint-Julien de Tours (*Archives Historiques du Maine* 12). Le Mans 1914.
- H. DENZINGER–A. SCHÖNMETZER, Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum. Freiburg im Breisgau ³⁶1976.
- E. DE ROZIÈRE, Cartulaire de l'Église du Saint Sépulchre de Jérusalem. Paris 1849.
- P. DESPORTES, Fasti Ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500, Bd. III: Diocèse de Reims. Turnhout 1998.
- P. DESPORTES–J.-P. FOUCHER–F. LODDÉ–L. VALLIÈRE, Fasti Ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500, Bd. IX: Diocèse de Sées 1200–1547. Turnhout 2005.
- Diccionario de Historia eclesiástica de España*, I–IV. Madrid 1972–1975.
- Dicionário de História Religiosa de Portugal*, I–IV. Lissabon 2000–2001.
- C. DICKSON, Le cardinal Robert de Courson. Sa vie. *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen âge* 9 (1934) 53–134.

- Oxford Dictionary of National Biography*, 1–60, hrg. H. C. G. MATTHEW–B. HARRISON. Oxford 2004 (auch: <http://www.oxforddnb.com/>).
- The Oxford Dictionary of Byzantium*, 1–3. New York–Oxford 1991.
- Dictionnaire des auteurs cisterciens, I–II, hrg. É. BROUETTE–A. DIMIER–E. MANNING (*La documentation cistercienne* 16). Rochefort 1975–1977.
- Dictionnaire de Biographie Française*, 1–20. Paris 1933–2013.
- Dictionnaire d'Histoire et de Géographie Ecclésiastiques*, 1–31. Paris 1912–2013.
- Dictionnaire de Théologie catholique*, 1–15. Paris 1903–1972.
- A. DIEUDONNÉ, Manuel de numismatique française, IV. Paris 1936.
- G. DIGARD, La série des registres pontificaux du XIII^e siècle. *BECh* 47 (1886) 80–87.
- Digesta, ed. T. MOMMSEN (*Corpus Iuris Civilis* 1). Berlin 1902.
- Dizionario Biografico degli Italiani*, 1–80. Rom 1960–2014.
- Dizionario della Chiesa ambrosiana*, 1–6. Mailand 1987–1993.
- O. DOBENECKER, Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae, II (1152–1227). Jena 1900.
- L. DOBRONIĆ, Templari i Ivanovci u Hrvatskoj. Zagreb 2002.
- S. DOMÍNGUEZ SÁNCHEZ, Documentos pontificios referentes a la diócesis de León (siglos XI–XIII). León 2003.
- A. DONDAINE, Durand de Huesca et la polémique anti-cathare. *Archivum Fratrum Praedicatorum* 24 (1959) 228–276, zuletzt in: DERS., Les hérésies et l'Inquisition. XII^e–XIII^e siècles, hrg. Y. DOSSAT (*CS* 314). Aldershot 1990, V.
- H. DOPSCH, Geschichte Salzburgs: Stadt und Land, I/1. Salzburg 1983.
- G. DOUBLET, Recueil des actes concernant les évêques d'Antibes (*Collection des textes pour servir à l'histoire de Provence*). Monaco–Paris 1915.
- L. DUBAR, Recherches sur les offices du monastère de Corbie jusqu'à la fin du XIII^e siècle (*Bibliothèque de la Société d'histoire du droit des pays flamands, picards et wallons* 22). Paris 1951.
- R. DUBOURG-D'ISIGNY, Recherches archéologiques sur l'Histoire militaire du château et de la ville de Vire. *Mémoires de la Société des antiquaires de Normandie* 10 (1836) 534–634.
- C. Du Fresne Sieur DU CANGE, Glossarium mediae et infimae Latinitatis, I–X, hrg. L. FAVRE. Ndr. Graz 1954.
- A. DUGGAN, The Making of a Myth. Giraldus Cambrensis, Laudabiliter, and Henry II's Lordship of Ireland. *Studies in Medieval and Renaissance History* Third Series 4 (2007) 107–170.
- P. DU MAY, Innocentii III pont. max. epistolae, quarum plurimae apostolica decreta, aliae Christiani orbis Historiam continent. Ex cod. MS. Collegii Fuxensis. Paris 1625.
- P. J. DUNNING, The Letters of Innocent III to Ireland. *Traditio* 18 (1962) 229–253.
- P. J. DUNNING, Pope Innocent III and the Ross Election Controversy. *Irish Theological Quarterly* 26 (1959) 346–359.
- P. J. DUNNING, Pope Innocent III and the Waterford-Lismore Controversy 1198–1216. *Irish Theological Quarterly* 28 (1961) 215–232.
- P. J. DUNNING, Irish Representatives and Irish Affairs at the Fourth Lateran Council, in: *Medieval Studies presented to Aubrey GWYNN*, S. J., hrg. J. A. WATT–J. B. MORRALL–F. X. MARTIN. Dublin 1961, 90–113.
- A. DURÁN GUDIOL, García de Gudal, obispo de Huesca y Jaca (1201–1236, † 1240). *Hispania Sacra* 12 (1959) 291–331.
- Y. DURAND et al., Le diocèse de Nantes (*Histoire des diocèses de France* 18). Paris 1985.
- L. DUVAL-ARNOULD, Le pergamenie dell'archivio capitolare Lateranense. Inventario della serie Q e Bollario della chiesa Lateranense (*Tabularium Lateranense* I). Città del Vaticano 2010.
- M. ECHÁNIZ SANS, Las mujeres de la Orden militar de Santiago en la Edad Media. Salamanca 1992.
- C. EGGER, The Growling of the Lion and the Humming of the Fly: Gregory the Great and Innocent III, in: *Pope, Church and City. Essays in Honour of Brenda BOLTON*, hrg. F. ANDREWS–C. EGGER–C. ROUSSEAU (*The Medieval Mediterranean* 56). Leiden–Boston 2004, 13–46.
- C. EGGER, Innocenz III., Philipp von Schwaben und Köln — eine Nachlese, in: *Philipp von Schwaben. Beiträge der internationalen Tagung anlässlich seines 800. Todestages*, Wien 2008, hrg. A. RZIHACEK–R. SPREITZER (*Forschungen zur Geschichte des Mittelalters* 19 = *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 399). Wien 2010, 263–275.

- C. EGGER, Papst Innocenz III. als Theologe. Beiträge zur Kenntnis seines Denkens im Rahmen der Frühscholastik. *AHP* 30 (1992) 55–123.
- D. R. EHMECK–W. VON BIPPEN, Bremisches Urkundenbuch, I. Bremen 1873.
- F. EHRLE, *Historia bibliothecae Romanorum pontificum tum Bonifatianae tum Avenionensis*, I. Rom 1890.
- S. EKDAHL, Die Rolle der Ritterorden bei der Christianisierung der Liven und Letten, in: Gli inizi del cristianesimo in Livonia-Lettonia. Atti del colloquio internazionale di storia ecclesiastica in occasione dell’VIII centenario della chiesa in Livonia (1186–1986), Roma 1986 (*Pontificio Comitato di scienze storiche. Atti e Documenti* 1). Città del Vaticano 1988, 203–243.
- K. ELM, Kanoniker und Ritter vom Heiligen Grab: Ein Beitrag zur Entstehung und Frühgeschichte der palästinensischen Ritterorden, in: Die geistlichen Ritterorden Europas, hrg. J. FLECKENSTEIN–M. HELLMANN (*VuF* 26). Sigmaringen 1980, 141–169, zuletzt in: DERS., *Umbilicus Mundi*. Beiträge zur Geschichte Jerusalems, der Kreuzzüge, des Kapitels vom Hlg. Grab in Jerusalem und der Ritterorden (*Instrumenta Canonissarum Regularium Sancti Sepulcri* 7). Sint-Kruis 1998, 63–105.
- R. ELZE, Die päpstliche Kapelle im 12. und 13. Jahrhundert. *ZRG* 67 kan. 36 (1950) 145–204, zuletzt in: DERS., *Päpste – Kaiser – Könige und die mittelalterliche Herrschaftssymbolik* (CS 152). London 1982, II.
- P. ENGEL, The Estates of the Hospitallers in Hungary at the End of the Middle Ages. in: The Crusades and the Military Orders. Expanding the Frontiers of Medieval Latin Christianity, hrg. Z. HUNYADI–J. LASZLOVSKY. Budapest 2001, 291–302.
- Epistolae Gervasii Praemonstratensis Abbatis postea Sagiensis episcopi, in: C. L. HUGO, *Sacrae Antiquitatis monumenta historica, dogmatica, diplomatica*, I. Stivagii 1725, 1–124.
- E. ESTELLA ZALAYA, El fundador de la catedral de Toledo. Estudio histórico del pontificado de D. Rodrigo Ximénez de Rada en la Sede Toledana, con la documentación original del Archivo Capitular 1208–1247. Toledo 1926.
- T. EVERGATES, *The Aristocracy in the County of Champagne, 1100–1300*. Philadelphia 2007.
- T. EVERGATES, *The Cartulary of Countess Blanche of Champagne*. Toronto 2009.
- T. EVERGATES, Aristocratic Women in the County of Champagne, in: DERS. (Hrg.), *Aristocratic Women in Medieval France*. Philadelphia 1999, 74–110.
- P. FABBRI, Terra e acque dall’alto al basso Medioevo, in: *Storia di Ravenna*, III. Dal Mille alla fine della signoria polentana, hrg. A. VASINA. Ravenna 1993, 33–68.
- P. FABRE–L. DUCHESNE, *Le Liber Censusum de l’Église Romaine*, I–III. Paris 1910–1952.
- R. FANTAPPIÈ, Le carte della prepositura di S. Stefano in Prato, I: 1006–1200. *Florenz* o. J. [1977].
- M. FANTI–L. PAOLINI, Codice diplomatico della chiesa bolognese. Documenti autentici e spuri (secoli IX–XII) (*RCbI* 54). Rom 2004.
- M. FANTUZZI, Monumenti Ravennati de’ secoli di mezzo, per la maggiore parte inediti, II. Venedig 1802.
- M.–L. FAVREAU, Studien zur Frühgeschichte des Deutschen Ordens (*Kieler Historische Studien* 21). Stuttgart o. J. [1974].
- G. FEDALTO, La Chiesa latina di Atene e la sua provincia ecclesiastica 1204–1456. *Thesaurismata. Boll. dell’Istituto Ellenico di Studi Bizantini e Postbizantini* 11 (1974) 73–88.
- G. FEDALTO, La chiesa latina in Oriente (*Studi religiosi* 3/1–3), I: Verona ²1981; II: Verona ²2006; III: Verona 1978.
- G. FEDALTO, La chiesa Latina nei domini veneziani del Levante. *Studi Veneziani* 17/18 (1975/1976) 43–93.
- T. FEDELES–L. KOSZTA, Pécs (Fünfkirchen). Das Bistum und die Bischofsstadt im Mittelalter (*Publ. d. ungarischen Geschichtsforschung in Wien* 2). Wien 2011.
- V. FEDERICI, Regesto di S. Apollinare Nuovo (*RCbI* 3). Rom 1907.
- P. FEIGE, Zum Primat der Erzbischöfe von Toledo über Spanien. Das Argument seines westgotischen Ursprungs im Toledaner Primatsbuch von 1253, in: Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der MGH, München 1986, Teil I (*MGH Schriften* 33, I). Hannover 1988, 675–714.
- H. FEIGL, Die Überlieferung der Register Innozenz’ III. (Handschriften und Druckausgaben). *MIÖG* 65 (1957) 242–295.
- G. FEJÉR, *Codex diplomaticus Hungariae ecclesiasticus ac civilis*, II. Buda 1829.

- F. J. FELTEN, Verbandbildung von Frauenklöstern. Le Paraclet, Prémy, Fontevraud mit einem Ausblick auf Cluny, Sempringham und Tart, in: Vom Kloster zum Klosterverband. Das Werkzeug der Schriftlichkeit, hrg. H. KELLER–F. NEISKE (*Münstersche Mittelalter-Schriften* 74). München 1997, 276–341.
- A. FERLINI, Il lebbrosario di San Lazzaro del Missino, in: L. SAVELLI (Hrg.), Il Borgo Durbecco (Faenza — Le case nel tempo, 3). Faenza ²1998, 158–160.
- J. FERNÁNDEZ CATÓN, Colección documental del archivo de la catedral de León (775–1230), VI: 1188–1230. León 1991.
- J. FERNÁNDEZ CATÓN, Índice-regesta de los documentos pontificios hasta Martín V pertenecientes al archivo del real convento de San Marcos de León, de la orden de Santiago. *Archivos leoneses* 13, H. 26 (1959) 353–382.
- A. FERRARI, Alberto de Morra, postulador de la Orden de Santiago y su primer cronista. *Boletín de la Real Academia de Historia* 46 (1960) 63–139.
- H. FINKE, Die Papsturkunden Westfalens bis zum Jahre 1304 (*Westfälisches Urkunden-Buch* VI/1). Münster 1888.
- F. FITA, Madrid en el siglo XII. *Boletín de la Real Academia de la Historia* 8 (1886) 46–80 [= 1].
- F. FITA, Madrid desde el año 1197 hasta el de 1202. *Boletín de la Real Academia de la Historia* 8 (1886) 141–160 [= 2].
- F. FITA, Madrid desde el año 1203 hasta el de 1227. *Boletín de la Real Academia de la Historia* 8 (1886) 316–336 [= 3].
- F. FITA, Madrid desde el año 1228 hasta el de 1234. *Boletín de la Real Academia de la Historia* 8 (1886) 399–424 [= 4].
- F. FITA, Santuario de Atocha (Madrid). Bulas inéditas del siglo XII. *Boletín de la Real Academia de la Historia* 7 (1885) 215–226.
- R. G. FLETCHER, The Episcopate in the Kingdom of León in the Twelfth Century. Oxford 1978.
- C. FLIGHT, The Bishops and Monks of Rochester 1075–1214. Maidstone 1997.
- I. FONNESBERG-SCHMIDT, The Popes and the Baltic Crusades 1147–1254 (*The Northern World* 26). Leiden–Boston 2006.
- R. FOREVILLE, Latran I, II, III et Latran IV (*Histoire des conciles œcuméniques* 6). Paris 1965.
- R. FOREVILLE, Le Pape Innocent III et la France (*Päpste und Papsttum* 26). Stuttgart 1992.
- B. FRALE, La Quarta Crociata e il ruolo dei Templari nei progetti di Innocenzo III, in: Quarta Crociata. Venezia — Bisanzio — Impero Latino, hrg. G. ORTALLI–G. RAVEGNANI–P. SCHREINER, I–II. Venedig 2006, I 447–484.
- T. FRENZ, L'introduzione della scrittura umanistica nei documenti e negli atti della Curia Pontificia del secolo XV. Con un saggio di Peter HERDE, hrg. M. MAIORINI (*Littera antiqua* 12). Città del Vaticano 2005.
- H.-J. FREYTAG, Der Nordosten des Reiches nach dem Sturz Heinrichs des Löwen. Bischof Waldemar von Schleswig und das Erzbistum Bremen (1192/93). *DA* 25 (1969) 471–530.
- Ae. FRIEDBERG, *Quinque compilationes antiquae*. Leipzig 1882.
- Ae. FRIEDBERG, *Corpus Iuris Canonici*, I–II. Leipzig 1879.
- G. FRIEDRICH, *Codex diplomaticus et epistolarius regni Bohemiae*, II. Prag 1912.
- W. H. FRITZE, Das Vordringen deutscher Herrschaft in Teltow und Barnim, in: DERS., Frühzeit zwischen Ostsee und Donau. Ausgewählte Beiträge zum geschichtlichen Werden im östlichen Mitteleuropa vom 6. bis zum 13. Jahrhundert, hrg. L. KUCHENBUCH–W. SCHICH (*Berliner Historische Studien* 6. *Germania Slavica* 3). Berlin 1982, 297–374 (erstmalig in: *Jb. für brandenburgische Landesgeschichte* 22 [1971] 81–154).
- A. P. FRUTAZ, Le piante di Roma, I: Testo; II: Tavole. Rom 1962.
- E. B. FRYDE–D. E. GREENWAY–S. PORTER–I. ROY, Handbook of British Chronology (*Royal Historical Society Guides and Handbooks* 2). London ³1986, Ndr. 1997.
- A. F. FUCHS, MGH Necrologia V. Dioecesis Pataviensis pars altera: Austria Inferior. Berlin 1913.
- J. FÜHRER, L'abbaye de Saint-Victor dans la réforme canoniale, in: L'École de Saint-Victor de Paris. Influence et rayonnement du Moyen Âge à l'époque moderne. Actes du Colloque international du CNRS pour le neuvième centenaire de la fondation (1108–2008) tenu au Collège des Bernardins à Paris les 24–27 septembre 2008, hrg. D. POIREL (*Bibliotheca Victorina* 22). Turnhout 2010, 57–77.

- H.-O. GAETHKE, Knud VI. und Waldemar II. von Dänemark und Nordalbingen 1182–1227, Teil 1. *Zeitschrift d. Gesellschaft f. Schleswig-Holsteinische Geschichte* 119 (1994) 21–99; Teil 2. *Ebd.* 120 (1995) 7–76; Teil 3. *Ebd.* 121 (1996) 7–44.
- Gallia Christiana, in provincias ecclesiasticas distributa ..., I–XVI. Paris 1715–1865.
- Gallia Christiana Novissima. Histoire des archevêchés, évêchés et abbayes de France, hrg. J. H. ALBANÈS–U. CHEVALIER, I–VII. Montbéliard–Valence 1899–1920.
- K. GANZER, Die Entwicklung des auswärtigen Kardinalats im hohen Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte des Kardinalskollegiums vom 11. bis 13. Jahrhundert (*BDHIR* 26). Tübingen 1963.
- L. GARCÍA CALLES, Doña Sancha hermana del emperador (*Colección „Fuentes y Estudios de Historia Leonesa“* 7 = *Anuario de Estudios Medievales*. Anejo 2). León–Barcelona 1972.
- A. GARDNER, The Lascarids of Nicaea. The Story of an Empire in Exile. Amsterdam 1964.
- J. M. GARRIDO GARRIDO, Documentación de la catedral de Burgos, I: 804–1183; II: 1184–1222 (*Fuentes medievales castellano-leonesas* 13, 14). Burgos 1983.
- E. GATZ–C. BRODKORB (Hrg.), Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198–1448. Ein biographisches Lexikon. Berlin 2001.
- G. GAUTHIER–ZIEGLER, Histoire de Grasse au moyen âge 1155–1482. Paris 1935.
- V. GAZEAU, Normannia monastica. Princes normands et abbés bénédictins (X^e–XII^e siècle), I–II. Caen 2007.
- Genealogie di Sardegna, hrg. L. L. BROOK–F. C. CASULA–M. M. COSTA–A. M. OLIVA–R. PAVONI–M. TANGHERONI. Cagliari–Sassari 1983.
- G. GERHARTL, Ein päpstliches Zins- und Besitzverzeichnis aus dem 13. Jhd. (Indice 254, Rom, Arch. secr. Vat.). I. Teil: Vorbereitung einer druckfertigen Abschrift. Ungedr. Hausarbeit am IÖG, Wien o. J. [1959].
- E. GERLAND, Geschichte der Frankenherrschaft in Griechenland, II: Geschichte des lateinischen Kaiserreiches von Konstantinopel, I: Geschichte der Kaiser Balduin I. und Heinrich 1204–1216. Homburg v. d. Höhe 1905, Ndr. Darmstadt 1966.
- E. GERLAND, Neue Quellen zur Geschichte des lateinischen Erzbistums Patras (*Scriptores sacri et profani* 5). Leipzig 1903.
- A. GERLICH, Thronstreit — Erzbistumsschismen — Papstpolitik, in: Deus qui mutat tempora. Menschen und Institutionen im Wandel des Mittelalters. Festschrift für Alfons BECKER, hrg. E.-D. HEHL–H. SEIBERT–F. STAAB. Sigmaringen 1987, 283–320, zuletzt in: DERS., Territorium, Reich und Kirche. Ausgewählte Beiträge zur mittelhochdeutschen Landesgeschichte. Festgabe zum 80. Geburtstag, hrg. C. HEINEMANN (*Veröff. d. Hist. Kommission f. Nassau* 74). Wiesbaden 2005, 521–563.
- E. G. GERSDORF, Urkundenbuch des Hochstifts Meissen (962–1356), I–III (*Codex diplomaticus Saxoniae Regiae* II/1–3). Leipzig 1864–1867.
- E. G. GERSDORF, Urkundenbuch der Stadt Meissen und ihrer Klöster (*Codex diplomaticus Saxoniae Regiae* II/4). Leipzig 1873.
- Les gestes des évêques d’Auxerre, ed. G. LOBRICHON et al., I–III (*Les classiques de l’histoire de France au moyen âge* 42, 43, 47). Paris 2006, 2009.
- O. GIL FARRÉS, Historia de la moneda española. Madrid 1976.
- P. GILLI–J. THÉRY (Hrg.), Le gouvernement pontifical et l’Italie des villes au temps de la théocratie (fin XII^e–mi-XIV^e s.) (*Collection „Monspeliansia medievalia“*). Montpellier 2010.
- J. GILLINGHAM, Richard I and Berengaria of Navarre. *Bull. of the Inst. of Hist. Research* 53 (1980) 157–173, zuletzt in: DERS., Richard Coeur de Lion. Kingship, Chivalry and War in the Twelfth Century. London 1994, 119–134.
- A. GIRARDOT, Le droit et la terre. Le Verdunois à la fin du Moyen Age, I–II (*Archéologie et Histoire Médiévales*). Nancy 1992.
- M. GIUSTI, Studi sui registri di bolle papali (*Collectanea Archivi Vaticani* 1). Città del Vaticano 1968.
- G. GLAESKE, Die Erzbischöfe von Hamburg–Bremen als Reichsfürsten (937–1258) (*Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens* 60). Hildesheim 1962.
- P. GLORIEUX, Répertoire des maîtres en théologie de Paris au XIII^e siècle, I–II (*Études de philosophie médiévale* 17). Paris 1933–1934.
- G. GNEGEL–WAITSCHIES, Bischof Albert von Riga. Ein Bremer Chorherr als Kirchenfürst im Osten (1199–1229) (*Nord- und osteuropäische Geschichtsstudien* 2). Hamburg 1958.

- G. GONNET, *Enchiridion fontium Valdensium. Recueil critique des sources concernant les Vaudois au moyen âge*, I: Du III^e Concile de Latran au Synode de Chanforan (1179–1532); II: De la fin du XII^e au début du XIV^e siècle (*Collana della facoltà Valdese di teologia Roma* [1], 22). Torre Pellice 1958, 1998.
- J. GONZALEZ, Alfonso IX, I–II. Madrid 1944.
- J. GONZALEZ, *El Reino de Castilla en la época de Alfonso VIII*, Bd. I: Estudio (*Consejo Superior de investigaciones científicas. Escuela de estudios medievales. Textos* 25). Madrid 1960.
- J. GOROSTERRATZU, Don Rodrigo Jiménez de Rada. Gran estadista, escritor y prelado. Estudio documentado de su vida, de los cuarenta años de su Primacía en la Iglesia de España y de su Cancillerato en Castilla; y en particular, la prueba de la su asistencia al Concilio IV de Letrán, tan debatida en la controversia de la venida de Santiago a España (*Investigaciones históricas sobre la Edad Media* 1). Pamplona 1925.
- T. GOTTLÖB, *Der kirchliche Amtseid der Bischöfe (Kanonistische Studien und Texte* 9). Bonn 1936.
- J. E. B. GOVER–A. MAWER–F. M. STENTON, *The Place-Names of Nottinghamshire (English Place-Name Society* 17). Cambridge 1940.
- T. GRABER, *Die Papsturkunden des Hauptstaatsarchivs Dresden, I. Originale Überlieferung, Teil 1: 1104–1303 (Codex diplomaticus Saxoniae* III/1). Hannover 2009.
- T. GRABER, *Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altlein, Teil 1: 1162–1249 (Codex diplomaticus Saxoniae* II/19). Hannover 2006.
- C. M. GRAFINGER, Ein Registerband Innocenz' III. als Geschenk für Leo XIII. *MIÖG* 113 (2005) 389–391.
- E. GRAHAM-LEIGH, Hirelings and Shepherds: Archbishop Berenguer of Narbonne (1191–1211) and the Ideal Bishop. *EHR* 116 (2001) 1083–1102.
- Gregorius Magnus, *Homiliae in Evangelia*, ed. R. ÉTAIX (*CCSL* 141). Turnhout 1999.
- D. R. GRESS-WRIGHT, *The „Gesta Innocentii“: Text, Introduction and Commentary*. Phil. Diss., Bryn Mawr 1981.
- C. GRÜNHAGEN, *Regesten zur schlesischen Geschichte, I: bis zum Jahre 1250 (Codex diplomaticus Silesiae* 7/1). Breslau 1884.
- H. GRUNDMANN, Rotten und Brabanzonen. Söldner-Heere im 12. Jahrhundert. *DA* 5 (1942) 419–492.
- B. GUÉRARD, *Cartulaire de l'église Notre-Dame de Paris, I–IV (Collection de documents inédits sur l'histoire de France: Collection des Cartulaires de France* 4–7). Paris 1850.
- Guillaume le Breton, *Gesta Philippi Augusti*, in: *Œuvres de Rigord et de Guillaume le Breton historiens de Philippe-Auguste*, ed. H. F. DELABORDE, I: *Chroniques de Rigord et de Guillaume le Breton*. Paris 1882, 168–333.
- A. GWYNN, Henry of London, Archbishop of Dublin. A Study in Anglo-Norman Statecraft. *Studies. An Irish Quarterly Review* 38 (1949) 297–306, 389–402.
- A. GWYNN–R. N. HADCOCK, *Medieval Religious Houses. Ireland. With an Appendix to Early Sites*. Blackrock 1988.
- G. GYÓRFFY, *Geographia Historica Hungariae tempore stirpis Arpadianae / Az Árpád-kori Magyarország történeti földrajza, I–IV*. Budapest 1963–1998.
- W. HABERSTUMPF, *Cartario dei documenti latini editi riguardanti i marchesi di Monferrato per l'Oriente, II. Monferrato. Arte e Storia* 8 (1996) 75–111; IV. *Ebd.* 10 (1998) 85–123; V. *Ebd.* 11 (1999) 131–168.
- W. HABERSTUMPF, I conti di Biandrate in Oriente nei secoli XII e XIII, in: *ders.*, *Dinastie europee nel mediterraneo orientale. I Monferrato e i Savoia nei secoli XII–XV (Gli Alambicchi* 5). Turin 1995, 153–175.
- W. HABERSTUMPF, I Marchesi di Monferrato e il Levante: Regesti — Addenda (secoli XII–XVI). *Monferrato. Arte e Storia* 19 (2007) 5–48.
- W. HABERSTUMPF, *Regesto dei marchesi di Monferrato di stirpe aleramica e paleologa per l'„Outremer“ e l'Oriente (secoli XII–XV) (BSSS* 205). Turin 1989.
- H. HAGENEDER, Die Beziehungen der Babenberger zur Kurie in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. *MIÖG* 75 (1967) 1–29.
- O. HAGENEDER, Zur Datierung des Briefes Innozenz' III. für Montefiascone von 1198 (I 361). *RHM* 3 (1960) 129–131.

- O. HAGENEDER, Zur Entstehung des Thronstreitregisters Papst Innocenz' III. und dessen Eingreifen in den deutschen Thronstreit, in: Römische Kurie. Kirchliche Finanzen. Vatikanisches Archiv. Studien zu Ehren von Hermann HOBERG, I, hrg. E. GATZ (*MHP* 45). Rom 1979, 275–280.
- O. HAGENEDER, Forma und formare. Begriffsgeschichtliche Überlegungen zur Terminologie der Papsturkunden, in: De litteris, manuscriptis, inscriptionibus. Festschrift zum 65. Geburtstag von Walter KOCH, hrg. T. KÖLZER–F.-A. BORNSCHLEGEL–C. FRIEDL–G. VOGELER. Wien–Köln–Weimar 2007, 89–96.
- O. HAGENEDER, Die geistliche Gerichtsbarkeit in Ober- und Niederösterreich. Von den Anfängen bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts (*Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs* 10). Graz–Wien–Köln 1967.
- O. HAGENEDER, Innocenz III. und die Eroberung Zadars (1202). Eine Neuinterpretation des Br. V 160 (161). *MIÖG* 100 (1992) 197–213.
- O. HAGENEDER, Friedrich Kempf S. J. †. *MIÖG* 111 (2003) 262–265.
- O. HAGENEDER, Die äußeren Merkmale der Originalregister Innocenz' III. *MIÖG* 65 (1957) 296–339.
- O. HAGENEDER, Über das Privilegium fori bei Innocenz III, in: Collectanea Stephan KUTTNER, I (*Studia Gratiana* 11). Rom 1967, 447–459.
- O. HAGENEDER, Probleme des päpstlichen Kirchenregiments im hohen Mittelalter (Ex certa scientia, non obstante, Registerführung), in: *Lectiones eruditorum extraneorum in facultate philosophica universitatis Carolinae Pragensis factae* 4. Prag 1995, 49–77.
- O. HAGENEDER, Die Rechtskraft spätmittelalterlicher Papst- und Herrscherurkunden „ex certa scientia“, „non obstantibus“ und „propter importunitatem petentium“, in: Papsturkunde und europäisches Urkundenwesen. Studien zu ihrer formalen und rechtlichen Kohärenz (11. bis 15. Jahrhundert), hrg. Peter HERDE–Hermann JAKOBS (*AfD* Beih. 7). Köln–Weimar 1999, 401–429.
- O. HAGENEDER, Zur Rechtsstellung der Abtei Vézelay um 1200. *RHM* 8/9 (1966) 89–100.
- O. HAGENEDER, Päpstliche Reskripttechnik: Kanonistische Lehre und kuriale Praxis, in: Stagnation oder Fortbildung? Aspekte des allgemeinen Kirchenrechts im 14. und 15. Jahrhundert, hrg. M. BERTRAM (*BDHIR* 108). Tübingen 2005, 181–196.
- O. HAGENEDER–A. SOMMERLECHNER, Die Edition der Kanzleiregister Papst Innocenz' III. — Eine Bestandsaufnahme. *MIÖG* 115 (2007) 112–120.
- A. HAIDACHER, Beiträge zur Kenntnis der verlorenen Registerbände Innozenz' III. Die Jahrgänge 3–4 und 17–19 der Hauptregisterreihe und die ursprüngliche Gestalt des Thronstreitregisters. *RHM* 4 (1960/61) 37–62.
- A. HAIDACHER, Zur Exkommunikation Ottos IV. durch Papst Innozenz III. *RHM* 4 (1960/61) 26–36.
- A. HAIDACHER, Über den Zeitpunkt der Exkommunikation Ottos IV. durch Papst Innozenz III. Eine historisch-kanonistische Untersuchung. *RHM* 3 (1960) 132–185.
- D. HAIGNERÉ, Les chartes de Saint-Bertin. D'après le Grand Cartulaire de Dom Charles-Joseph Dewitte, I: 648–1240. Saint-Omer 1886.
- J. HALLER, Das Papsttum. Idee und Wirklichkeit, I–V. Basel 1950.
- T. HALUŠČYNSKYJ, Acta Innocentii pp. III (1198–1216) (*Pontificia Commissio ad redigendum codicem iuris canonici orientalis. Fontes*, Ser. III, 2). Città del Vaticano 1944.
- Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 1–5, hrg. A. ERLER–E. KAUFMANN–D. WERMÜLLER. Berlin 1971–1998.
- Th. D. HARDY, Rotuli chartarum in Turri Londinensi asservati, I/1: ab anno MCXCIX ad annum MCCXVI. London 1837.
- Th. D. HARDY, Rotuli litterarum patentium in Turri Londinensi asservati, I/1: ab anno MCCI ad annum MCCXVI. London 1835.
- P. HASSE, Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden, I (786–1250). Hamburg–Leipzig 1886.
- M. HAYEZ–A.-M. HAYEZ, Urbain V (1362–1370). Lettres communes, V, IX (*BEFAR* 3^e Série, V^{bis}, Bd. 5, 9). Rom 1979, 1983.
- R. VON HECKEL, Die Dekretalsammlungen des Gilbertus und Alanus nach den Weingartener Handschriften. *ZRG* 60 *kan.* 29 (1940) 116–357.

- G. HEINRICH, Die Grafen von Arnstein (*Mitteldeutsche Forschungen* 21). Köln–Graz 1961.
- B. HENDRICKX, The Incorporation of Pieria in the Latin Kingdom of Thessaloniki: the Geo-Political, Feudal and Ecclesiastical Factors. *Acta Patristica et Byzantina* 17 (2006) 243–256.
- B. HENDRICKX, Les institutions de l'empire Latin de Constantinople (1204–1261): La cour et les dignitaires. *Byzantina* 9 (1977) 189–217.
- B. HENDRICKX, Recherches sur les documents diplomatiques non conservés, concernant la quatrième croisade et l'empire latin de Constantinople pendant les premières années de son existence (1200–1206). *Byzantina* 2 (1970) 111–184.
- B. HENDRICKX, Régestes des empereurs latins de Constantinople (1204–1261/1273). *Byzantina* 14 (1988) 7–221.
- M. HENDY, Coinage and Money in the Byzantine Empire 1081–1261 (*Dumbarton Oaks Studies* 12). Washington, D. C. 1969.
- Henri de Valenciennes, Histoire de l'Empereur Henri de Constantinople, ed. J. LONGNON (*Documents relatifs à l'histoire des croisades* 2). Paris 1948.
- F. J. HERNÁNDEZ, Los cartularios de Toledo. Catalogo documental (*Monumenta Ecclesiae Toletanae Historica, Series I: Regesta et Inventaria Historica* 1). Madrid 1985.
- F. L. HERVAY, Repertorium historicum Ordinis Cisterciensis in Hungaria (*Bibliotheca Cisterciensis* 7). Rom 1984.
- R. HIESTAND, Die erste Ehe Isaaks II. Angelos und seine Kinder. *JÖB* 47 (1997) 199–208.
- R. HIESTAND, Papsturkunden für Templer und Johanniter, Neue Folge. Vorarbeiten zum Oriens Pontificius, II (*Abb. d. Akad. d. Wiss. in Göttingen, phil.-hist. Kl.* III/135). Göttingen 1984.
- F. HILD–H. HELLENKEMPER, Kilikien und Isaurien, I–II (*Tabula Imperii Byzantini* 5, 1–2 = *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 215). Wien 1990.
- P. HINSCHIUS, System des katholischen Kirchenrechts, I–VI. Berlin 1869–1897, Ndr. Graz 1959.
- C. HIPPEAU, Dictionnaire topographique du département du Calvados. Paris 1883.
- F. G. HIRSCHMANN, Verdun im hohen Mittelalter. Eine lothringische Kathedralstadt und ihr Umland im Spiegel der geistlichen Institutionen, I–III (*Trierer Historische Forschungen* 27). Trier 1996.
- M. HIRTE, Papst Innozenz III., das IV. Lateranum und die Strafverfahren gegen Kleriker. Eine registergestützte Untersuchung zur Entwicklung der Verfahrensarten zwischen 1198 und 1216 (*Rothenburger Gespräche zur Strafrechtsgeschichte* 5). Tübingen 2005.
- M. HIRTE, Innozenz III. als Richter und Schlichter im Umfeld der Besetzung des Erzbistums Esztergom (*Rechtsgeschichtliche Vorträge* 66). Budapest 2011.
- Historia Sancti Florentii Salmurensis, in: Chroniques des Églises d'Anjou, ed. P. MARCHEGAY–É. MABILLE. Paris 1869, 205–328.
- A History of the Crusades, hrg. K. M. SETTON, I–VI. Madison/Milwaukee–London 1958–1989.
- U. HÖROLDT, Studien zur politischen Stellung des Kölner Domkapitels zwischen Erzbischof, Stadt Köln und Territorialgewalten 1198–1332. Untersuchungen und Personallisten (*Studien zur Kölner Kirchengeschichte* 27). Siegburg 1994.
- W. HOLTZMANN, Kanonistische Ergänzungen zur Italia Pontificia. *QFIAB* 37 (1957) 55–102; 38 (1958) 67–175, Ndr. Tübingen 1959.
- H. HOOGEWEG, Die Urkunden des Bisthums Minden vom Jahre 1201–1300 (*Westfälisches Urkunden-Buch* VI). Münster 1896.
- K. HOPF, Geschichte Griechenlands vom Beginn des Mittelalters bis auf unsere Zeit, I. Leipzig 1867, Ndr. New York o. J.
- B. U. HUCKER, Kaiser Otto IV. (*MGH Schriften* 34). Hannover 1990.
- Ch. HÜLSEN, Le chiese di Roma nel medio evo. Florenz 1927.
- Gli inizi del cristianesimo in Livonia-Lettonia. Atti del colloquio internazionale di storia ecclesiastica in occasione dell'VIII centenario della chiesa in Livonia (1186–1986), Roma 1986 (*Pontificio Comitato di scienze storiche. Atti e Documenti* 1). Città del Vaticano 1988.
- Innocenzo III. Urbs et Orbis (Atti del congresso internazionale, Roma 1998), hrg. A. SOMMERLECHNER (*Nuovi studi storici* 55 = *Misc. della Società Romana di Storia Patria* 44). Rom 2003.
- Italia Pontificia, bearb. v. P. F. KEHR–W. HOLTZMANN–D. GIRGENSOHN, I–X. Berlin 1906–1975.
- W. IWAŃCZAK, Innocent III and Bohemia, in: Innocenzo III. Urbs et Orbis, 1200–1212.
- D. JACOBY, Les archontes grecs et la féodalité en Morée franque. *Travaux et Mémoires* 2 (1967) 421–481; zuletzt in: DERS., Société et démographie à Byzance et en Roumanie latine (CS 35). London 1975, VI.

- D. JACOBY, La consolidation de la domination de Venise dans la ville de Négropont (1205–1390): Un aspect de sa politique coloniale, in: Bisanzio, Venezia e il mondo franco-greco (XIII–XV secolo). Atti del Colloquio Internazionale, Venezia 2000, hrg. C. A. MALTEZOU–P. SCHREINER (*Istituto Ellenico di Studi Bizantini e Postbizantini di Venezia, Centro Tedesco di Studi Veneziani. Convegno* 5). Venedig 2002, 151–181.
- B. JÄHNIG, Verfassung und Verwaltung des Deutschen Ordens und seiner Herrschaft in Livland (*Schriften der Baltischen Hist. Kommission* 16). Berlin 2011.
- P. JAFFÉ–S. LOEWENFELD–F. KALTENBRUNNER–P. EWALD, Regesta Pontificum Romanorum, I–II. Leipzig 1885–1888.
- Jahresbericht der Abteilung für Historische Studien (Sezione Storica) am Österreichischen Kulturinstitut in Rom für die Studienjahre 1962/63 und 1963/64. *RHM* 6/7 (1964) 5–16.
- E. JAMROZIAK, Rievaulx Abbey and its Social Context, 1132–1300. Memory, Locality, and Networks (*Medieval Church Studies* 8). Turnhout 2004.
- K. JANICKE, Urkundenbuch des Hochstiftes Hildesheim und seiner Bischöfe, I: bis 1221 (*Publ. aus den K. Preussischen Staatsarchiven* 65). Leipzig 1896.
- R. JANIN, Constantinople byzantine. Développement urbain et répertoire topographique, 2. édition (*Archives de l'Orient Chrétien* 4A). Paris 1964.
- R. JANIN, L'Église latine à Thessalonique de 1204 à la conquête turque. *REB* 16 (1958) 206–216.
- R. JANIN, Les Églises et les monastères des grands centres byzantins (Bithynie, Hellespont, Latros, Galèsia, Trébizonde, Athènes, Thessalonique). Paris 1975.
- R. JANIN, La Géographie ecclésiastique de l'Empire Byzantin, I: Le Siège de Constantinople et le patriarcat œcuménique, III: Les églises et les monastères. Paris 1969.
- R. JANIN, Les sanctuaires de Byzance sous la domination latine (1204–1261). *Études byzantines* 2 (1944) 134–184.
- W. JANSSEN, Das Erzbistum Köln im späten Mittelalter 1191–1515. Erster Teil (*Geschichte des Erzbistums Köln* II/1). Köln 1995.
- L. JEAN-MARIE, Caen aux XI^e et XII^e siècles. Espace urbain, pouvoirs et société. O. O., o. J. [Condé-sur-Noireau 2000].
- L. JOCQUÉ–L. MILIS, Liber ordinis sancti Victoris Parisiensis (*CCCM* 61). Turnhout 1984.
- C. JOHNSON–H. A. CRONNE, Regesta Henrici primi 1100–1135 (*Regesta Regum Anglo-Normannorum* 1066–1154, Bd. 2). Oxford 1913.
- C. JUHÁSZ, Das Tschanad-Temesvarer Bistum im frühen Mittelalter 1030–1307. Einfügung des Banats in die westeuropäische germanisch-christliche Kulturgemeinschaft (*Deutschum und Ausland* 30/31). Münster 1930.
- M.-H. JULLIEN DE POMMEROL–J. MONFRIN, La bibliothèque pontificale à Avignon et à Peñíscola pendant le Grand Schisme d'Occident et sa dispersion. Inventaires et concordances (*Collection de l'École française de Rome* 141). Rom 1991.
- F. KALTENBRUNNER, Römische Studien I: Die päpstlichen Register des 13. Jahrhunderts. *MIÖG* 5 (1884) 213–294.
- N. KAMP, Kirche und Monarchie im staufischen Königreich Sizilien, I. Prosopographische Grundlegung: Bistümer und Bischöfe des Königreichs 1196–1266, Bd. I–IV (*Münstersche Mittelalterschriften* 10/I, 1–4). München 1973–1982.
- N. KARN, English Episcopal Acta XLII: Ely 1198–1256. Oxford 2013.
- M. KASER, Das Römische Privatrecht, II. Die nachklassischen Entwicklungen (*Handbuch f. Altertumswissenschaft, Abteilung 10: Rechtsgeschichte des Altertums* 3/3/2). München 1975.
- B. R. KEMP, English Episcopal Acta XIX: Salisbury 1217–1228. Oxford 2000.
- F. KEMPF, Zu den Originalregistern Innocenz' III. *QFIAB* 36 (1956) 86–137.
- F. KEMPF, Regestum Innocentii III papae super negotio Romani imperii (*MHP* 12). Rom 1947.
- F. KEMPF, Die Register Innocenz III. Eine paläographisch-diplomatische Untersuchung (*MHP* 9). Rom 1945.
- L. KÉRY, Klosterfreiheit und päpstliche Organisationsgewalt. Exemption als Herrschaftsinstrument des Papsttums?, in: Rom und die Regionen. Studien zur Homogenisierung der lateinischen Kirche im Hochmittelalter, hrg. J. JOHRENDT–H. MÜLLER (*Abh. d. Akad. d. Wiss. zu Göttingen N. F.* 19). Berlin–Boston 2012, 83–144.

- L. KÉRY, „De plenitudine potestatis sed non de jure“. Eine *inquisitio* von 1209/1210 gegen Abt Walter von Corbie (X 5. 1. 22), in: Licet preter solitum. Ludwig FALKENSTEIN zum 65. Geburtstag, hrg. L. KÉRY–D. LOHRMANN–H. MÜLLER. Aachen 1998, 91–117.
- V. KIDONOPOULOS, Bauten in Konstantinopel 1204–1328. Verfall und Zerstörung, Restaurierung, Umbau und Neubau von Profan- und Sakralbauten (*Mainzer Veröff. zur Byzantinistik* 1). Wiesbaden 1994.
- A. KIESEWETTER, Ricerche costituzionali e documenti per la signoria ed il ducato di Atene sotto i de la Roche e Gualtieri V di Brienne (1204–1311), in: Bisanzio, Venezia e il mondo franco-greco (XIII–XV secolo). Atti del Colloquio Internazionale. Venezia 2000, hrg. C. A. MALTEZOU–P. SCHREINER (*Istituto Ellenico di Studi Bizantini e Postbizantini di Venezia, Centro Tedesco di Studi Veneziani. Convegni* 5). Venedig 2002, 289–347.
- J. P. KIRSCH, Die Rückkehr der Päpste Urban V. und Gregor XI. von Avignon nach Rom. Auszüge aus den Kameralregistern des Vatikanischen Archivs (*Quellen u. Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte* 6). Paderborn 1898.
- K.-P. KIRSTEIN, Die lateinischen Patriarchen von Jerusalem. Von der Eroberung der Heiligen Stadt durch die Kreuzfahrer 1099 bis zum Ende der Kreuzfahrerstaaten 1291 (*Berliner Historische Studien* 35. *Ordensstudien* XVI). Berlin 2002.
- E. KISLINGER, Regionalgeschichte als Quellenproblem. Die Chronik von Monembasia und das sizilianische Demenna. Eine historisch-topographische Studie (*Veröff. d. Kommission f. die Tabula Imperii Byzantini* 8 = *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 294). Wien 2001.
- G. KISS, Abbatia [!] regalia — hierarchia ecclesiastica. A király alapítású bencés apátságok egyházjogi helyzete a 11.–13. században [Die kirchenrechtliche Stellung der von den Königen gegründeten Benediktinerabteien im 12.–13. Jahrhundert] (*Magyar egyháztörténeti enciklopédia munkaközösség. Könyvek* 51). Budapest 2006.
- G. KISS, The Exemption of the Royal Benedictine Monasteries in Hungary in the 11th–13th Centuries, in: *Dissertationes historicae collectae per Cathedra Historiae Medii Aevi Modernorumque Temporum Universitatis Quinqueecclesiensis / A Pécsi Tudományegyetem Középkori és Koraújkori Történeti Tanszékének Történeti közleményei*, hrg. M. FONT (*Specimina nova. Pars prima, sectio mediaevalis* 2). Pécs 2003, 25–63.
- H. KLUGER, Hochmeister Hermann von Salza und Kaiser Friedrich II. Ein Beitrag zur Frühgeschichte des Deutschen Ordens (*Quellen u. Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 37). Marburg 1987.
- F. KNAUZ, Monumenta ecclesiae Strigoniensis, I. Gran 1874.
- R. KNIPPING, Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter, II–III (*Publ. d. Gesellschaft f. Rheinische Geschichtskunde* 21/2–3). Bonn 1901–1913.
- D. KNOWLES–C. N. L. BROOKE–V. C. M. LONDON, The Heads of Religious Houses. England and Wales 940–1216, Bd. I. Cambridge 2001.
- D. KNOWLES–R. N. HADCOCK, Medieval Religious Houses. England and Wales. London–New York 1971, Ndr. 1996.
- W. KOCH–K. HÖFLINGER–J. SPIEGEL–C. FRIEDL, Die Urkunden Friedrichs II. 1212–1217 (*MGH DD* 14/2). Hannover 2007.
- J. KODER, Negroponte. Untersuchungen zur Topographie und Siedlungsgeschichte der Insel Euböia während der Venezianerherrschaft (*Veröff. d. Kommission f. die Tabula Imperii Byzantini* 1 = *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 112). Wien 1973.
- J. KODER, Der Schutzbrief des Papstes Innozenz III. für die Kirche Athens. *JÖB* 26 (1977) 129–141.
- J. KODER–F. HILD, Hellas und Thessalia (*Tabula Imperii Byzantini* 1 = *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 125). Wien 1976.
- W. KOHL, Das Domstift St. Paulus zu Münster, 2 (*Germania Sacra* N. F. 17/2. *Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Bistum Münster* 4/2). Berlin–New York 1982.
- J. KOLLER, Historia episcopatus Quinqueecclesiarum, I–III. Preßburg 1782–1784.
- J. KORYTKOWSKI, Arcybiskupi gnieźnieńscy, prymasowie i metropolici polscy od roku 1000 aż do roku 1821, Bd. I. Posen 1888.
- K. KOTTMANN, *Libera electio*. Die Thronstreitpolitik Adolfs I. von Altena im Spannungsfeld von „Recht“ und Rechtsmentalität. *Frühmittelalterliche Studien* 39 (2005) 151–175.
- H. KRABBO, Die Markgrafen Otto I., Otto II. und Albrecht II. von Brandenburg. *Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte* 24 (1911) 323–370 (= H. 2 S. 1–48).

- H. KRABBO–G. WINTER, Regesten der Markgrafen von Brandenburg aus askanischem Hause. Berlin-Dahlem 1910–1955.
- A. KRARUP, Bullarium Danicum. Pavelige aktstykker vedrørende Danmark 1198–1316. Kopenhagen 1932.
- S. KRIEB, Vermitteln und Versöhnen. Konfliktregelung im deutschen Thronstreit 1198–1208 (*Norm und Struktur* 13). Köln–Weimar–Wien 2000.
- M. KRÜHNE, Urkundenbuch der Klöster der Grafschaft Mansfeld (*Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete* 20). Halle 1888.
- A. KÜLZER, Ostthrakien (Eurōpē) (*Tabula Imperii Byzantini* 12 = *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 369). Wien 2008.
- I. KUKULJEVIĆ-SAKCINSKI, Regesta documentorum regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae saeculi XIII. Zagreb 1896.
- H. KUNDE, Das Zisterzienserkloster Pforte. Die Urkundenfälschungen und die frühe Geschichte bis 1236 (*Quellen u. Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts* 4). Köln–Weimar–Wien 2003.
- S. KUTRZEBA, Wybór źródeł do historii ustroju Polski 1: Epoca piastowska (*Teksty seminaryjne wydawnictwa Uniwersytetu Jagiellońskiego*). Krakau 1928.
- S. KUTTNER, The Collection of Alanus: A Concordance of its Two Recensions. *Rivista di storia del diritto italiano* 26/27 (1953–1954) 39–55.
- S. KUTTNER, A Collection of Decretal Letters of Innocent III in Bamberg. *Medievalia et Humanistica* N. S. 1 (1970) 41–56, zuletzt in: DERS., Medieval Councils, Decretals and Collections of Canon Law (CS 126). London 1992, VIII.
- S. KUTTNER–E. RATHBONE, Anglo-Norman Canonists of the Twelfth Century. *Traditio* 7 (1949/1951) 279–358.
- L.-H. LABANDE, Bullaire de l'Abbaye de Lérins. Essai de reconstitution (VI^e–XIII^e siècles). *Annales de la Société des lettres, sciences et arts des Alpes-Maritimes* 24 (1922) 115–198.
- G. LAEHR, Die konstantinische Schenkung in der abendländischen Literatur des Mittelalters bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (*Hist. Studien* 166). Berlin 1926.
- F. LAINÉ, Fasti Ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500, Bd. XIII: Diocèse de Bordeaux. Turnhout 2012.
- C. LALORE, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Loup de Troyes (*Collection des principaux cartulaires du diocèse de Troyes* 1). Paris 1875.
- V. LANGLOIS, Le Trésor des chartes d'Arménie ou cartulaire de la chancellerie royale des Roupéniens. Venedig 1863.
- J. M. LAPPENBERG, Hamburgisches Urkundenbuch, I. Hamburg 1842, Ndr. Hamburg 1907.
- [G.] DE LA RUE, Essais historiques sur la ville de Caen et son arrondissement, I–II. Caen 1820.
- Ph. LAUER, Le palais de Latran. Étude historique et archéologique. Paris 1911.
- J. LAURENT, Cartulaires de l'abbaye de Molesme, ancien diocèse de Langres 916–1250, I–II. Paris 1907–1911.
- Abbé LEBEUF, Histoire de la ville et de tout le diocèse de Paris, I–V. Paris 1883–1893.
- Abbé LEBEUF, Histoire de la ville et de tout le diocèse de Paris. Rectifications et additions, hrg. F. BOURNON. Paris 1890.
- Abbé LEBEUF, Mémoires concernant l'histoire civile et ecclésiastique d'Auxerre et de son ancien diocèse, I–IV. Auxerre–Paris 1848–1855.
- K. LECHNER, Die Babenberger. Markgrafen und Herzöge von Österreich, 976–1246 (*Veröff. d. Inst. f. Österr. Geschichtsforschung* 23). Wien–Köln–Graz 1976.
- B. LEDAIN, Dictionnaire topographique du département des Deux-Sèvres comprenant les noms de lieux anciens et modernes. Poitiers 1902.
- [A.] LE GLAY, Cameracum Christianum ou Histoire Ecclésiastique du diocèse de Cambrai. Lille 1849. *Dansk biografisk leksikon*, 1–27. Kopenhagen 1933–1944.
- G. LELKES, Magyar helységnev-azonosító szótár. Budapest 1992.
- P. LEMERLE–A. GUILLOU–N. SVORONOS–D. PAPACHRYSSANTHOU, Actes de Lavra, IV (*Archives de l'Athos* 11). Paris 1982.
- J. LE NEVE, Fasti Ecclesiae Anglicanae 1066–1300, hrg. D. GREENWAY et al., I–X. London 1968–2005.
- T. LENHERR, Reos sanguinis [non] defendat ecclesia. Gratian, mit einem kurzen Blick erhascht?, in: *Medieval Church Law and the Origins of the Western Legal Tradition. A Tribute to Kenneth PENNINGTON*, hg. W. P. MÜLLER–M. E. SOMMAR. Washington 2006, 110–122.

- R. D. LEONARD Jr., The Effects of the Fourth Crusade on European Gold Coinage, in: The Fourth Crusade: Event, Aftermath, and Perceptions. Papers from the Sixth Conference of the Society for the Study of the Crusades and the Latin East, Istanbul, Turkey, 2004, hrg. T. F. MADDEN (*Crusades. Subsidia* 2). Aldershot 2008, 75–85.
- J. C. DE LERA MAÍLLO, Catálogo de los documentos medievales de la catedral de Zamora. Zamora 1999.
- Encyclopaedic Prosopographical Lexicon of Byzantine History and Civilization*, hrg. A. G. SAVVIDES–B. HENDRICKX et al., I–II. Turnhout 2007–2008.
- Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder*, I–III. München–Wien 1979–2000.
- Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas*, hrg. M. BERNATH et al., I–IV (*Südosteuropäische Arbeiten* 74/1–4). München 1974–1981.
- Lexikon des Mittelalters*, 1–9. Registerband. München 1980–1999.
- Lexikon für Theologie und Kirche*, I–X. Freiburg–Basel–Rom³ 1993–2001.
- R. LIMOUZIN-LAMOTHE, Le diocèse de Limoges des origines à la fin du moyen âge. Straßburg–Paris 1951.
- W. M. LINDSAY, Isidori Hispalensis episcopi Etymologiarum sive originum libri XX, Bd. 1–2 (*Scriptorum classicorum bibliotheca Oxoniensis*). Oxford 1911.
- P. LINEHAN, Portugalia pontificia: Materials for the History of Portugal and the Papacy 1198–1417, Bd. I–II. Lissabon 2013.
- Le Livre des deux Jardins. Histoire des deux règnes. Celui de Nour Ed-Din et celui de Salah Ed-Din, I–II (*RHC, Orientaux* 4–5). Paris 1896, 1906.
- J. M. LIZOAIN GARRIDO, Documentación del monasterio de Las Huelgas de Burgos (1116–1230) (*Fuentes medievales castellano-leonesas* 30). Burgos 1985.
- P. LOCK, The Franks in the Aegean, 1204–1500. London–New York 1995.
- R. J. LOENERTZ, Aux origines du despotat d'Épire et de la principauté d'Achaïe. *Byzantion* 43 (1973) (= Hommage à Marius CANARD) 360–394.
- R. J. LOENERTZ, Les Seigneurs tiersiers de Négrepont de 1205 à 1280. Regestes et documents. *Byzantion* 35 (1965) (= Mémorial Henri GREGOIRE) 235–276.
- D. LOHRMANN, Zwei Miscellen zur Geschichte der Päpstlichen Register im Mittelalter. *AHP* 9 (1971) 401–410.
- D. W. LOMAX, La Orden de Santiago (1170–1275) (*Estudios Medievales* 38). Madrid 1965.
- F. LOMBARDI, Roma. Le chiese scomparse. La memoria storica della città. Rom 1996.
- A. LONGNON, Pouillés de la province de Lyon (*RHF, Pouillés* I). Paris 1904.
- A. LONGNON, Pouillés de la province de Reims, I–II (*RHF, Pouillés* VI/1–2). Paris 1908.
- A. LONGNON, Pouillés de la province de Rouen (*RHF, Pouillés* II). Paris 1903.
- A. LONGNON, Pouillés de la province de Tours (*RHF, Pouillés* III). Paris 1903.
- J. LONGNON, Les compagnons de Villehardouin. Recherches sur les croisés de la quatrième croisade (*Hautes études médiévales et modernes* 30). Genf 1978.
- J. LONGNON, L'Empire Latin de Constantinople et la principauté de Morée. Paris 1949.
- J. LONGNON, L'Organisation de l'église d'Athènes par Innocent III, in: Mémorial Louis PETIT (*Archives de l'Orient chrétien* I). Bukarest 1948, 332–346.
- J. LONGNON, Recherches sur la vie de Geoffroy de Villehardouin suivies du catalogue des actes de Villehardouin (*Bibliothèque de l'École des Hautes Études* 276). Paris 1939.
- P. LORENTZ–D. SANDRON, Atlas de Paris au Moyen Âge. Espace urbain, habitat, société, religion, lieux de pouvoir. Paris 2006.
- M. LOVATT, English Episcopal Acta XXVII: York 1189–1212. Oxford 2004.
- A. LUCHAIRE, Les registres d'Innocent III et les *Regesta* de Potthast, in: Troisièmes mélanges d'histoire du moyen âge (*Université de Paris. Bibliothèque de la Faculté de Lettres* 18). Paris 1904.
- Abbé LUÇO, Pouillé historique de l'ancien diocèse de Vannes. Bénéfices séculiers. Vannes² 1908.
- M. LUDWIG, Naumburg, St. Georg, in: Die Mönchsklöster der Benediktiner in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen, I, hrg. C. RÖMER–M. LÜCKE (*Germania Benedictina* 10/1). St. Ottilien 2012, 993–1031.
- M. MACCARRONE, Studi su Innocenzo III (*Italia Sacra* 17). Padua 1972.
- L. MACÉ, Les comtes de Toulouse et leur entourage, XII^e–XIII^e siècles. Rivalités, alliances et jeux de pouvoir. Toulouse 2000.

- E. MAGNANI, Réseau de dépendances et structure ecclésiale de Lérins, XI^e–milieu XV^e siècle, in: Histoire de l'abbaye de Lérins, hrg. M. LABROUSSE et al. (*Cahiers Cisterciens* 9). Bégrolles-en-Mauges 2005, 179–228.
- W. MALECZEK, L'édition autrichienne des registres d'Innocent III. *MEFRM* 112 (2000) 259–272.
- W. MALECZEK, Der Mittelpunkt Europas im frühen 13. Jahrhundert. Chronisten, Fürsten und Bischöfe an der Kurie zur Zeit Papst Innocenz' III. *RHM* 49 (2007) 89–157.
- W. MALECZEK, Papst und Kardinalskolleg von 1191 bis 1216. Die Kardinäle unter Coelestin III. und Innocenz III. (*Publ. d. Hist. Inst. beim Österr. Kulturinstitut in Rom* I/6). Wien 1984.
- W. MALECZEK, Petrus Capuanus. Kardinal, Legat am Vierten Kreuzzug, Theologe († 1214) (*Publ. d. Hist. Inst. beim Österr. Kulturinstitut in Rom* I/8). Wien 1988, zuletzt als: Pietro Capuano. Patrizio amalfitano, Cardinale, Legato alla Quarta Crociata, Teologo († 1214) (*Biblioteca Amalfitana* 2). Amalfi 1997.
- W. MALECZEK, Die Rekonstruktion des dritten und vierten Jahrganges der Register Papst Innocenz' III., vor allem aus kirchenrechtlichen Sammlungen, in: Proceedings of the Twelfth International Congress of Medieval Canon Law 2004, hrg. U.-R. BLUMENTHAL–K. PENNINGTON–A. A. LARSON (*MITC*, Ser. C: *Subsidia* 13). Città del Vaticano 2008, 531–566.
- W. MALECZEK, Zwischen lokaler Verankerung und universalem Horizont. Das Kardinalskollegium unter Innocenz III., in: Innocenzo III. Urbs et Orbis, 102–174.
- K. MALECZYŃSKI, Codex diplomaticus nec non epistolaris Silesiae, II. Annos 1205–1220 comprehendens / Kodeks dyplomatyczny śląska zbiór dokumentów i listów dotyczących, II: Obejmujący lata 1205–1220. Breslau 1959.
- D. MANSILLA, La Documentación pontificia del archivo de la Catedral de Burgos. *Hispania Sacra* 1 (1948) 141–162, 427–438.
- D. MANSILLA REOYO, Catalogo documental del archivo Catedral de Burgos (804–1416) (*Monumenta Hispaniae Sacra. Subsidia* II). Madrid–Barcelona 1971.
- D. MANSILLA, La Documentación pontificia hasta Honorio III (1216–1227) (*Monumenta Hispaniae Vaticana. Sección Registros* 2). Rom 1965.
- D. MANSILLA, La Documentación pontificia hasta Inocencio III (*Monumenta Hispaniae Vaticana. Sección Registros* 1). Rom 1955.
- D. MANSILLA, Inocencio III y los reinos hispanos. *Anthologica annua* 2 (1954) 9–49.
- J. MARILIER, Catalogue des Abbés de Cîteaux pour le XIII^e et XIV^e siècles. *Cistercienser-Chronik* 63 (N. F. 35/36) (1956) 1–6.
- M. A. F. MARQUES, Inocência III e a passagem do mosteiro de Lorvão para a Ordem de Cister. *Revista Portuguesa de História* 18 (1980) 231–283; zuletzt in: DIES., Estudos sobre a Ordem de Cister em Portugal (*Estudos de Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra* 24). Lissabon 1998, 75–125.
- M. A. F. MARQUES, As primeiras freiras de Lorvão, in: DIES., Estudos sobre a Ordem de Cister em Portugal (*Estudos de Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra* 24). Lissabon 1998, 127–180.
- F. X. MARTIN, John, Lord of Ireland, 1185–1216, in: A. COSGROVE (Hrg.), Medieval Ireland 1169–1534 (*A New History of Ireland* 2). Oxford 1993, Ndr. 2008, 127–155.
- J. L. MARTÍN, Fernando II de León y la Orden de Santiago (1170–1181). *Anuario de Estudios Medievales* 1 (1964) 167–193.
- J. L. MARTÍN, Orígenes de la orden militar de Santiago (1170–1195) (*Anuario de Estudios Medievales. Anejo* 6). Barcelona 1971.
- J. L. MARTÍN MARTÍN–L. M. VILLAR GARCÍA–F. MARCOS RODRÍGUEZ–M. SÁNCHEZ RODRÍGUEZ, Documentos de los Archivos catedralicio y diocesano de Salamanca (siglos XII–XIII) (*Acta Salamanticensia. Filosofía y letras* 100). Salamanca 1977.
- M. MARTÍNEZ MARTÍNEZ, Cartulario de Santa María de Carracedo. Ponferrada 1997.
- L. MASCANZONI, Territorio, economia, insediamenti e viabilità nel ravennate fra XIV e XV secolo, in: Storia di Ravenna, III. Dal Mille alla fine della signoria polentina, hrg. A. VASINA. Ravenna 1993, 707–751.
- L. DE MAS LATRIE, Donation à l'abbaye de Cluny du monastère de Hiero Komio, près de Patras, en 1210. *BECh* 5 (1848/1849) 308–312.
- F. MATEU Y LLOPIS, Morabetinos in auro y mazmudinas iucefías durante Alfonso el Casto, Pedro el Católico y Jaime de Aragón, in: I Jarique de estudios numismáticos hispano-árabes. Zaragoza 1988, 181–190.

- A. F. MATTHAEJUS, *Ecclesiae Pisanae Historia*, I. Lucca 1768.
- J.-M. MATZ–F. COMTE, *Fasti Ecclesiae Gallicanae*. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500, Bd. VII: Angers. Turnhout 2003.
- O. H. MAY, *Regesten der Erzbischöfe von Bremen*, I: 787–1306 (*Veröff. d. Hist. Kommission f. Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen* XI). Hannover–Bremen 1937.
- J. MÉCÉRIAN, *Histoire et institutions de l'église Arménienne: évolution nationale et doctrinale, spiritualité — monachisme* (*Recherches publiées sous la direction de l'Institut de Lettres Orientales de Beyrouth* 30). Beirut 1965.
- R. MEIER, *Die Domkapitel zu Goslar und Halberstadt in ihrer persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter* (Mit Beiträgen über die Standesverhältnisse der bis zum Jahre 1200 nachweisbaren Hildesheimer Domherren) (*Veröff. d. Max-Planck-Instituts f. Geschichte* 5. *Studien zur Germania sacra* 1). Göttingen 1967.
- A. VON MEILLER, *Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Oesterreichs aus dem Hause Babenberg*. Wien 1850.
- A. VON MEILLER, *Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe Conrad I., Eberhard I., Conrad II., Adalbert, Conrad III. und Eberhard II.* Wien 1866.
- M. MENGOTZI, *Cronotassi dei vescovi*, in: DERS. (Hrg.), *Storia della chiesa di Cesena*, I/1. Cesena 1998, 19–23.
- L. MERLET–R. MERLET, *Dignitaires de l'église de Notre-Dame de Chartres*. Paris 1900.
- J. MEURGEY, *Histoire de la Paroisse Saint-Jacques-de-la-Boucherie*. Paris 1926.
- MGH Const. II s. WEILAND.
- MGH DD s. KOCH–K. HÖFLINGER–J. SPIEGEL–C. FRIEDL.
- MGH Nect. V s. FUCHS.
- J. P. MIGNÉ, *Patrologia Latina*, 221 Bde. Paris 1844–1865, ²1878–1891.
- B. MILLET, *Les diocèses d'Irlande jusqu'au XV^e siècle*. *RHE* 80 (1985) 5–50.
- L. MINGHETTI, *Alberto vescovo di Vercelli (1185–1205). Contributo per una biografia*. *Aevum* 59 (1985) 267–304.
- S. K. MITCHELL, *Studies in Taxation under John and Henry III*. New Haven–London 1914.
- O. VON MITIS (†)–H. DIENST–C. LACKNER–H. HAGENEDER, *Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich, IV/2: Ergänzende Quellen 1195–1287* (*Publ. d. Inst. f. Österr. Geschichtsforschung* III/IV/2). Wien–München 1997.
- K. MOLIN, *Unknown Crusader Castles*. London–New York 2001.
- A. MOLINIER, *Catalogue des actes de Simon et d'Amauri de Montfort*. *BECh* 34 (1873) 152–203, 445–501.
- A. MOLINIER, *Obituaires de la province de Sens et de Paris* (*RHF, Obituaires* I). Paris 1902.
- Monasticon Italiae*. Repertorio topo-bibliografico dei monasteri italiani, IV: Tre Venezie, 1: Diocesi di Padova, hrg. G. CARRARO. Cesena 2001.
- J. MONICAT–J. M. BOUSSARD, *Recueil des actes de Philippe Auguste roi de France, III* (*Chartes et diplômes relatifs à l'histoire de France*). Paris 1966.
- Monumenta Romana episcopatus Vespriensis*. A vezsprémi püspökség római oklevéltára, I: 1103–1276. Budapest 1896.
- Monumenta Vizeliacensia*. Textes relatifs à l'histoire de l'abbaye de Vézelay, ed. R. B. C. HUYGENS (*CCCM* 42). Turnhout 1976.
- J. C. MOORE, *Peter of Lucedio (Cistercian Patriarch of Antioch) and Pope Innocent III*. *RHM* 29 (1987) 221–249.
- J. C. MOORE, *Pope Innocent III, Sardinia and the Papal State*. *Speculum* 62 (1987) 81–101.
- H. MORIS, *L'abbaye de Lérins. Histoire et monuments*. Paris 1909.
- H. MORIS, *Cartulaire de l'abbaye de Lérins*, I–II. Paris 1883–1905.
- G. MORONI, *Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica da San Pietro sino ai nostri giorni*, 1–103. Venedig 1840–1861.
- F. MUCIACCIA, *Gualtiero „de Palear“ Cancelliere del Regno di Sicilia*. *Archivio Storico Pugliese* IV/1 (1951) 74–107.
- H. MÜLLER, *Päpstliche Delegationsgerichtsbarkeit in der Normandie (12. und frühes 13. Jahrhundert)*, Teil 1: Untersuchung. Teil 2: Regesten und Edition (*Studien u. Dokumente zur Gallia Pontificia* 4/1–2). Bonn 1997.

- H. MÜLLER, Das Kanonissenstift und Benediktinerkloster Liesborn (*Germania Sacra* N. F. 23. *Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Bistum Münster* 5). Berlin–New York 1987.
- W. P. MÜLLER, Huguccio. The Life, Works, and Thought of a Twelfth-century Jurist (*Studies in Medieval and Early Modern Canon Law* 3). Washington 1994.
- G. A. VON MÜLVERSTEDT, Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis. Sammlung von Auszügen aus Urkunden und Annalisten zur Geschichte des Erzstifts und Herzogthums Magdeburg, II–III. Magdeburg 1881–1886.
- A. MUR I RAURELL, Relaciones europeas de las Órdenes Militares Hispánicas durante el siglo XIII, in: J. VALDEÓN–K. HERBERS–K. RUDOLF (Hrg.), España y el „Sacro Imperio“. Procesos de cambios, influencias y acciones recíprocas en la época de la „europeización“ (siglos XI–XIII) (*Historia y Sociedad* 97). Valladolid 2002, 179–271.
- R. MURAUER, Zwei Formen der gütlichen Streitbeilegung im 12. und 13. Jahrhundert: *transactio* und *amicabilis compositio*, in: Handschriften, Historiographie und Recht. Winfried STELZER zum 60. Geburtstag, hrg. G. PFEIFER (*MIÖG*, Erg.bd. 42). Wien–München 2002, 38–63.
- R. MURAUER, *Hanc penam ecclesia non imponit*. Die Behandlung straffällig gewordener Geistlicher durch die Kirche vom Decretum Gratiani bis zum Liber Extra (1140–1234). *RHM* 46 (2004) 47–76.
- R. MURAUER, Priusquam litteras aperiret, ... ad sedem apostolicam appellavit. Zu den Zusammenhängen von Exkommunikation, Appellation und (ad cautelam-)Absolution. *MIÖG* 105 (1997) 393–415.
- F. NEVEUX, Naissance et développement des Hôtels-Dieu en Normandie (XII^e–XIV^e siècle), in: Hôpitaux et maladreries au moyen âge: espace et environnement. Actes du colloque international d'Amiens–Beauvais 2002, hrg. P. MONTAUBIN (*Histoire médiévale et archéologie* 17). Amiens 2004, 241–254.
- W. M. NEWMAN, Les Seigneurs de Nesle en Picardie (XII^e–XIII^e siècle). Leurs chartes et leur histoire, I–II (*Bibliothèque de la Société d'histoire du droit des pays flamands, picards et wallons* 27/1–2). Paris 1971.
- K. W. NICHOLLS, A Charter of John, Lord of Ireland, in Favour of Matthew Ua Hénni, Archbishop of Cashel. *Peritia* 2 (1983) 267–276.
- D. M. NICOL, The Despotate of Epiros. Oxford 1957.
- T. K. NIELSEN–K. VILLADS JENSEN, Pope Innocent III and Denmark, in: Innocenzo III. Urbs et Orbis, 1133–1168.
- K. W. NÖRR, Ein Baustein der mittelalterlichen Rechtskirche: die *appellatio extraiudicialis*, in: *Studia in honorem eminentissimi Card. Alphonsi M. STICKLER*, hrg. R. I. CASTILLO LARA (*Studia et textus historiae iuris canonici* 7). Rom 1992, 463–482.
- W. NORDEN, Das Papsttum und Byzanz. Die Trennung der beiden Mächte und das Problem ihrer Wiedervereinigung bis zum Untergange des byzantinischen Reiches (1453). Berlin 1903.
- Novellae, ed. R. SCHOELL–W. KROLL (*Corpus Iuris Civilis* 3). Berlin 1959.
- P. NOWAK, Das Papsttum und Ostmitteleuropa (Böhmen-Mähren, Polen, Ungarn) vom ausgehenden 10. bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts. Mit einer Neuedition von JL 9067, in: Rom und die Regionen. Studien zur Homogenisierung der lateinischen Kirche im Hochmittelalter, hrg. J. JOHRENDT–H. MÜLLER (*Abh. d. Akad. d. Wiss. zu Göttingen* N. F. 19). Berlin–Boston 2012, 331–369.
- S. NUR YILDIZ, Reconceptualizing the Seljuk-Cilician Frontier: Armenians, Latins and Turks in Conflict and Alliance during the Early Thirteenth Century, in: Borders, Barriers, and Ethnogenesis. Frontiers in Late Antiquity and the Middle Ages, hrg. F. CURTA (*Studies in the Early Middle Ages* 12). Turnhout 2005, 91–120.
- I. OCEJA GONZALO, Documentación del monasterio de San Salvador de Oña (1032–1284) (*Fuentes medievales castellano-leonesas* 3). Burgos 1983.
- S. OLMEDO BERNAL, Una abadía castellana en el siglo XI: San Salvador de Oña (1011–1109) (*Antiqua et mediaevalia* 8). Madrid 1987.
- G. H. ORPEN, Ireland under the Normans 1169–1216, I–II. Oxford 1911, Ndr. 1968.
- I. ORTEGA, Les lignages nobiliaires dans la Morée latine (XIII^e–XV^e siècle). Permanences et mutations (*Histoires de famille. La parenté au Moyen Âge* 12). Turnhout 2012.
- A. OSTOJA, L'antica abbazia benedettina di S. Bartolomeo alle porte di Ferrara. Profilo storico-artistico. Ferrara 1959.

- E. VON OTTENTHAL, Die Bullenregister Martin V. und Eugen IV. *MIÖG*, Erg.bd. 1 (1885) 401–589.
- S. PÄTZOLD, Die frühen Wettiner. Adelsfamilie und Hausüberlieferung bis 1221 (*Geschichte u. Politik in Sachsen* 6). Köln–Weimar 1997.
- C. PAPINI, Valdo di Lione e i „poveri nello spirito“. Il primo secolo del movimento valdese (1170–1270). Turin 2001.
- S. PARENTI, Il monastero di Grottaferrata nel medioevo (1004–1462). Segni e percorsi di una identità (*Orientalia Christiana Analecta* 274). Rom 2005.
- L. PARTENHEIMER, Albrecht der Bär. Gründer der Mark Brandenburg und des Fürstentums Anhalt. Köln–Wien–Weimar 2003.
- G. PASQUALI, Insediamenti rurali e forme di economia agraria nel rapporto fra Ravenna e il suo territorio, in: *Storia di Ravenna*, III. Dal Mille alla fine della signoria polentina, hrg. A. VASINA. Ravenna 1993, 69–105.
- E. PÁSZTOR, Censi e possessi della Chiesa romana nel Duecento: Due registri pontifici inediti. *AHP* 15 (1977) 139–193.
- H. PATZE–J. DOLLE, Urkundenbuch des Hochstifts Naumburg, II (1207–1304) (*Quellen u. Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts* 2). Köln–Weimar–Wien 2000.
- S. PAULI, Codice diplomatico del sacro ordine militare Gerosolimitano oggi di Malta. Lucca 1733.
- K. PEBALL, Zu den kanonistischen Randzeichen im Register Papst Innozenz' III. (Reg. Vat. 4–7A). *RHM* 1 (1956/57) 77–105.
- T. PÉCOUT, A propos de l'épiscopat provençal au XIII^e siècle: un évêque de Riez dans la croisade albigeoise, Hugues Raymond, légat du pape. *Provence historique* 49 (1999) 389–396.
- K. PENNINGTON, Lotharius of Cremona. *BMCL* 20 (1990) 43–50.
- Le pergamene dell'Archivio del Capitolo della Chiesa Cattedrale di S. Maria di Spoleto dalle origini alla fine del pontificato di Innocenzo III, ed. G. CELI (*Archivio storico ecclesiastico spoletino-nursino* 2). Spoleto 1984.
- M. PERLBACH, Preussische Regesten bis zum Ausgange des dreizehnten Jahrhunderts. Königsberg i. Pr. 1876.
- A. PESENTI, Dal Comune alla Signoria (1187–1316), in: *Diocesi di Bergamo*, hrg. A. CAPRIOLI–A. REMOLDI–L. VACCARO (*Storia religiosa della Lombardia* 2). Brescia–Varese 1988, 91–123.
- S. PETERSEN, Annatenerhebung und Patronatsrecht. Der Annatenbesitz des Stiftes Saint-Victor in Paris im 12. und beginnenden 13. Jahrhundert. *ZRG 119 kan.* 88 (2002) 159–282.
- J. PETERSOHN, Der südliche Ostseeraum im kirchlich-politischen Kräftespiel des Reichs, Polens und Dänemarks vom 10. bis 13. Jahrhundert. Mission — Kirchenorganisation — Kulturpolitik (*Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart* 17). Köln–Wien 1979.
- Petri Vallium Sarnaii monachi Hystoria Albigensis, ed. P. GUÉBIN–E. LYON, I–III. Paris 1926–1939.
- S. PETRUCCI, Re in Sardegna, a Pisa cittadini. Ricerche sui „domini Sardinie“ pisani. Bologna 1988.
- G. PEZZA TORNAMÈ, Alberto di Gualtieri, Mortariense. Da vescovo di Bobbio a patriarca di Gerusalemme, in: *La fondazione di Bobbio nello sviluppo delle comunicazioni tra Langobardia e Toscana nel Medioevo* (Atti del convegno, Bobbio 1999) (*Archivum Bobiense. Studia* III). Bobbio 2000, 207–231.
- V. PFAFF, Die Einnahmen der römischen Kurie am Ende des 12. Jahrhunderts. *VSWG* 40 (1953) 97–118.
- V. PFAFF, Der Liber Censuum von 1192 (Die im Jahre 1192/93 der Kurie Zinspflichtigen). *VSWG* 44 (1957) 78–96 (Nr. 1–194), 105–120 (Nr. 195–361), 220–242 (Nr. 362–537), 325–351 (Nr. 538–682).
- F. PHILIPPI, Osnabrücker Urkundenbuch, II. Die Urkunden der Jahre 1201–1250. Osnabrück 1896.
- R. PHILIPPI, Preußisches Urkundenbuch. Politische Abteilung, I/1: Die Bildung des Ordensstaats. Königsberg 1882.
- F. PIEKOSIŃSKI, Codex diplomaticus Poloniae Minoris 1178–1386 / Kodeks dyplomatyczny małopolski 1178–1386 (*Monumenta mediaevali historica res gestas Poloniae illustrantia* 3). Krakau 1876.
- M. POGLIANI, Il dissidio fra nobili e popolari a Milano. La controversia del 1203 fra l'arcidiacono e il primicerio maggiore. *Archivio Ambrosiano* 42 = *Ricerche storiche sulla Chiesa Ambrosiana* 10 (1981) 5–111.
- R. POKORNY, Der territoriale Umfang des lateinischen Königreichs Thessaloniki. *DA* 62 (2006) 537–606.
- Polski słownik biograficzny*, 1–47. Warschau–Krakau 1935–2011.

- Pommersches Urkundenbuch, I: 786–1253, neubearb. v. K. CONRAD (*Veröff. d. Hist. Kommission f. Pommern* II/1). Köln–Wien 1970.
- O. POSSE, Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen 1196–1234 (*Codex diplomaticus Saxoniae Regiae* I/3). Leipzig 1898.
- O. POSSE, Die Wettiner. Genealogie des Gesamthauses Wettin Ernestinischer und Albertinischer Linie mit Einschluß der regierenden Häuser von Großbritannien, Belgien, Portugal und Bulgarien. Mit Berichtigungen und Ergänzungen der Stammtafeln bis 1993 von M. KNOBLOCH. Leipzig 1994 (erstmalig Berlin–Leipzig 1897).
- A. POTTHAST, Regesta Pontificum Romanorum, I–II. Berlin 1874–1875.
- R. POUPARDIN, Recueil des chartes de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés des origines au début du XIII^e siècle, I–II. Paris 1909. II revu et corrigé par A. VIDIER–L. LEVILLAIN. Paris o. J.
- D. POWER, Guérin de Glapion, Seneschal of Normandy (1200–1): Service and Ambition under the Plantagenet and Capetian Kings, in: Records, Administration and Aristocratic Society in the Anglo-Norman Realm. Papers Commemorating the 800th Anniversary of King John's Loss of Normandy, hrsg. N. VINCENT. Woodbridge 2009, 153–192.
- F. M. POWICKE–C. R. CHENEY, Councils and Synods with Other Documents Relating to the English Church, II/1–2: A. D. 1205–1313. Oxford 1964.
- J. PREISER-KAPPELLER, Der Episkopat im späten Byzanz. Ein Verzeichnis der Metropolen und Bischöfe des Patriarchats von Konstantinopel in der Zeit von 1204 bis 1453. Saarbrücken 2008.
- P. PRESSUTTI, Regesta Honorii Papae III, Bd. I–II. Rom 1888–1895.
- W. PREVENIER, De oorkonden der graven von Vlaanderen (1191–aanvang 1206), II–III (*Recueil des actes des princes belges / Verzameling van de akten der belgische vorsten* 5). Brüssel 1964–1971.
- Prier et combattre. Dictionnaire européen des ordres militaires au Moyen Âge, hrsg. F. CHARTRAIN–N. BÉRIOU–P. JOSSE. Paris 2009.
- G. PRINZING, Der Brief Kaiser Heinrichs von Konstantinopel vom 13. Januar 1212. Überlieferungsgeschichte, Neuedition und Kommentar. *Byzantion* 43 (1973) (= Hommage à Marius CANARD) 395–341.
- G. PRINZING, Das Papsttum und der orthodox geprägte Südosten Europas 1180–1216, in: Das Papsttum in der Welt des 12. Jahrhunderts, hrsg. E.-D. HEHL–I. H. RINGEL–H. SEIBERT (*Mittelalter-Forschungen* 6). Stuttgart 2002, 137–184.
- A. PRUVOST, Chronique et cartulaire de l'abbaye de Bergues-Saint-Winoc de l'ordre de Saint-Benoît, I–II (*Recueil de chroniques, chartes et autres documents concernant l'histoire et les antiquités de la Flandre*, Ser. 1, 18/1–2). Brügge 1875–1878.
- B. QUILICI, La chiesa di Firenze nei primi decenni del secolo XIII. Florenz 1965.
- A. QUINTANA PRIETO, Registro de documentos pontificios de la diócesis de Astorga (1139–1413). *Anthologica annua* 11 (1963) 189–226.
- J. RAMACKERS, Papsturkunden in Frankreich, N. F. 2: Normandie (*Abb. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Kl.* III/21). Göttingen 1937.
- J. RAMACKERS, Papsturkunden in Frankreich, N. F. 5: Touraine, Anjou, Maine und Bretagne (*Abb. d. Akademie d. Wiss. in Göttingen, phil.-hist. Kl.* III/35). Göttingen 1956.
- E. RANDT, Politische Geschichte bis zum Jahre 1327, in: Geschichte Schlesiens, I. Von der Urzeit bis zum Jahre 1526, hrsg. L. PETRY–J. J. MENZEL–W. IRGANG. Sigmaringen 1988, 73–156.
- M. L. RAUTMANN, Ignatius of Smolensk and the Late Byzantine Monasteries of Thessalonike. *REB* 49 (1991) 143–169.
- Deutsches Rechtswörterbuch. Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache*, 1–12. Weimar 1914–2013 (auch: <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/>).
- Regesta Diplomatica Historiae Danicae II/1/1. Kopenhagen 1889.
- Regesta Regum Anglo-Normannorum s. BATES, CRONNE–DAVIS, JOHNSON–CRONNE.
- E. REPETTI, Dizionario geografico, fisico, storico della Toscana, I–VI. Florenz 1833–1846.
- A. E. REUTER, Königtum und Episkopat in Portugal im 13. Jahrhundert (*Abb. zur Mittleren u. Neueren Geschichte* 69). Berlin–Grunewald 1928.
- [P. RIAANT,] Exuviae sacrae Constantinopolitanae, I–II. Genf 1877–1878.
- P. RICCA, „Non uccidere“ presso i Valdesi medievali, in: La liberazione dei „cattivi“ tra cristianità e islam oltre la crociata e il Ġihād: tolleranza e servizio umanitario. Atti del Congresso, Roma 1998, hrsg. G. CIPOLLONE (*Collectanea Archivi Vaticani* 46). Città del Vaticano 2000, 697–701.

- J. RICHARD, The Establishment of the Latin Church in the Empire of Constantinople (1204–27), in: Latins and Greeks in the Eastern Mediterranean after 1204, hrg. B. ARBEL–B. HAMILTON–D. JACOBY. London 1989, 45–62.
- T. RIIS, Autour du mariage de 1193: l'épouse, son pays et les relations franco-danoises, in: La France de Philippe Auguste: Le Temps de Mutations, hrg. R.-H. BAUTIER. Paris 1982, 341–361.
- J. RILEY-SMITH, The Knights of St. John in Jerusalem and Cyprus c. 1050–1310. O. O. 1967.
- M. RIVERA GARRETAS, La encomienda, el priorato y la villa de Uclès en la edad media (1174–1310). Formación de un señorío de la Orden de Santiago (*Anuario de Estudios Medievales*. Anejo 15). Madrid–Barcelona 1985.
- J. F. RIVERA RECIO, La Iglesia de Toledo en el siglo XII (1086–1208), I (*Publicaciones del Instituto Español de Historia Eclesiástica. Monografías* 10). Rom 1966.
- J. F. RIVERA RECIO, La primacía eclesiástica de Toledo en el siglo XII. *Anthologica annua* 10 (1962) 11–88.
- J. F. RIVERA RECIO, La provincia eclesiástica de Toledo en el siglo XII. *Anthologica annua* 7 (1959) 95–145.
- U. ROBERT, Bullaire du pape Calixte II 1119–1124, Bd. I–II. Paris 1891.
- A. ROCCHI, La Badia di Grottaferrata. Rom ²1904.
- K. RODENBERG, [MGH] Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum Romanorum selectae, I. Berlin 1883.
- R. RÖHRICHT, Regesta Regni Hierosolymitani (MXCVII–MCCXCI). Innsbruck 1893. Additamentum. Innsbruck 1904.
- B. ROMHÁNYI, Kolostorok és társaskáptalanok a középkori Magyarországon [Klöster und Kollegiatkapitel im mittelalterlichen Ungarn]. O. O. [Budapest] 2000.
- H. ROSCHER, Papst Innocenz III. und die Kreuzzüge (*Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte* 21). Göttingen 1969.
- J. ROSEROT DE MELIN, Le diocèse de Troyes des origines à nos jours. Troyes 1957.
- G. ROSSI, Storia della città e diocesi di Albenga. Albenga 1870.
- J. H. ROUND, Calendar of Documents Preserved in France Illustrative of the History of Great Britain and Ireland, I: A. D. 918–1206 (*Calendar of State Papers* Ser. 14/1). London 1899.
- M. A. ROUSE–R. H. ROUSE, The Schools and the Waldensians: A New Work by Durand of Huesca, in: Christendom and Its Discontents. Exclusion, Persecution, and Rebellion, 1000–1500, hrg. S. L. WAUGH–P. D. DIEHL. Cambridge 1996, 86–111.
- C. ROUSSEL, Le diocèse de Langres. Histoire et statistique, I–IV. Langres 1873–1879.
- K. RUDOLF, Archiv und Bibliothek der Päpste im 15. Jahrhundert: Untersuchungen, I. *RHM* 21 (1979) 59–81.
- K. RUDOLF, Geschichte des Österreichischen Historischen Instituts in Rom von 1881 bis 1938. *RHM* 23 (1981) 1–137.
- W. H. RÜDT-COLLENBERG, The Rupenides, Hethumides and Lusignans. The Structure of the Armeno-Cilician Dynasties. O. O., o. J. [Lissabon 1963].
- J. B. SÄGMÜLLER, Lehrbuch des katholischen Kirchenrechts, I–II. Freiburg im Breisgau ³1914.
- G. SAILLER, Papsturkunden in Portugal von 1198–1304. Ein Beitrag zum Censimento. Diss., Wien 2008.
- D. SALCH, Vestis alba et crux nigra. Weisses Mantel und schwarzes Kreuz. Die Insignien des Deutschen Ordens. Ein Beitrag zum Recht und zur Rechtsgeschichte des Deutschen Ordens (*Quellen u. Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 62 = Veröff. d. Internationalen Hist. Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 7). Marburg 2009.
- A. SAMARITANI, Presenza monastica ed ecclesiale di Pomposa nell'Italia centrosettentrionale, secoli X–XIV (*Analecta Pomposiana* 20–21). Ferrara 1995–1996.
- M. G. SANNA, Innocenzo III e la Sardegna. Edizione critica e commento delle fonti storiche (*Centro di studi filologici sardi. Testi e documenti*). Cagliari 2003.
- [M. F. de Barros e Sousa] SANTARÉM, Quadro elementar das relações políticas e diplomáticas de Portugal com as diversas potencias do mundo ..., IX. Lisboa 1864.
- L. SANTIFALLER, Beiträge zur Geschichte des Lateinischen Patriarchats von Konstantinopel (1204–1261) und der venezianischen Urkunde (*Historisch-Diplomatische Forschungen* 3). Weimar 1938.
- L. SANTIFALLER, Bericht über die Ausgabe der Register Papst Innozenz' III. *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Anzeiger* 1965/8 (1965) 137–150.

- L. SANTIFALLER, Studien und Vorarbeiten zur Edition der Register Papst Innozenz' III. Vorbemerkung, *MIÖG* 56 (1957) 237–241.
- M. SARTI–M. FATTORINI, De claris Archigymnasii Bononiensis professoribus a saeculo XI usque ad saeculum XIV, I–II. Bologna ²1888–1896.
- R. N. SAUVAGE, L'Abbaye de Saint-Martin de Troarn au diocèse de Bayeux des origines au seizième siècle (*Mémoires de la Société des antiquaires de Normandie* 34 = ser. 4, 4). Caen 1911.
- R. SAVIGNI, Episcopato e società cittadina a Lucca da Anselmo II († 1086) a Roberto († 1225) (*Accademia Lucchese di Scienze, Lettere ed Arti. Studi e Testi* 43). Lucca 1996.
- F. SAVIO, Gli antichi vescovi d'Italia dalle origini al 1300: La Lombardia, I: Milano. Florenz 1913.
- S. SAVIOTTI, San Lazzaro in Faenza, in: L. SAVELLI (Hrg.), Il Borgo Durbecco (Faenza — Le case nel tempo, 3). Faenza ²1998, 161–172.
- C. SCHABEL, Antelm the Nasty, First Latin Archbishop of Patras (1205–ca. 1241), in: *Diplomatics in the Eastern Mediterranean 1000–1500. Aspects of Cross-Cultural Communication*, hrg. A. BEIHAMMER–M. G. PARANI–C. D. SCHABEL (*The Medieval Mediterranean* 74). Leiden–Boston 2008, 93–137.
- K. H. SCHÄFER, Die Ausgaben der apostolischen Kammer unter den Päpsten Urban V. und Gregor XI. (1362–1378) (*Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung 1316–1378*, Bd. VI). Paderborn 1937.
- H. M. SCHALLER, Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II. Ihr Personal und ihr Sprachstil, I–II. *AfD* 3 (1957) 207–286; 4 (1958) 264–327.
- W. SCHICH, Die Bedeutung des Marktes für den Landesausbau östlich der Elbe im 12. und frühen 13. Jahrhundert — mit Überlegungen zu den Anfängen der Doppelstadt Berlin-Cölln, in: *Adel und Bauern in der Gesellschaft des Mittelalters. Internationales Kolloquium zum 65. Geburtstag von Werner Rösener*, hrg. C. FEY–S. KRIEB (*Studien u. Texte zur Geistes- und Sozialgeschichte des Mittelalters* 6). Korb 2012, 45–64.
- G. SCHMIDT, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe, I: bis 1236 (*Publ. aus den k. Preussischen Staatsarchiven* 17). Leipzig 1883.
- G. SCHNÜRER, Die ursprüngliche Templerregel. Kritisch untersucht und herausgegeben (*Studien u. Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte* III, H. 1–2). Freiburg im Breisgau 1903.
- K. SCHOLZ, Das Stift Alter Dom St. Pauli in Münster (*Germania Sacra* N. F. 33. *Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Bistum Münster* 6). Berlin–New York 1995.
- F. VON SCHRÖTTER, Wörterbuch der Münzkunde. Berlin–Leipzig 1930.
- B. SCHÜTTE, König Philipp von Schwaben. Itinerar — Urkundenvergabe — Hof (*MGH Schriften* 51). Hannover 2002.
- B. SCHWARZ, Regesten der in Niedersachsen und Bremen überlieferten Papsturkunden 1198–1503 (*Veröff. d. Hist. Kommission f. Niedersachsen u. Bremen* 37. *Quellen u. Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter* 15). Hannover 1993.
- D. SCHWENNICKÉ, Europäische Stammtafeln, N. F. I–XXI. Marburg–Frankfurt a. M. 1980–2002; N. F. I.1–I.3. Frankfurt a. M. 1998–2000.
- A. SEIBOLD, Livland, Ostpreußen und Finnland in den Briefen Innocenz' III. Edition mit einem wissenschafts- und provenienzgeschichtlichen Appendix. Staatsprüfungsarbeit am Inst. f. Österr. Geschichtsforschung, Wien 1989.
- K.-V. SELGE, Die ersten Waldenser. Mit Edition des Liber Antiheresis des Durandus von Osca, I–II (*Arbeiten zur Kirchengeschichte* 37/I–II). Berlin 1967.
- Seneca, Ad Lucilium Epistulae morales, ed. R. M. GUMMERE, I–III (*The Loeb Classical Library*). London–Cambridge, MA 1917–1925, Ndr. 1953.
- Seneca, Moral Essays, ed. J. W. BASORE, I–III (*The Loeb Classical Library*). London–Cambridge, MA 1928–1935, Ndr. 1958.
- M. SENSI, Gli Abati di Sassovivo, in: S. Croce di Sassovivo. Il chiostro, le chiese dipendenti, gli Abati. Foligno 2001, 119–121.
- Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis ab initio usque ad annum MCXCVIII, Series V: Germania, Bd. I: Archiepiscopatus Coloniensis, hrg. S. WEINFURTER–O. ENGELS. Stuttgart 1982.
- Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis ab initio usque ad annum MCXCVIII, Series V: Germania, Bd. II: Archiepiscopatus Hammaburgensis sive Bremensis, hrg. S. WEINFURTER–O. ENGELS. Stuttgart 1984.

- Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis ab initio usque ad annum MCXCVIII, Series VI: Britannia, Scotia et Hibernia, Scandinavia, Bd. II: Archiepiscopatus Lundensis, hrg. H. KLUGER. Stuttgart 1992.
- L. SERRANO, Don Mauricio. Obispo de Burgos y fundador de su catedral. Madrid 1922.
- L. SERRANO OSB, El obispado de Burgos y Castilla primitiva desde el siglo V al XIII, I–III. Madrid 1935.
- K. M. SETTON, The Papacy and the Levant (1204–1571), I: The Thirteenth and Fourteenth Centuries (*Memoirs of the American Philosophical Society* 114). Philadelphia 1976.
- M. SHEEHY, Pontificia Hibernica. Medieval Papal Chancery Documents Concerning Ireland, 640–1261, Bd. I–II. Dublin 1962–1965.
- W. A. SIBLY–M. D. SIBLY, The History of the Albigensian Crusade. Peter of les Vaux-de-Cernay's Historia Albigensis. Woodbridge 1998.
- S. SIENELL, Papst Innocenz III. (1198–1216) und die Kölner Erzbischöfe. *Jb. d. Kölnischen Geschichtsvereins* 65 (1994) 13–53.
- H. SINGER, Die Dekretalsammlung des Bernardus Compostellanus antiquus (*SB d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Kl.*, 171/2). Wien 1914.
- G. SIVÉRY, Philippe Auguste. Paris 1993.
- N. SKYUM-NIELSEN, Diplomatarium Danicum, I/4: 1200–1210. Kopenhagen 1958.
- T. SMIČIKLAS, Codex diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae, II–III. Zagreb 1904–1905.
- D. M. SMITH, English Episcopal Acta IV: Lincoln 1186–1206. London 1986.
- D. M. SMITH, The Acta of Hugh of Wells, Bishop of Lincoln 1209–1235 (*Lincoln Record Society* 88). Woodbridge 2000.
- P. SOUSTAL, Thrakien (Thrakē, Rodopē und Haimimontos) (*Tabula Imperii Byzantini* 6 = *Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 221). Wien 1991.
- P. SPUFFORD, Handbook of Medieval Exchange (*Royal Historical Society Guides and Handbooks* 13). London 1986.
- D. STATHAKOPOULOS, Discovering a Military Order of the Crusades: the Hospital of St. Sampson in Constantinople. *Viator* 37 (2006) 255–273.
- P. STEENBAKKERS, Accent-marks in Neo-Latin, in: Acta Conventus Neo-Latini Hafniensis. Proceedings of the 8th International Congress of Neo-Latin Studies. Copenhagen, 1991, hrg. R. SCHNUR (*Medieval & Renaissance Texts & Studies* 120). Tempe, Arizona 1997, 925–934.
- S. STEFFEN, Der hl. Wilhelm. *Cistercienser-Chronik* 19 (1907) 1–13, 38–47, 71–82.
- E. M. STEINBY (Hrg.), Lexicon topographicum urbis Romae, I. Rom ²1993.
- B. STOSSEK, Maisons et possessions des Templiers en Hongrie, in: The Crusades and the Military Orders. Expanding the Frontiers of Medieval Latin Christianity, hrg. Z. HUNYADI–J. LASZLOVSKY. Budapest 2001, 245–251.
- P. STOTZ, Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters, I–V (*Handbuch der Altertumswissenschaft* II/5/1–5). München 1996–2004.
- E. STREHLKE, Tabulae Ordinis Theutonici ex tabularii regii Berolinensis codice potissimum. Berlin 1969.
- A. A. STRNAD, Eine verloren geglaubte Handschrift kehrt zurück. Zur Rückführung von Reg. Vat. 7A ins Vatikanische Geheimarchiv. *RHM* 23 (1981) 195–207.
- J. STRZELCZYK, Krakau als Hauptstadt eines Teilfürstentums und als Idealzentrum Polens, in: Europas Städte zwischen Zwang und Freiheit. Die europäische Stadt um die Mitte des 13. Jahrhunderts, hrg. W. HARTMANN (*Schriftenreihe der Europa-Kolloquien im Alten Reichstag*, Sonderbd.). Regensburg 1995, 203–231.
- W. STÜRNER, Friedrich II., Teil 1: Die Königsherrschaft in Sizilien und Deutschland 1194–1220. Darmstadt 1992.
- I. SUŁKOWSKA-KURAŚ–S. KURAŚ, Bullarium Poloniae, I: 1000–1342. Rom 1982.
- A. ŠVĀBE, Senās Latvijas vēstures avoti / Fontes historiae Latviae medii aevi 1: XCVIII–MCCXXXVII (*Latvijas vēstures avoti / Les sources de l'histoire de Lettonie* 2). Riga 1937.
- J. R. SWEENEY, Innocent III and the Esztergom Election Dispute: The Historical Background of the Decretal *Bone memorie* II (X. I. 5. 4). *AHP* 15 (1977) 113–137.
- J. R. SWEENEY, Papal-Hungarian Relations During the Pontificate of Innocent III, 1198–1216. Phil. Diss., Cornell University, Ithaca, N. Y., 1971.

- H. S. SWEETMAN, Calendar of Documents Relating to Ireland, Preserved in Her Majesty's Public Record Office, London, I: 1171–1251. London 1875.
- S. M. SZACHERSKA, Valdemar II's Expedition to Pruthenia and the Mission of Bishop Christian. *Mediaeval Scandinavia* 12 (1988) 44–75.
- E. SZENTPÉTERY, Regesta regum stirpis Arpadianae critico-diplomatica, I: 1001–1270. Budapest 1923.
- V. TABBAGH, Fasti Ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500, Bd. XI: Sens. Turnhout 2009.
- G. L. F. TAFEL–G. M. THOMAS, Urkunden zur älteren Handels- und Staatsgeschichte der Republik Venedig, I–III (*FRA* II/12–14). Wien 1856–1857.
- M. TAGLIABUE, Cronotassi degli abati di S. Ambrogio nel Medioevo (784–1497), in: Il monastero di S. Ambrogio nel Medioevo. Convegno di studi nel XII centenario: 784–1984 (*Biblioteca erudita. Studi e documenti di storia e filologia* 3). Mailand 1988, 274–349.
- M. TAMM, Inventing Livonia: The Name and Fame of a New Christian Colony on the Medieval Baltic Frontier. *Zeitschrift f. Ostmitteleuropa-Forschung* 60 (2011) 186–209.
- G. TANGL, Ein verschollenes Originalregister Innocenz' III. *QFIAB* 26 (1935/1936) 1–20.
- G. TANGL, Ein verschollenes Originalregister Innocenz' III. Nachtrag. *QFIAB* 27 (1936/1937) 264–267.
- M. TANGL, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200–1500. Innsbruck 1894.
- A. L. TÄUTU, Acta Honorii III (1216–1227) et Gregorii IX (1227–1241) (*Pontificia Commissio ad redigendum codicem iuris canonici orientalis. Fontes*, Ser. III, 3). Città del Vaticano 1950.
- L. TÄUTU, Margherita di Ungheria imperatrice di Bisanzio. *Antemurale* 3 (1956) 51–79.
- A. TEULET, Layettes du trésor des chartes, I–V. Paris 1863–1909.
- A. THEINER, Vetera Monumenta Slavorum meridionalium historiam illustrantia, I–II. Rom–Zagreb 1863–1875.
- C. THORN–F. THORN, Dorset (*Domesday Book* 7). Chichester 1983.
- C. THOUZELLIER, Catharisme et Valdésisme en Languedoc à la fin du XII^e siècle et au début du XIII^e siècle (*Publ. de la faculté des lettres et sciences humaines de Paris, série „Recherches“* 27). Paris 1966.
- H. TILLMANN, Papst Innocenz III. (*Bonner Historische Forschungen* 3). Bonn 1954.
- G. TIRABOSCHI, Dizionario topografico storico degli stati estensi, I–II. Bologna 1821–1825, Ndr. 1963.
- G. TIRABOSCHI, Storia dell'Augusta Badia di S. Silvestro di Nonantola aggiuntovi il codice diplomatico della medesima, I–II. Modena 1784–1785.
- B. TODT, Graf Berthold II. von Katzenelnbogen (vor 1183–nach 1217) im ägäischen Raum und im Nahen Osten. Ein deutscher Adeliger der Stauferzeit als Kreuzfahrer und Feudalherr im byzantinisch-fränkischen Griechenland. *Nassauische Annalen* 117 (2006) 65–87.
- A. TORRE, Comune di Ravenna e monastero di S. Maria Rotonda al principio del sec. XIII. *Felix Ravenna* 33 (1929) 50–84.
- H. F. TOURNEBIZE, Histoire politique et religieuse de l'Arménie depuis les origins des Arméniens jusqu'à la mort de leur dernier roi (l'an 1393). Paris o. J. [1910].
- A. TRINDADE, Berengaria. In Search of Richard the Lionheart's Queen. Dublin 1999.
- R. V. TURNER, The Mandeville Inheritance, 1189–1236: Its Legal, Political, and Social Context. *The Haskins Society Journal* 1 (1989) 147–172.
- R. V. TURNER, Men Raised from the Dust. Administrative Service and Upward Mobility in Angevin England. Philadelphia 1988.
- R. TURTAS, Storia della Chiesa in Sardegna dalle origini al Duemila. Rom 1999.
- A. UBIETO ARTETA, Listas episcopales medievales, I–II. Zaragoza 1989.
- Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen s. BAUDISCH–COTTIN, POSSE.
- L. VALLIÈRE, Fasti Ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500, Bd. X: Poitiers. Turnhout 2008.
- F. VAN TRICHT, „La gloire de l'Empire“. L'idée impériale de Henri de Flandre-Hainaut, deuxième empereur latin de Constantinople (1206–1216). *Byzantion* 70 (2000) 211–241.
- F. VAN TRICHT, The Latin *Renovatio* of Byzantium. The Empire of Constantinople (1204–1228) (*The Medieval Mediterranean* 90). Leiden–Boston 2011.

- F. VAN TRICHT, La politique étrangère de l'empire de Constantinople, de 1210 à 1216. Sa position en Méditerranée orientale: problèmes de chronologie et d'interprétation, I. *Le Moyen Âge* 107 (2001) 219–238.
- H. VASCONCELOS VILAR, D. Afonso II. Um rei sem tempo. Lissabon 2008.
- E.-R. VAUCELLE, La collégiale de Saint-Martin de Tours des origines à l'avènement des Valois (397–1328) (*Bull. et Mémoires de la Société archéologique de Touraine. Mémoires* 46). Tours 1907.
- The Victoria History of the Counties of England: A History of the County of Gloucester, X: Westbury and Whitstone Hundreds, hrg. C. R. ELINGTON–N. M. HERBERT–R. B. PUGH. Oxford 1972.
- The Victoria History of the Counties of England: A History of the County of Gloucester, XI: Bisley and Longtree Hundreds, hrg. N. M. HERBERT–R. B. PUGH. Oxford 1976.
- The Victoria History of the County of Nottinghamshire, II, hrg. W. PAGE. London 1910.
- The Victoria History of the County of Sussex, II, hrg. W. PAGE. London 1907.
- A. VILLEMAGNE, Bullaire du Bienheureux Pierre de Castelnau, martyr de la foi (16 février 1208). Montpellier 1917.
- N. VINCENT, Isabella of Angoulême: John's Jezebel, in: King John. New Interpretations, hrg. S. D. CHURCH. Woodbridge 1999, 165–219.
- N. VINCENT, The Letters and Charters of Cardinal Guala Bicchieri, Papal Legate in England 1216–1218 (*Canterbury and York Society* 83). Woodbridge–Rochester 1996.
- N. C. VINCENT, Peter des Roches. An Alien in English Politics, 1205–1238 (*Cambridge Studies in Medieval Life and Thought* Ser. 4, 31). Cambridge 1996.
- Magistri Vincentii dicti Kadłubek Chronica Polonorum. Mistrza Wincentego zwanego Kadłubkiem Kronika Polska, ed. M. PLEZIA (*Monumenta Poloniae Historica*, N. S. 11 / *Pomniki dziejowe polski* ser. II, Bd. 11). Krakau 1994.
- C. VOGEL, Das Recht der Templer. Ausgewählte Aspekte des Templerrechts unter besonderer Berücksichtigung der Statutenhandschriften aus Paris, Rom, Baltimore und Barcelona (*Vita regularis* 33). Berlin 2007.
- T. VOGTHERR–T. LUDWIG, Die Äbtereihe des Benediktinerklosters St. Jakob in Pegau. *Neues Archiv f. sächsische Geschichte* 69 (1998) 1–23.
- G. VOLPE, Studi sulle istituzioni comunali a Pisa. Città e contado, consoli e podestà, secoli XII–XIII (*Biblioteca Storica Sansoni*, N. S. 48). Florenz ²1970.
- U. VONES-LIEBENSTEIN, Saint-Ruf und Spanien. Studien zur Verbreitung und zum Wirken der Regularkanoniker von Saint-Ruf in Avignon auf der iberischen Halbinsel (11. und 12. Jahrhundert), I–II (*Bibliotheca Victorina* 6). Paris–Turnhout 1996.
- U. VONES-LIEBENSTEIN, Der Verband der Regularkanoniker von Saint-Ruf. Entstehung, Struktur und normative Grundlagen, in: Regula Sancti Augustini. Normative Grundlage differenter Verbände im Mittelalter. Tagung der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim und des Sonderforschungsbereichs 537, Projekt C „Institutionelle Strukturen religiöser Orden im Mittelalter“ vom 14. bis zum 16. Dezember 2000 in Dresden, hrg. G. MELVILLE–A. MÜLLER (*Publ. d. Akad. d. Augustiner-Chorherren von Windesheim* 3). Paring 2002, 49–103.
- H. WALTHER, Proverbia sententiaeque latinitatis medii (ac recentioris) aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters (und der frühen Neuzeit) in alphabetischer Anordnung (*Carmina medii aevi posterioris latina* 2), I–IX. Göttingen 1963–1986.
- E. WARLOP, The Flemish Nobility before 1300, I–IV. Kortrijk 1974–1976.
- W. L. WARREN, Church and State in Angevin Ireland. *Peritia* 13 (1999) 276–291.
- W. L. WARREN, King John. London ²1978. Ndr. 1997.
- D. WASSENHOVEN, Skandinavien unterwegs in Europa (1000–1250). Untersuchungen zu Mobilität und Kulturtransfer auf prosopographischer Grundlage (*Europa im Mittelalter* 8). Berlin 2006.
- J. WATT, The Church in Medieval Ireland. Dublin 1972.
- J. A. WATT, The Church and the Two Nations in Medieval Ireland (*Cambridge Studies in Medieval Life and Thought* Ser. 3, 3). Cambridge 1970.
- A. WAUTERS, Table chronologique des chartes et diplômes imprimés concernant l'histoire de la Belgique, III (1191–1225). Brüssel 1871.
- C. F. WEBER, Podestà verweigert die Annahme: Gescheiterte Präsentationen von Schriftstücken im kommunalen Italien der Stauferzeit, in: Zwischen Pragmatik und Performanz. Dimensionen mittelalterlicher Schriftkultur, hrg. C. DARTMANN–T. SCHARFF–C. F. WEBER (*Utrecht Studies in Medieval Literacy* 18). Turnhout 2011, 263–317.

- W. WEGENER, Die Přemysliden, in: DERS., Genealogische Tafeln zur mitteleuropäischen Geschichte. Göttingen 1962–1969, 1–12b.
- L. WEILAND, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum, II (*MGH LL IV/2*). Hannover 1896.
- T. WELLER, Die Heiratspolitik des deutschen Hochadels im 12. Jahrhundert (*Rheinisches Archiv* 149). Köln–Weimar–Wien 2004.
- A. WENDEHORST–S. BENZ, Verzeichnis der Säkularkanonikerstifte der Reichskirche. *Jb. f. fränkische Landesforschung* 54 (1994) 1–174.
- G. WENTZ–B. SCHWINEKÖPER, Das Erzbistum Magdeburg, I–II (*Germania Sacra* [1. Abt.]: *Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg*). Berlin–New York 1972.
- G. WENZEL, Codex diplomaticus Arpadianus continuatus, XI (*Monumenta Hungariae Historica: Diplomataria XX*). Budapest 1873.
- M. WERTNER, Ungarns Comitatsbeamtenkörper bis 1301. *Ungarische Revue* 15 (1895) 368–461.
- E. WINKELMANN, Philipp von Schwaben und Otto IV. von Braunschweig, I–II (Jahrbücher der deutschen Geschichte). Leipzig 1873–1878.
- C. WOHL, *Volo vincere cum meis vel occumbere cum eisdem*. Studien zu Simon von Montfort und seinen nordfranzösischen Gefolgsleuten während des Albigenserkreuzzugs (1209 bis 1218) (*Europäische Hochschulschriften* III/906). Frankfurt am Main u. a. 2001.
- Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache auf der Grundlage des Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300, hrg. B. KIRSCHSTEIN–U. SCHULZE. Berlin 1994–2010.
- R. L. WOLFF, The Organization of the Latin Patriarchate of Constantinople, 1204–1261. Social and Administrative Consequences of the Latin Conquest. *Traditio* 6 (1948) 33–60, zuletzt in: DERS., *Studies in the Latin Empire of Constantinople* (CS 55). London 1976, VIII.
- R. L. WOLFF, Politics in the Latin Patriarchate of Constantinople, 1204–1261. *Dumbarton Oaks Papers* 8 (1954) 225–303, zuletzt in: DERS., *Studies in the Latin Empire of Constantinople* (CS 55). London 1976, IX.
- J. WYROZUMSKI, Pontyfikat arcybiskupi i reformy Henryka Kietlicza, in: 1000 lat Archidiecezji Gnieźnieńskiej, hrg. J. STRZELCZYK–J. E. GÓRNY. Gnesen 2000, 97–105.
- S. ZAKRZEWSKI, *Analecta Cisterciensia. Rozprawy polskiej akademii umiejętności*, wydział historyczno-filozoficzny 49 (Ser. II/24) (1907) 1–52.
- S. ZAKRZEWSKI, Piast czy Przemyślidzi. *Kwartalnik historyczny* 20 (1906) 451–482.
- J. ŽEMLIČKA, Přemysl Otakar I., in: M. RYANTOVÁ–P. VOREL (Hrg.), *Čeští králové (Historická paměť. Velká řada* 16). Prag–Leitomyšl 2008, 79–91.
- K. ZIELIŃSKA-MELKOWSKA, Biskup Chrystian — postać i dzieło, in: M. SKOWROŃSKA (Hrg.), *Grudziądz miastem Chrystiana (materiały posesyjne)*. Grudziądz 1998, 17–51.
- B. ZIENTARA, Heinrich der Bärtige und seine Zeit. Politik und Gesellschaft im mittelalterlichen Schlesien (*Schriften d. Bundesinstituts f. Kultur u. Geschichte d. Deutschen im östlichen Europa* 17). München 2002.
- H. ZIMMERMANN, Die päpstliche Legation in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Vom Regierungsantritt Innocenz' III. bis zum Tode Gregors IX. (1198–1241) (*Rechts- und sozialwissenschaftliche Veröff. d. Görres-Gesellschaft* 17). Paderborn 1913.
- A. ZOLI–S. BERNICOLI, Statuti del secolo XII del Comune di Ravenna (*Monumenti istorici pertinenti alle provincie di Romagna pubblicati a cura della R. Dep. storica Romagnola*, ser. 1). Ravenna 1904.
- N. ZUCCHELLI, Cronotassi dei vescovi e arcivescovi di Pisa. Pisa 1907.

*** Incipit tertius decimus liber regestorum domini Innocentii
pape III anni XIII.**

* fol. 1^r

